Mg(b)19

~~2. Zen.~~

~~27. G. 1~~

II 30 B 12

MILITÄRISCHER

MARIE-THERESIE-

ORDEN.

[Aug. Gräffer]

GESCHICHTE
des
K. K. militärischen
MARIE THERESIE ORDENS
seit desselben Stiftung.



Nebst einem Anhange.

Regensburg und Mainz, 1796.

Bibliothek der Philos.-theol. Hochschule Passau

Staatliche
Bibliothek
Passau

A, EC

DIESEM

HOHEN ORDEN

GEWIDMET

von dem

Herausgeber.

VORBERICHT.

Die meiſten in Europa geſtifteten Orden haben eine Geſchichte ihrer Entſtehung, Statuten, Handlungen und Schickſale aufzuweiſen, nur die Thaten des hohen Marie-Thereſie-Ordens ſind noch unter keinem vollſtändigen Geſichtspunkte erſchienen; das Publikum kennt ſie alſo nur Stückweiſe aus den öffentlichen Zeitungen. Und doch wäre eine Geſchichte dieſes Ordens nicht nur ein verdientes Ehrendenkmahl zur Verewigung öſterreichiſcher Tapferkeit, ſondern auch für das aufkeimende Kriegsgenie ein Sporn zur Nacheiferung.

Dieſer Orden zählt Helden, welche die Feder eben ſo gut als den Degen zu führen wiſſen, und wenn uns bisher noch kein Mitglied deſſelben, eine Geſchichte von den Heldenthaten dieſes Verdienſtordens geliefert hat, ſo geſchah es gewiſs aus Beſcheidenheit die den Selbſtruhm verachtet, ſchöne Handlungen nicht gern der Welt durch gedrucktes Wortgepränge aufdringt, und ſich ſtill in das Bewuſstſeyn erworbener Verdienſte hüllt.

Da wir alſo von den Ordensgliedern ſelbſt, nicht leicht eine Ordensgeſchichte zu erwarten haben, ſo wird man das Unternehmen des Herausgebers, einſtweilen wenigſtens den *Entwurf* einer ſolchen Geſchichte zu liefern, keinen unzeitigen Vorgriff nennen

können, und ihm doch dies Verdienst zugestehen, dass er die Bahn gebrochen habe. Übrigens überlässt er es einer geschicktern Feder, eine *vollständige* Geschichte von den vortrefflichen Thaten dieses Heldenordens der Welt mitzutheilen, wovon freylich ein Theil des Materiale mühsam aufzusuchen wäre, und der andere aus Mangel an Ruhmsucht und aus zu grosser Bescheidenheit, vielleicht gar verloren gegangen seyn möchte.

Geschrieben im December
1795.

INHALT.

Seite

Erste Epoche. 1756 — 1765. 1

I. Berathschlagung über die Stiftung eines Militär - Ordens . . 1

II. Wirkliche Stiftung desselben . 3

III. Hauptgrundsätze welche das Ordens - Capitel zu beobachten hat 4

IV. Eröffnung des Ordens - Capitels, und die bey dieser Versammlung beobachtete Formalität . . 7

V. Erzählung wie die Promotionen vor sich gegangen . . . 12

VI. Einsetzung der dritten Ordens-Classe: Die Commandeurs . 24

Zweyte Epoche. 1778 — 1780. . 28

Dritte Epoche. 1788 — 1790. . 40

Vierte Epoche. 1792 — 1795. . 69

Ordens - Promotions- Tabellen von 1758 — 1795. 113

Alphabetisches Verzeichniss der Ritter - Nahmen . . . 172

Dermahlige Ordens - Geschäftsträger 178

Ordens - Statuten 179

Verbesserungen und Zusätze . . 227

ERKLÄRUNG

der in gegenwärtiger Geſchichte vorkommenden Vignetten.

Titelvignette.

Auf einem rothſammtenen Küſſen, dem Sinnbilde der *Erhabenheit*, liegt das Buch der *Kriegskunſt*, und eine entwikelte Landkarte; zum Beweiſe, daſs nicht bloſser Muth und perſönliche Tapferkeit, den groſsen Krieger ausmachen, ſondern daſs auch ein *beſtändiges Studium* nöthig ſey, wodurch angehende Helden jene Kenntniſſe und Wiſſenſchaften erlangen, welche ihnen den Weg zu den höchſten militäriſchen Ehrenſtellen deſto leichter bahnen können, auf dem ſie in Feldzügen die Gelegenheit finden, ſich durch ausgezeichnete Thaten das Kreuz des *Marie - Thereſie - Ordens* zu erwerben.

Seite 1.

Zu allen Zeiten, und bey allen Völkern war die *Göttinn der Weiſsheit*, die Beſchützerinn des *Standes der Krieger*. Bey den Egyptiern hieſs ſie *Naith*, bey den Griechen *Pallas*, und bey den Römern *Minerva*. Jedem Krieger war ihre Verehrung heilig. Dieſe alten Völker wollten damit lehren, daſs *der Krieger* der auf höhere Würden und Ehren Anſpruch machen will, nur durch beſondere *Klugheit* und *Weiſsheit* auf die ſteile und ſchroffe Höhe gelangen kann, die zu dem *Tempel der Ehre* führet, und auf dem hier Pallas mit dem *Lorber*, und *Eichenzweige* hinzeiget. Dieſer letzte iſt ein neues Sinnbild, daſs der *wahre Held* ſelbſt im gräſslichſten Getümmel der Waffen, in den Schrecken der Schlachten, nie vergeſſen ſoll, daſs *Menſch gegen Menſchen* ſtreite, nur um die gerechte Sache zu vertheidigen, aber nie um bloſs Menſchen zu würgen.

Seite 27.

Die Römer hatten einen groſsen und ſehr berühmten Tempel, den ſie dem *Janus* dem Sinnbilde der Vorſehung eingeweihet hatten. Dieſer war zu Friedens-

zeiten geschlossen, wenn sie das Glück eines allgemeinen Friedens genossen. *Janus* wurde mit *vier Gesichtern* vorgestellt; dadurch wollten sie die Allgegenwart der Vorsehung andeuten, und eben deswegen hatten sie ihrem *Janustempel*, eine viereckige Gestalt mit vier gleichen Aussenseiten, und mit vier Thüren gegeben. Die Abbildung dieses Tempels, ist aus einer wahren Münze Kaisers *Nero* abgenommen, die die Überschrift hat: TEMPLVM. IANI. CLVSIT. Er soll jedem *deutschen Krieger* eine Erinnerung seyn, dass alle seine rastlosen Anstrengungen beytragen müssen, um einen *rühmlichen* und *dauerhaften Frieden* für sein Vaterland zu bewirken.

Seite 39.

Die Begräbnissurne der grossen und erhabenen *Stifterinn* des *militärischen Marie-Theresie-Ordens*, befindet sich auf einem hohen Postamente. Auf dem mittleren Felde desselben, ist die Aufschrift angebracht: DIVAE. MARIAE. THERESIAE. FVNDATRICI. ORDINIS. SACRVM. Sinnbilder *der Ewigkeit* — Schlangen — bilden die Henkel dieser Urne aus; zum Zeichen,

dafs der Ruhm dieser Monarchinn, jedem Unterthane *unvergesslich* seyn soll. Der *Genius der Kriegskunst* zieret die Urne mit dem Bande des Ordens, und bekränzet sie mit einer Kette von Lorberreisern und Eichenblättern, die sich auf die vorzügliche Tugend dieser *grossen Kaiserinn* beziehen; die *Erhaltung* ihrer *Unterthanen*, und die *Schonung* des *Menschenblutes* einem gewissen aber blutigen Siege vorzuziehen. Der Aegis Minervens mit *Medusens Kopfe*, stellet ihre *Weisheit* vor, mit welcher sie den Grund zu jener ausgebildeten *Tapferkeit* legte, die nunmehr den Österreichischen Kriegsvölkern so ganz eigen ist; daher sind die eroberten *Fahnen*, als ein ihrem Andenken gebührender Tribut, aufgestecket. Die Göttinn des Ruhmes sitzet am Fusse des Grabmahles, umgeben mit den *Büchern* und *Attributen* der für einen vollkommenen Krieger erforderlichen Künste und Wissenschaften, und beweinet den Verlust dieser Monarchinn.

Seite 68.

Der *Löwe* war von jeher ein Sinnbild des *Kriegers*. Durch seine Stärke,

Klugheit und Rüſtigkeit allen ſeinen Feinden furchtbar, behandelt er ſeine Überwundenen mit Groſsmuth, und verachtet niedrige Feinde. Hier wird er vorgeſtellt, wie er aus ſeinem ruhigen Lager, welches er ſich von vielen erkämpften Siegeszeichen gebauet hat, aufgereitzt, dem Feinde mit Verheerung drohendem Blicke, und ſeines Sieges gewiſs, entgegen ziehet.

Seite 110.

Die *Ritterorden* verdanken ihren Urſprung den *deutſchen Völkern*, die in den Zeiten des Verfalles der *römiſchen Monarchie* die zu derſelben gehörigen Provinzen erobert hatten. Es hatten zwar die *Römer* ihre *Ritter*, aber dieſe waren es nicht wie die *deutſchen* durch Verdienſte, ſondern durch das Recht der Geburt. Ein *deutſcher Ritter* konnte nur jener werden, der ſich durch *Kenntniſſe* und *vorzügliche Heldenthaten* dazu verdient gemacht hatte. Deswegen wird hier das *Verdienſt* unter der Geſtalt eines *alten deutſchen Ritters* vorgeſtellt. Er ſitzt auf einem ſchroffen Felſen, weil ſich der Gipfel der Ehre nur durch ſehr viele Mühe, und durch ausgezeichnete Thaten

erklimmen läſst. Ohne beſondere Anwendung der erforderlichen Wiſſenſchaften, iſt es unmöglich, auf dem Wege der Ehre fortzurücken, ſo tapfer der Krieger immer ſeyn mag; deswegen hält das *Verdienſt* das Lehrbuch der *Taktik* in der Hand. Der ewige *Ruhm* der ſein Lohn für ſeine Heldenthaten ſeyn ſoll, wird durch den *Lorberkranz* angezeiget.



Erste Epoche.

1756—1765.

I.

Berathschlagung über die Stiftung eines Militärordens.

Man weiss, in welch' stürmischer Lage die grosse *Marie Theresie* den Thron bestieg, und mit welcher Treue und Tapferkeit ihre Kriegsheere für das Recht und das Erbe ihrer angebetheten Monarchinn stritten. Der Aachnerfriede schenkte endlich den Oesterreichischen Erbstaaten die

Ruhe wieder; aber *Theresie* hatte die wichtigen Dienste ihrer tapfern Krieger nicht vergessen. Bey jeder Gelegenheit gab sie ihnen neue Merkmahle ihrer Zufriedenheit, und endlich sann sie auf eine Belohnung, die zugleich ein Sporn zu neuen Heldenthaten seyn sollte.

Im Jahre 1756 war der Krieg mit Preussen ausgebrochen, der *Theresiens* Kriegsheeren ein Feld zu neuen Lorbern öffnete: die verewigte Monarchinn fasste also den Entschluss, einen Verdienstorden für das gesammte Offizierkorps ihrer Armée zu stiften, der denjenigen zum Lohne bestimmt war, die sich durch ausnehmende Tapferkeit, und kluges Betragen vor den übrigen auszeichnen würden.

Kaiser *Franz I.*, dieser Schätzer des wahren Verdienstes, schenkte diesem erhabenen Gedanken seinen ganzen Beyfall; hierauf erhielten sämmtliche Conferenzminister den Auftrag, in einem besondern Gutachten ihre Meinungen zu äussern, auf welche Art dieser Ritterorden zu errichten sey, um vollkommen der Absicht der grossen Stifterinn zu entsprechen.

II.

Wirkliche Stiftung des Militärordens.

Nachdem die Stimmen gesammelt und der Entwurf ins Reine gebracht war, so beschloss die Kaiserinn, die Errichtung dieses Militärordens am 13. May 1757 durch den Herzog *Carl von Lothringen* bey dem kaiserlichen Heere bekannt machen zu lassen. Indessen erfochten Oesterreichs Krieger am 18. Iunius 1757 unter dem Feldmarschall *Daun*, den unvergesslichen Sieg bey *Planian* oder *Collin*, und so ward dieser glückliche Tag zur Epoche des neuen Ritterordens bestimmt.

Daun erhielt durch ein Handschreiben vom 22. Iulius den Befehl, es bey der ganzen Armée bekannt zu machen, dass dieses neue Verdienstinstitut den Nahmen: *Militärischer Marie - Theresie - Orden* führen, vom 18. Iunius für eröffnet angesehen werden soll, und dass Se. Majestät der Kaiser sich entschlossen habe, die Grossmeisterstelle dieses Ordens zu übernehmen und auszuüben. Ferner wurde festgesetzt, dass der gleichzeitige Hof - und Staatskanzler der

auswärtigen Geschäfte, jedesmal unabänderlich das Ordens-Kanzelerariat zu führen, alle Befehle in Ordenssachen unmittelbar von dem Grossmeister zu erhalten, und alle Vorträge und Gesuche an denselben zu erstatten habe. Hierauf wurden durch ein kaiserliches Handschreiben einige Hauptregeln zum Grundrisse der künftigen Ordensstatuten festgesetzt; in einem zweyten Handbillet aber der Herzog *Carl von Lothringen* zum ersten, und der Feldmarschall *Daun* zum zweyten Grosskreuz ernannt.

III.

Hauptgrundsätze, welche das Ordenskapitel zu beobachten hat.

Bis die Ordensstatuten förmlich erscheinen würden, liess der Grossmeister inzwischen dem Ordenskapitel zur vorläufigen Richtschnur, zwey Hauptgrundsätze vorschreiben:

1tens Alldiejenigen, welche ohne Verantwortung, eine That hätten unterlassen können, sie aber doch unternommen und glücklich ausführten,

sind des Ordens und des kleinen Kreuzes würdig zu halten.

2tens. Auf das Großkreuz aber ist nur in jenen Fällen anzutragen, wenn mit der Tapferkeit ein ausserordentliches kluges Betragen vereinbart ist.

In der Zwischenzeit wurden von dem Ordenskanzler die Statuten verfaßt, und nach Genehmigung des Hofes, zum Drucke befördert. Dem Ende dieses Werkes ist ein getreuer Abdruck davon beygefügt.

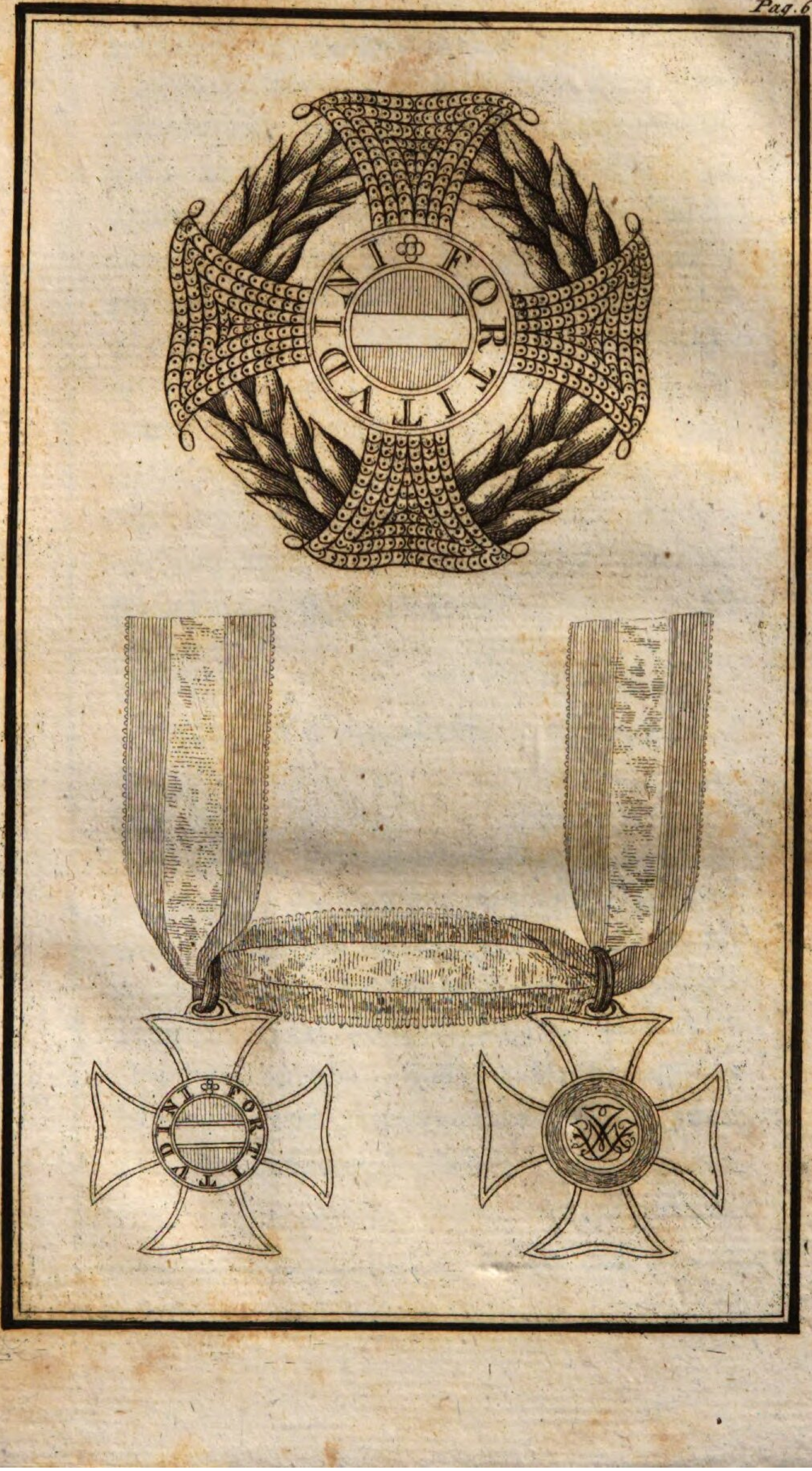
Das Ordenszeichen ist ein achteckiges Kreuz mit breiten Enden, weiss emaillirt, und mit Gold eingefaßt. In der Mitte ist eine Medaille mit dem Wappen Oesterreichs besetzt, umgeben mit der Legende: *Fortitudini* mit goldenen Buchstaben. Auf der Rückseite ist eine Lorberkrone um einen Nahmen, der aus den Buchstaben M. T. F. das ist: *Maria Theresia*, *Franciscus* zusammengesetzt ist. Das Ordensband ist in drey gleichbreite Streifen getheilt, davon der mittlere weiss, die zwey übrigen ponceau roth sind, um die Farben des österreichi-

ſchen Wappens auszudrücken. So wohl von dem Ordenskreuze, als auch von dem ſpäterhin dem Orden beygelegten geſtickten Stern, folgt hiermit eine Abbildung.

Das Titularfeſt des Ordens wird jährlich (im Fall eine hinlängliche Anzahl Ordensritter anweſend ſind,) am erſten Sonntag nach dem Thereſientage bey Hof gefeyert. Se. Maj. der Kaiſer als Groſsmeiſter, und ſämmtliche Mitglieder in ihren Militäruniformen mit dem Ordenszeichen geziert, gehen aus den Hofzimmern in die Hofkirche, und nach Endigung des Gottesdienſtes wieder in die Burg zurück, wo an offener Tafel geſpeiſet wird.

Erſte Promotion,
vom 7. März 1758.

Die erſte Promotion geſchah mit einigen Candidaten, die ſich durch die Collinerſchlacht um den Orden verdient gemacht hatten. Der Groſsmeiſter lieſs das Kapitel formiren, und durch daſſelbe die Bittſchriften und Zeugniſſe nach der Richtſchnur der oben angeführten zwey Hauptgrundſätze


FORTITVDINI
FORTITVDINI

unterſuchen. Hierauf wurde die wirkliche Aufnahme der beyden ſchon genannten Groſskreuze, des Herzogs *Carl von Lothringen*, und des Feldmarſchalls Grafen von *Daun*, von Sr. Maj. dem Groſsmeiſter ſelbſt, den 7. März 1758 am kaiſerlichen Hoflager auf das feyerlichſte vollzogen, und zugleich die Promotion der 2 übrigen Groſskreuze und der 14 Ordensritter bekannt gemacht.

IV.

Eröffnung des Ordenskapitels, und die bey dieſer Verſammlung beobachtete Formalität.

Sobald der Feldmarſchall *Daun* den Oberbefehl über die kaiſerlichen Heere übernommen hatte, wurde demſelhen vom Groſsmeiſter durch ein Schreiben vom 6. April 1758 die feyerliche Aufnahme der ernannten Ordenskandidaten, und die Eröffnung des Ordenskapitels übertragen, und zu beyden eine umſtändliche Vorſchrift ertheilet.

Schon die Formalität, mit welcher bey den Sitzungen des Kapitels vorgegangen wird, die Behutsamkeit bey Untersuchung der Ordensproben und der darüber zu erstattenden Stimmen, beweisen die Lauterkeit und die Unpartheylichkeit des Kapitels, und machen es beynahe unmöglich, daſs dieses hohe Ehrenzeichen Iemand andern, als dem Wohlverdienten zu Theil werde. Uibrigens sehen wir in der Folge dieser Geschichte, daſs es Sr. Maj. dem Groſsmeister als Chef und Souverain des Ordens, vorbehalten sey, aus höchst eigenen Beweggründen in manchen Fällen, diesen hohen Orden auch jenen würdigen Militärpersonen zu ertheilen, deren Verdienste eben nicht mittels einer Kapitularversammlung bestimmt worden sind. — Von der eigentlichen Formalität und dem Gange dieses Ordensgeschäftes folgt nun, zur bessern Einsicht, eine nähere Zergliederung.

Es ist den sämmtlichen kaiserlichen Kriegsheeren bekannt, daſs jene, die auf diesen Orden ein Recht zu haben meinen, ihre Ordensproben entweder dem Monarchen selbst zu Füssen legen, oder dem commandirenden Feldmarschalle bey der Ar-

meé übergeben müſſen; wenn ſie aber in Dienſtgeſchäften abweſend, oder in Kriegsgefangenſchaft gerathen ſind, oder wegen Heilung ihrer Wunden, oder aus andern Urſachen, ſich nicht bey der Armée befinden, dieſelben dem Ordenskanzler zu überſchicken haben.

Iſt nun der Feldzug geendigt, die Armée in die Winterquartiere gezogen, und den Candidaten zur Verfaſſung und Einreichung ihrer Ordensproben hinlängliche Zeit gelaſſen worden, ſo übergiebt der Oberbefehlshaber alle während des Feldzuges erhaltene Suppliquen dem Ordenskanzler, der bereits jene, die dem Groſsmeiſter überreicht wurden, in Händen hat. Der Ordenskanzler läſst hierauf eine Generalliſte verfaſſen, die er dann an den Groſsmeiſter in Begleitung eines Vortrags befördert.

Erfolgt die allerhöchſte Genehmigung zur Haltung einer Kapitularverſammlung, ſo werden dem commandirenden Feldmarſchalle, mittels eines Hofreſcriptes ſämmtliche Geſuche übergeben, und ihm die Zuſammenſetzung des Ordenskapitels aufgetragen.

Der Vorſteher des Kapitels macht dann durch ein Kreisſchreiben den Kapitularen die Einladung, und beſtimmt den Tag, an welchem das Kapitel eröffnet wird.

In der erſten Sitzung wird den Verſammelten Kapitularen der allerhöchſte Befehl bekannt gemacht, und die ſtrengſte Unterſuchung der Ordensproben eingebunden. Darauf erhält der jüngſte Kapitular ſämmtliche Suppliquen zur Erſtattung ſeiner ſchriftlichen Stimme, welcher er die Urſache beyſetzen muſs, warum er *dafür* oder *dawider* geſtim̃t habe. Weñ nun auf dieſe Art alle Kapitularen ihr Votum abgegeben, und der Præſes mit dem ſeinigen geſchloſſen hat, ſo werden ſämmtliche Geſuche nebſt den Stimmen wieder dem Ordenskanzler zugeſchickt, der nun davon drey Liſten zu entwerfen hat.

Die *erſte*, über jene Candidaten, welche *einhellige* oder die *Mehrheit* der Stimmen haben.

Die *zweyte*, die zwar *mehrere* aber nicht hinlängliche, und

Die *dritte*, die zum Beyspiele aus 19 Kapitularen nur 3 oder 4 oder gar keine Stimme erhielten.

Uiber die zwey ersten werden historische Auszüge aus den Zeugnissen und Ritterproben abgefaſst; die dritte aber enthält nur die Nahmen der Candidaten, und die Bemerkung der erhaltenen Stimmen.

Der Ordenskanzler erstattet dann mit Beylegung der Extracte seinen Vortrag, und sobald ihm vom Groſsmeister das Verzeichniſs der gewählten Groſskreuze, Commandeurs und Ritter unterzeichnet zurückgeschickt, und die Bekanntmachung aufgetragen wird, so macht er es, wenn die Aufnahme am Hofe selbst zu geschehen hat, den aufzunehmenden Gliedern, die sich am Hoflager befinden, oder aus der Nähe leicht einzuberufen sind, durch ein Ausschreiben zu wissen.

Das Ceremoniel dieser Feyerlichkeit ist am Ende der Ordensstatuten beschrieben. Bey der Aufnahme werden zugleich die übrigen abwesenden neuen Ordensglieder herabgelesen und bekannt gemacht, denen

dann der Ordenskanzler ihre Aufnahme berichtet, und die Kreuze zuſchickt.

Bey den Arméen geſchieht die Aufnahme, wenn der Feldmarſchall dazu bevollmächtigt iſt, unter dem Gezelte in Gegenwart der geſammten Generalität. Nach jeder Accolade ertönet der Schall von Trompeten und Paucken. Während des Gottesdienſtes, der nach vollzogener Feyerlichkeit gehalten wird, werden einige Kanonen gelöſet, und endlich dieſe feyerliche Handlung durch öffentliche Tafel beſchloſſen.

V.

Kurze Erzählung, wie die Promotionen vor ſich gegangen.

Erſte Kapitularverſammlung, oder Zweyte Promotion, vom 1. Auguſt 1758.

Die erſte dieſer Kapitularverſammlungen ward unter dem Vorſitze des Feldmarſchalls

Grafen von *Daun* am 15. Iunius 1758 in dem Hauptquartiere zu *Rochow* - *Teinitz* in Böhmen eröffnet. Der Generalmajor Freyherr von *Siskowicz*, der durch sein geführtes Commando und seine vortreflichen Anstalten, die feindliche Bedeckung bey *Domstadtl* in Mähren schlug, mehrere Canonen eroberte, bey 1000 Kriegsgefangene machte, und einige hundert Wägen mit Proviant und Munition erbeutete, wurde dabey am 1ten August, einstimmig zur Aufnahme in den Orden für würdig erkannt. Dieser Coup war auch in der That von der grössten Wichtigkeit; denn durch den Verlust dieses Transportes ward *Friedrich II.* gezwungen, die Belagerung von *Olmütz* aufzuheben, und das Land zu räumen.

Dritte Promotion, vom 4. Dezember 1758.

Die Befreyung von *Olmütz* war der Grund zu mehrern glücklichen Vorfällen, durch welche sich dieser Feldzug auszeichnete. *Winterfeld* wurde bey *Holzberg* geschlagen, und blieb auf dem Platze; *Na-*

dasdy eroberte *Schweidnitz*, und bey *Breslau* und *Hochkirchen* errangen die Oesterreicher über den Feind unvergessliche Siege.

Die Anzahl der Candidaten, denen ihre Heldenthaten Anspruch zum Militärorden gaben, war also sehr angewachsen, und daher erhielt der Feldmarschall *Daun* den Befehl, noch vor Endigung dieses Feldzuges, und bevor die Truppen ihre Winterquartiere bezögen, ein Ordenskapitel zu versammeln. Diess geschah dann am 19. und 20. September zu *Gieshübel*, als dem Hauptquartiere des kaiserlichen Heeres. Der Grossmeister bestätigte das eingeschickte Kapitulargutachten unter dem 27. eben dieses Monathes, und liess die Promotion von fünf Grosskreuzen und zwey und dreyssig Rittern im Heere bekannt machen. Die wirkliche Aufnahmsfeyerlichkeit erfolgte dann den 4. Dezember zu *Prag*, wo die kaiserliche Armée das Hauptquartier hatte.

Vierte Promotion,
vom 9. Jänner 1759.

Indessen ward unter dem Vorsitze des Feldmarschalls *Daun* zu *Prag*, noch ein

anderes Ordenskapitel gehalten, in welchem die Proben des Generalmajors Grafen von *Karoly* und des Majors Chevalier *Culdwel* der gehörigen Prüfung unterworfen wurden. Beyde wurden der Aufnahme in den Orden und des Ritterkreuzes würdig erkannt, und der Grofsmeister bestätigte unterm 9. Jänner das Gutachten des Kapitels. Weil aber nach Auseinandergehung der Armée, den ganzen Winter hindurch eine feyerliche Aufnahme nicht statt haben konnte, so erhielt der Ordenskanzler den Befehl, beyden Candidaten das Ordenszeichen mit der Erinnerung zu überschicken, dafs sie sich desselben, gleich den übrigen Rittern, bedienen könnten, bis nach eröffnetem Feldzuge ihre Promotion bey der Armée würde bekannt gemacht werden.

Fünfte Promotion,

vom 23. Iänner 1760.

Der Feldzug von 1759 war einer der ruhmvollesten für das kaiserliche Heer.

Oesterreichs tapfere Krieger erfochten einen entscheidenden Sieg bey *Frankfurt* an der Oder. *Dresden* ward erobert; das *Fink*'sche Corps bey *Maxen* zu Kriegsgefangenen gemacht, und in Sachsen wurden noch mehr andere Vortheile bey den verschiedenen Actionen über den Feind errungen. So viele Heldenthaten mussten natürlicherweise mehrere neue Candidaten zum Militärorden erzeugen, da sich Anführer und Offiziere in die Wette bestrebten, sich durch ausserordentliche Handlungen des Muthes und der Klugheit auszuzeichnen.

Es wurde also auf Befehl des Grossmeisters, unter dem Vorsitze des Feldmarschalls *Daun* in dem Hauptquartiere zu *Dresden*, vom 9. bis 11. December 1759 über die eingelaufenen Gesuche und Zeugnisse Ordenskapitel gehalten. Der Schluss des Kapitels ward von Sr. Majestät am 28ten bestätiget, und diesem zu Folge wurden drey Grosskreuze und sieben und dreyssig Ordensritter ernannt.

Der erste Grosskreuz bey dieser Promotion war der regierende *Herzog von*

Zweybrücken, der den Oberbefehl über die kaiſerliche Reichs - Executions - Armée führte. Der Groſsmeiſter hing ihm in eigener Perſon das Ordenszeichen bey Hofe um; die feyerliche Aufnahme der übrigen aber, ward unterm 23. Jänner 1760 von dem dazu bevollmächtigten Feldmarſchalle *Daun* zu *Dresden* vollzogen.

Sechste Promotion,

vom 22. December 1761.

Am 13. April 1761 erhielt der Feldmarſchall *Daun* abermahl vom Groſsmeiſter den Auftrag, über jene Candidaten die ſich durch den Feldzug von 1760 um den Orden verdient gemacht zu haben glaubten, ein Kapitel zu halten. Es hatte auch in dieſem Feldzuge nicht an Gelegenheiten gefehlt, wo ſich Klugheit und perſönliche Tapferkeit auszeichnen konnten. Man weiſs, welche neue Lorber ſich das kaiſerliche Heer in Sachſen und Schleſien errang. Es verdrängte den Feind von *Torgau*, und nahm dieſe Stadt ein; es ſiegte in den Gefechten bey *Strehlen*

und *Zinna*; *Laudon* richtete das *Fouquet'*sche Corps bey *Landshut* gänzlich zu Grunde, und nahm den Anführer gefangen; *Glatz* ward mit Sturm erobert; und endlich erfolgte die Schlacht bey *Torgau*, die, obschon der errungene Sieg wieder aus den Händen gewunden ward, doch die tapfern Oesterreicher mit Ruhm krönte.

Das Kapitel fand drey Grosskreuze und zwey und zwanzig Ritter des Ordens würdig, die dann auch nach eingelaufener Bestättigung des Grossmeisters, in dem Hauptquartiere zu *Dresden*, von dem Feldmarschalle *Daun* unter der gewöhnlichen Feyerlichkeit aufgenommen wurden.

Siebente Promotion,

vom 30 April 1762.

Der Feldzug von 1761 war weniger fruchtbar an grossen Kriegsbegebenheiten; indessen gab es für das kaiserliche Heer doch auch in diesem Jahre einige Lorber zu pflücken. Sowohl in Schlesien als

Sachsen fielen verschiedene Gefechte zum Ruhme der österreichischen Waffen vor: die *Lerchenschanze* bey Meissen ward mit Sturm erobert; allein die schönste That war die Stürmung der Festung *Schweidnitz*, ein Meisterwerk des unvergesslichen *Laudons.*

Der Grossmeister verordnete also unterm 13. Februar abermal die Haltung eines Kapitels, das am 7. März in *Wien* aus 23. Kapitularen zusammen gesetzt, und den 3. April geschlossen wurde. Fünfzehn Ritter wurden des Ordens würdig erkannt, und ihre Aufnahme am 30sten April 1762 bey den kaiserlichen Heeren in Sachsen und Schlesien, mit der gewöhnlichen Feyerlichkeit bekannt gemacht.

Achte Promotion,

vom 21. October 1762.

Durch die Siege der vorhergehenden Feldzüge, und die trefflichen Masregeln die für den folgenden von den verbündeten Mächten genommen wurden, öffne-

ten sich die schönsten Aussichten zur gänzlichen Demüthigung des Feindes, und zu einem ruhmvollen Frieden; als ein plötzlicher Zufall den bereits aufgeheiterten Himmel mit neuen Wolken umzog.

Der am 5. Jänner 1762 erfolgte Tod der russischen Kaiserinn *Elisabeth* gab auf dem Kriegstheater eine wichtige Veränderung, und hemmte die entworfenen Operationsplane. *Peter III.* der es in geheim schon lange mit Preussen hielt, erklärte sich nun öffentlich für diese Macht, und liess das bisher bey der kaiserlichen Armée unter dem General *Czernichev* gestandene Korps zur feindlichen Armée stossen. Seine am 9ten erfolgte Thronentsetzung, und sein Tod, der bald darauf eintrat, schienen der Sache wieder eine günstigere Wendung zu geben; da aber die nun regierende Kaiserinn *Catharine* bey ihrer Thronbesteigung, die österreichische Allianz verliess, und zugleich die verbündete französische Armée zu Lande und zu Wasser einen Stoss nach dem andern erlitt, so mussten von kaiserlicher Seite die Angriffsplane eingestellt werden; und so geschah es dann, dass die Festung

Schweidnitz, da ſie durch das Gefecht bey *Burkersdorf* die Communication mit dem kaiſerlichen Heere verloren hatte, am 30. Julius vom Feind eingeſchloſſen und förmlich belagert wurde.

Allein auch hier that die unter den Generalen *Guasco*, *Gribeauval* und *Giannini* geſtandene Beſatzung, Wunder der Tapferkeit; und dieſe Feſtung, die ein *Laudon* in wenig Stunden mit Sturm einnahm, konnte der preuſsiſche General *Tauenzin* erſt am 9. October zur Uibergabe zwingen. Es fehlte alſo bey einer ſo muthigen und klugen Gegenwehr, nicht an würdigen Kandidaten: daher der Feldmarſchall *Daun* auf Befehl des Groſsmeiſters, in dem Hauptquartier zu Oberſtein eine Kapitularverſammlung hielt, durch welche, nach erfolgter Beſtätigung von Sr. Maj. dem Groſsmeiſter, drey Groſskreuze und achtzehn Ritter aufgenommen wurden.

Unter den Groſskreuzen befand ſich der franzöſiſche Generalmajor und Brigadier *Gribeauval*, der ſammt dem General *Montaget* bey dem kaiſerlichen Heere

von Seite ſeines Hofes auf die Art angeſtellt war, wie von Seite Oeſterreichs der General Baron von *Kettler* bey der franzöſiſchen, der General *St. André* bey der Ruſsiſchen, und der General *Mednianský* bey der Schwediſchen Armée den Feldzug mitmachten. Beſagter General *Gribeauval* erboth ſich nun freywillig, dem Commandanten von *Schweidnitz*, Grafen *Guasco*, an der Seite zu dienen, und erhielt von dieſem das rühmliche Zeugniſs, daſs er bey der ihm anvertrauten Oberaufſicht über das Genie- und Artillerieweſen ſehr wichtige Dienſte geleiſtet, und in den gehaltenen Kriegsräthen einſichtsvolle Rathſchläge ertheilt habe. In dieſer Rückſicht fielen für denſelben die Stimmen einhellig zum Groſskreuze aus. Es wurde ihm alſo das Ordenszeichen auf dem Falle zugeſchickt, wenn er es als Feldmarſchall-Lieutenant in kaiſerlichen Dienſten tragen, und dagegen das Groſskreuz des Louis-Ordens ablegen wollte. Da er ſich aber ſowohl die Charge als das Ehrenzeichen verbath, und weiters in franzöſiſche Dienſte zurück trat, ſo glaubt man, ihn aus der eigentlichen Ordensliſte weglaſſen zu dürfen; ohne aber hier die gu-

ten Dienste zu übergehen, die er bey dieser Belagerung dem Hause Oesterreich geleistet hatte.

Neunte Promotion, vom 21. November 1763.

Da der Grofsmeister die tapfere Vertheidigung der Festung *Schweidnitz*, durch eine besondere Promotion mit dem Orden belohnen wollte, so wurden die übrigen wichtigen Vorfälle, so wie bey *Hauptmannsdorf*, *Braunau* und *Adelsbach*, und die glückliche Action bey *Töplitz* gegen den General *Seidlitz*, auf ein weiters Ordenskapitel vorbehalten, das auf höchsten Befehl vom 11. Iulius 1763 unter dem Vorsitze des Feldmarschalls *Daun*, zusammen berufen werden sollte.

Da aber indessen bereits am 15. Februar 1763 der Hubertsburger-Friede geschlossen war, und diese Promotion die letzte seyn sollte, so befahl der Grofsmeister, das unterm 25. Iulius in *Wien* eröffnete Ordenskapitel bis zum 1ten Oc-

tober offen zu halten, damit diejenigen Ordenskandidaten, die ſich etwann noch bey den allirten Arméen befanden, oder aus der Gefangenſchaft noch nicht zurück gekehrt wahren, oder ſonſt abweſend ſeyn konnten, zur Einreichung ihrer Geſuche und Ordensproben, hinlängliche Zeit gewännen. Das Kapitel wurde alſo erſt den 2. September geſchloſſen, die Promotion und Aufnahme von zwey Groſskreuzen und Ein und Zwanzig Rittern aber, vom Groſsmeiſter ſelbſt am 21ſten November 1763 am kaiſerlichen Hoflager, in gröſster Feyerlichkeit vollzogen.

Da der ſiebenjährige Krieg einer der merkwürdigſten des Zeitalters iſt, ſo wird es den Leſern angenehm ſeyn, daſs man ihnen ein paar Tabellen der vorzüglichſten Begebenheiten deſſelben, hier beyfüge.

VI.
Einſetzung der dritten Ordensklaſſe, der Commandeurs.

Nach dem Hinſcheiden Kaiſer *Franz I.* 1765 den 18. Auguſt, beſtieg *Joſeph II.* den Thron, und übernahm das Groſsmeiſterthum über den hohen militäriſchen Marie-Thereſie-Orden. Dieſer Fürſt, der im-

TABELLARISCHE ÜBERSICHT

der merkwürdigsten Bataillen, Actionen, Affairen und Attaquen, welche in dem Kriege von 1756 bis 1762 besonders in Deutschland, vorgefallen sind.

	Bataillen bey	Actionen bey	Affairen u. Attaquen bey	Vorgefallen	Zwischen	Zum Vortheil der	Commandirende Generals.
1	Lowositz, in Böhmen			1756 d. 1. Oct.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Browne. P. König von Preussen.
2			Pirna, in Sachsen.	—— d. 14. do.	Sachsen und Preussen.	Preussen.	S. Rutowsky. P. König von Preussen.
3		Reichenberg, in Böhmen		1757 d. 21. Apr.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Königsegg. P. Prinz von Bevern.
4	Prag, in Böhmen			—— d. 6. May.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Prinz Carl v. Lothring. u. Browne. P. Kön. v. Pr.
5	Collin, *oder* Planian, in Böhmen.			—— d. 18. Juny.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Daun. P. König von Preussen.
6	Hastenbeck, in Nied. Sachsen.			—— d. 26. July.	Französ. und Hannover.	Franzosen.	F. d'Etrées, u. Dombasle. H. Herzog v. Cumberland.
7	Gross-Jägerndorf, in Preussen.			—— d. 30. Aug.	Russen und Preussen.	Russen.	R. Apraxin. P. Lehwald.
8		Holzberg, in der Laus.		—— d. 7. Sept.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Nadasdy. P. Prinz von Bevern.
9	Rosbach, in Sachsen			—— d. 5. Nov.	Französ. R. A. u. Preuss.	Preussen.	F. Soubise. R. A. Prinz v. Hildburgsh. P. Kön. v. Pr.
10	Breslau, in Schlesien.			—— d. 22. do.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Prinz Carl v. Lothringen. P. Prinz v. Bevern.
11	Leuthen, in detto.			—— d. 5. Dec.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Prinz Carl v. Lothringen. P. König v. Preussen.
12	Crefeld, in Westphalen.			1758 d. 23. Juny.	Französ. und Hannover.	Hannoveraner.	F. Clermont. H. Prinz Ferdinand.
13			Bautsch u. Domstadtl, in M.	—— d. 28 u. 30 do.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Loudon, und Siscowicz. P. Ziethen.
14	Sandershausen, in Hessen.			—— d. 23. July.	Französ. und Hessen.	Franzosen.	F. Broglio. H. Prinz von Ysenburg.
15	Zorndorf, im Brandenburg.			—— d. 25. Aug.	Russen und Preussen.	(Zweydeutig).	R. Fermer. P. König von Preussen.
16	Lutternberg, im Hessischen.			—— d. 10. Oct.	Französ. und Hannover.	Franzosen.	F. Soubise. H. Ysenburg, und Oberg.
17	Hochkirchen, in Sachsen.			—— d. 14. do.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Daun. P. König von Preussen.
18	Bergen, bey Frankf. am Mayn.			1759 d. 13. Apr.	Französ. und Hannover.	Franzosen.	F. Broglio. H. Prinz Ferdinand.
19	Palzig, in Schlesien.			—— d. 23. July.	Russen und Preussen.	Russen.	R. Soltikow. P. Wedel.
20	Minden, in Westphalen.			—— d. 1. Aug.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Contades. H. Prinz Ferdinand.
21		Coofeld, in Westphalen		—— d. 1. do.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Brisac. H. Erbprinz von Braunschweig.
22	Cunnersdorf, bey Frankf. an der Oder			—— d. 12. do.	Russen, Österr. und Preuss.	Österreich u. Russen.	R. Soltikow. Ö. Loudon. P. König von Preussen.
23		Hoyerswerde, in der Laus.		—— d. 24. Sept.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Vela. P. Prinz Heinrich.
24		Pretsch, in Sachsen.		—— d. 29. Oct.	Österreich und Preussen.	(Zweydeutig).	Ö. Aremberg. P. Wunsch.
25		Maxen, in — —.		—— d. 21. Nov.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Daun. P. Fink, und Wunsch.
26		Meissen, in — —.		—— d. 3. Dec.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Beck. P. Dierecke.
27		Landshut, in Schlesien.		1760 d. 23. Juny.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Loudon. P. Fouquet.
28		Corbach, im Wetter.		—— d. 10. July.	Französ. und Hannovr.	Franzosen.	F. Broglio. H. Erbprinz von Braunschweig.
29		Ziegenhain, in Hessen.		—— d. 14. do.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Glaubitz. H. Erbprinz von Braunschweig.
30		Warburg, in Westph.		—— d. 31. do.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Muy. H. Prinz Ferdinand.
31	Liegnitz, in Schlesien.			—— d. 15. Aug.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Loudon. P. König von Preussen.
32		Strehlen, in Sachsen.		—— d. 20. do.	Reichs-Armée u. Preuss.	(Zweydeutig).	R. A. Prinz von Stollberg. P. Hülsen.
33		Kampen, im Cölln.		—— d. 16. Oct.	Französ. und Hannovr.	Franzosen.	F. Castries. H. Prinz Ferdinand.
34	Torgau, in Sachsen.			—— d. 3. Nov.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. Daun. P. König von Preussen.
35		Grünberg, in Hessen.		1761 d. 21. März.	Französ. und Hannovr.	Franzosen.	F. Broglio. H. Erbprinz von Braunschweig.
36	Villingshausen, in Westphalen.			—— d. 15. July.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Soubise, und Broglio. H. Prinz Ferdinand.
37		Eimbeck, in Nieder-Sachs.		—— d. 14. Aug.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Belsunce. H. Luckner.
38			Grebenstein, in Hessen.	1762 d. 24. Juny.	Französ. und Hannovr.	Hannoveraner.	F. Soubise, und d'Etrées. H. Prinz Ferdinand.
39			Burkersdorf, in Schlesien	—— d. 21. July.	Österreich und Preussen.	Preussen.	Ö. O-Kelly. P. Wied, und Möllendorf.
40			Töplitz, in Böhmen.	—— d. 2. Aug.	Österreich und Preussen.	Österreich.	Ö. Fürst von Löwenstein. P. Seidlitz.
41		Friedberg, im Wetter.		—— d. 30. do.	Französ. und Hannovr.	Franzosen.	F. Prinz Condé. H. Erbprinz von Braunschweig.
42		Freyberg, in Sachs.		—— d. 15. Oct.	Österr. R. A. und Preuss.	Österreich u. R. A.	Ö. Hadik. R. A. Prinz v. Stollb. P. Prinz Heinrich.
43	Freyberg, in Sachsen.			—— d. 29. do.	Österr. R. A. und Preuss.	Preussen.	Ö. Campitelli. R. A. Pr. v. Stollberg. P. Pr. Heinrich.

TABELLE

über einige Belagerungen im ſiebenjährigen Kriege.

	Nahmen der Orte.	Anfang der Belagerung.	Ende der Belagerung.	Erobert von	Aufgehoben von	Commandirende Generals.
1	Prag, in Böhmen.	1757 d. 7. May.	1757 d. 20. Juny.		Preuſsen	*Ö.* Prinz Carl von Lothringen. *P.* König von Preuſsen.
2	Schweidnitz, in Schleſien.	—— d. 25. Octob.	—— d. 12. Nov.	Öſterreichern.		*Ö.* Nadasdy. *P.* Seers.
3	Schweidnitz, — detto.	1758 d. 1. Aprill.	1758 d. 18. Aprill.	Preuſsen.		*Ö.* Thierheim. *P.* Trescow.
4	Minden, in Weſtphalen.	—— d. 5. März	—— d. 14. März.	Hannoveranern.		*F.* Marangies. *H.* Oberg.
5	Olmütz, in Mähren.	—— d. 27. May.	—— d. 2. July		Preuſsen	*Ö.* Marſchal. *P.* König von Preuſsen.
6	Cüſtrin, in Ober-Sachſen.	—— d. 15. Auguſty.	—— d. 24. Auguſty.		Ruſſen	*R.* Stoffel. *P.* Schack.
7	Sonnenſtein, in Sachſen.	—— d. 3. Sept	—— d. 5. Sept	Reichs-Armée		*R. A.* Prinz von Zweybrücken. *P.* Grape.
8	Colberg, in Pommern.	—— d. 3. Octob.	—— d. 2. Nov.		Ruſſen	*R.* Palmbach. *P* Heyden.
9	Neiſs, in Schleſien.	—— d. 5. detto.	—— d. 6. detto.		Öſterreichern.	*Ö.* Harſch. *P.* Trescow.
10	Dresden, in Sachſen.	—— d. 9. Novemb	—— d. 16. detto.		Öſterreichern.	*Ö.* Daun. *P.* Schmettau.
11	Torgau, — detto.	1759 d. 9. Auguſty.	1759 d. 15. Auguſty.	Öſterreich und Reichs Ar.		*Ö.* Kleefeld. *R. A.* Prinz von Stollberg. *P.* Wolfersdorf.
12	Dresden, — detto.	—— d. 26. detto.	—— d. 4. Sept	Reichs-Armée		*R. A.* Herzog von Zweybrücken. *P.* Schmettau.
13	Marburg, in Heſſen.	—— d. 9. Sept	—— d. 11. detto.	Hannoveranern		*F.* Kénédi. *H.* Prinz von Bevern.
14	Münſter, in Weſtphalen.	—— d. 8. Novemb	—— d. 20. Nov.	Hannoveranern.		*F.* Gayon. *H.* Imhof.
15	Dresden, in Sachſen.	1760 d. 13. July	1760 d. 30. July		Preuſsen	*Ö.* Macquire. *P.* König von Preuſsen.
16	Glatz, in Schleſien.	—— d. 20. detto.	—— d. 26. detto.	Öſterreichern.		*Ö.* Loudon. *P.* d'O.
17	Colberg, in Pommern.	—— d. 29. Auguſty.	—— d. 18. Sept		Ruſſen	*R.* Demikow. *P.* Heyden.
18	Wittenberg, in Sachſen.	—— d. 5. Octob.	—— d. 14. Octob.	Öſterreich und Reichs-Ar.		*Ö.* Hadik. *R. A.* Herzog von Zweybrücken. *P.* Salomon.
19	Göttingen, im Hannover.	—— d. 21. Novemb	—— d. 12. Decemb		Hannoveranern.	*F.* De Vaux. *H.* Prinz Ferdinand.
20	Caſſel, in Heſſen.	1761 d. 13. Febr.	1761 d. 28. März.		Hannoveranern.	*F.* *H.*) Graf von der Lippe.
21	Ziegenhain, — detto.	—— d. 15. detto.	—— d. 26. detto.		Hannoveranern.	*F.* *H.*)
22	Colberg, in Pommern.	—— d. 25. Auguſty.	—— d. 16. Decemb	Ruſſen.		*R.* Romanzow. *P.* Heyden.
23	Schweidnitz, in Schleſien.	—— d. 30. Sept	—— d. 1. Octob.	Öſterreichern		*Ö.* Loudon. *P.* Zaſtrow.
24	Wolfenbüttel, in Nieder-Sachſen.	—— d. 8. Octob.	—— d. 11. detto.	Franzoſen und Sachſen.		*F.* Soupire. *S.* Prinz Xaverius. *P.* Stammer.
25	Schweidnitz, in Schleſien.	1762 d. 7. Auguſty.	1762 d. 9. detto.	Preuſsen.		*Ö.* Guasco. *P.* Tauenzin.

Erklärung. *Ö.* bedeutet: Öſterreich. *R. A.* Reichs-Armée. *R.* Ruſſen. *F.* Franzoſen. *S.* Sachſen. *P.* Preuſsen. *H.* Hannoveraner, Heſſen, oder feindliche Alliirte.

Nota. *Mehrere Nachrichten gibt das Kriegs-Lexicon im Öſterreichiſchen Militär-Almanache Nro. III. pag.* 121.

mer ſein vorzüglichſtes Augenmerk auf das Militaire gerichtet hatte, ſuchte nun dieſen Verdienſtorden dadurch zu verherrlichen, daſs er den Groſskreuzen zu ihrem bisherigen Ordenszeichen, ein geſticktes mit einem Lorber umfangenes Kreuz beylegte, um ſelbes auf der linken Seite zu tragen; und, nach dem Beyſpiele anderer Orden, eine dritte Claſſe, nähmlich jene der Commandeurs einführte.

Zehente Promotion, vom 15. October 1765.

Zu Folge dieſer neuen Verfaſſung, wurde der 15te October 1765 als der Tag des Titularordens, und zugleich Nahmensfeſtes der erlauchten Stifterinn, zur Aufnahmsfeyerlichkeit der Commandeurs beſtimmt; bey welcher dann von dem Groſsmeiſter ſelbſt, Neun Ritter zur Commandeurswürde erhoben wurden.

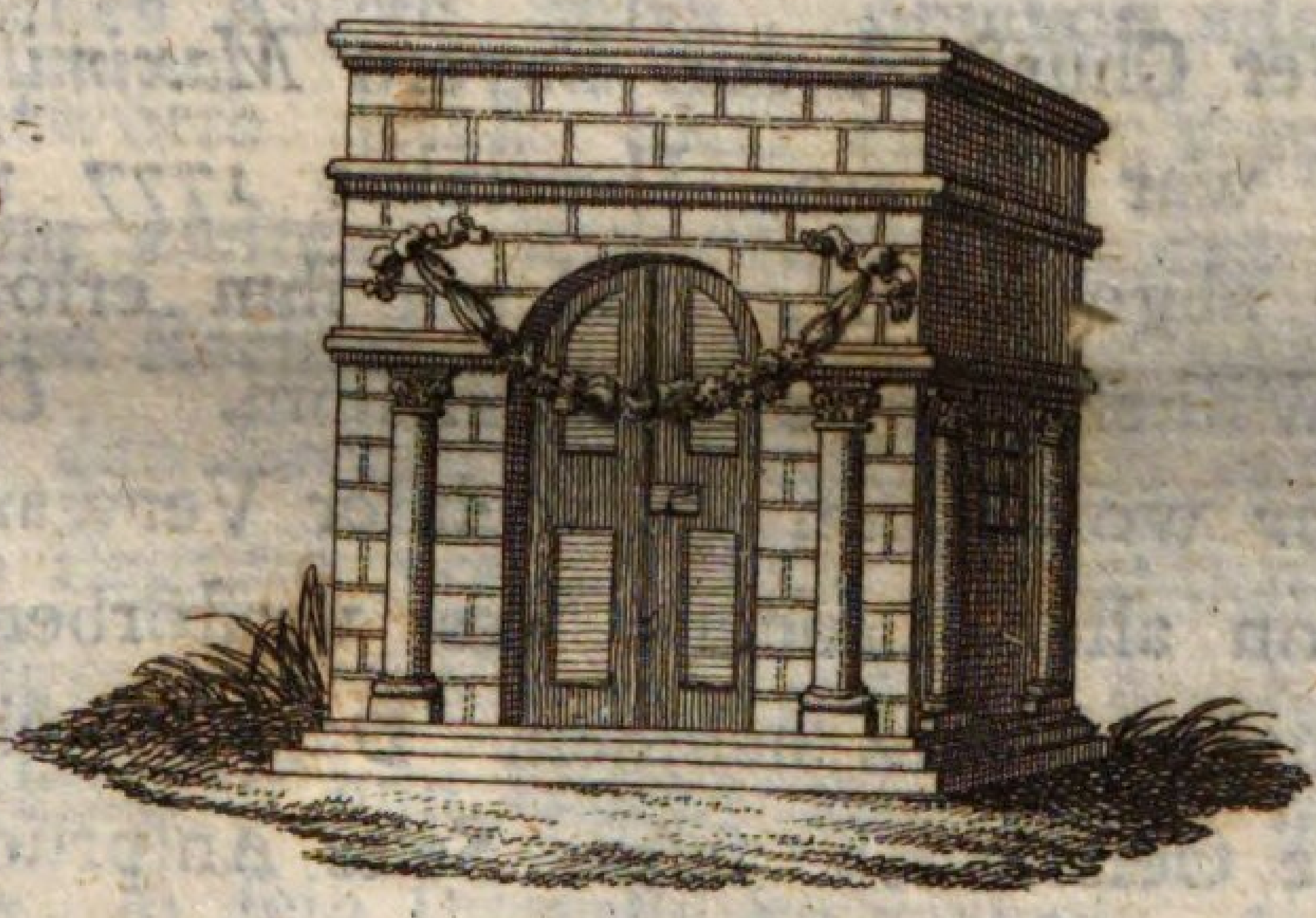
Bey dieſer Feyerlichkeit ernannten *Se.* Majeſtät zugleich den Erzherzog *Leopold*, Groſsherzog von Toscana, zum Groſskreuz des hohen Ordens, und lieſſen ihm dieſe Nachricht ſammt dem Ordenszeichen, durch den Ordens - Commandeur, Feld-

marſchall - Lieutenant Fürſten v. *Kinsky*, nach *Florenz* überbringen.

Die Commandeurs erhielten zwar das Ordenszeichen der Groſskreuze, doch mit dem Unterſchied, daſs ſie dasſelbe nicht en écharpe ſo wie die Groſskreuze, ſondern an einem etwas ſchmälern Bande an dem Halſe hangen haben, und am Kleide ſelbſt kein geſticktes Ordenszeichen tragen. Uebrigens genieſſen die Commandeurs gleich von ihrer Ernennung an, eine jährliche Penſion von 600 Gulden, von welcher die hinterlaſſenen Wittwen die Hälfte erhalten.

Da nach den Ordensſtatuten, weder dieſer Orden, noch ein höherer Grad desſelben, zur Friedenszeit von dem Offiziercorps erlangt werden kann, ſo hat der Groſsmeiſter nur diejenigen Ritter zu Commandeurs erhoben, die ſich bereits das Ritterkreuz erworben, und bey dem fortgeſetzten Kriege neuerdings ſolche auſſerordentliche Thaten gethan hatten, die ſie zur Anſuchung des Groſskreuzes berechtigten, und die dann auch bey den vorgenommenen Ordenskapiteln mehrere, aber nicht die allgemeinen Stim̃en erhielten.

Mit dieſer Feyerlichkeit, die Se. Maj. der Groſsmeiſter ſelbſt, in der mit koſtbaren Schmucke gezierten Marſchallsuniform unter dem Throne vollzog, und bey welcher der Ordenskanzler Fürſt von *Kaunitz* auf ſeinem neben dem Throne genommenen Platze, in Gegenwart der erſten Hofwürden, des Miniſteriums, der geheimen Räthe, der Generalität, und der Ordensmitglieder, an die glänzende Verſammlung eine bündige Rede hielt, wurde der Beſchluſs aller Ordensfunctionen gemacht, weil nun in Europa allgemeine Ruhe und Friede herrſchte.



Zweyte Epoche.

1778—1780.

Nach den friedfertigen Gesinnungen des Hauses Oesterreichs und seiner damahligen Beherrscherinn, wäre diese Ruhe sicher noch länger ununterbrochen geblieben, wenn nicht der König von Preussen dieselbe 1778 wieder mit gewaffneter Hand gestört hätte.

Der Churfürst von Bayern *Maximilian Joseph* war am 30. December 1777 mit Todte abgegangen, und mit ihm erlosch der Wilhelminische Mannsstamm. *Carl Theodor* wollte nun als nächster Verwandter von allen Ländern des verstorbenen Churfürsten Besitz nehmen. Dagegen aber machte Oesterreich seiner Seits Ansprüche auf die Länder des Herzogs *Johann von Straubingen*, und auf die böhmischen Lehen; und *Joseph II.* zog als Kaiser verschiedene Herrschaften Bayerns, als ledig gewordene Reichslehen ein. Die Sache

ſchien in Güte auseinander zu gehen. Der Churfürſt von der Pfalz ſah die Rechtmäſſigkeit dieſer Forderungen ein, die ſich auf die Urkunden Kaiſer *Sigismunds* und die von Kaiſer *Mathias* erhaltene Anwartſchaft gründeten; daher ward am 3. Jänner zwiſchen Oeſterreich und Pfalz ein gütlicher Vergleich unterzeichnet, und wenige Tage darauf beſetzte ein öſterreichiſches Corps jene Bezirke, welche vermög des geſchloſſenen Vertrages an Oeſterreich und den Kaiſer fallen ſollten.

Allein der König von Preuſſen, der jede Vergröſſerung des Erzhauſes, mit neidiſchen Augen anſah, obſchon alle ſeine Entwürfe ſelbſt nach eigener Vergröſſerung zielten, widerſetzte ſich den offenbaren Rechten des Kaiſerhauſes, und wuſſte den *Herzog von Zweybrücken*, der ſchon im Begriffe war, ſeine Einwilligung zu obigem Vergleiche zu geben, durch Verheiſſungen und falſche Darſtellung der Sache, in ſein Intereſſe zu ziehen. Auf ſein Anrathen muſste dieſer Herzog auf dem Reichstage zu Regensburg gegen den vom Churfürſten geſchloſſenen Vergleich proteſtiren, und die gewährleiſtenden Mächte

des westphälischen Friedens, vorzüglich aber den König von Preussen um Schutz und Hülfe angehen.

König *Friedrich* nahm dieses Vermittlersgeschäft mit Freuden auf sich, weil es ihm eine erwünschte Gelegenheit war, das Haus Oesterreich in neue Verwiklungen zu ziehen; obwohl er einige Zeit vorher dem kaiserlichen Gesandten, der bey ihm über die Ansprüche Oesterreichs auf Bayern Anfrage that, sehr günstige Antworten ertheilt hatte.

Es wurden also von beyden Seiten Staatsschriften gewechselt, bis dieser Federkrieg, wie es fast immer zu geschehen pflegt, in einen Waffenkrieg überging. Dazu gab nun der König von Preussen das Signal, indem er im Monathe Iunius an der Spitze eines zahlreichen Heeres bey *Nachot* in Böhmen einfiel. Bald darauf war der Prinz *Heinrich* mit einer andern Armée in Sachsen eingedrungen, wo er 20000 Mann Churtruppen an sich zog: der Friede ward also von preussischer Seite gebrochen.

Nun mufste Oesterreich Gewalt mit Gewalt abweisen. Der Kaiser übernahm also in eigner Person das Commando über das versammelte Kriegsheer, von welchem der eine Theil sich dem Prinzen *Heinrich*, der andere aber dem Könige selbst entgegen stellte. Die von dem Feldmarschalle Grafen v. *Lacy*, mit so vieler Kriegskunst als grosser Einsicht ausgewählten vortrefflichen Positionen, und die Tapferkeit der österreichischen Truppen, vereitelten dem Feinde das fernere Vordringen in Mähren und Böhmen, und so ging dieser Feldzug nur als Postenkrieg vorüber.

Indessen fanden die kaiserlichen Stabs- und Oberoffiziers doch Gelegenheit, ihre Klugheit und Tapferkeit zu zeigen, und sich durch ausserordentliche Thaten Ansprüche zum Militärorden zu sammeln. So hatte der Feldmarschall - Lieutenant Graf *D'Alton*, den wichtigen Posten von *Arnau* gegen viele mit aller Heftigkeit und überlegener Macht unternommene Angriffe, den ganzen Feldzug hindurch vertheidiget; der General *Wurmser* aber durch seine geschickten Stellungen, dem Feinde das Ausbreiten im Lande unmöglich ge-

macht, und bey dem Rückzuge nach Schlesien, denselben verfolgt, ihm einige Tausende getödtet, und noch mehrere Feinde gefangen genommen.

Eilfte Promotion,

vom 18. November 1778.

Dies kluge und tapfere Betragen, bewog Se. Maj. den Grossmeister, besagte Feldmarschall-Lieutenants *D' Alton* und *Wurmser* zu Commandeurs des Theresienordens zu ernennen; und ist daher nach der chronologischen Ordnung, die eilfte Ordenspromotion den 21. October 1778 vor sich gegangen.

So bald der König von Preussen nach Schlesien zurück gekehrt war, rückte *Laudon* mit seiner grossen Macht gegen das Heer des Prinzen *Heinrichs* an. Doch auch dieser getraute sich nicht, etwas Entscheidendes zu wagen, und suchte in grösster Eile, mit Zurücklassung vieler Kriegsmunition, Proviant, und sogar einiger Kranken und Blessirten, die Gränzen von Sach-

ſen zu erreichen; welches dann nicht geſchehen konnte, ohne von der öſterreichiſchen Avantgarde verfolgt zu werden, und wichtige Schlappen davon zu tragen.

Auf eine andere Seite war der General Baron *Sauer*, mehrmahls mit glücklichem Erfolge in Sachſen vorgedrungen. Er ſchlug die ſächſiſchen Carabiniers in die Flucht, nahm den Oberſten *Bellegarde* gefangen, ſetzte einen Theil von Sachſen in Contribution, und ſchlug mit 7 Escadrons 13 Preuſsiſche, die ihn umringen wollten. Es konnte alſo auch bey dieſen Gelegenheiten nicht an groſſen Thaten fehlen, die Anſpruch zum Militärorden gaben. Der Groſsmeiſter veranlaſste demnach die

Zwölfte Promotion, vom 15. Februar 1779.

und vermehrte die Zahl der Ordensritter durch Ernennung eines Commandeurs und zwölf Kleinkreuze. Da aber der Monarch den ganzen Feldzug bey der Armée ſelbſt gegenwärtig war, und dieſe Heldenthaten unter ſeinen Augen vor ſich gingen, ſo

ſah Er diesmahl den Ordenscandidaten die förmliche Probeführung nach, und fand auch, da ihre Zahl ohnehin klein war, die ſtatutenmäſsige Kapitularverſammlung für überflüſsig. Es wurden alſo dem Ordenskanzler nur kurze Verzeichniſſe von den Thaten der neu ernannten Ritter mitgetheilt, um dieſelben dem Ordensdiplom einzuſchalten.

Den Winter hindurch hatte ſich der Feind zwar in *Troppau* und *Iägerndorf* behauptet; er wurde aber dort ſo in der Klemme gehalten, daſs er ſich nur in ſeinen ſtarken Verſchanzungen erhalten konnte, und immer zurück geſchlagen wurde, ſo oft er auſſer denſelben etwas unternehmen wollte.

Indeſſen hatten ſich für das öſterreichiſche Heer, ſelbſt im rauhen Winter neue Siegeslorber gegründet. General *Wurmſer* war trotz der ſtrengen Iahreszeit in das Glatziſche eingedrungen, hatte das mit Mannſchaft und Kanonen wohl beſetzte Blockhaus bey *Ober-Schwedeldorf* forçirt, die aus der Feſtung *Glatz* entgegen gekommene Mannſchaft übern Haufen ge-

worfen, die Stadt *Habelschwerdt* mit Sturm erobert, den commandirenden Prinzen von *Hessen-Philippsthal* sammt der ganzen Garnison zu Gefangenen gemacht, und sich in diesem Posten, bis zum erfolgten Frieden behauptet.

Mit gleicher Tapferkeit wurden die Angriffe abgeschlagen, welche die preussischen Generäle *Wunsch*, *Möllendorf* und *Platten* gegen die Corps der kaiserlichen Generäle *Kinsky*, *Levenehr* und *Sauer* unternommen hatten. Bey diesen wiederholten Postengefechten gab es nun so wohl für die Generalität als Stabsoffiziers Gelegenheit, sich durch ausserordentliche Thaten hervorzuthun; da aber die meisten Ordenskandidaten ihre Probführungen erst dann ansuchten, als der Kaiser bey dem Kriegsheere nicht mehr gegenwärtig war, so befahlen Se. Maj. der Grossmeister, ein förmliches Ordenskapitel unter dem Vorsitze des Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von *Hadik* zu halten, welches dann auch in *Prag* unter der statutenmässigen Vorschrift eröffnet wurde, worauf die

Dreyzehnte Promotion, vom 19. May 1779.

durch die Aufnahme eines Commandeurs und 5 Rittern mit grosser Feyerlickeit vor sich gieng.

Inzwischen hatte Preussen die Gefahr eingesehen, sich in einem neuen Feldzuge mit der Tapferkeit des österreichischen Heeres zu messen. Der König suchte daher, was er durch seine Waffen sich nicht zu bewirken getraute, durch einen Cabinetscoup auszuführen. Er machte (laut seinen eigenen hinterlassenen Schriften V. B. S. 270.) dem Petersburgerhofe den Vorschlag, im Frühjahre mit einem Corps Russen durch Galizien in Ungern einzudringen, wo dann alle der griechischen Religion zugethanene österreichische Unterthanen in Croatien, Ungern, Siebenbürgen und Banat rebelliren sollten. Er erboth sich so gar, ein Corps von seinen eigenen Truppen zu den Russen zu geben, und die Plünderung dieser Provinzen den Russen allein zu überlassen.

Rufslands Beherrscherinn dachte zu erhaben, um diesen entehrenden Vorschlag anzunehmen. Er ward verworfen; dafür aber both sich *Catharine* als Vermittlerinn des Friedens an. Frankreich hatte diese Rolle für Oesterreich übernommen, und *Marie Theresie* wünschte die Ruhe. So wurde dieser Friede, so ungern der Kaiser auch einwilligte, und so günstig der Zeitpunkt zur Demüthigung Preussens war, den 13. May 1779 zu *Teschen* geschlossen.

Durch diesen Frieden erhielt Oesterreich jenen Theil von Oberbayern, welcher zwischen dem *Inn*, und der *Salza* liegt; der dann unter dem Nahmen *Innviertel* mit Oberösterreich vereinigt wurde. — Der Engländer *Cloyd*, ein competenter Richter, sagte in seiner Abhandlung über die Kriegskunst: *dafs dieser Krieg für den Kaiser eben so rühmlich, als für die Preussen unrühmlich ausgefallen sey.*

Im Iahr 1780 am 29. November verlohr der Marie-Theresie-Orden seine hohe Stifterinn, die unvergessliche Kaiserinn

n Kriege.

Commandirende Generals.

Ö. Prinz Carl von Lothringen. *P.* König von Preuſsen.
Ö. Nadasdy. *P.* Seers.
Ö. Thierheim. *P.* Trescow.
F. Marangies. *H.* Oberg.
Ö. Marſchal. *P.* König von Preuſsen.
R. Stoffel. *P.* Schack.
R. *A.* Prinz von Zweybrücken. *P.* Grape.
R. Palmbach. *P.* Heyden.
Ö. Harſch. *P.* Trescow.
Ö. Daun. *P.* Schmettau.
Ö. Kleefeld. *R. A.* Prinz von Stollberg. *P.* Wolfersdorf.
R. *A.* Herzog von Zweybrücken. *P.* Schmettau.
F. Kénédi. *H.* Prinz von Bevern.
F. Gayon. *H.* Imhof.
Ö. Macquire. *P.* König von Preuſsen.
Ö. Loudon. *P.* d'O.
R. Demikow. *P.* Heyden.
Ö. Hadik. *R. A.* Herzog von Zweybrücken. *P.* Salomon.
F. De Vaux. *H.* Prinz Ferdinand.
F. *H.*) Graf von der Lippe.
F. *H.*)
R. Romanzow. *P.* Heyden.
Ö. Loudon. *P.* Zaſtrow.
F. Soupire. *S.* Prinz Xaverius. *P.* Stammer.
Ö. Guasco. *P.* Tauenzin.

…veraner, Heſſen,

mer ſein vorzüglichſtes Augenmerk auf das Militaire gerichtet hatte, ſuchte nun dieſen Verdienſtorden dadurch zu verherrlichen, daſs er den Groſskreuzen zu ihrem bisherigen Ordenszeichen, ein geſticktes mit einem Lorber umfangenes Kreuz beylegte, um ſelbes auf der linken Seite zu tragen; und, nach dem Beyſpiele anderer Orden, eine dritte Claſſe, nähmlich jene der Commandeurs einführte.

Zehente Promotion, vom 15. October 1765.

Zu Folge dieſer neuen Verfaſſung, wurde der 15te October 1765 als der Tag des Titularordens, und zugleich Nahmensfeſtes der erlauchten Stifterinn, zur Aufnahmsfeyerlichkeit der Commandeurs beſtimmt; bey welcher dann von dem Groſsmeiſter ſelbſt, Neun Ritter zur Commandeurswürde erhoben wurden.

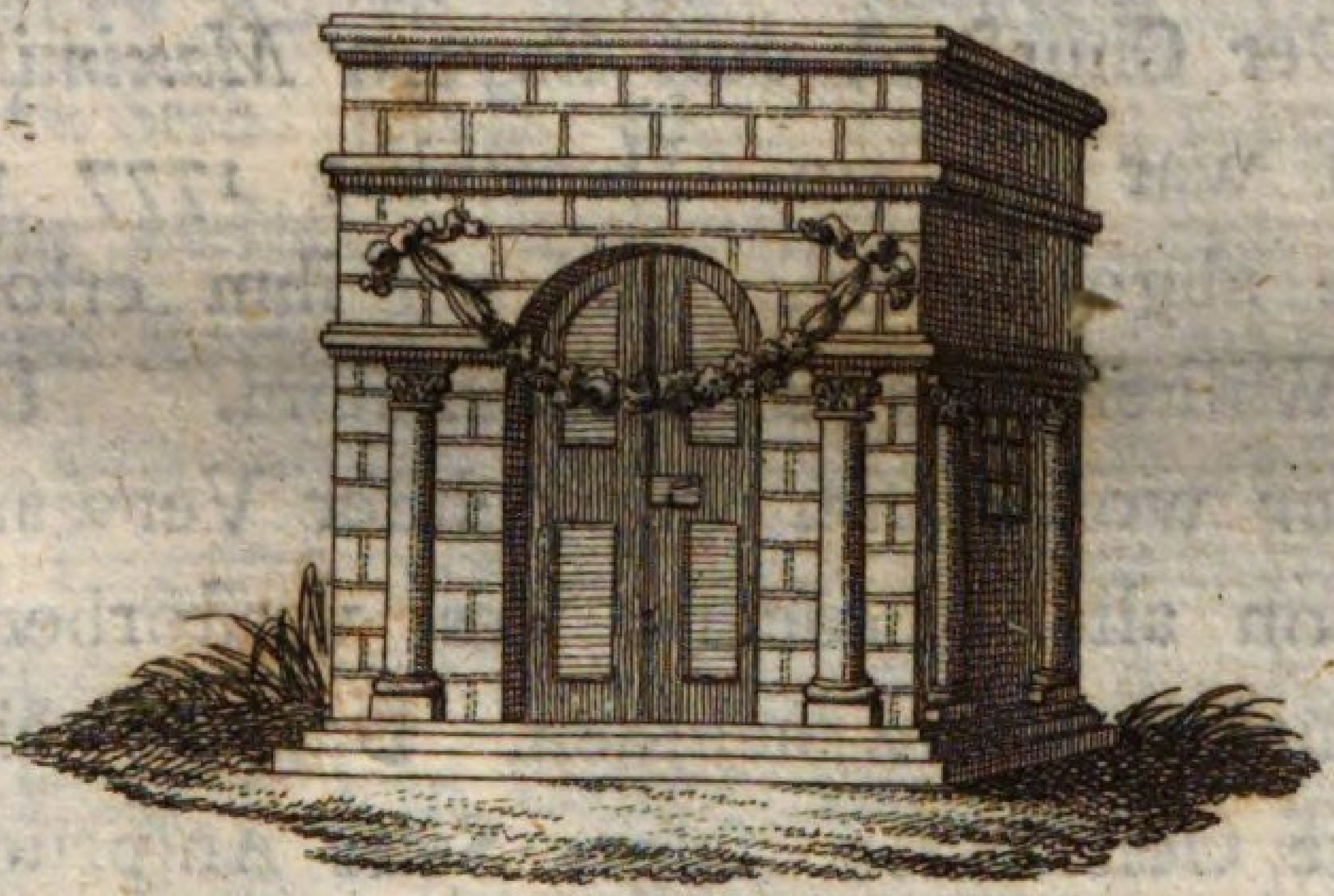
Bey dieſer Feyerlichkeit ernannten *Se.* Majeſtät zugleich den Erzherzog *Leopold*, Groſsherzog von Toscana, zum Groſskreuz des hohen Ordens, und lieſſen ihm dieſe Nachricht ſammt dem Ordenszeichen, durch den Ordens-Commandeur, Feld-

marſchall- Lieutenant Fürſten v. *Kinsky*, nach *Florenz* überbringen.

Die Commandeurs erhielten zwar das Ordenszeichen der Groſskreuze, doch mit dem Unterſchied, daſs ſie dasſelbe nicht en écharpe ſo wie die Groſskreuze, ſondern an einem etwas ſchmälern Bande an dem Halſe hangen haben, und am Kleide ſelbſt kein geſticktes Ordenszeichen tragen. Uebrigens genieſſen die Commandeurs gleich von ihrer Ernennung an, eine jährliche Penſion von 600 Gulden, von welcher die hinterlaſſenen Wittwen die Hälfte erhalten.

Da nach den Ordensſtatuten, weder dieſer Orden, noch ein höherer Grad desſelben, zur Friedenszeit von dem Offiziercorps erlangt werden kann, ſo hat der Groſsmeiſter nur diejenigen Ritter zu Commandeurs erhoben, die ſich bereits das Ritterkreuz erworben, und bey dem fortgeſetzten Kriege neuerdings ſolche auſſerordentliche Thaten gethan hatten, die ſie zur Anſuchung des Groſskreuzes berechtigten, und die dann auch bey den vorgenommenen Ordenskapiteln mehrere, aber nicht die allgemeinen Stim̃en erhielten.

Mit dieser Feyerlichkeit, die Se. Maj. der Grossmeister selbst, in der mit kostbaren Schmucke gezierten Marschallsuniform unter dem Throne vollzog, und bey welcher der Ordenskanzler Fürst von *Kaunitz* auf seinem neben dem Throne genommenen Platze, in Gegenwart der ersten Hofwürden, des Ministeriums, der geheimen Räthe, der Generalität, und der Ordensmitglieder, an die glänzende Versammlung eine bündige Rede hielt, wurde der Beschluss aller Ordensfunctionen gemacht, weil nun in Europa allgemeine Ruhe und Friede herrschte.



Zweyte Epoche.

1778—1780.

Nach den friedfertigen Gesinnungen des Hauses Oesterreichs und seiner damahligen Beherrscherinn, wäre diese Ruhe sicher noch länger ununterbrochen geblieben, wenn nicht der König von Preussen dieselbe 1778 wieder mit gewaffneter Hand gestört hätte.

Der Churfürst von Bayern *Maximilian Ioseph* war am 30. December 1777 mit Todte abgegangen, und mit ihm erlosch der Wilhelminische Mannsstamm. *Carl Theodor* wollte nun als nächster Verwandter von allen Ländern des verstorbenen Churfürsten Besitz nehmen. Dagegen aber machte Oesterreich seiner Seits Ansprüche auf die Länder des Herzogs *Iohann von Straubingen*, und auf die böhmischen Lehen; und *Ioseph II.* zog als Kaiser verschiedene Herrschaften Bayerns, als ledig gewordene Reichslehen ein. Die Sache

ſchien in Güte auseinander zu gehen. Der Churfürſt von der Pfalz ſah die Rechtmäſſigkeit dieſer Forderungen ein, die ſich auf die Urkunden Kaiſer *Sigismunds* und die von Kaiſer *Mathias* erhaltene Anwartſchaft gründeten; daher ward am 3. Jänner zwiſchen Oeſterreich und Pfalz ein gütlicher Vergleich unterzeichnet, und wenige Tage darauf beſetzte ein öſterreichiſches Corps jene Bezirke, welche vermög des geſchloſſenen Vertrages an Oeſterreich und den Kaiſer fallen ſollten.

Allein der König von Preuſſen, der jede Vergröſſerung des Erzhauſes, mit neidiſchen Augen anſah, obſchon alle ſeine Entwürfe ſelbſt nach eigener Vergröſſerung zielten, widerſetzte ſich den offenbaren Rechten des Kaiſerhauſes, und wuſste den *Herzog von Zweybrücken*, der ſchon im Begriffe war, ſeine Einwilligung zu obigem Vergleiche zu geben, durch Verheiſſungen und falſche Darſtellung der Sache, in ſein Intereſſe zu ziehen. Auf ſein Anrathen muſste dieſer Herzog auf dem Reichstage zu Regensburg gegen den vom Churfürſten geſchloſſenen Vergleich proteſtiren, und die gewährleiſtenden Mächte

des weſtphäliſchen Friedens, vorzüglich aber den König von Preuſſen um Schutz und Hülfe angehen.

König *Friedrich* nahm dieſes Vermittlersgeſchäft mit Freuden auf ſich, weil es ihm eine erwünſchte Gelegenheit war, das Haus Oeſterreich in neue Verwiklungen zu ziehen; obwohl er einige Zeit vorher dem kaiſerlichen Geſandten, der bey ihm über die Anſprüche Oeſterreichs auf Bayern Anfrage that, ſehr günſtige Antworten ertheilt hatte.

Es wurden alſo von beyden Seiten Staatsſchriften gewechſelt, bis dieſer Federkrieg, wie es faſt immer zu geſchehen pflegt, in einen Waffenkrieg überging. Dazu gab nun der König von Preuſſen das Signal, indem er im Monathe Iunius an der Spitze eines zahlreichen Heeres bey *Nachot* in Böhmen einfiel. Bald darauf war der Prinz *Heinrich* mit einer andern Armée in Sachſen eingedrungen, wo er 20000 Mann Churtruppen an ſich zog: der Friede ward alſo von preuſsiſcher Seite gebrochen.

Nun musste Oesterreich Gewalt mit Gewalt abweisen. Der Kaiser übernahm also in eigner Person das Commando über das versammelte Kriegsheer, von welchem der eine Theil sich dem Prinzen *Heinrich*, der andere aber dem Könige selbst entgegen stellte. Die von dem Feldmarschalle Grafen v. *Lacy*, mit so vieler Kriegskunst als grosser Einsicht ausgewählten vortrefflichen Positionen, und die Tapferkeit der österreichischen Truppen, vereitelten dem Feinde das fernere Vordringen in Mähren und Böhmen, und so ging dieser Feldzug nur als Postenkrieg vorüber.

Indessen fanden die kaiserlichen Stabs- und Oberoffiziers doch Gelegenheit, ihre Klugheit und Tapferkeit zu zeigen, und sich durch ausserordentliche Thaten Ansprüche zum Militärorden zu sammeln. So hatte der Feldmarschall-Lieutenant Graf *D'Alton*, den wichtigen Posten von *Arnau* gegen viele mit aller Heftigkeit und überlegener Macht unternommene Angriffe, den ganzen Feldzug hindurch vertheidiget; der General *Wurmser* aber durch seine geschickten Stellungen, dem Feinde das Ausbreiten im Lande unmöglich ge-

macht, und bey dem Rückzuge nach Schlesien, denselben verfolgt, ihm einige Tausende getödtet, und noch mehrere Feinde gefangen genommen.

Eilfte Promotion,

vom 18. November 1778.

Dies kluge und tapfere Betragen, bewog Se. Maj. den Grossmeister, besagte Feldmarschall-Lieutenants *D' Alton* und *Wurmser* zu Commandeurs des Theresienordens zu ernennen; und ist daher nach der chronologischen Ordnung, die eilfte Ordenspromotion den 21. October 1778 vor sich gegangen.

So bald der König von Preussen nach Schlesien zurück gekehrt war, rückte *Laudon* mit seiner grossen Macht gegen das Heer des Prinzen *Heinricks* an. Doch auch dieser getraute sich nicht, etwas Entscheidendes zu wagen, und suchte in grösster Eile, mit Zurücklassung vieler Kriegsmunition, Proviant, und sogar einiger Kranken und Blessirten, die Gränzen von Sach-

ſen zu erreichen; welches dann nicht geſchehen konnte, ohne von der öſterreichiſchen Avantgarde verfolgt zu werden, und wichtige Schlappen davon zu tragen.

Auf eine andere Seite war der General Baron *Sauer*, mehrmahls mit glücklichem Erfolge in Sachſen vorgedrungen. Er ſchlug die ſächſiſchen Carabiniers in die Flucht, nahm den Oberſten *Bellegarde* gefangen, ſetzte einen Theil von Sachſen in Contribution, und ſchlug mit 7 Escadrons 13 Preuſsiſche, die ihn umringen wollten. Es konnte alſo auch bey dieſen Gelegenheiten nicht an groſſen Thaten fehlen, die Anſpruch zum Militärorden gaben. Der Groſsmeiſter veranlaſste demnach die

Zwölfte Promotion, vom 15. Februar 1779.

und vermehrte die Zahl der Ordensritter durch Ernennung eines Commandeurs und zwölf Kleinkreuze. Da aber der Monarch den ganzen Feldzug bey der Armée ſelbſt gegenwärtig war, und dieſe Heldenthaten unter ſeinen Augen vor ſich gingen, ſo

ſah Er diesmahl den Ordenscandidaten die förmliche Probeführung nach, und fand auch, da ihre Zahl ohnehin klein war, die ſtatutenmäſsige Kapitularverſammlung für überflüſsig. Es wurden alſo dem Ordenskanzler nur kurze Verzeichniſſe von den Thaten der neu ernannten Ritter mitgetheilt, um dieſelben dem Ordensdiplom einzuſchalten.

Den Winter hindurch hatte ſich der Feind zwar in *Troppau* und *Iägerndorf* behauptet; er wurde aber dort ſo in der Klemme gehalten, daſs er ſich nur in ſeinen ſtarken Verſchanzungen erhalten konnte, und immer zurück geſchlagen wurde, ſo oft er auſſer denſelben etwas unternehmen wollte.

Indeſſen hatten ſich für das öſterreichiſche Heer, ſelbſt im rauhen Winter neue Siegeslorber gegründet. General *Wurmſer* war trotz der ſtrengen Iahreszeit in das Glatziſche eingedrungen, hatte das mit Mannſchaft und Kanonen wohl beſetzte Blockhaus bey *Ober-Schwedeldorf* forçirt, die aus der Feſtung *Glatz* entgegen gekommene Mannſchaft übern Haufen ge-

worfen, die Stadt *Habelschwerdt* mit Sturm erobert, den commandirenden Prinzen von *Hessen-Philippsthal* sammt der ganzen Garnison zu Gefangenen gemacht, und sich in diesem Posten, bis zum erfolgten Frieden behauptet.

Mit gleicher Tapferkeit wurden die Angriffe abgeschlagen, welche die preussischen Generäle *Wunsch*, *Möllendorf* und *Platten* gegen die Corps der kaiserlichen Generäle *Kinsky*, *Levenehr* und *Sauer* unternommen hatten. Bey diesen wiederholten Postengefechten gab es nun so wohl für die Generalität als Stabsoffiziers Gelegenheit, sich durch ausserordentliche Thaten hervorzuthun; da aber die meisten Ordenskandidaten ihre Probführungen erst dann ansuchten, als der Kaiser bey dem Kriegsheere nicht mehr gegenwärtig war, so befahlen Se. Maj. der Grossmeister, ein förmliches Ordenskapitel unter dem Vorsitze des Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von *Hadik* zu halten, welches dann auch in *Prag* unter der statutenmässigen Vorschrift eröffnet wurde, worauf die

Dreyzehnte Promotion, vom 19. May 1779.

durch die Aufnahme eines Commandeurs und 5 Rittern mit grosser Feyerlickeit vor sich gieng.

Inzwischen hatte Preussen die Gefahr eingesehen, sich in einem neuen Feldzuge mit der Tapferkeit des österreichischen Heeres zu messen. Der König suchte daher, was er durch seine Waffen sich nicht zu bewirken getraute, durch einen Cabinetscoup auszuführen. Er machte (laut seinen eigenen hinterlassenen Schriften V. B. S. 270.) dem Petersburgerhofe den Vorschlag, im Frühjahre mit einem Corps Russen durch Galizien in Ungern einzudringen, wo dann alle der griechischen Religion zugethanene österreichische Unterthanen in Croatien, Ungern, Siebenbürgen und Banat rebelliren sollten. Er erboth sich so gar, ein Corps von seinen eigenen Truppen zu den Russen zu geben, und die Plünderung dieser Provinzen den Russen allein zu überlassen.

Rufslands Beherrſcherinn dachte zu erhaben, um dieſen entehrenden Vorſchlag anzunehmen. Er ward verworfen; dafür aber both ſich *Catharine* als Vermittlerinn des Friedens an. Frankreich hatte dieſe Rolle für Oeſterreich übernommen, und *Marie Thereſie* wünſchte die Ruhe. So wurde dieſer Friede, ſo ungern der Kaiſer auch einwilligte, und ſo günſtig der Zeitpunkt zur Demüthigung Preuſsens war, den 13. May 1779 zu *Teſchen* geſchloſſen.

Durch dieſen Frieden erhielt Oeſterreich jenen Theil von Oberbayern, welcher zwiſchen dem *Inn*, und der *Salza* liegt; der dann unter dem Nahmen *Innviertel* mit Oberöſterreich vereinigt wurde. — Der Engländer *Cloyd*, ein competenter Richter, ſagte in ſeiner Abhandlung über die Kriegskunſt: *daſs dieſer Krieg für den Kaiſer eben ſo rühmlich, als für die Preuſsen unrühmlich ausgefallen ſey.*

Im Iahr 1780 am 29. November verlohr der Marie-Thereſie-Orden ſeine hohe Stifterinn, die unvergeſsliche Kaiſerinn

Therefie. Keine Zeit kann das Ehrendenkmahl vertilgen, das fich diefe erhabene Monarchinn, durch ihre Tugenden, ihre Weisheit, und ihre männliche Standhaftigkeit, bey Zeitgenoffen und Nachwelt errichtet hat. Ihr Tod verfetzte nicht nur ihre Unterthanen fondern die ganze Menfchheit in Trauer. Der Raum erlaubt hier keinen Umrifs ihrer Lebensgefchichte, aber man weifs es, dafs *Therefie* aus dem von allen Seiten angegriffenen Erbe ihres Vaters einen neuen Staat hervor rief. Nie hatten Wiffenfchaften, Künfte und Handlung in diefen Staaten fo geblühet, als unter *Therefiens* Regierung; nie war Oefterreichs Kriegsverfaffung fo vollkommen; nie waren feine Heere dem Feinde fo fürchterlich. Daher aber *Therefiens* befondere Vorliebe für das Militaire. Selbft am Rande des Grabes vergafs Sie die getreuen Verfechter ihrer Rechte nicht. Sie bath ihren Thronfolger, dem ganzen kaiferlichen Heere, vom Feldmarfchalle an bis zum letzten Invaliden, einen Monathgehalt, als Vermächtnifs von ihr, auszahlen zu laffen; und fo gab fie felbft im Tode den Beweis, wie fehr fie für die ihr geleifte-

ſteten Dienſte erkenntlich und dankbar war.

Noch jetzt erinnern ſich Oeſterreichs Krieger mit Empfindung und Rührung an die unvergeſsliche Monarchinn, und daher werden es uns die Glieder des hohen Marie-Thereſie-Ordens um ſo lieber verzeihen, wenn wir hier im Vorbeygehen dieſe wenigen Blumen auf *Thereſiens* Grabmahl ſtreuten.



Dritte Epoche.

1788 — 1790.

Vorläufige Ereignisse.

Nach *Theresiens* Tode trat *Joseph II.*, als Alleinherrscher, die Regierung über seine Erbstaaten an. Sein alles umfassender Geist suchte in alle Theile der Staatsverfassung neues Leben zu bringen. Er gab seinem Volke die Pressfreyheit, die in der Folge undankbar ihren Stachel gegen ihn selbst kehrte; er führte die Toleranz ein, hob die Leibeigenschaft auf. Das Militaire blieb indessen der Lieblingsgegenstand seiner Sorgfalt, aber auch zugleich für manche benachbarte Mächte ein Stoff zu Besorglichkeit und Mistrauen.

Von einem feurigen, unternehmenden Fürsten, der über 22 Millionen Menschen zu gebiethen hatte, und an der Spitze der schönsten Armée in Europa stand, glaubte man Vergrösserungsplane befürchten zu

müſſen; wenigſtens war es vorhinein zu berechnen, daſs ſeine Regierung nicht ohne Krieg ſeyn würde. Seine Reiſe, die er 1781 nach den Niederlanden, Holland und Frankreich unternahm, und der Beſuch, den er auf der Rückreiſe zu *Mümpelgard* der Würtenbergiſchen Familie machte, gaben zu Muthmaſſungen Anlaſs, die in der Folge nicht ohne Grund waren. Der *Herzog von Würtenberg* kam mit ſeiner Familie nach Wien: bald darauf traf der *Groſsfürſt von Ruſsland* mit einem glänzenden Gefolge am kaiſerlichen Hofe ein, und nun ſchien es auſſer Zweifel, daſs ein enges Band der Freundſchaft beyde Kaiſerhöfe vereinigen würde.

Bis zum Iahr 1784 blieb der Kriegshimmel ziemlich heiter, aber nun ſtieg die erſte Gewitterwolke auf. *Ioſeph* hatte ſchon 1781 den Barriere-Tractat aufgehoben. Die Holländer ſträubten ſich zwar eine Weile dagegen, gaben aber doch nach und zogen ihre Truppen aus dem fremden Gebiethe zurück. Nun aber forderte der Kaiſer für ſeine Unterthanen die freye Schiffahrt auf der *Schelde* von *Antwerpen* nach der See, und erklärte, daſs der erſte

Schuſs, den ſie auf ein kaiſerliches Fahrzeug thun würden, als eine förmliche Kriegserklärung anzuſehen wäre. Wie man ſagte, ſoll *Ioſeph* der feſten Meinung geweſen ſeyn, daſs die Holländer dieſen Schritt nicht wagen würden; allein unter Holland ſtack bereits die Triebfeder einer fremden Politik: der Schuſs geſchah, und der Krieg war erklärt. *Ioſeph's* Krieger brachen nun aus Ungarn, Böhmen und Oeſterreich auf. Der Offizier dürſtete nach neuen Heldenthaten, und der gemeine Mann mitunter auch nach holländiſchen Dukaten. Im Frühjahre von 1785 ſtand ſchon ein gewähltes Heer von 50000 Mann an den Gränzen der vereinigten Niederlande. Doch ehe der Schlag geſchah, both Frankreich ſeine Vermittlung an. Die Holländer zahlten dem Kaiſer 10 Millionen holländiſche Gulden, lieſſen durch Deputirte wegen des gewaltſamen Angriffes auf die kaiſerlichen Schiffe um Vergebung bitten, und tratten an Oeſterreich einige Diſtricte und Forts ab. Der Kriegshimmel heiterte ſich alſo wieder auf, und die neu anmarſchirten Regimenter zogen nach ihren Quartieren zurück.

Der Kaiser liess schon im Jahr 1783 ein ansehnliches Heer an die türkische Gränze rücken, um der russischen Kaiserinn zum Besitze der *Krim* zu verhelfen. Diese Besitznehmung brachte die meisten europäischen Cabinete in Gährung, und legte den Grund zu geheimen Verbindungen gegen Russland und Oesterreich. Indessen glimmte das Kriegsfeuer nur noch unter der Asche; als aber *Joseph II.* 1787 die Reise nach *Cherson* machte, um abermahl seine hohe Bundesfreundinn zu besuchen, so liess endlich die Gegen-Coalition, an deren Spitze Preussen stand, die Triebfedern springen.

Der russische Minister *Bulgakow* war kaum von seiner Reise nach *Cherson* wieder in *Constantinopel* eingetroffen, als ihm schon von Seite des Reis-Effendi die widrigen Gesinnungen der Pforte bekannt gemacht wurden. Vergebens trug der kaiserliche Internuntius und der französische Bothschafter seine Vermittlung an. Die Pforte verharrte auf die Zurückgabe der *Krim*, und da *Bulgakow* die Unterzeichnung versagte, so ward er nach den sieben Thürmen gebracht, und Russland

der Krieg erklärt. Die Coalition hielt dieſen Zeitpunkt für den günſtigſten, die angelegte Mine ſpringen zu laſſen, weil die Unruhen in den Niederlanden bereits in vollen Flammen ſtanden, und der Geiſt des Misvergnügens auch in Ungern zu gähren anfing.

Da alſo der Kaiſer mit innerlichen Feinden zu kämpfen hatte, ſo mochte es für die geheim verbündeten Mächte vielleicht ein Problem ſeyn, ob *Joſeph* in dieſer kritiſchen Lage an dem Kriege gegen Ruſsland nur als Alliirter Theil nehmen, oder für ſich ſelbſt gegen die Pforte auftreten würde. Es geſchah das letztere; wobey freylich die Vorausſetzung mag mitbegriffen geweſen ſeyn, daſs dieſer Krieg mit Glück geführt, und *Joſeph* alſo ſeinen Unterthanen, und vorzüglich den Ungern, die ſeine guten Abſichten damahls verkannten, die freye Schiffahrt auf dem Meere, und die Erweiterung des öſterreichiſchen Handels, in dieſem Kriege erringen könne.

Es wurde alſo ein Heer von 160000 Mann in Ungern zuſammen gezogen, deren Cordon ſich vom *Dnieſter* bis an das

adriatische Meer erstreckte; und da die Bemühung des kaiserlichen Internuntius zur gütlichen Ausgleichung mit Rußland vergeblich war, so kündigte *Ioseph* der Pforte am 9. Februar 1788 den Krieg an; der in den letztern Iahren mit ungemeinem Glücke geführt wurde, sich aber mit einem Frieden endigte, der mit den ruhmvollen Thaten des österreichischen Heeres in keinem Verhältnisse stand.

Der Tag der Kriegserklärung war zugleich der Tag des Angriffes. Ein kaiserliches Heer war in mehrern Abtheilungen in türkisch Croatien, in die Moldau und Wallachey vorgedrungen. Man eroberte Schlösser, nahm feindliche Schiffe weg, und selten vergieng ein Tag ohne Gefechte; doch war es immer noch der kleine Krieg. Die grosse Armée, von der man den Hauptschlag, die Belagerung *Belgrads* erwartet hatte, war in der Gegend von *Semlin* gelagert. Es war ein ausgewähltes Heer voll Begierde nach Ruhm, mit allen Kriegsvorräthen zum Ueberflusse versehen, und durch *Iosephs* anspornende Gegenwart, zu jeder grossen Unternehmung entschlossen. Am 20. April führte der Kaiser ei-

nen Theil ſeines Heeres nach Slavonien, griff die Feſtung *Sabacz* an, und ſchon am 24. ward ſie mit Sturm erobert. Dieſe Eroberung, wobey *Ioſeph* in eigener Perſon commandirte, gab in dieſem Kriege Gelegenheit zur erſten, der Ordnung nach aber zur

Vierzehnten Promotion,

vom 24 April 1788.

Prinz *De Ligne* Major vom Genie-Corps wurde am Tage der Einnahme von *Sabacz*, zum Lohne ſeiner erwieſenen beſondern Tapferkeit, vom Monarchen zum Ritter ernannt: und ſo erhielt der Orden, der ſich bis dahin ſehr vermindert hatte, wieder den erſten Zuwachs.

Iedermann ſah die Eroberung von *Sabacz* für das Vorſpiel einer gröſſern Unternehmung an. Allein die Schweden hatten indeſſen von den Türken einige Millionen bekommen, um gegen die Ruſſen eine Diverſion zu machen: dieſe konnten ſich alſo ihrer Flotte nicht nach dem Ar-

chipelagus bedienen, und mufsten zugleich eine Landarmée in Finnland aufftellen. Dadurch foll Rufsland feyn auffer Stand gefetzt worden, feine Truppen gegen Beffarabien und Moldau, mit jener Thätigkeit operiren zu laffen, die zwifchen beyden verbündeten Mächten verabredet war, und die man alfo am Wienerhofe auch mit Recht erwartete.

Die Verzögerung der ruffifchen Einwirkung in den Hauptplan hatte für das öfterreichifche Heer den nachtheiligften Einflufs. Der Kaifer wollte ohne diefer Einwirkung weiter keinen entfcheidenden Schritt vorwärts thun, und der offenfive Krieg gieng bald in eine blofse Vertheidigung über. Die kaiferlichen Truppen zogen fich allmählich wieder aus dem feindlichen Gebiethe zurück. Dies machte die Türken muthiger; fie thaten die wüthigften Angriffe auf die Gränzen von Croatien, Banat, und Siebenbürgen, und der bis dahin überwundene Feind ward bald zum Sieger.

Die kaiferliche Hauptarmée, die durch die ungefunde Lage, und durch die un-

ausstehliche Hitze, bey *Semlin* sehr zusammen geschmolzen war, konnte dem ungeheuren Heere des Grofsveziers, der im Banat gleich einem reissenden Strom vordrang, nicht widerstehen; sie zog sich, von den Türken verfolgt, bis *Lugos* zurück, und selbst in *Temeswar* wurden schon die Anstalten zur Vertheidigung der Festung getroffen.

Eben so unglücklich gieng es in der südwestlichen Landschaft des Banats. Die Türken eroberten die *veteranische Höhle*, und drangen immer tiefer ins Land hinein. Nur der glückliche Umstand, dafs sie im Banat keinen haltbaren Ort hatten, und die eintretende üble Witterung drückten die Feinde aus dem kaiserlichen Gebiethe zurück. Nach ihrem Abzuge, besetzten die Kaiserlichen die von den Barbaren verheerten Gegenden wieder.

Glücklicher gieng es an den beyden Flügeln in Croatien und der Moldau. Held *Laudon* hatte nach dem Abgange des krankgewordenen Fürsten v. *Liechtenstein*, den Oberbefehl über das croatische Heer erhalten. Am 13. August 1788 war er von

Wien abgereiſet, und ſchon am 27. war *Dubiza* erobert; und bis zum 3. October war auch das ſo hartnäckig vertheidigte *Novi* durch Sturm in ſeinen Händen.

Von der andern Seite war Prinz von *Coburg* aus der Bukowina langſam gegen die Feſtung *Choczim* in der Moldau vorgedrungen. Einige Bataillons ruſsiſcher Truppen hatten ſich mit demſelben vereiniget; nun ſchloſs er die Feſtung ganz ein, ſchlug einen Angriff der Türken zurück, und nöthigte dieſen wichtigen Platz am 29. Sept. zur Uebergabe. Im Durchſchnitte genommen, war dieſer Feldzug alſo doch ſiegreich: vier Feſtungen waren erobert, und ein Theil der Moldau blieb in der Sieger Händen.

Bey dieſen Vorfällen konnte es nicht an Gelegenheit zu auszeichnenden Thaten fehlen. Der Kaiſer lieſs alſo als Groſsmeiſter, auf die eingelaufenen Zeugniſſe über die Verdienſte der Ordenscandidaten, unter ſeinem eigenen Vorſitze, und in Gegenwart der Groſskreuze *Lacy* und *Laudon*, der Commandeurs *Rouvroy* und *Pellegrini*, und mehrerer Ordensritter, zu

Semlin ein förmliches Kapitel halten; hiermit entstand die

Fünfzehnte Promotion,

vom 15. November 1788.

wobey 9 Competenten des Ordens würdig erkannt wurden, die sich bey *Dubiza*, *Sabacz*, *Novi*, in der *veteranischen Höhle*, in *Montenegro* und bey *Uipalanka* ausgezeichnet hatten. Sie erhielten sämmtlich das kleine Kreuz.

Der Feldzug von 1789 war eine Kette von Siegen und Eroberungen. Die Krankheit des Kaisers, die immer bedenklicher wurde, erlaubte dem Monarchen nicht, denselben in eigener Person mitzumachen. Der Oberbefehl über die Hauptarmée ward also dem Feldmarschalle Grafen von *Hadik* übertragen; über das croatische Heer bekam abermahl *Laudon* das Commando.

Prinz *Coburg* war mit seinem Heere bis an die Gränzen der Wallachey vorge-

drungen. In der Gegend von *Fokcsan* vereinigte er ſich mit dem General *Suwarow*, der 7000 Ruſſen unter ſeinem Befehle hatte, und errang am 1. Auguſt einen vollkommenen Sieg über die dort gelagerten Türken. Dieſer entſcheidende Sieg veranlaſste die

Sechszehnte Promotion,

vom 13. Auguſt 1789.

Der Kaiſer ertheilte dem ſiegreichen Prinzen zum öffentlichen Denkmal ſeiner Zufriedenheit, das Groſskreuz, und überſchickte demſelben durch einen beſondern Courier unterm 13ten Auguſt das Ordenszeichen.

Den Feldmarſchall *Hadik* überfiel im Lager bey *Weiſskirchen* eine tödtliche Krankheit, die Wunden und Entkräftung zurück lieſſen. *Ioſeph* rief ſeinen Feldherrn durch ein freundſchäftliches Schreiben nach *Wien* zurück; und nun erhielt *Laudon* das Commando über die Hauptarmée. Er hatte bereits am 10. Iulius ſeine Stirn durch die

Einnahme von *Berbir* mit neuen Siegeslorbern geſchmückt; und nun ſollte die Einnahme von *Belgrad* ſeinem Ruhme die Krone auffetzen. Er führte mit verſtärkten Märſchen die Armée aus dem Banat über die Donau nach Syrmien, und ſchon am 10. September ſtand das mit neuem Muthe belebte Heer jenſeits der Save auf türkiſchem Boden. Nun begann das Belagerungsgeſchäft mit jener aufferordentlichen Thätigkeit, die zu *Laudons* Character gehörte. Schon am 15. fiel ein Hagel von Bomben und Kugeln auf die feindliche Feſtung. Am 30. wurde die Vorſtadt mit ſtürmender Hand eingenommen; und ſchon am 9. October ergab ſich *Belgrad* auf Capitulation. Es war zwar ein türkiſchesCorps, unterdem Seraskier *Abdy Paſcha*, von *Niſſa* bis *Csupria* zum Entſatze vorgerückt; allein von *Laudons* Nahme erſchreckt, blieb es dort wie hingebannet ſtehen, und wagte keinen weitern Vorſchritt.

Indeſſen war dieſer glänzenden Eroberung ein eben ſo herrlicher Sieg vorausgegangen, der *Belgrads* Einnahme erleichterte. Der Grofsvezier wollte den

Schandfleck abwaschen, den der Seraskier bey *Fokcsan* davon trug, und rückte mit einem Heere von 90000 Mann die Wallachey hinauf, um den Prinzen *Coburg* mit seinem Häufchen Veteraner aufzuheben, und dann in Galizien einzudringen. Der Prinz errieth des Feindes Absicht. Er verband sich mit seinem treuen Gefährten *Suwarow*, ging dem weit überlegenen Feinde muthig entgegen, und erfocht bey *Martinestie* einen unvergeslichen Sieg. Ein neues Beyspiel in der Kriegsgeschichte, *dass Heldenmuth und Unerschrockenheit es auch mit einem weit überlegenen Feind aufnehmen könne.*

Die Eroberung *Belgrads* setzte nicht nur *Wien*, sondern die ganze österreichische Monarchie in Entzücken. Sie wurde überall als ein Fest gefeyert, und selbst das übrige Deutschland sprach den Nahmen des Ueberwinders mit Ehrfurcht aus. Der Kaiser überschickte dem grauen Helden den mit Brillanten besetzten Ordensstern, den er sonst selbst als Grossmeister an der Brust trug; er vergass aber auch der Verdienste des übrigen Officier-Corps nicht.

17te und 18te Promotion, vom 9. und 12. Oct. 1789.

Schon unterm 9. Octob. ernannte *Joseph* ohne vorläufiges Kapitel, die Generale *Clerfayt*, *Hohenlohe* und *Browne* zu Commandeurs, und unterm 12. abermahls aus freyer Hand, den Feldmarschall *Pellegrini* zum Grosskreuz, und den Feldzeugmeister *De Ligne* zum Ordenskommandeur.

Laudon verfolgte indessen seinen Sieg. *Semendria* ergab sich. *Mihaljevich* jagte bloss mit seinem Freycorps den *Abdy Pascha* bis *Nissa* zurück. Panisches Schrecken gieng vor dem kaiserlichen Heere her. *Orsowa* ward eingeschlossen, und bis an den *Timok* war Servien wieder in den Händen seines vormahligen Besitzers. In der Wallachey war das banatische Corps bis *Aluta* vorgedrungen. *Coburg* besetzte *Bukarest*, und bezog mit seinem ganzen Heere, in der nördlichen und östlichen Wallachey, die Winterquartiere.

Mit diesen Heldenthaten endigte sich kaiserlicher Seits dieser Feldzug, der ei-

ner der ſiegreichſten in den Iahrbüchern von Oerſterreich bleiben wird. Die Türken hatten es zwar im Auguſt verſucht, die Rolle von vergangenem Iahre im Banat zu ſpielen. Sie waren unterm 11ten Auguſt bey *Schupanek* in das Thal vorgedrungen; aber *Clerfayt* jagte ſie aus dem kaiſerlichen Gebiethe zurück. Eben ſo übel bekam es ihnen bey *Pocſeny* und *Vaideny*, wo ſie *Hohenlohe* aufs Haupt ſchlug, und ihnen Lager und Magazine abnahm.

Neunzehnte Promotion,

vom 21. December 1789.

Ein ſo glänzender Feldzug muſste auch voll glänzender Thaten ſeyn. Der Groſsmeiſter lieſs alſo unter dem Vorſitze des nun als Kaiſer regierenden Erzherzoges *Franz*, und des Feldmarſchalls *Laudon*, in dem eroberten *Belgrad* ſelbſt, am 21. December ein Kapitel halten, wobey der Feldmarſchall-Lieutenant *Klebeck* zum Commandeur, und 25 andere tapfere Krieger, die ſich theils bey *Fokcsan*, *Martineſtie*, *Novi*, *Berbir*, *Schupanek*, *Belgrad* und andern Ge-

legenheiten vorzüglich ausgezeichnet hatten, zu Ordensrittern ernannt wurden. Noch eine andere, die in der Reihe die

Zwanzigſte Promotion,

am 23. Jänner 1790,

erfolgte aus freyer Hand des Groſsmeiſters, wo *Ioſeph II.*, der ſich ſeinem Ende näherte, den Thereſien-Orden, in der Perſon des Rittmeiſters *Szárvaſſy*, der ſich bey *Timok* auszeichnete, dem letzten Ritter gab.

Wir kommen nun auf eine Epoche, die für Oeſterreich äuſſerſt empfindlich war, weil es dadurch einen ſeiner gröſsten Regenten verlor, und viele vortrefliche Plane, die dieſer Monarch zur Beglückung ſeines Staates angelegt hatte, in halber Blüthe hinwelken ſ.h. Ia, man möchte ſogar ſagen, daſs der Gärtner die ſchönen Blumen, die er ſo mühſam pflanzte und pflegte, durch Zeitumſtände gedrungen, vor ſeinem Tode ſelbſt wieder zerſtörte.

Die unerträgliche Hitze, und die raſtloſe Anſtrengung, hatten dem Kaiſer ſchon

im Feldzuge von 1788 ein Fieber zugezogen. Er kam kränklich in *Wien* an. Gegen den April 1789 ward ſeine Krankheit ſo gefährlich, daſs er ſich das Abendmahl reichen lieſs. Er erholte ſich zur allgemeinen Freude ſeiner Unterthanen wieder, und befand ſich den Sommer durch ſo wohl, daſs die Aerzte ihren weitern Beyſtand für überflüſsig erklärten.

Allein im December brach das Uebel mit neuen Kräften hervor. Der Monarch verlor alles Fleiſch; und es erſchienen die Simptomen einer unheilbaren Bruſtkrankheit. Die in den Niederlanden ausgebrochenen Unruhen; der Geiſt des Ungehorſams, der durch den Einfluſs eines benachbarten Hofes in dem Ungerland hervorbrach; der innerliche Gram, ſeine herrlichen Plane vor ihrer Reife meiſtens verunglücken zu ſehen; dies alles muſste natürlicherweiſe den Zuſtand des leidenden Fürſten verſchlimmern. Den letzen Stoſs verſetzte ihm das Hinſcheiden der vielgeliebten Erzherzoginn *Eliſabeth*. *Joſeph* geſtand öffentlich, *daſs er ſich dadurch gänzlich niedergeſchlagen fühle.* Er überlebte die Erzherzoginn nur noch drey Tage, und

gab am 20. Februar 1790, als Chrift und Held, feinen Geift auf.

Noch vor feinem Ende gab er feinem getreuen Heere den letzten Beweis feiner Gewogenheit und Liebe. Es war nicht Gold, was der Kaifer feinen Kriegern hinterliefs; es war ein öffentliches Denkmahl feiner Neigung, feiner Achtung, feiner Dankbarkeit für ihre Treue, Anhänglichkeit, und geleifteten Dienfte; ein Denkmahl dem wahren, von Ehrgefühl belebten Soldaten, gewifs theuerer und unvergefslicher als Gold — —. *Iofeph* gab unterm 14. Febr. dem Hofkriegsraths-Präfidenten Grafen v. *Hadik* den Auftrag, der gefammten in der wirklichen Dienftleiftung ftehenden Armée, vom höchften Generale bis zum gemeinften Manne herab, in feinem Nahmen Folgendes bekannt zu machen.

„Weil Se. Majeftät fich dem Ende Ihres Lebens näherten, fo hielten Sie fich für undankbar, wenn fie nicht der gefammten Armée für die in allen Gelegenheiten, nnd ohne Ausnahme, Allerhöchftderofelben bewiefene Treue, Tapferkeit und Unverdroffenheit Ihre volle Zufriedenheit zu erkennen gäben.„

„ Se. Majestät müssten die Armée,
„ eben weil Sie dieselbe bey einer im
„ Feldzuge sich zugezogenen Krankheit
„ nicht hätten verlassen wollen, nun früher
„ ganz verlassen, als nach dem gewöhn-
„ lichen Laufe der Natur, und von Ihrer
„ Leibesbeschaffenheit zu vermuthen ge-
„ wesen wäre. „

„ Soldat zu seyn, wäre von jeher Al-
„ lerhöchstdero vorzügliche Neigung, so
„ wie die Beförderung des Wachsthums
„ an Ansehen, an innerlichen Kräften und
„ Werth der gesammten Armée, stäts
„ der Gegenstand Höchstdero grösten Sorg-
„ falt gewesen. „

„ Als Landsfürst hätten Se. Majestät
„ alles Mögliche dazu beygetragen, und
„ als Kriegsgefährte, alles Ungemach und
„ alle Gefahren mit Bereitwilligkeit ge-
„ theilet; was immer zur Heilung der er-
„ krankten und verwundeten Mannschaft,
„ zu ihrer Erleichterung und Erhaltung er-
„ sonnen werden konnte, sey von Sr.
„ Majestät nie ausser Acht gelassen wor-
„ den, und jeder einzelne Mann sey Ihnen
„ schätzbar gewesen. „

„Der vorige Feldzug habe alle Wün-
„ſche, die Se. Majeſtät für die Ehre der
„Armée in Ihrem Vaterherze genähret
„haben, vollkommen gekrönet, und die-
„ſelbe habe in ganz Europa das Anſehen,
„welches ſie verdienet, erworben: Se.
„Majeſtät nähmen die troſtreiche Beruhi-
„gung mit ſich, ſie werde ſich nun be-
„ſtreben, dieſen Ruhm ſtäts zu erhalten.„

„Da Se. Majeſtät nach Ihrem Hin-
„ſcheiden, für die Armée nichts mehr
„thun könnten, ſo wollten Sie ihr dieſe
„Ihre dankbaren Geſinnungen mit dem
„innigſten Wunſche hierdurch zu erkennen
„geben, daſs ſie dem Staate, und Sr.
„Majeſtät Nachfolger, immer auch eben
„ſo getreu, wie Allerhöchſtderoſelben zu-
„gethan ſeyn möge.„

Nach *Joſephs II.* Tode übernahm der *Groſsherzog von Toſcana*, als älteſter Bruder, die Regierung über die öſterreichiſchen Erbſtaaten, und mit derſelben zugleich die Würde eines Groſsmeiſters des Marie-Thereſie-Ordens.

Seit Iahrhunderten war der politische Himmel Oesterreichs nicht so stürmisch, als um den Zeitpunkt, in welchem *Leopold* das Staatsruder ergriff. Die Niederlande waren bis auf Luxenburg im Besitze der Rebellen, die von England und Holland unterstützt wurden: Ungern stand in voller Gährung; ein neuer Krieg war von Norden her gegen das Erzhaus im Anzuge, und drohete mit jedem Augenblicke loszubrechen; der Geist der französischen Revolution zeigte bereits seinen gefährlichen Einfluss, und gab allen Völkern böses Beyspiel; der Krieg gegen die Türken ward zwar mit vielem Glücke geführt, aber er war noch nicht zu Ende, er hatte bereits viele Menschen und ungeheure Summen gekostet; ein Miswachs von zwey Iahren hatte eine grosse Theuerung herbey geführt; das Volk klagte, und sehnte sich nach Frieden; und endlich hatte der Kaiser durch *Laudons* Tod seine grösste Stütze verloren.

In dieser Lage der Dinge wollte *Leopold* lieber einige hohe Staatsabsichten aufgeben, als sich einem neuen Kriege aussetzen, dessen Ausgang ungewiss war.

Es begannen Unterhandlungen mit Preuſſen, und ſchon im Auguſt 1790 ward zu *Reichenbach* mit dieſem Hofe ein Vertrag geſchloſſen, der den Status quo zur Baſis hatte.

Indeſſen lieſs *Leopold* den Krieg gegen die Türken fortführen, und zugleich ein anſehnliches Heer gegen die preuſsiſchen Gränzen vorrücken, worüber *Laudon* den Oberbefehl erhielt.

Durch dieſen Schritt muſste ein groſser Theil der öſterreichiſchen Armée, der bisher gegen die Türken focht, ſeinen Standpunkt verlaſſen, und dem von Norden her bedrohten Staate zu Hülfe eilen. Die gegen die Türken ſtehende Macht ward alſo geſchwächt; indeſſen war der Feldzug nicht minder ſiegreich. *Neu-Orſova* hatte ſich am 16. April ſammt dem Fort *Eliſabeth* ergeben. *Mihaljevich* ſchlug die Feinde, und nahm Kreuſſevacz ein. Bey *Giurgewo* in der Wallachey erlitten die Oeſterreicher zwar eine kleine Schlappe, dafür aber errang *Clerfayt* bey *Calleſat* einen wichtigen Sieg über den Fürſten *Mavrojeni*; und *De Vins* eroberte am 20. Iulius

die Festung *Czettin* mit Sturm. Mit dieſem Siege ward der Feldzug, und durch den am 4ten Auguſt 1791 zu *Sziſtow* geſchloſſenen Frieden, zugleich der Krieg gegen die Pforte geendigt.

Indeſſen hatte *Leopold* bereits die Kaiſerkrone erhalten; die Ungern waren zu ihrer Pflicht zurück gekehrt; die aufrühriſchen Niederländer wurden mit bewaffneter Hand wieder unter öſterreichiſche Bothmäſſigkeit gebracht, und Friede und Ruhe herrſchten in Oeſterreichs Staaten.

Nun erinnerte ſich der Kaiſer an ſein tapferes Kriegsheer, und an die im letzten Feldzuge, und in den Niederlanden geleiſteten Dienſte.

21te und 22te Promotion, vom 22 April und 28. Iul. 1790.

Schon am 22. April hatte er wegen *Orſowa*, den Feldmarſchall-Lieutenant Grafen *Wartensleben* zum Commandeur, und den Oberſten, Grafen *Auersberg* zum Ordens-

ritter ernannt; und ſpäterhin am 28. Iulius dem Major *Wiesy*, der ſich bey *Czettin* auszeichnete, ebenfalls ohne Kapitel, das kleine Kreuz ertheilet.

Nun aber erfolgte die gröſste unter den bisherigen Ordensbeförderungen, nähmlich die

Drey und 20ſte Promotion,

vom 19. Dec. 1790.

Unter dem Vorſitze des Feldmarſchalls Grafen von *Lacy* wurde zu *Wien* das Kapitel gehalten. Bey dem Schluſſe deſſelben wurden vier Groſskreuze, drey Commandeurs und 56 Ritter der Aufnahme würdig erklärt. Der Kaiſer beſtätigte den Vorſchlag des Kapitels, und nahm am 19ten December am Titularfeſte des Ordens, die feyerliche Aufnahme in eigener hoher Perſon vor.

Dies war eine der feyerlichſten Handlungen. Wir wollen ſie hier etwas umſtändlicher berühren, weil ſie in den Anna-

len des Ordens immer merkwürdig bleiben wird. Gegen 11 Uhr vormittags begab sich der Kaiser, als Grofsmeister nach dem grossen Vorsaale, wo er sich am Throne niederliefs, den der Hofmarschall mit blossem Schwerdte, die obersten Hofämter, die Capitäne der Leibgarden, die geheimen Räthe, ingleichen mehrere Grofskreuze, Commandeurs und Ritter dieses Ordens umgaben. Darauf wurden die im Nebenzimmer versammelten neu ernannten Ordensritter vorgerufen. Der Staats- Vicekanzler Graf v. *Cobenzel* hielt eine bündige Anrede, und machte die neue Aufnahme bekannt. Die neuen Ordensritter traten nun zum Throne hin, und empfingen aus den Händen des Grofsmeisters das der Tapferkeit und Klugheit gewidmete Ordenszeichen.

Noch merkwürdiger und rührender ward dieser feyerliche Act durch den Umstand, dafs sich unter den neu erwählten Grofskreuzen *Clerfayt*, *De Vins*, und *Bender*, dem Bezwinger der Niederländer, zugleich der Erzherzog *Franz*, nun Römischer Kaiser, befand. Der würdige Sohn empfing aus den Händen seines königlichen Vaters, den Lohn seiner kriegerischen Verdienste.

Dieser Prinz hatte zwey gefährliche Feldzüge gegen die Türcken mitgemacht; hatte alles Ungemach des Krieges mit seinen Waffenbrüdern getheilt, und sich in dieser Kriegsschule, wo er einen *Lacy* und *Laudon* zum Lehrer hatte, durch persönliche Tapferkeit ausgezeichnet. Nicht nur die Stimme des Kapitels, sondern die Stimme des ganzen Kriegsheeres, erklärte ihn des hohen Ordens würdig. Das schönste Zeugniss gab ihm der graue Held *Laudon*, indem er folgenden Brief an Kaiser *Joseph II.* schrieb.

„ Ich erkühne mich in diesen ehrerbie-
„ tigen Zeilen, Eurer Majestät höchster
„ Gnade Ihren Durchlauchtigsten Neffen,
„ des Erzherzogs *Franz* königl. Hoheit als
„ Krieger zu empfehlen, und um das Eh-
„ renzeichen, welches der Tapferkeit vor-
„ behalten ist, für Se. königl. Hoheit al-
„ lerunterthänigst zu bitten. Ich weiss,
„ dass die Erzherzoge von Oesterreich,
„ Feldherrn von Geburt, tapfere von Geburt,
„ und v. Geburt Grosskreuze des militärischen
„ Ordens sind. Nach zwey rauhen Feldzügen,
„ die Se. königl. Hoheit gemacht haben,
„ ist also gar nicht zu zweifeln, dass Eure

„ Majeſtät den Erzherzog ohnehin damit
„ beehren würden. Aber vergeben Euer
„ Majeſtät die Kühnheit eines alten unter
„ Ihren Waffen ergrauten Soldaten. Ich
„ wünſchte, und darf Euer Majeſtät aller-
„ unterthänigſt bitten, Sr. königl. Hoheit
„ dieſes Ehrenzeichen nicht im geringſten
„ als ein Vorrecht Ihrer Geburt, ſondern
„ als eine verdiente Belohnung Ihrer Ta-
„ pferkeit zu geben, weil ich Eure Majeſtät
„ verſichern und betheuern kann daſs Se.
„ königl Hoheit nicht bloſs die Tapfer-
„ keit, zu der Ihre Geburt Sie verpflich-
„ tet, bewieſen, ſondern Gefahren geſucht,
„ ſie mit immer heiterm und fröhlichem
„ Geſichte beſtanden, den Soldaten durch
„ Beyſpiele und Worte ermuntert, und da-
„ durch für Eurer Majeſtät Dienſt unendlich
„ viel Gutes gewirket habe. Der Gene-
„ ralmajor Marquis *Manfredini*, und die
„ beyden Generaladjutanten Sr. königl.
„ Hoheit, die Oberſten Marquis *Lamberti*
„ und *Rollin*, haben ſich des Poſtens, den
„ ſie bekleiden, vollkommen würdig be-
„ zeigt; ſo daſs ich nicht unterlaſſen kann,
„ hierüber das Zeugniſs allerunterthänigſt
„ abzulegen, und ſie Eurer Majeſtät fort-

„ dauernder Huld und Gnade zu empfeh-
„ len. Lager auf dem Allyon, den 23ten
„ November 1789.

Laudon.



Vierte Epoche.

1792 — 1794.

Im Junius 1789 war in Frankreich eine Revolution ausgebrochen, deren Feuer noch jetzt nicht gedämpft ist. Es ist hier der Ort nicht, den Grundursachen dieser politischen Ereigniss nachzuspüren; aber es ist allgemein bekannt, dass geheime Complote wichtigen Einfluss auf die Stimmung des Volkes hatten; dass die Nationalversammlung die königliche Gewalt an sich riss; den König mit seiner Familie herabwürdigte; dass sie die mit dem deutschen Reiche bis dahin bestandenen Verträge brach, und noch mehr andre Handlungen ausübte, welche den übrigen Europäischen Mächten nicht gleichgültig seyn konnten.

Es wurde immer sichtbarer, dass die Usurpatoren des französischen Thrones, zugleich die Umwälzung der übrigen Thro-

nen zum Zwecke hatten. Es war alſo Pflicht der Selbſterhaltung, wenn ſich die vornehmſten Mächte gegen dieſe gefährliche Ligue verbanden. *Leopold* gab dem Zudringen des preuſsiſchen Hofes nach, und ſchloſs zu *Pillnitz* mit demſelben einen Vertrag, dem die Höſe von *Madrid* und *Turin*, und ſpäterhin auch *England*, und das in ſeinen Rechten gekränkte, und in ſeinem Oberhaupte beleidigte *deutſche Reich* beytraten. Der Punct, daſs keine dieſer Mächte ohne die andre Frieden mache, diente dieſem Vertrage zur Baſis. Die Zeitgeſchichte lehrt uns, in wie weit dieſer Punct gehalten wurde.

Der Kaiſer, der überhaupt den Frieden liebte, ſuchte ſo viel möglich, den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Er verboth den ausgewanderten Franzoſen das Werben und Bewaffnen in ſeinen Staaten, und entfernte alles, was den franzöſiſchen Solonen zu gerechten Beſchwerden Urſache geben könnte. Die Unterhandlungen giengen fort, und immerhin noch hoffte man, daſs dieſe irrgeführte Nation wieder von ſelbſt zu dem Grundſatze der Billigkeit zurück kehren würde.

So ſtanden die Sachen, als Kaiſer *Leopold II.* plötzlich am 1ten März 1792 vom Tode hingeriſſen wurde.

So ſehr dieſer Todesfall Deutſchland und die verbündeten Mächte in Traurigkeit verſetzte, ſo ſehr ſchien ſich die herrſchende Parthey in Frankreich über denſelben zu freuen. Der Nationalconvent ſchmeichelte ſich, daſs mit *Leopolds* Tode zugleich der Fürſtenbund hingeſtorben ſey, und hielt dies für den günſtigſten Zeitpunct, dem Könige von Ungern den Krieg anzukünden. Dabey mochte er wohl auf den in den Niederlanden noch immer unter der Aſche liegenden Unruhgeiſt, und auf die Stimmung gerechnet haben, welche ſeine Emiſſaires faſt in ganz Europa hervor brachten. Vielleicht ſah es der Nationalconvent auch mit prophetiſchem Geiſte vor, daſs unter der Coalition der Gemeingeiſt bald verlöſchen, und *Privatintereſſe* über den Eifer für das allgemeine Wohl ſiegen würde.

Der Krieg ward alſo am 20. April 1792 gegen Oeſterreich erklärt, und ſchon am 29ten wurden die Niederlande feindlich an-

gegriffen. Allein diese Angriffe fielen für die Franzosen nicht so günstig aus. *Happoncourt* und *Beaulieu* trieben mit tüchtigen Schlägen den Feind wieder über die Gränzen zurück, und spielten den Krieg in das feindliche Land hinüber. Es folgten nun mehrere siegreiche Vorfälle auf einander. Das feste Städtchen *Bavay* ward erobert; der General *Sztaray* schlug bey *Saint-Aubin* ein feindliches Corps, und jagte die Franzosen bis unter die Canonen von *Philippeville*; und der Herzog *Albert* eroberte am 11. Iunius den Hauptposten von *Gliseulle*, und erbeutete den gröſsten Theil des feindlichen Lagers.

Ein französisches Corps war zwar in das österreichische Flandern eingedrungen, und hatte *Courtray* besetzt; aber bey *Clerfayt's* und *La Tour's* Annäherung jagte panischer Schrecken dasselbe wieder über die Gränzen heraus. Bald darauf eroberte letzterer General das Städtchen *Orchies* mit stürmender Hand. Die Franzosen suchten sich zu rächen, und fielen ins Luxemburgische ein, liefen aber wieder davon, so bald sie vom Anmarsche der Oesterreicher hörten. Dies waren bis dahin die Auftritte in

den Niederlanden, wo das Haus Oesterreich die ganze Last des Krieges tragen, und zugleich den Geist der innern Unruhen im Zaume halten mufste.

Indessen hatte sich ein anderes österreichisches Heer unter dem General *Hohenlohe* bey *Mannheim* zusammengezogen, und rückte am 1ten August aus seinem Lager gegen *Landau* vor; zu gleicher Zeit brach Prinz *Condé* mit dem Corps der Emigranten nach *Speyer* auf, und zog sich nach dem Breisgauischen.

Allein das fürchterlichste Gewitter für das neue Frankreich war der Anzug der Preussen, die bey 80000 Mann stark über *Trier* her gegen *Thionville* vorrückten. Das Manifest des *Herzogs von Braunschweig* schien keinen Zweifel übrig zu lassen, dafs Preussen mit Ernst und Aufrichtigkeit an diesem Kriege Theil nehmen würde; und im Pillnitzer-Vertrage standen die ausdrücklichen Worte: „*Es gestatten Sr. Majestät weder die Verbindungen, worinn Preussen mit Oesterreich stehe, noch das verletzte Eigenthum mehrerer Stände des Reichs, noch die gemeine Sache der Kronen, der Religion und*

des Glückes der Menschheit, bey diesem von den Franzosen dem Kaiser angekündigten Krieg, ohne thäthige Theilnahme zu bleiben.„

Um schneller vor *Paris* zu erscheinen, welches der Herzog in seinem Manifeste zu zerstöhren drohte, band man sich diesmal nicht an die Regeln der Kriegskunst, und liess Festungen im Rücken, deren Eroberung nöthig gewesen wäre. Man drang in das Herz des Landes vor. Die kaiserlichen Generäle mussten nun ihre Operationen nach dem preussischen Hauptplane einrichten: *Hohenlohe* musste seine Absicht auf *Landau* aufgeben, *Clerfayt* sich an die Preussen anschliessen, und *Erbach* seinen vortheilhaften Posten bey *Speyer* verlassen; und dadurch den Franzosen in der Folge den Einfall ins deutsche Reich erleichtern.

Das Kriegsglück begleitete anfänglich die Unternehmungen des *Herzogs von Braunschweig*. Er hatte *Longwy* und *Verdun* erobert, und war bis *Chalons sur Marne* vorgedrungen. Eine entscheidende Schlacht sollte nun den Weg nach *Paris* bahnen; aber diese allgemein erwartete *Schlacht* ver-

wandelte sich am 22. September in einen viertägigen *Waffenstillstand*, und der so sieg-reich begonnene *Einfall* in Frankreich in einen schimpflichen *Rückzug.* – Noch jezt ist dieser Rückzug der Gegenstand sonderbarer Muthmassungen; wir aber wollen es der Zeit überlassen, den geheimnisvollen Schleyer von dieser Begebenheit wegzuziehen.

Indessen hatte dieser Rückzug die nachtheiligsten Folgen. Die Franzosen bekamen nun überall freye Hände. Ein feindliches Heer unter *Bournonville* zwang den Herzog *Albert* die Belagerung von *Lille* aufzuheben, und die bis dahin errungenen Vortheile fahren zu lassen. Ein anders Heer war unter *Custine* in Deutschland vorgedrungen; *Worms*, *Speyer*, *Maynz*, und selbst die Krönungsstadt der deutschen Kaiser, fiel in feindliche Hände; das feste Schloss *Königstein* ward erobert, und die Franzosen breiteten sich in den Hessischen, und oberrheinischen Kreisländern aus.

Der französische General *Montesquiou* war in Savoyen eingedrungen, und hatte sich dieser Provinz bemächtigt; und ein

französisches Geschwader eroberte *Nizza*. Doch dies waren der Unfälle nicht genug. *Dumourier* fiel am 18ten October mit überlegener Macht die österreichischen Besitzungen und das bey *Mons* verschanzte kaiserliche Lager an. Diese tapfern Truppen, die mit Löwenmuth fochten, mussten nach mehrern blutigen Gefechten der Uebermacht weichen; und so fiel ganz Brabant, und in der Folge das ganze Niederland bis auf *Luxemburg* in französische Hände.

Da wir bey dieser Ordensgeschichte die chr nologische Ordnung beobachten, so müssen wir auf einen Augenblick den Kriegsfaden unterbrechen, und der

24ten und 25ten Promotion,

vom 19 Nov. und 31. Decemb. 1792.

erwähnen, welche beyde in diesem Zeitpuncte fallen. In der erstern erhielt der Oberste *Keim*, wegen seines in den Niederlanden erworbenen Ruhmes und tapfern Betragens, das kleine Kreuz; in der letz-

tern aber wurde der Feldzeugmeister Fürst von *Hohenlohe - Kirchberg* zur Belohnung seiner auserordentlichen Verdienste, vom Commandeur zum Groſskreuz ernannt.

Der Einfall der Franzosen in das deutsche Gebieth, und ihre verheerende Vorschritte, schienen mit einemmahle den alten deutschen Geist erweckt zu haben. Der Krieg gegen Frankreich ward im Churfürstencollegium einstimmig beschlossen, und Prinz *Coburg* erhielt den Oberbefehl über das gesammte Kriegsheer.

Indessen strängten Oesterreich und Preussen alle Kräfte an, dem daher wälzenden Strome der französischen Horden einen Damm zu ziehen; General *Kalkstein* nahm, von den Hessen unterstützt, *Frankfurt* mit Sturm ein, und hieng dem Feind zwischen *Hochheim* und *Maynz* eine derbe Schlappe an; der kaiserliche General Fürst von *Hohenlohe* aber schlug *Bournonville*, der mit Gewalt gegen *Trier* vordringen wollte, mit Verlust zurück, und rettete durch diesen Sieg den niederrheinischen Kreis.

So ſtanden die Sachen im Felde, als die Uſurpatoren des franzöſiſchen Thrones, den beſten der Könige ihrer Wuth aufopferten. Ihr Uebermuth kannte nun keine Gränzen mehr. Ihre Siege machten ſie blind; ſie bothen der ganzen Welt Trotz, und kündigten, um die Zahl ihrer Feinde zu vermehren, nun auch den Holländern den Krieg an. *Dumourier* fiel an der Spitze von 60000 Mann in Holland ein. Er drang ohne Hinderniſſe vor, nahm *Breda* weg, umflügelte *Maſtricht*, und fing an, dieſe Feſtung zu bombardiren, von welcher das Schickſal Hollands abhing.

Dieſe Umſtände bewogen den Prinzen v. *Coburg*, ungeachtet der ungünſtigen Witterung, den Feldzug von 1793 zu eröffnen. Er griff am 1ten März die Feinde in ihren Cantonirungen am *Roerfluſſe* an, und delogirte ſie. Nun ging es mit ſiegreichen Schritten vorwärts. *Aachen* wurde mit Gewalt eingenommen, *Maſtricht* entſetzt, *Kuremont*, *Lüttich*, und *Tirlemont* zurück erobert.

Dumourier kamm indeſſen mit ſeinem Heere aus Holland heran. Seine Abſicht

war, die Kaiſerlichen aus ihrem Lager bey *Neerwinden* zu vertreiben. Prinz *Coburg* lief ihm den Rang ab. Es kam am 18ten März zu einem blutigen Treffen, in welchem die Franzoſen aufs Haupt geſchlagen wurden. Dieſer Sieg entſchied über das Schickſal von Niederland. Bis Ende Märzens waren dieſe Provinzen wieder in den Händen ihres rechtmäſsigen Beherrſchers.

Sechs und 20ſte Promotion, vom 19. April. 1793.

Der Erzherzog *Carl* hatte dieſen ſiegreichen Feldzug mitgemacht, und bey allen Vorfällen ungemeine Beweiſe der Tapferkeit gegeben. Vorzüglich aber hatte ſich derſelbe in der blutigen Bataille von *Neerwinden* durch Einſicht und Klugheit ausgezeichnet, indem er den linken Flügel des Feindes beym Dorfe *Orsmael* gänzlich zurück ſchlug und alſo den Sieg entſcheiden half. Dieſe ſchönen Thaten wurden alſo von Sr. Majeſtät am 1. April 1793 mit dem Groſskreuze des Ordens belohnt.

Prinz *Coburg* brach nun mit ſeinem Heere von *Mons* aus, in das feindliche Land ein. Die Feinde wurden auf allen Puncten zurück geworfen, und die Feſtung *Condé* eingeſchloſſen. General *Dampierre* eilte zum Enſatze herbey, und wurde geſchlagen: er wiederholte den Angriff, wurde wieder geſchlagen, und verlor mit der Schlacht zugleich das Leben. Der Feind ſetzte indeſſen ſeine Angriffe fort, indem er aus dem Innern immer friſche Verſtärkung an ſich zog, bis *Clerfayt* durch einen plötzlichen Ueberfall die feindlichen Verſchanzungen erſtieg, mehrere Tauſende vom Feinde niedermachte, und ſich Ruhe verſchaffte.

Noch glänzender war der Sieg, den *Coburg* am 23. May in Verbindung mit Engliſchen und Hannoveraniſchen Truppen bey *Famars* errang. Dieſer Sieg gab Anlaſs zur

Sieben und 20ten Promotion.

vom 28. May 1793.

Der Feldzeugmeiſter Graf *Ferarris* commandirte in dieſer entſcheidenden Ba-

taille, die zweyte Hauptcolonne mit ungemeiner Klugheit und Tapferkeit. Er eroberte die von Natur und Kunſt befeſtigten feindlichen Verſchanzungen, und warf den Feind von ſeiner Seite über die *Ronelle* zurück. Zur Belohnung ward er, ſammt dem eben ſo verdienten Feldmarſchall-Lieutenant Baron *Allvintzi*, am 18. May zur Commandeurswürde befördert.

Faſt in gleichem Zeitpuncte, als *Coburg* bey *Famars* überwand, errang *Clerfayt* einen andern Sieg bey *Aubry*, nach welchem alſogleich *Valenciennes* eingeſchloſſen wurde, das ſich ſo wie *Condé*, das nun bloquirt war, im Iulius mit Accord ergab.

28te und 29te Promotion, vom 23. Iuly und 19. Aug. 1793.

Schon unterm 23. Iulius hatten Se. Majeſtät den Feldmarſchall-Lieutenant Prinzen v. *Würtenberg* wegen ſeinen in dieſem Kriege erworbenen vielen Verdienſten zum Commandeur dieſes Ordens ernannt; nun

aber bewirkte die Einnahme von *Valenciennes* am 19. August eine andere Promotion, durch welche der Oberste *Faron* zum Commandeur, ingleichen 4 Kleinkreuze créirt wurden.

Wir folgen wieder den weitern Kriegsbegebenheiten. *Coburg* wollte sich durch eine entscheidende Schlacht den Weg in das Innere des Landes bahnen; allein die Franzosen wiechen überall vor den siegreichen Oesterreichern zurück, und verliessen sogar das für unüberwindlich gehaltene *Cäsarlager*. Der Prinz fand es bedenklich bey feindlichen Festungen im Rücken, sich zu weit von der Gränze zu entfernen, und musste also von dieser Seite seinen Eroberungen das Ziel setzen, und auf andere Operationen denken.

Das Hessischhannoveranische Corps, dem sich die Holländer und General *Allvintzi* mit einer Truppenabtheilung anschlossen, ward zu einer Unternehmung in Westflandern bestimmt. Es war die Eroberung von *Dünkirchen*. Der Herzog von *York* hatte bereits nach einigen glücklichen Gefechten, zur Belagerung die Anstalt ge-

troffen; allein ein heftiger Angriff, den die Canonen der Festung und eine feindliche Flotte unterstützten, zwang den Herzog die Belagerung aufzuheben.

Der Feind brach nun in das österreichische Flandern ein, beschoss *Ypern* mit glühenden Kugeln; drang bey *Menin* durch die Holländer, und wollte bey *Courtray* vorbrechen, wurde aber vom General *Beaulieu*, ungeachtet seiner überlegenen Macht, überall zurück geworfen. In diesem Zeitpunct fällt die

Dreyssigste Promotion,

vom 22. Septemb. 1793.

durch welche der Oberste, Baron *Salis*, wegen seiner in *Ypern* und bey *Paperingh* bezeigten Klugheit und Tapferkeit, das kleine Kreuz erhielt.

Während diese Auftritte in Westflandern vorfielen, hatte *Coburg* im französischen *Hennegau* neue Lorber gepflückt. Er eroberte, nach dem er die Franzosen nach

einem siegreichen Gefechte über die *Sambre* zurück geworfen hatte, die Festung *Quesnoy*, und schlug an eben demselben Tage das zum Entsatze herbey geeilte feindliche Heer.

Ein zweyter am 29. September in der Gegend von *Bavay* erfochtener Sieg, hatte die Berennung von *Maubeuge* zur Folge, das aber wegen Uebermacht des heranrückenden Feindes, nicht konnte erobert werden. Die Stürmung von *Marchiennes* bewirkte die gänzliche Vertreibung der Feinde aus Flandern, und machte von dieser Seite dem Feldzuge ein Ende.

Ein und 30ste Promotion,

vom 20. October 1793.

Noch vor Schliessung des Feldzuges ging diese Promotion vor sich. Der Kaiser ertheilte zu *Wien* in seinem eigenen Cabinete, dem Feldzeugmeister Grafen v. *Ferraris*, wegen seinen bey so vielen Gelegenheiten und vorzüglich bey der Belagerung von

Valenciennes erworbenen Verdienſten, das Groſskreuz des Ordens.

Wir wollen nun einen Blick nach dem Rhein thun. Die Eroberung von *Maynz* wurde bis in den Iulius verzögert, und doch hingen alle fernere Operationen von der frühern oder ſpätern Einnahme dieſes Platzes ab. *Cuſtine* gewann zeit ſich zu verſtärken. Er zog mit überlegener Macht gegen *Landau* hin und griff wiederholt, aber immer vergebens die Linie des *Wurmſe-riſchen* Heeres an. Die deutſche Kaltblütigkeit ſiegte über die franzöſiſche Wuth, und *Wurmſern* bleibt der Ruhm, mit einem kleinen Heere den Entſatz von *Maynz* vereitelt zu haben.

Nun aber verwandelte ſich von dieſer Seite der Defenſionskrieg in einen offenſiven. General *Wurmſer* griff am 27. Iulius die feindlichen Linien auf allen Puncten zugleich an, und drängte die Franzoſen über *Landau* zurück. Ein zweyter Angriff ſchlug den Feind bis an ſeine Linien von *Lauterburg*, und am 13. October erſtieg das kaiſerliche Heer die für unüberwindlich gehaltenen Linien von *Weiſſenburg*. Dieſer

wichtige und glorreiche Sieg veranlaſste die

Zwey und 30te Promotion, vom 25. Oct. 1793.

Der Kaiſer ernannte den General *Wurmſer* zum Groſskreuz, den Feldmarſchall-Lieutenant Prinz v *Waldeck* zum Commandeur, und die Generalmajors *Meszáros* und *Hotze* zu Kleinkreuze.

Das kaiſerliche ſiegreiche Heer war vorgerückt. *Waldeck* warf den Feind bis *Fortlouis* zurück, das ſich am 14. October ergab. Der Fall von *Landau* hätte jenen von *Straſsburg* nach ſich gezogen, aber die Preuſſen begnügten ſich, ein paar Bomben in die Feſtung *Landau* zu werfen, und zogen wieder ab. *Wurmſer* hatte alſo den Rücken nicht gedeckt; die Witterung verſchlimmerte ſich; mit jedem Tage rückten neue Schwärme von feindlichen Truppen aus dem Innern gegen das kaiſerliche Heer an, und bis zum 22. December war eine Kette von feindlichen Angriffen. Blutig waren die Gefechte,

aber immer siegreich für die Oesterreicher. Doch selbst diese Siege schwächten die Ueberwinder. Die Tapferkeit musste der Uebermacht unterliegen, und der so glücklich begonnene Feldzug, endigte sich mit einem unglücklichen Rückzug, und der Aufopferung so vieler und mit so theuerem Blute errungener Vortheile.

So ungünstig sich dieser Feldzug endigte, so vergassen doch Se. Majestät der Kaiser der Tapferkeit nicht, durch welche sich seine Heere bey so vielen Siegen und Unternehmungen auszeichneten. Er liess unterm 12. December 1793 an den Hofkriegsrath den Befehl ergehen: „den Armeen insgesammt, und jedem Einzelnen „ins besondere, vom Generale bis zum „Gemeinen, für die während des so langen als harten Feldzuges erfochtenen „mehrmahligen Siege und errungenen „wichtigen Vortheile, Sr. Majestät Zufriedenheit nebst dem gefühlvollsten „Dank, mit der Versicherung zu erkennen zu geben: dass gleichwie das gesammte Militaire durch diese Sr. Majestät und dem Staate geleisteten wichtigen Dienste, sich noch schätzbarer ge-

„ macht hat, Se. Majestät zu allen Zeiten „ aufmerksam seyn werden, diesem Stande „ überhaupt nicht nur Dero ganze Zuneigung „ zu beweisen, sondern auch jedes „ *ausgezeichnete Verdienst* bey jeder Gele- „ genheit zu belohnen und vorzuziehen.„

Der Anfang des Feldzuges von 1794 war glänzend und vielversprechend. Se. Majestät der Kaiser reiseten selbst am 2ten April nach den Niederlanden, und stellten sich an die Spitze Ihres Heeres. Der Muth dieses Fürsten theilte sich den tapern Kriegern mit. Schon am 17. wurde zwischen *Guise* und *Landrecy* ein wichtiger Sieg erfochten. *Franz II.* ging mit Lorbern bekränzt nach *Brüssel*, nahm die Huldigung der Niederländer ein, und kehrte nach dieser Feyerlichkeit wieder zur Armée zurück. Am 26. folgte nach einem blutigen Treffen, ein neuer Sieg bey *Chatillon*, und schon am 30. war *Landrecy* in den Händen der Sieger.

Während die kaiserlichen im französischen *Hennegau* diese Fortschritte machten, drang ein feindliches Heer in das österreichische Flandern. *Franz II.* eilte seinen

Niederländern mit einem Corps von 20000 Mann zu Hülfe, beſetzte die vom Feinde bedrohten Gegenden um Brüſſel, und kehrte wieder zur Hauptarmée zurück.

Der Feind hatte ſeine ganze Macht auf den rechten Flügel gezogen, und das Centrum entblöſst Das combinirte Heer muſste ſich bey dieſer Lage in drey verſchiedene Corps abtheilen. Der Kaiſer ſtellte ſich an die Spitze der ſtärkeſten Colonne, und rückte gerade auf *Dornik.* Ein kleines Corps blieb zur Beobachtung und Deckung der eroberten Feſtungen zurück, und eine andere Colonne ging gegen die *Sambre.* Die feindlichen Horden muſsten nun in Flandern ihre Plünderungen einſtellen, und ſich aus dem Staube machen.

Indeſſen war der franzöſiſche General *Pichegru* mit einem Heere von 80000 Mann bis *Tournay* vorgedrungen, wo er am 22. May die combinirte Armée mit Wuth angriff. Die Bataille fing um 6 Uhr Morgens an, und währte bis 10 Uhr Nachts. Sie blieb lange unentſchieden, bis ſich endlich der Sieg auf die Seite des verbündeten Heeres neigte, und der Feind gänzlich geſchlagen wurde.

Bibliothek der Philos. ... Hochschule ... ıssau

Der Kaiſer war beſtändig zugegen, und ſeine Gegenwart und Tapferkeit belebten das ganze Heer mit neuem Muthe. Der Soldat thut Wunder der Tapferkeit, wenn er ſeinen Fürſten zum Zeugen ſeiner Thaten hat. Am andern Morgen lieſs der Kaiſer in ſehr verbindlichen und herablaſſenden Ausdrücken dem geſammten Heere ſeine Zufriedenheit und ſeinen Dank vermelden, mit dem Beyſatze, daſs Sr. Majeſtät dieſer Tag, wo Sie von dem unerſchütterlichen Muth des geſammten Heeres Augenzeuge waren, unvergeſslich bleiben werde. Nun erfolgte zu *Tournay* die

Drey und 30te Promotion,

vom 25. May 1794.

Der Kaiſer ernannte den Feldmarſchall-Lieutenant *Otto*, den Oberſten, Fürſten *Carl v. Schwarzenberg*, und den Generalmajor Grafen *Bellegarde* zu Kleinkreuze des Ordens.

Am 20. May hatte General *Kaunitz* an der *Sambre* einen neuen Sieg über die

Franzosen erfochten. Allein ungeachtet dieser Siege, wagten die Feinde neue Einfälle in das Niederländische. Ein feindliches Heer war in die Grafschaft *Namur* vorgedrungen, und bombardirte *Charleroy*. Der Kaiser eilte zum Entsatze herbey, schlug den Feind, und zog am 3. Iunius unter lauter Iubel des Volkes als Retter in *Charleroy* ein.

Wichtige Staatsgeschäfte riefen den Kaiser nach Wien zurück. Er verliess die Armée, und mit seiner Abreise schien sie auch das Kriegsglück und Osterreichs Genius verlassen zu haben. Es folgten nun Unglücksfälle auf Unglücksfälle. Durch seine so genannte zweyte Requisition zog der Feind immer neue Verstärkungen aus dem Innern des Landes an sich. Man sah, als wüchsen sie aus der Erde heraus, von allen Seiten feindliche Corps hervorbrechen. Der Feind dringt abermal über die *Sambre*, berennt *Charleroy*, wird zurück geschlagen, bricht neuerdings vor, und erobert es. Am 18. Iunius war auch *Ypern* in des Feindes Händen. Die Franzosen breiteten sich nun wie ein Bergstrom in den Niederlanden aus. Das vereinigte Heer wurde nach

blutigen Kämpfen überall von der Uebermacht zurück gedrängt. Es ſtritt hier nicht mehr Heer gegen Heer, ſondern eine Armée muſste es mit einer *halben Nation* aufnehmen; und ſo muſste bey ſo ungleichen Kräften die Tapferkeit unterliegen.

In dieſem Zeitpunct fällt der Tod des Fürſten v. *Kaunitz*. Der Marie-Thereſie-Orden verlor ſeinen erſten Kanzler, deſſen Andenken in den Iahrbüchern des Ordens und der öſterreichiſchen Monarchie verewigt bleibt. Die erledigte Kanzlerſtelle wurde bald darauf von Sr. Majeſtät dem Feldmarſchalle Grafen von *Lacy* verliehen, dieſem groſſen Taktiker, dem der öſterreichiſche *Staat* vorzüglich im militäriſchen Fache, ſehr viele Verbeſſerungen zu verdanken hat.

Vier und 30ſte Promotion, vom 7. Iulius 1794.

Die ſo vielen, während des Laufs dieſes Krieges, von den Kaiſerlichen erfochtenen Siege, muſsten natürlicher Weiſe auch viel Ordenskandidaten erzeugen. Wir haben bereits in der Geſchichte, die bisher ge-

ſchehenen Beförderungen angezeigt; allein es gab noch manche andere Krieger, die durch ihre klugen und tapfern Handlungen einen gültigen Anſpruch auf die Ordenswürde zu haben glaubten. Se. Maj. der Kaiſer, immer bereit, das wahre Verdienſt zu belohnen, lieſsen alſo unter dem Vorſitze des neuen Ordenskanzlers Grafen v. *Lacy* in Wien ein förmliches Kapitel halten, und geruheten nach genommener Einſicht der Acten des Kapitels, die Promotion am 7. Iulius vorzunehmen; wobey der Prinz *Ferdinand v. Würtenberg*, und die Freyherren *Beaulieu* und *Allvinzi*, von der Commandeurswürde zu Groſskreuze, die beyden Ritter: Graf *La Tour* und Baron *Kray*, nebſt dem Freyherrn *Penzeneter v. Penzenſtein*, zu Commandeurs, ingleichen 32 Kleinkreuze ernannt wurden.

Wir wollen nun die übrigen Begebenheiten dieſes Feldzuges ins Kurze zuſammen faſſen.

Bis Ende Iulius war der gröſste Theil der Niederlande in Feindes Händen; und da nun die von den Kaiſerlichen mit ſo vielem Ruhme eroberten Feſtungen abgeſchnit-

ten waren; ſo muſste ſich *Landrecy*, *Quesnoy*, *Valenciennes* und *Condé* wieder an die Franzoſen ergeben. Die Feinde drangen nun immer weiter vor. Faſt täglich gab es an der *Maas* und *Roer* blutige Geſechte. Die Kaiſerlichen fochten muthig und tapfer; konnten aber dem reiſſenden Strome nicht widerſtehen.

Der Plan der Franzoſen war nun kein Geheimniſs mehr. Sie ſuchten ihre Ardennen-Armée mit der Moſel- und Rhein-Armée zu vereinigen; und dieſer Plan glückte nur zu ſehr. Daher waren alle vom Herzog *Albert* am Rhein gemachten Entwürfe vereitelt, und die hier und da errungenen Vortheile, ohne Erfolg. Anſtatt den Feldzug von dieſer Seite offenſive fortzuführen, muſste man nur immer vertheidigungsweiſe gehn.

Die überall ſiegreichen Franzoſen, ſetzten ihre Eroberungen am linken Rheinufer fort. Sie drangen gegen *Jülich* vor, und rückten immer weiter am Rhein herauf. Die kaiſerliche Armée wurde über dieſen Fluſs zurück gedrängt. Am 12ten October ſtanden die Franzoſen bey *Bonn*,

und am 23. waren sie im Besitze von *Coblenz*. Schon am 20. October hatten sich die Preussen über den Rhein gezogen. Diess erleichterte dem Feinde die weitern Progressen, und machte ihn zum Herrn von allen deutschen Besitzungen, die jenseits des Rheins liegen. Nur *Maynz* allein hielt sich noch durch die Tapferkeit der kaiserlichen Truppen.

Deutschlands Genius trauerte über den nun Schlag auf Schlag erlittenen Verlust, und über die Unthätigkeit von *Hermans* Enkeln, die nur *Gemeingeist* brauchten, um jedem Feinde zu trotzen. —

Es war leicht vorzusehen, dass die durch ihre Siege stolz gewordenen Feinde, ihre Vortheile weiter verfolgen würden. Der Krieg ward also von ihrer Seite, ungeachtet des strengsten Winters fortgesetzt. Man kann daher nicht sagen, dass mit dem Jahre 1795 ein neuer Feldzug anfieng; denn es war eine ununterbrochene Kette von Angriffen.

Gegen Ende Decembers gingen die Franzosen bey *Bommel* im Gelderischen über den Waalfluss. Das vereinigte Heer

warf sie zwar einigemahle zurück, sie drangen aber immer mit neuer Macht vor, und durchbrachen endlich die Linien zwischen *Breda* und *Klundert*. Sie nahmen *Garve* mit Capitulation ein, und drangen bis *Gorkum* in Südholland vor. Die übelgesinnte Partey hatte in den vereinigten Niederlanden die Oberhand gewonnen; dies erleichterte dem Feinde seine Vorschritte. Die englischen Truppen, die mit den Verräthern und dem Feinde zugleich zu kämpfen hatten, zogen sich von der holländischen Gränze zurück; und so musste endlich auch das kaiserliche Heer der Uebermacht weichen, und den Rückzug über den Rhein nehmen.

Nun legten die Staaten von Holland, oder vielmehr die Partey, deren Organ sie nun seyn mussten, die Maske ganz ab. Sie gaben den öffentlichen Befehl, dass den Franzosen nirgends Widerstand geleistet werde: und so setzte sich eine ganze Nation selbst ein ewiges Denkmahl ihrer Schande. *Bergopzoom*, *Breda*, und alle übrigen Festungen, wurden dem Feinde geöffnet, und in einem kurzen Zeitraume war ganz Holland in französischen Händen.

In Mitte Februars 1795 zog das Corps der Preussen, das in der Gegend von *Maynz* stand, plötzlich nach dem Niederrheine hin, obschon General *Kalkreuth* die feyerliche Versicherung von sich gegeben hatte, dass er zur Bescützung der Festung *Maynz* aus allen Kräften mitwirken würde. Der Vorwand von Seite der Preussen war, die westphälischen Provinzen und die dortigen Kreise zu vertheidigen; die Folge aber lässt vermuthen, dass eine andere Ursache zum Grunde lag.

Die Beschützung dieser wichtigen Festung blieb also nun ganz allein dem kaiserlichen Heere auf den Schultern. Die Feinde suchten auch von diesem Augenblicke an, *Maynz* immer enger einzuschliessen. So standen die Sachen bis zum 5. April, wo Preussen mit dem Reichsfeinde einen *Separatfrieden* schloss, welchem am 17ten May eine förmliche defensiv- und *offensiv-Allianz*, und die Ziehung der berüchtigten *Demarcationslinie* folgte. Wie man vorgiebt, so sah man sich von Seite Preussens zu diesem Schritte gedrungen, um dadurch die eigenen Länder in Sicherheit zu setzen; allein öffentliche Staatsschriften behaupteten, der Zweck

davon wäre gewesen, *die noch kriegführenden Mächte unthätig zu machen, und die Kräfte der Franzosen gegen das Haus Oesterreich zu concentriren.* Wirklich zogen sich auch die Feinde vom Niederrhein über *Cölln* an den Oberrhein hinauf, und brachten das kaiserliche Heer dadurch immer mehr in die Klemme.

Am 30. April gelang es zwar den kaiserlichen, über die Franzosen einen Sieg zu erringen, indem sie dieselben von den Anhöhen des *Hartenbergs* vertrieben, und dort ein verschanztes Lager errichteten; aber ihre Lage blieb immer bedenklich, da sich der Feind täglich in grössern Haufen zusammenzog. Das preussische Beyspiel hatte auch andere der verbündeten Mächte zu einem, für das gemeinschaftliche Interesse, nachtheiligen Schritt verleitet. *Spanien* fiel von seinen Alliirten ab, und schloss, so wie späterhin *Hessen-Cassel*, einen Separatfrieden mit dem Feinde.

In Italien hatte zwar General *De-Vins* im Junius wichtige Vortheile errungen. Er drang auf dem genuesischen Gebiethe vor, eroberte viele Canonen, warf die Feinde bis

Nizza zurück, und rückte bis über *Finale* hinaus; dafür aber ging von der andern Seite Luxemburg verloren, das ſich nach der tapferſten Gegenwehre aus Mangel an Lebensmitteln, am 12. Junius an den Feind ergeben muſste Das feindliche Belagerungs-corps bekam nun freye Hand. Es vereinigte ſich mit der Moſel- und Rheinarmee; und dadurch ward die Lage des kaiſerlichen Heeres noch bedenklicher.

Dies war aber noch nicht die letzte Prüfung der öſterreichiſchen Standhaftigkeit. Am 6. September gingen 22000 Franzoſen in der Gegend von Düſſeldorf bey *Eichelkamp* über den Rhein und zogen ſich über *Mühlheim* an dieſem Fluſſe hinauf; und es iſt allgemein bekannte Thatſache, daſs die Preuſſen die Verletzung ihrer *Demarkationslinie* ungeahndet lieſſen. Am 20. bemeiſterte ſich der Feind des Uebergangs über die *Lahn*, und an eben dieſem Tage ward die ſo wichtige Feſtung *Mannheim* ohne einen Schuſs abzuwarten, von den Pfälzern an die Franzoſen übergeben.

Dieſe treuloſe Uebergabe einer Reichs-feſtung an den Reichsfeind, vermehrte die

Staatliche Bibliothek Passau

ohnehin critische Lage des kaiserlichen Heeres. *Heidelberg*, die grosse Niederlage der Magazine, war nun in der gröſsten Gefahr, da es nicht mehr durch *Mannheim* gedekt wurde; *Pichegru* bedrohte Schwaben, und *Jourdan* Aschaffenburg. Gingen die Magazine verloren, so muſste sich die kaiserliche Armee zurückziehen, und *Maynz* und *Ehrenbreitstein* ihrem Schicksale überlassen. — Allein in eben dem Augenblicke, wo ganz Deutschland in banger Erwartung war, den Kaiser seine Heere nach den Erbstaaten zurückführen zu sehen, und ein Opfer der französischen Horden zu werden, fieng eine neue Glücksepoche für die kaiserlichen Waffen an. Der *deutscke* Kaiser ward nun auch der Retter des *deutschen* Reiches.

General *Quozdanovich*, der am Necker commandirte, kannte die Wichtigkeit seines Postens, und entschloſs sich, denselben bis auf den letzten Mann zu vertheidigen, und *Heidelberg* zu retten. Der 24. September war der glückliche Tag, wo der Feind überall geschlagen und bis *Mannheim* zurückgeworfen wurde; über 1000 Mann wurden zusammen gehauen, und 10 Canonen erobert. Dieser herrliche Sieg, der dem Feld-

marschalle *Clerfayt* nun die Ausführung seiner grossen Plane erleichterte, gab Anlass zur

Fünf und dreyssigsten Promotion,

vom 2. October 1795.

durch welche Se. Majestät aus freyer Hand den Feldmarschall-Lieutenannt *Quozdanovich*, der bereits Ritter war, zum Commandeur des Theresienordens erhoben; und eben so zur

Sechs- und sieben und dreyssigsten Promotion

vom 11. und 30. October 1795.

bey welcher der Generalmajor *Bajalich*, der Oberste Graf *Klenau*, und der Adjutant des F. M. L *Quozdanovich*, Oberlieutenant *Oreskovich*, die zum guten Ausschlage des Gefechtes bey *Heidelberg*, durch ihre besondere Tapferkeit, Einsicht und rastloses Benehmen beygetragen hatten, das Kleinkreuz erhielten.

Dieſer Sieg hatte den übrigen gleichſam die Bahne gebrochen. General *Clerfayt* benützte mit ungemeiner Weisheit die Verwirrung des Feindes. Schon bis zum 11. October waren die Franzoſen mit groſsem Verluſte über die *Nidda* zurückgetrieben, und bis zum 13. war *Maynz* entſetzt. Da nun auch die Beſatzung dieſer Stadt die Hände frey bekam, ſo wurde der Feind durch mehrere Colonnen von allen Seiten verfolgt. Er floh am rechten Rheinufer bis *Neuwied*, plünderte aber auf ſeiner Flucht, ſelbſt jene Städte und Orthſchaften, die unter dem Schutze der preuſſiſchen *Demarcationslinie* ſtanden. Selbſt für die Krönungsſtadt *Frankfurt* waren ſchon beträchtliche Requiſitionen ausgeſchrieben, von denen ſie aber die Tapferkeit des kaiſerlichen Heeres befreyte.

Am 18. October ſchlug General *Wurmſer* die Franzoſen, und Eroberte ihre um *Mannheim* gehabten Lager, und die ſo genannte Neckarſchanze; durch dieſen Sieg ward dieſe Feſtung am rechten Rheinufer ganz eingeſchloſſen. Zu gleicher Zeit errang General *Bóros* einen wichtigen Sieg über den Feind, und entſetzte *Ehrenbreith-*

ſtein. Er verfolgte den Feind bis über die *Sayn*, und drang bis *Neuwied* vor.

Nun aber erfolgte der wichtigſte Sieg, der das kaiſerliche Heer und deſſelben Anführer, den Feldmarſchall *Clerfayt* mit nie verwelkenden Lorbern krönte. Dieſer tapſere Feldherr grif am 29. October die vor *Maynz* gelagerten Feinde an. Verſchanzungen, an denen die Franzoſen über ein Jahr gearbeitet hatten, und an denen die Kriegskunſt erſchöpft war, wurden überſtiegen, mehr als 50 Canonen erobert, und über 2000 Feinde zu Gefangenen gemacht.

Doch noch zwey andere Siege halfen dieſen Tag verherrlichen. General *Wurmſer* eroberte die auf dem *Galgenberge* bey Mannheim errichteten feindlichen Verſchanzungen, und ſetzte ſich auf dieſem Poſten feſt. Und General *Bóros* zerſtörte an dieſem Tag die feindliche Communicationsbrücke an der *Niederwerther - Inſel*; ſtürmte das verſchanzte Kloſter, und was nicht in den Rhein geſprengt wurde, muſste ſich ergeben. Dieſe Siege veranlaſsten zwey Promotionen. Bey der

Acht und dreyſsigſten Promotion

vom 7. November 1795,

erhielt der Generalmajor *Bóros* wegen ſeines guten Benehmens bey dem an der *Niederwerther-Inſel*, von ihm gegen den Feind veranſtalteten Angriffe, das Kleinkreuz; bey der

Neun und dreyſsigſten Promotion

vom 11. November 1795

aber, ward der Feldmarſchall-Lieutenant Freyherr v. *Staader*, vom Ritter zum Ordenscommandeur, und der Generalmajor *Neu* zum Kleinkreuz ernannt: indem ſich beyde bey der Beſtürmung und Ueberwältigung der Feindlichen ſtarken Verſchanzungen vor *Maynz*, ganz beſonders ausgezeichnet hatten.

Da ſich *Mannheim* auf die vom General *Wurmſer* gemachte Aufforderung, nicht ergeben wollte, ſo wurden nun alle Anſtalten zur förmlichen Belagerung getroffen.

Um dem Feinde den Entsatz unmöglich zu machen, griff der Feldmarschall *Clerfayt* den feindlichen Anführer *Pichegru*, der mit einer ansehnlichen Macht zwischen *Worms* und dem *Donnersberg* stand, am 10. November an, warf ihn über den *Eisbach* zurück, und verfolgte ihn bis über *Frankenthal* hinaus. Ein zweyter eben so glücklicher Angriff folgte bald darauf bey *Gerolsheim*, bis es endlich in einem neuen blutigen Angriffe dem Feldmarschalle gelang, den General *Pichegru* am 19. November aus dem wichtigen Posten bey *Kaiserslautern* zu verdrängen, und in das Landauerthal hinein zu werfen. *Jourdan* hatte sich schon vorher, als er die Niederlage des *Pichegru* erfuhr, eiligst zurückgezogen.

Durch diese fortwährende Siege, ward nun die Festung auch von der linken Seite eingeschlossen. Die Verwirrung des Feindes war so groſs, daſs er die Rheinbrücke bey *Mannheim* dem Strome überlieſs, die dann von den Slavoniergränizern aufgefangen wurde. Die Belagerung war nun ganz gedeckt, und da man anfieng, die Festung auch vom linken Ufer aus der Rheinschanze zu beschiessen, so bewirkte dies am 22. Novem-

ber die Uebergabe von *Mannheim*. Diese Eroberung gab Anlaſs zur

Vierzigsten Promotion,

vom 27. November 1795.

Se. Maj. der Groſsmeister erhoben die beyden Kleinkreuze des Ordens, den Generalmajor Freyherrn v. *Lauer* vom Ingeniercorps, und den Generalmajor *Unterberger* von der Artillerie, wegen ihrer bey der Belagerung und Wiedereinnahme von *Mannheim*, durch einsichtsvolle Beurtheilung, unermüdete Thätigkeit, und feste Entschlossenheit erworbene Verdienste, zur Commandeurswürde. Das Kleinkreuz aber erhielten der Major *Ebner* und der Hauptmann Freyherr v. *Lauer*, beyde vom Geniecorps, so wie der Hauptmann *Perczel* vom Bombardiercorps, und dies ebenfalls, wegen ihrer bey dieser nähmlichen Belagerung ausgezeichneten Verdienste.

Hätten die Pfälzer die Festung *Mannheim* nicht so schändlicherweise an den Feind übergeben, oder hätten die Franzosen diese

nicht ſo hartnäckig vertheidiget, ſo wäre *Pichegru* mit ſeinem Heere ſicher gänzlich aufgerieben worden. Dieſe in die Länge gezogene Uebergabe lieſs dem Feinde Zeit, Verſtärkungen an ſich zu ziehen; und dadurch ſah ſich der Feldmarſchall *Clerfayt* in ſeinem groſsen Plane gehemmt.

Der Feind, der ſchon bis in das Landauerthal zurückgeworfen war, drang nun wieder mit überlegener Macht hervor. Sein rechter Flügel war bis an *Glohn* und *Alſenz* ausgedehnt. *Clerfayt* lieſs am 8. December den feindlichen General *Marceau* bey *Meiſſenheim*, ſo wie die Vorpoſten in *Alſenz*, *Odernheim*, und *Letweiler* zugleich angreifen. Die Generäle *Kray*, *Nauendorf* und *Hodicz*, führten dieſen Angriff mit ſo gutem Erfolge aus, daſs der Feind mit groſſem Verluſte zum weichen gebracht und bis *Kirn* zurück getrieben wurde. Dieſer Sieg veranlaſste die

Ein und vierzigste Promotion

vom 18. December 1795,

durch welche Se. Majestät, den Generalmajor Grafen v. *Nauendorf* wegen seiner wichtigen Verdienste, besonders aber bey der Attaque von *Meissenheim*, vom Kleinkreuz zur Commandeurswürde beförderten.

Eben dieser tapfere General *Nauendorf* errang am 15. December einen neuen Vortheil über den Feind. Er griff ihn in seiner berühmten Stellung bey *Sumpfenthurm* an, warf den Feind, und stellte seine Vorposten nahe bey *Trier* aus. Der General *Bóros* aber machte sich zur nähmlichen Zeit Meister von *Diernbach*.

Der Feind fuhr indessen fort, seine Angriffe bald mit schwächerm bald mit stärkerm Nachdrucke zu erneuern, fand aber überall den tapfersten Widerstand; und beyde kaiserliche Heere behaupteten sich in ihren Besitzungen.

In Italien war das Kriegsglück den kaiſerlichen Truppen nicht ſo günſtig. Schon am 24. November griff der Feind, der zur ungemeinen Stärke angewachſen war, die unter dem General *Argenteau* auf den Anhöhen von *Pardinetto* und *Settepani* geſtandene Truppenkette an, und drängte das kaiſerliche Heer über *Finale* und *Vado* bis *Altare* zurück. Allein kluge Gegenanſtalten, und die eingefallene rauhe Witterung, ſetzten auch hier den weitern Vorſchritten des Feindes Schranken; und da nun auch die Kriegsoperationen am Rhein zu ruhen ſcheinen, ſo wollen wir mit dem ruhmvollen Feldzuge des Jahres 1795, dieſe Kriegsſkizze indeſſen beſchlieſſen, in die wir freylich nur meiſtens im gedrängten Stile jene Vorfälle aufnehmen konnten, die auf die öſterreichiſchen Arméen, und alſo mittelbar auf die Geſchichte des *Marie-Thereſie-Ordens* Bezug hatten.

Nun liefern wir noch in chronologiſcher Ordnung, ein Verzeichniſs aller, ſeit Entſtehung dieſes Verdienſtinſtitutes, in daſ-

ſelbe aufgenommenen Mitglieder. Wir zeigen zugleich die Orte und Vorfälle an, bey welchen ſie ſich auszeichneten. Dadurch wollen wir die Nahmen von Oeſterreichs Helden, die ſich um das Wohl des Vaterlandes beſonders verdient gemacht haben, verewigen helfen.



PROMOTIONS-TABELLEN.

Erſte Promotion

Nahmen.	Charge.
	Groſs-
Carl, Herzog v. Lothringen.	F. M.
Daun, Graf Leopold.	F. M.
Nadasdy, Graf Franz.	G. d. C.
Hadik, Graf Andreas.	F. M. L. [G. d. C.]
	Klein-
Sincere, Freyh. Claude.	F. M. L.
Eszterhazy, Graf Niclas.	F. M. L.
Wied, Graf Friedrich.	F. M. L.
Starhemberg, Graf Ludwig.	F. M. L.
Loudon, Freyh. Gideon.	Obr. vom Liccaner - Reg. [G. M.]
Jahnus, Freyh. Franz.	G. M.
Los - Rios, Marquis Franz.	Obr. von Los-Rios, (jetzt Clerfayt.) *Inf.*
Kinsky, Fürſt Ulrich.	G. M.

vom 7. März 1758.

Verdienst.	Anmerkung.
Kreuze.	
757 Bataille bey Breslau.	Se. K. H. haben 1761 bey Übernehmung des Hoch- u. Grosmeisterthums des Deutschen Ordens, diesen Marie-Theresie-Orden abgelegt. † 1780.
Wegen des am 18. Juny 1757 bey Planian erfochtenen Sieges.	† 1766 als Hofkriegsraths-Präsident.
757 bey Planian und Schweidnitz.	† 1783 als F. M. und Banus Croatiæ.
757 bey Berlin.	† 1790 als F. M. und H. K. R. Präsident.
Kreuze.	
757 bey Planian und Kreczor.	Wurde im nähmlichen Jahre zum Groskreuz befördert.
757 bey Planian.	Wurde 1765 Commandeur dieses Ordens.
757 bey Planian.	Ist 1761 zum Groskreuz befördert worden.
757 bey Planian.	† 1778.
757 bey Prag, &c.	Bekam 1758 das Groskreuz.
757 bey Landshut.	† 1772 als F. M. L.
757 bey Planian.	† 1772 als F. M. L.
757 bey detto.	Wurde 1765 zum Commandeur befördert.

Nahmen.	Charge.
Elmendorff, Freyh. Friedr.	Obr. von Botta, (jetzt Manfredini), *Inf.*
D'Ayasassa, Graf Joseph.	Obr. von Darmstadt, *Dr.* (jetzt Levenehr *Ch. Leg.*)
Bojanovsky, Sylv. v.	Obtl. von Serbelloni (jetzt Kavanagh), *Cuir.*
Amadei, Freyh. Carl.	Obr. von Nicl. Eszterhazy (jetzt Sztáray), *Inf.*
Saint-Ignon, Graf Joseph.	Obr. von Würtemberg, *Dr.*
Poniatowsky, Graf Andreas.	Aggregirter Obtl. v. Mich. Wallis, *Inf.*

Zweyte Promotion

Klein-

Siskowitz, Freyh. Joseph.	Obr. von Haller, (jetzt Benjovsky), *Inf.*

Dritte Promotion

Groſs-

Sincere, Freyh. Claude.	F. M. L.) u. Ord. R.
Loudon, Freyh. Gideon.	F. M. L.)
Aremberg, Herzog Carl.	F. Z.
Marschal, Freyh. Ernst.	F. Z.
Lacy, Graf Franz Moritz.	F. M. L.

Klein-

Plunkett, Freyh. Thomas.	G. M.

Verdienſt.	Anmerkung.
757 bey Planian.	† 1767 als G. M.
757 bey detto.	Wurde 1765 Commandeur.
757 bey detto.	Iſt jetzt Freyh. u. G. M.
757 beym Weiſſenberg vor Prag.	Iſt jetzt F. M. L.
757 bey Planian.	† 1779 als F. M. L.
757 wegen vielfältig bezeugter Bravoure.	Wurde 1765 zum Commandeur befördert.

vom 1. Auguſt 1758.

Kreuz.

757 bey Planian.	Iſt 1765 zum Commandeur befördert worden.

vom 4. Decemb. 1758.

Kreuze.

758 bey Hochkirchen.	† 1769 als F. Z.
Wegen mehrern erfochtenen Siegen.	† 1790 als oberſter Befehlshaber der k. k. Arméen.
758 bey Görlitz und Schweidnitz.	† 1778 als F. M.
758 in Olmütz.	† 1771 als Graf u. F. M.
Wegen vielen militäriſchen Verdienſten, und beſonders 1758 bey Hochkirchen.	Iſt jetzt Kanzler von dem Milit. Marie - Thereſie-Orden, F. M. Staats- u. Conferenzminiſter.

Kreuze.

757 bey Planian.	† 1779 als F. Z.

Nahmen.	Charge.
Rhebach, Freyh. Maxim.	Obr. von Birkenfeld, *Cuir.* red. 1773. [G. M.]
Saint-Ignon, Graf Joh. Bapt.	Obr. v. Kalkreuther, *Cuir.* red. 1773. [G. M.]
Salm - Salm, Prinz Maxim.	Major von Salm, (jetzt Klebeck) *Inf.* [Obr. v. nähml. Reg.]
Botta d'Adorno, Marquis Jac.	Obtl. von Botta, (jetzt Manfredini), *Inf.*
Soro, Graf Johann.	Obtl. von Teutschmeister, *Inf.*
Basteel, Johann v.	Obtl. von Los-Rios (jetzt Clerfayt), *Inf.*
Biettagh, Freyh. Franz.	Grenad Hptm. v. Savoyen, *Dr.* (Obtl. vom Reg.)
Franquet, Alexand. v.	Capit. Lieut. von Odonel, (jetzt Nassau), *Cuir.* [Maj. u. Flügel-Adj.]
Normann, Freyh. Ernst.	Major von Harrach (jetzt Fr. Kinsky), *Inf.* [Obr.]
Bauer, Elias v.	Major von den Warasdinern.
Dombasle, Graf Franz.	G. M.
Krammer, Franz v.	Obr. von Salm (jetzt Klebeck), *Inf.*
Walther v. Waldenau, Ignaz.	Obr. von der Feld-Artill. [G. M.]
Zorn v. Blovsheim, August.	Obtl. von Leop. Daun, (jetzt Jordis), *Inf.*
Rumel v. Waldau, Freyh. Joseph.	Grenad. Hptm. von Heinr. Daun (jetzt Lattermann), *Inf.* [Maj. i. R.]

Verdienst.	Anmerkung.
757 bey Planian.	† 1764.
757 bey detto.	† 1763.
757 bey detto.	† 1773 als F. M. L.
757 bey Planian, Breslau u. Klein-Meppern.	Ist jetzt F. M. und commandirender General in Mähren u. Schlesien.
757 bey Planian.	Ist jetzt F. M. L. u. command. General im Temeswarer-Banate.
757 bey Görlitz.	† 1766 als Obr. von Los-Rios, *Inf.*
757 bey Planian.	† 1768 als Obr.
757 bey detto.	† 1788 als Obr.
757 Expedition vor Gabel.	† 1770 als G. M.
757 bey Strigau.	† 1769.
757 bey Hastenbeck.	† 1775 als F. M. L.
757 bey Görlitz.	† 1779 als G. M.
757 vor Schweidnitz.	Ist 1760 in der Action bey Torgau geblieben.
757 vor Schweidnitz.	† 1774 als F. M. L.
757 vor Schweidnitz.	† 1789 als Obr.

Nahmen.	Charge
De Vins, Freyh. Joſeph.	Grenad. Hptm. von Leop. Palffy (jetzt Allvintzj), *Inf.* [Maj. im Reg.]
D'Arberg, Graf Carl.	F. M. L.
Pellegrini, Graf Carl.	Obr. von Leop. Daun (jetzt Jordis), *Inf.*
Souhay, Philipp v.	Obtl. von Nicl. Eszterhazy (jetzt Sztáray), *Inf.*
Bülow, Freyh. Ferdinand	G. M.
De Ville, Marquis Carl.	F. M. L.
Draskowitz, Graf Joſeph.	F. M. L.
Giannini, Graf Ernſt.	Obr. vom Genieweſen.
Alſſon, Adolph v.	Obtl. von der Artillerie.
Rouvroy, Theodor v.	Hptm. von detto.
Tillier, Anton v.	G. M.
Gemmingen, Freyh. Reich.	G. M.
Brockhauſen, Freyh. Jacob.	Obr. von O-Donel (jetzt Naſſau), *Cuir.*
Ferraris, Graf Johann Joſeph.	Obr. von Carl Lothringen (jetzt E. H. Carl), *Inf.*
Boſsfort, Freyh.	Obtl. v. E. H. Ferdinand (jetzt Hohenzoll.) *Cuir.*
Brentano, Joſeph v.	G. M.

Vierte Promotion

Klein-

Károly, Graf Anton.	G. M.

Verdienst.	Anmerkung
757 vor Schweidnitz.	Wurde 1790 zum Großkreuz befördert.
757 Bat. bey Breslau.	† 1768 als F. Z.
757 Bat. bey Breslau.	Ist 1765 zur Commandeurswürde promovirt worden.
757 Bat. bey Breslau.	† 1770 als G. M.
757 in Liegnitz.	† 1776 als F. Z.
758 vor Troppau.	† 1792 als G. d. C.
757—58 wegen besonders klug ausgeführten Attaquen.	Wurde 1765 Commandeur.
758 in Olmütz.	1762 zum Großkreuz befördert.
758 in Olmütz.	† 1779 als G. M.
758 wegen geschickter Placirung der Artillerie	Wurde 1765 Commandeur.
758 bey Hochkirchen.	† 1761 als Freyherr.
758 Bat. bey Hochkirchen.	† 1775 als F. M. L.
758 Bat. bey Hochkirchen.	† 1779 als F. M. L.
758 Bat. bey Hochkirchen.	Ist 1793 zum Großkreuz befördert worden.
758 bey detto.	† 1775 als F. M. L.
758 bey detto.	Wurde 1763 zum Großkreuz promovirt.

vom 9. Jänner 1759.

Kreuze.

758 bey Hochkirchen.	† 1791 als F. Z.

Nahmen.	Charge.
Caldwel, Cheval.	Major von Alt-Wolfenbüttel (jetzt Ol. Wallis), *Inf.*

Fünfte Promotion

Gross-

Zweybrücken, Herzog Friedr.	F. M.
Macquire, Graf Johann.	F. M. L.
Beck, Freyh. Levin.	F. M. L.

Klein-

Guasco, Graf Franz.	F. M. L.
Pugnetti, Freyh. Rudolph.	Obr. von Hessen-Darmstadt, *Dr.* (jetzt Levenehr, *Ch. Leg.*)
Pablowsky v. Rosenfeld, Wenz.	Obtl. vom Ingenieur-Corps.
Kerekes, Sigm. v.	Obtl. von Haller (jetzt Benjovsky), *Inf.*
Bärnkopp, Joh. v.	Major von der Artillerie.
O-Kelly, Graf Wilhelm.	F. M. L.
Murray, Graf Joseph.	Obr. von Los-Rios (jetzt Clerfayt), *Inf.*

Verdienst.	Anmerkung.
757 bey Breslau, &c.	Ist als Obr. von Loudon *Inf.* 1762 bey einem Ausfalle aus *Schweidnitz*, tödtlich verwundet worden.

vom 23. Jänner 1760.

Kreuze.

Wegen in diesem Kriege rühmlichst geführten Commando über die Reichs-Armée.	† 1767.
757 bey Gabel.	† 1767 als F. Z.
757—759 wegen tapferen u.klug ausgeführten Unternehmungen.	† 1768 als F. Z.

Kreuze.

757 Bat. bey Breslau &c.	bekam 1762 das Grosskreuz.
758 bey Hochkirchen.	† 1771 als G. M.
757 bey Breslau.	† 1778 als G. M.
757 bey Planian u. Breslau.	† 1781 als G. M.
757—759 bey Planian, Schweidnitz, u. Maxen.	† 1794 als Freyh. u. F. Z.
757 bey Breslau.	Wurde 1765 Commandeur.
757—758 bey Breslau u. Hochkirchen.	Ist jetzt F. Z.

Nahmen.	Charge.
Humbrach, Freyh. Alexand.	Grenad. Hptm. von Thierheim (jetzt Brechainville), *Inf.*
Rhedey, Graf Joh.	Obr. von Haller (jetzt Benjovsky), *Inf.*
Caraccioli, Graf Ludwig.	G. M.
Bechardt, Johann v.	Hptm. von Simbſchen (jetzt Jellachich), *Inf.*
Caramelli, Graf Carl.	Obr. von Zweybrücken (jetzt Waldeck), *Dr.*
Riese, Freyh. Franz.	Obr. von Warasd. St. Georger, *Inf.*
Browne, Graf Philipp.	G. M.
Trais, Freyh. Caſp.	Obr. von Hildburgshauſen (jetzt Huff), *Inf.*
Koch, Freyh. Joſeph.	Obr. von Ulr. Kinsky, *Inf.*
Rossin, v.	Obtl. von Ad. Bathiany (jetzt Ant. Eſzterhazy), *Inf.*
Ravizza, Freyh. Anton.	Major von O-Donel (jetzt Naſſau), *Cuir.*
D'Alton, Chevalier Rich.	Obr. von Loudon (jetzt Ol. Wallis), *Inf.*
Straſser von Neudeck, Freyh. Wilh.	Obtl. von Baden - Baden (jetzt Toscana), *Inf.*
Rolcke, Freyh. Carl.	Major vom obigen Reg.
Lobkowitz, Fürſt Joſeph.	G. M.
Gabelkoven, Freyh. Sigm.	Obr. von Schmerzing (jetzt Mack), *Cuir.*

Verdienſt.	Anmerkung.
757 bey Leuthen, u. 758 bey Hochkirchen.	† 1774 als Obr.
757 bey Schweidnitz u. Breslau, 758 bey Domſtadtl.	† 1768 als G. M.
757 bey Leuthen.	† 1760.
758 in Olmütz.	Wurde als G. M. 1738 vor *Belgrad* tödtlich verwundet, u. † als F M. L.
758 Bat. beyHochkirchen	† 1788 als G. d. C.
757 Bat. bey Planian, &c.	† 1786 als F. Z.
758 bey Hochkirchen.	Iſt jetzt F. M. L.
758 bey detto.	† 1772 als G. M.
758—759 bey Hochkirchen, u. Maxen.	† 1781 als F. M. L.
758 bez Hochkirchen.	† 1765 als G. M.
758 bey detto.	† 1778 als Obr.
759 bey Frankfurt.	Wurde 1778 zum Commandeur befördert.
759 bey Frankfurt.	† 1791 als Obr. in der Armée.
759 bey detto.	† 1792 als Obtl. in der Armée.
759 Action bey Meiſſen.	Iſt jetzt F. M. u. Capitaine der k. k. erſten Arcieren Leibwache.
759 bey Löthan, und Straſſen.	† 1778 als G. M.

Nahmen.	Charge.
Leubelfinck, v.	Obr. von Marschal (jetzt Stuart), *Inf.*
Worbeer, Freyh. Sigm.	Grenad. Hptm.
Gemmingen, Freyh. Sigmund.	Obr. von Wied (jetzt Wartensleben), *Inf.*
Rothschütz, Sigm. v.	Obr. und Flügeladjut.
Tomiotti de Fabris, Dominicus; Conte di Caſſano.	Obtl. vom gr. Grl-Stab.
Kokorſowa, Graf Franz.	Grenad. Hptm. von Sincere (jetzt Callenberg), *Inf.*
Burcell, Freyh. Johann.	Rittm. von Modena *Dr.* ſeit 1775 *Chev. Leg.* [Obtl.]
Zettwitz, Freyh. Johann.	Obr. vom 1ten Banat. Reg.
Guasco, Graf Alexander.	G. M.
Beaulieu, Freyh. Joh. Peter.	Major vom groſsen General-Stabe.
Török, Freyh. Andr.	Obr. von Jacziger u. Cumanier, *Hus.* red. 1775.
Geisler, Ignaz v.	Rittm. von Nadasdy (jetzt Erdödy), *Hus.*
Binder, Freyh.	Grenad. Hptm.
Ripke, Freyh. Ludw.	Major vom gr. General-Stabe.

Sechſte Promotion

Groſs-

Wied, Graf Friedrich.	F. Z. u. Ritter dieſes Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
759 bey Löthan u. Strassen.	† 1775 als G. M.
759 bey Chomberg.	† 1770 als Major.
757 Bat. bey Planian.	Ist jetzt F. Z.
759 bey Maxen.	† 1775 als G. M.
759 bey detto.	† 1789 als F. Z. u. command. General in Siebenbürgen.
759 bey detto.	Ist 1760 in der Bataille bey Torgau geblieben.
759 bey Schmöllin.	† 1779 als G. M.
759 bey Meissen.	† 1784 als F. Z.
759 bey Erfurt.	† 1780 als F. Z.
757—759 bey Planian, Breslau, und Maxen.	Wurde 1790 Commandeur.
759 wegen beförderten guten Kriegs-Operationen.	† 1793 als F. M. L.
759 bey Frankfurt.	† 1780 als Obr.
759 bey detto.	† 1774 als Obr.
760 bey Landshut.	Ist jetzt G. M.

vom 22. Decemb. 1761.

Kreuze.

757 Winterfeld'scher Rückzug.	† 1779 als F. M. u. command. Grl. in Böhmen.

Nahmen.	Charge.
O-Donel, Graf Carl.	G. d. C.
Buccow, Freyh. Adolph.	G. d. C.

Klein-

Preiſs, Franz v.	G. M.
Stampa, Graf Cajetan.	F. M. L.
Lockart, Graf Jacob.	Major von Waldeck (jetzt Fr. Wenkheim), *Inf.*
Kautsch, Ignaz v.	Major v. Stampach (jetzt Zeschwitz), *Cuir.*
Seriman, Graf Paul.	Obr. von Harrach (jetzt Fr. Kinsky), *Inf.*
Ziegesar, Freyh. Carl.	Obr. von Ben. Daun (jetzt Czartoryski), *Cuir.*
Seeger, Freyh. Tob.	Major vom gr. General-Stabe.
Botta d'Adorno, Marquis Jos. Bergonzo.	Major von Ben. Daun (jetzt Czartoryski), *Cuir.* [Obtl.]
Theilliers, Freyh. Franz.	Obtl. von Toscana, *Inf.*
Dönnhof, Graf Ludwig.	Obtl. von Brooder *Inf.* [Obr.]
Bethlen, Graf Adam.	G. M.
Ried, Freyh. Joseph.	G. M.
Harrach, Graf Xaver.	Obr. von Puebla (jetzt W. Schröder), *Inf.*
De Vos, Franz,	Ingen. Major. [Obtl.]
Barco, Vincenz v.	Obr. von Bethlen (jetzt Barco), *Hus.*

Verdienst.	Anmerkung.
760 Rückzug bey Torgau.	† 1771.
757 Action bey Leuthen.	† 1764 als command. Grl. in Siebenb.
Kreuze.	
757 Bat. bey Breslau; 760 bey Torgau.	Ist jetzt Freyh. u. F. Z.
759 bey Maxen.	† 1773 als G. d. C.
759 bey Kunnersdorf; 760 bey Landshut.	† 1790 als G. M.
760 bey Torgau.	† 1769 als Obtl. bey der k. k. Noble-Garde.
758 bey Hochkirchen; 759 bey Maxen.	† 1789 als G. M.
760 bey Torgau.	† 1781 als G. M.
757—760 in Prag, bey Dippoldswalde, Strehlen &c.	† 1793 als F. M. L. und Commandant in *Pless*.
760 wegen tapferen Unternehmungen.	Ist jetzt G. M.
760 bey Glatz.	† 1790 als Obr.
760 bey Dresden, Risa, &c.	† 1778 als G. M.
759 Bat. bey Frankfurt.	† 1772.
760 bey Dresden.	† 1779 als F. Z.
760 Action nächst Zinna.	† 1781 als F. M. L.
758—760 bey Sonnenstein, Dresden, Wittenberg.	† 1778 als G. M.
758 bey Hochkirchen, 760 bey Bossdorf, 761 bey Oppeln.	Ist jetzt Freyh. u. G. d. C.

Nahmen.	Charge.
Mylius, Anton v.	Lieut. von M. Wallis *Inf.*
Deym, Graf Joh. Wenz.	Rittm.
Rudt von Callenberg, Franz.	Rittm. von Schmerzing (jetzt Mack), *Cuir.*
Stain, Freyh. Leop.	Obr. von Mercy, (jetzt W. Colloredo), *Inf.*
Hoche, Carl v.	Obr. von Kollowrat (jetzt Coburg), *Dr.*
Hohenlohe-Kirchberg, Fürſt Friedr.	Major von Loudon (jetzt Ol. Wallis), *Inf.*
Schorlemmer, Carl. v.	Obtl. von Carl Lothringen (jetzt E. H. Carl), *Inf.* [Obr.]

Siebente Promotion

Klein-

Wallis, Freyh. Oliv.	Obtl. von Loudon (jetzt Ol. Wallis), *Inf.* [Obr.]
Petrowsky, Freyh. Franz.	Obr. von Seczeni (jetzt E. H. Ferdinand in Mayl.), *Hus.*
O-Donel, Graf Heinrich.	Major von Angern (jetzt Pellegrini), *Inf.* [Obtl.]
Seczujaz von Heldenfeld, Arſenius.	Major von Gradiscanern, *Inf.*
Kinsky, Graf Joſeph.	Obr. v. Löwenſtein (jetzt Karaiczay), *Ch. Leg.*
Graffenſtein, Joſeph v.	Major von Nadasdy (jetzt Erdödy), *Hus.*
Terzi, Freyh. Ludwig.	Major v. Andlau (jetzt Joſ. Colloredo), *Inf.* [Obtl.]

Verdienst.	Anmerkung.
760 vor Glatz.	Ist jetzt Freyh. und Obr. von Ulr. Kinsky, *Inf.*
757 wegen kluger Unternehmung.	† 1779 als Major in der Armée.
759 bey Löthan, 757 bey Planian.	† 1790 als Major in der Armée.
760 bey Torgau.	Ist jetzt Graf, F. Z. u. command. Grl. in der Lombardie.
760 bey Landshut.	† 1791 als G. M.
760 bey detto.	Wurde 1789 Commandeur.
760 bey Dresden.	† 1769 als Obr.

vom 30. April 1762.

Kreuze.

760 bey Landshut und Schweidnitz.	† 1787 als F. M. L.
759 bey Maxen, 760 bey Torgau.	† 1763.
761 vor Schweidnitz.	† 1789 als G. M.
760 bey Landshut, Glatz, &c.	Ist jetzt G. M.
759 bey Frankfurt, 760 bey Landshut.	Ist jetzt G. d. C. u. command. Grl. in Österreich.
759—60 bey detti.	† 1766 als Obtl.
760 vor Glatz.	Wurde 1779 Commandeur.

Nahmen.	Charge.
Looz Corswarem de Myel, Graf Jos.	Rittm. von Kollowrat (jetzt Coburg), *Dr.*
Elmpt, Freyh. Philipp.	Major vom gr. General-Stabe.
Liubibratich de Trebynia, Freyh. Hieron.	Obr. von Gradiscanern, *Inf.*
Tkalkevich, Johann v.	Hptm. vom Brooder, *Inf.*
Knesevich, Martin v.	Obr. von Carlstädter, *Hus.* red. 1775.
Papilla, Paul v.	Obtl. von Gradiscanern, *Inf.*
Nangle, Freyh. Franz.	Grenad. Hptm.
Kiss, Franz v.	Obtl. von Kaiser, *Hus.*

Achte Promotion

Gross-

Guasco, Graf Franz.	F. M. L. u. Ritter dieses Ord.
Giannini, Graf Ernst.	G. M. u. Ritter dieses Ord.

Klein-

Freyenfels, Freyh. Hubert.	Obr. von Starhemberg (jetzt Preiss), *Inf.*
Rasp, Freyh. Lorenz.	Obr. von Kollowrat (jetzt Hohenlohe), *Inf.*
O-Mulrian.	Obtl. von Bayreuth (jetzt Bender), *Inf.*
Steinmetz, Niclas v.	Major vom Geniewesen.

Verdienst.	Anmerkung.
760 bey Landshut.	Ist jetzt Major in der Armée.
757 vor Schweidnitz.	† 1795 als F. M. L. u. Commandant in *Prag*.
758 bey verschiedenen Gelegenheiten.	† 1779 als F. M. L.
760 beym Schloss Riese.	† 1774.
Wegen mancherley herzhaften Unternehmungen.	† 1784 als G. M.
757 bey Gross - Jägerndorf, 760 bey Landshut.	Ist jetzt Freyh. u. G. M.
757 Bat. bey Breslau.	† 1781 als Obtl.
759 bey Weckelsdorf, &c.	† 1779 als G. M.

vom 21. October 1762.

Kreuze.

762 in Schweidnitz.	† 1763.
762 in detto.	† 1775 als F. M. L.

Kreuze.

762 in Schweidnitz.	† 1763.
762 in detto.	† 1791 als F. M. L.
762 in detto.	† 1762.
758 bey Olmütz, 762 in Schweidnitz.	Ist jetzt F. M. L.

Nahmen.	Charge.
Frirenberger, Johann v.	Major von der Artillerie.
Czecheriny, Nicolaus v.	Major von Ad. Bathiany (jetzt Ant. Eszterhazy), *Inf.*
Ruttant, Graf Johann.	Hptm. von Ligne (jetzt Würtemberg), *Inf.*
Brady, Chevalier.	Hptm. von Sincere (jetzt Callenberg), *Inf.*
Schröder, Freyh. Gottfr.	Hptm. von Neipperg (jetzt C. Schröder), *Inf.*
Pablitscheck, v.	Hptm. von den Mineurs.
Waldhütter, Mich. v.	Hptm. von E. H. Ferdinand in Mayl. *Inf.*
Lodron, Graf Dominicus.	Rittm. von Savoyen, *Dr.*
D'Aubleux, Anton.	Grenad. Hptm. von Arberg (jetz. Murray), *Inf.*
Sterndahl, Freyh. Carl.	Grenad. Hptm. von Platz (jetzt Thurn), *Inf.*
Tiemar, v.	Grenad. Lieut. von Königsegg (jetzt Terzi), *Inf.*
Eghls, Freyh. Jacob.	Hptm. von den Sappeurs.
Mohr, v.	Grenad. Hptm. von Starhemberg (jetzt Preiſs), *Inf.*
Graffen, Freyh. Anton.	Oberl. von Würtemberg, *Dr.*

Neunte Promotion

Groſs-

Brentano, Joſeph v.	F. M. L. u. Ritter dieſes Ord.

Verdienst.	Anmerkung.
762 in Schweidnitz.	† 1763 als Obtl.
762 in detto.	† 1792 als Obtl. in der Armée.
762 in detto.	† 1794 als G. M.
762 in detto.	Ist jetzt Obr. in der Armée.
762 in detto.	Ist jetzt F. M. L.
762 in detto.	† 1781 als Obtl.
762 in detto.	† 1779 als Obtl.
762 in detto.	Ist jetzt Obr. in der Armée.
762 in detto.	Ist jetzt Obtl. in der Armée.
762 in detto.	Ist jetzt G. M.
762 in detto.	Ist jetzt Obtl. in der Armée.
762 in detto.	† 1772 als Major.
762 in detto.	† 1782 als Obtl.
762 in detto.	Ist jetzt Obr. vom 1ten Szekler-Reg.

vom 21. Novemb. 1763.

Kreuze.

762 bey Adelsbach.	† 1764 als Freyh.

Nahmen.	Charge.
Löwenſtein - Wertheim, Fürſt Chriſtian.	F. M. L.
	Klein-
O-Donel, Graf Johann.	F. M. L.
Sauer, Carl v.	Obtl. von Löwenſtein (jetzt Karaiczay), *Chev. Leg.*
Tillier, Freyh. Maxim.	Obr. von Bethlen (*jetzt E. H.* Anton), *Inf.*
Erbach, Graf Carl.	Major von L. Wolfenbüttel (jetzt Keühll), *Inf.*
Nugent, Chevalier Jacob.	G. M.
Neugebauer, Franz v.	Major u. Flügeladjutant.
Kleefeld, Wenz. v.	G. M.
Huff, Carl v.	Major u. Flügeladjutant.
Naſſau - Uſingen Fürſt Friedr.	Obr. von Zweybrücken (jetzt Waldeck), *Dr.*
Laſsgallner, Johann Carl v.	Obr. von Anhalt-Zerbſt, *Inf.* red. 1767.
Haag, Nicolaus v.	Obtl. von der Cavallerie.
Gyulai, Graf Samuel.	Obr. von Fr. Gyulai (jetzt Spleni), *Inf.*
Genimi Molé, Claudins v.	Major von Neipperg (jetzt C. Schröder), *Inf.*

Verdienst.	Anmerkung.
756 bey Lobositz, 757 bey Breslau, 762 bey Töplitz.	† 1781 als G. d. C.
Kreuze.	
757 bey Leuthen, 759 bey Maxen.	† 1784.
756 bey Lobositz, 758 bey Olmütz, 759 bey Frankfurt, 760 bey Landshut.	Ist jetzt Freyh. u. F. M. L.
762 bey Adelsbach.	† 1788 als F. M. L.
762 bey Horta.	Ist jetzt F. M. L.
758 bey Olmütz.	† 1784 als F. M. L.
759 bey Maxen, 760 bey Torgau.	Ist jetzt Freyh. u. F. M. L.
757—762 bey Planian, &c.	† 1779 als F. Z.
Wegen tapferen Unternehmungen.	Ist jetzt Freyh. u. F. M. L.
758 Bat. bey Hochkirchen	Ist jetzt F. M.
757—759 bey Leuthen, Hochkirchen, Maxen, &c.	Ist jetzt Freyh. u. F. M. L.
Wegen desselben Diensteifer u. besonderer Bravoure.	† 1781 als G. M.
762 bey Töplitz u. Freyberg.	Ist jetzt F. M. L.
758—759 als Volontaire bey der Schwedischen Armée.	† 1792 als Obtl. in der k. k. Armée.

Nahmen.	Charge.
Lacy Billingari, Graf Wilhelm.	Grenad. Hptm. von Loudon (jetzt Ol. Wallis), *Inf.*
Piza, Peter v.	Major von Wied (jetzt Wartensleben), *Inf.*
Ham, Chevalier.	Major von Arberg (jetzt Murray), *Inf.*
Lanjus Wellenburg, Graf Carl.	Obr. vom Peterwardeiner, *Inf.*
Wallisch, Christoph v.	Hptm. von Sluiner Croaten.
Winkelhoffer v. Winkelspurg, Michael.	Hptm. von der Feld-Artillerie.
Ungar v. Raab, Johann.	Hptm.
Fassignies, v.	Hptm.

Zehnte Promotion

Gross-

Se. kön. Hoh. der Erzherzog *Peter Leopeld*, Grosshe rzog von Toscana.	F. M.

Comman-

Eszterhazy, Fürst Niclas.	F. Z.	und Ritter dieses Ordens.
Kinsky, Fürst Ulrich.	F. Z.	
D'Ayasassa, Graf Joseph.	G. M.	
Poniatowsky, Graf Andr.	F. M. L.	
Siscowitz, Freyh. Joseph.	F. M. L.	
Rouvroy, Theod. v.	G. M.	
Pellegrini, Graf Carl.	G. M.	
Draskovitz, Graf Joseph.	F. M. L.	
O-Kelly, Freyh. Wilhelm.	F. Z.	

Verdienſt.	Anmerkung.
760 bey Landshut, 761 vor Schweidnitz.	† 1784 als Obtl.
757 bey Görlitz u. Breslau.	† 1792 als Freyh. u. G. M.
757 bey Görlitz, 762 bey Adelsbach.	Iſt jetzt Obr. in der Armée.
762 bey Freywalde.	† 1780 als F. M. L.
Wegen vielen tapfern Unternehmungen, u. wichtigen Dienſten.	† 1793 als Freyh. und F. M. L.
762 in Schweidnitz.	Iſt jetzt Obtl. von der Garnis. Artill.
758 in Dresden.	† 1789 als Obtl.
760 bey Dresden.	† 1772 als Obtl.

vom 15. October 1765.

Kreuz.

	† 1792 als Kaiſer u. König, Majeſt. — Oberhaupt und Groſsmeiſter dieſes Ordens.

deurs.

Wegen vielen im letztern Kriege geſammelten neuen Lorbern.	† 1790 als F. M.
	† 1792 als F. M.
	† 1779.
	† 1773 als Fürſt u. F. Z.
	† 1784 als F. Z.
	† 1789 als Freyh. u. F. Z.
	Iſt 1789 zum Groſs-Kreuz befördert worden.
	† 1765 als F. Z.
	† 1767.

Nahmen.	Charge.
Eilfte Promotion	
Comman-	
D'Alton. Graf Rich.	F. M. L. u. Ritter dies. Ordens.
Wurmſer, Graf Dagobert	F. M. L.
Zwölfte Promotion	
Comman-	
Elrichshauſen, Freyh. Carl.	F. Z.
Klein-	
Pallavicini, Graf Carl.	G. M.
Allvintzj de Berberek, Freyh. Joſeph.	G. M.
Levenehr, Freyh. Franz.	G. M.
Klebeck, Wilh. v.	Obr. vom Creuzer, *Inf.*
Keühll, Freyh. Carl.	Obr. von Ulr. Kinsky, *Inf.*
Puttet, Carl v.	Major von Em. Eszterhazy (jetzt *E. H.* Ferdinand in Mayl), *Hus.*
Staader, Joſeph v.	Obr. von Migazzy (jetzt Neugebauer), *Inf.*
Borczyczky, Franz v.	Obr. von Wurmſer, *Hus.*
Buccow, Freyh. Georg.	Obtl. von Barco, *Hus.*

Verdienst.	Anmerkung.

vom 21. Novemb. 1778.

deurs.

778 bey Arnau.	† 1790 als F. Z.
Wegen sehr vielen Verdiensten.	Bekam 1794 das Grofs-Kreuz.

vom 15. Februar 1779.

deur.

778 bey Troppau und Jägerndorf.	† 1779.

Kreuze.

779 bey Habelschwerdt.	† 1789 an seiner im Banat vor dem Feind erhaltenen Wunde.
779 bey detto.	Wurde 1793 Commandeur.
779 bey Zuckmantel.	Ist jetzt F. M. L.
778 wegen ausgeführten Attaquen.	Ist 1789 zum Commandeur befördert worden.
779 bey Brix.	Ist jetzt F. M. L.
778 bey Weidenau.	† 1790 als Obr.
779 bey Mesnick.	Ist jetzt Freyh. u. F. M. L. und seit 1795 Commandeur von diesem Orden.
779 bey Oberschwedeldorf.	† 1793 als G. M.
778 bey Trautenau.	† 1789 als Obr.

Nahmen.	Charge.
Belli v. Bellinau, Joh.	Major von Oguliner, *Inf.*
Burich, Adam v.	Major vom Potockischen Freycorps.
Oreskovich, Thomas v.	Major von Sluiner, *Inf.*

Dreyzehnte Promotion

Comman-

Terzi, Freyh. Ludwig.	G. M. u. Ritter dieses Ordens.

Klein-

Davidovich, Paul v.	Major von D'Alton, *Inf.*
Perzina, Anton v.	Oberl. von der Artillerie, [Hptm.]
Nauendorff, Freyh.	Major von Wurmser, *Hus.*
Guozdanovich, Veit v.	Obr. von Slavonier, *Hus.* red. 1775.
Hutten, Freyh. Ferdinand.	Obr. von Ant. Colloredo (jetzt Kaunitz), *Inf.*

Vierzehnte Promotion

Klein-

De Ligne, Prinz Carl.	Major vom Ingenieur-Corps.

Verdienſt.	Anmerkung.
779 bey Kommerswalde.	† 1788 als Obtl.
779 bey Groſsaupa.	Iſt jetzt Obtl. in der Armée.
778 beym Rückzuge des Pr. Heinrich v. Preuſsen.	† 1789 als Obr.

vom 19. May 1779.

deur.

778 bey Rückers.	Iſt jetzt F. M. L. u. Vice-Commandant in *Wien.*

Kreuze.

779 bey Habelſchwerdt.	Iſt jetzt G. M.
778 bey Rückers u. Neurode.	† 1790 als Major.
778 bey Rückers und Gebersdorf.	Iſt jetzt Graf, G. M. und ſeit 1795 Commandeur dieſes Ordens.
778 wegen vielfältig bezeigter Herzhaftigkeit, und beſondern Kenntniſſen.	Iſt jetzt Freyh. F. M. L. und ſeit 1795 Commandeur von dieſem Orden.
778 bey Weiskirchen.	† 1794 als F. M. L.

vom 24. April 1788.

Kreuz.

788 Sturm auf Sabacz.	Iſt als Obr. 1792 bey *Boux-au-Bois* vor dem Feind geblieben.

Nahmen.	Charge.
Fünfzehnte Promotion *Klein-*	
Schlaun.	G. M.
Sokolovich, v.	Hptm.
Vukaſſovich, Phil. v.	Obtl. von Gränizern.
Voith, Johann v.	Oberl. von der Artillerie.
Hiller, v.	Obtl. von Kreuzer, *Inf.*
Cerrini, Joſeph v.	Major vom Geniewesen.
Brady, v.	Hptm. vom Grl. Stabe.
Neſslinger, v. Schölgengraben, Wenz.	Hptm. von Stain, *Inf.*
Liptay, v.	Major vom Palffiſchen Freycorps.
Sechzehnte Promotion *Groſs-*	
Coburg, Prinz Friedr. Joſias.	G. d. C.
Siebzehnte Promotion *Comman-*	
Clerfayt, Graf Carl.	F. Z.
Hohenlohe - Kirchberg, Fürſt Friedr.	F. M. L. u. Ritter dieſes Ordens.
Browne, Graf Georg.	F. M. L.

Verdienst.	Anmerkung.

vom 15. Novemb. 1788.

Kreuze.

788 vor Dubiza, ersten Sturm.	Ist jetzt F. M. L.
788 vor Sabacz.	† 1789.
787 – 88 in Montenegro.	Ist jetzt Freyh. u. Obr. vom Liccaner-Reg.
788 bey der Veteranischen Höhle.	Ist jetzt Freyh. u. Hptm. vom 2ten Art. Reg.
788 bey Vidoria, Michenovich, u. Welsena.	Ist jetzt G. M.
788 vor Novi.	Ist jetzt Freyh. und Ingen. Obtl.
788 vor detto.	Ist jetzt Obr. von Murray, *Inf.*
788 vor detto.	Ist jetzt Obtl. von Stain, *Inf.*
788 bey Uipalanka.	G. M.

vom 13. August 1789.

Kreuz.

789 Bat. bey Fokcsan.	Ist jetzt F. M.

vom 9. October 1789.

deurs.

789 Sieg bey Mehadia.	Wurde 1790 zum Grosskreuz befördert.
789 Sieg bey Tömösch.	Bekam 1792 das Grosskreuz.
789 vor Belgrad.	† 1794 als F. Z.

Nahmen.	Charge
Achtzehnte Promotion	
	Gross-
Pellegrini, Graf Carl.	F. M. u. Commandeur dieses Ordens.
	Comman-
De Ligne, Fürst Carl.	F. Z.
Neunzehnte Promotion	
	Comman-
Klebeck, Freyh. Wilhelm.	F. M. L. u. Ritter dies. Ordens.
	Klein-
Borwitz, Franz v.	Hptm. von Khevenhüller (jetzt Manfredini), *Inf.*
Nesmery, v.	Hptm. von E. H. Ferdinand in Mayl. *Inf.*
Ocskay, Joseph v.	Obr. von obigem Reg.
De Vaux, Chevalier Thieri.	Major vom Ingenieur-Corps.
Fenzel, Ferdinand v.	Hptm. von Langlois (jetzt Jordis), *Inf.*
Dedovics, Martin v.	Hptm. vom Ingen. Corps.
Ficquelmont, Graf Joseph.	Hptm. von Klebeck, Inf.
Piatseck, Carl v.	Major von Erdödy, *Hus.*
Spleni, Freyh. Gabriel.	F. M. L.
Kray de Krajas.	Obr. vom 1ten Wallachischen Reg.

Verdienst.	Anmerkung.
vom 12. Octob. 1789.	
Kreuz.	
Wegen eifriger Verwendung bey der Belagerung von Belgrad.	Ist Generaldirector des Fortifications- u. Geniewesens.
deur.	
789 vor Belgrad.	
vom 21. Decemb. 1789.	
deur.	
789 vor Belgrad.	
Kreuze.	
788 bey Chotym.	
788 vor Novi, 1ten Sturm.	Ist jetzt Obtl. in der Armée.
788 vor Novi, 2ten Sturm.	Ist jetzt G. M.
788 bey Dubiza.	Ist jetzt Obtl. vom Ing. Corps.
788 vor Novi, 2ten Sturm.	Ist jetzt Freyh. und Obr. von Jordis, *Inf.*
788 bey detto.	
788 bey detto.	
788 bey Tabor, Adschud, Jassy, Mehadia.	Ist jetzt Obr. von Erdödy, *Hus.*
788 bey Jassy u. Adschud.	Wurde 1790 Commandeur.
789 bey Porcseny.	Ist 1794 zum Commandeur befördert worden.

Nahmen	Charge.
Kulneck, v.	Obr. vom Ottochaner-Reg.
D'Arnal.	Obr. vom Ingen. Corps.
Karaiczay. Freyh. Andreas.	G. M.
Linde v. Linden, Freyh. Joſeph.	Obr. von Kaunitz, *Inf.*
Kienmayer, Freyh. Michael.	Obr. von Levenehr, *Chev. Leg.*
Vecsey, Freyh. Siebert.	G. M.
Kosztolany, v.	Obr. von Erdödy, *Hus.*
Fischer v. Ehrenbach, Wilh.	Obr. vom Grl. Stabe.
Sztáray, Graf Anton.	G. M.
Lauer, Freyh. Franz.	G. M.
Mack von Liebreich, Freyh. Carl.	Obr. vom Grl. Stabe.
Eszterhazy, Fürſt Anton.	Hptm. von Ant. Eſzterhazy, *Inf.*
Pellati de la Tour, Graf.	Hptm. von Pellegrini, *Inf.*
Werebeli, Sigmund v.	Hptm. vom Ing. Corps.
Gyulai, Graf Franz.	Grenad. Hptm. von Gyulai.

Zwanzigſte Promotion

Klein-

Szárvaſsy, Joſeph v.	Rittm. von Erdödy, *Hus.*

Verdienſt	Anmerkung.
789 bey Xeliava.	† 1790 als G. M.
789 bey Berbir.	† 1793.
789 Bat. bey Focksan u. Martineſtie.	Wurde 1790 Commandeur.
789 Bat. bey Focksan.	Iſt jetzt G. M.
789 Bat. bey Focksan.	Iſt jetzt G. M.
789 bey Mehadia.	Iſt jetzt F. M. L.
789 bey Schupanek.	Iſt jetzt G. M.
789 Bat. bey Martineſtie.	† 1795 als G. M.
789 vor Belgrad.	Iſt jetzt F. M. L. (Malteser-Ritter.)
	Wurde 1795 Commandeur.
	Iſt jetzt G. M.
	† 1790 als Obtl. an den Folgen einer vor *Belgrad* bekommenen Verwundung.
	† 1791.
	Iſt jetzt Major vom O-Donel'schen Freycorps.

vom 23. Jänner 1790.

Kreuz.

789 bey Timok.	Iſt jetzt Second - Lieut. von der kön. Ung. adel. Leibgarde.

Nahmen.	Charge.
Einundzwanzigste Promotion	
	Comman-
Wartensleben, Graf Wilhelm.	F. M. L.
	Klein-
Auersberg, Graf Carl.	Obr. von Baden-Durlach (jetzt Strasoldo), *Inf.*
Zweyundzwanzigste Promotion	
	Klein-
Wiesy, Carl v.	Major von Creuzer, *Inf.*
Dreyundzwanzigste Promotion	
	Gross-
Se. Königl. Hoh. der Erzherzog Franz, *königl. Erbprinz.*	
Clerfayt, Graf Carl.	F. Z. und Commandeur dieses Ordens.
De Vins, Freyh. Joseph.	F. Z. u. Ritter dieses Ordens.
Bender, Freyh. Blas. Col.	F. M.
	Comman-
Beaulieu, Freyh. Johann Peter.	F. M. L. und Ritter dieses Ordens.
Spleni, Freyh. Gabriel.	F. M. L. u. Ritter d. Ord.

Verdienst	Anmerkung
vom 22. April 1790.	
deur.	
790 vor Orsova.	Ist jetzt F. Z.
Kreuz.	
790 vor Orsova.	Ist jetzt Fürst u. G. M.
vom 28. July 1790.	
Kreuz.	
790 vor Czettin.	Ist jetzt Obtl. vom Creuzer-Reg.
vom 19. Decemb. 1790.	
Kreuze.	
Zur Belohnung der Tapferkeit in den Feldzügen 1788 u. 1789.	Ist jetzt Kaiser u. König, Maj. — Oberhaupt und Grossmeister von dem Marie-Theresie-Orden.
790 Sieg bey Callefat.	Ist jetzt F. M.
788 Action bey Dubiza, 790 Einnahme der Festung Czettin.	
790 in Niederlanden.	Ist jetzt commandirender General in Böhmen.
deurs.	
789 in Niederlanden.	Wurde 1794 zum Grosskreuz befördert.
Zu mehrer Belohnung.	

Nahmen.	Charge.
Karaiczay, Freyh. Andreas.	G. M. und Ritter dieses Ordens.
	Klein-
Aichelburg, Graf Carl.	Rittm. von Savoyen, *Dr.*
Wenkheim, Freyh. Franz.	G. M.
Rosenberg, Graf Franz.	Obtl. von Jacquemin (jetzt Mack), *Cuir.*
Berg, v.	Oberl. von Wurmser, *Hus.*
Festenberg, Freyh. Johann.	Obtl. von Würtemberg, *Dr.*
Wodniansky, Freyh. Johann	Major von detto.
Horváth, Freyh.	G. M.
Froon v. Kirchradt, Freyh. Jos.	Obr. vom Ingen. Corps.
Gomez de Parientos,	Obtl. von *E. H.* Carl, *Inf.*
Hayd, Carl v.	Obtl. von Loudon (jetzt Ol. Wallis), *Inf.*
Piringer, v.	Oberl. von den Pionniers.
Harrach, Graf Ferdinand.	F. M. L.
Ziggan, Joseph v.	Hptm. v. Nicl. Eszterhazy (jetzt Sztáray), *Inf.*

Verdienst.	Anmerkung
Zu mehrer Belohnung-	
Kreuze.	
788 beym Cronstädter-Passe.	
788 bey Beschania.	Ist als F. M. L. u. Brigadier der Infanterie zu Wien, 1794 bey *Courtray* vor dem Feind geblieben.
788 bey Beschania.	Ist jetzt Obr. von Mack, *Cuir.*
788 bey Beschania.	Ist als Rittm. 1793 im Canal von Menin ertrunken.
788 Rückzug von Mehadia.	
788 bey detto.	
788 beym Ottochaner-Passe.	† 1794.
788 bey Chotym.	Wurde 1793 Commandeur.
788 vor Novi.	Ist jetzt Obr. und Commandant des Invalidenhauses zu Wien.
788 bey Novi und Coloposto.	
788 bey Novi.	Ist jetzt als Obrl. im Wiener-Invaliden-Hause.
788 bey Uipalanka.	Ist auch Capit. Lieut. von der k. k. ersten Arcieren Leibwache.
788 bey Uipalanka.	Ist jetzt Major bey der Wien. Öcon. Commiss.

Nahmen.	Charge.
Wayna, v.	Major von Em. Eszterhazy (jetzt E. H. Ferdinand in Mayl.) *Hus.*
Chasteler, Marquis Johann.	Major vom Ingen. Corps.
Revay, Freyh.	Obtl. von Erdödy, *Hus.*
Pejacsevich, Graf Carl.	Obr. vom 1. Baual-Reg.
Häring, Ferdinand v.	Major von der Feld-Artillerie.
Mahony, Graf Wilhelm.	Major vom 2. Carab. Reg.
Wolfskeel, Sigm. v.	Rittm. von Levenehr, *Chev. Leg.*
Lanfrey, Anton v.	Hptm. vom Sappeur-Corps.
Brentano, Freyh. Anton.	G. M.
Mikowini v. Brzesnobanja, Ludw.	G. M.
Thürkheim, v.	G. M.
Lichtenberg, Graf Cajetan.	G. M.
Werneck, Freyh. Franz.	G. M.
Funk v. Senftenau, Carl.	Obr. vom 3. Art. Reg.
Souel, Johann v.	Obr. von Kaiser, *Inf.*
Bolza, Freyh. Anton Peter.	Obtl. von Kaiser, *Chev. Leg.*
Bydeskuty v. Ipp, Freyh. Sigm.	Major von Ant. Eszterhazy, *Inf.*
Kollonitz, Graf Maxim.	Major von Wurmser, *Hus.*
Fabri, v.	G. M.

Verdienſt.	Anmerkung.
789 beym Temeswarer-Paſſe.	† 1793 bey der Armée.
789 Bat. bey Focsan,	Iſt jetzt Obr. vom Corps.
789 bey Mehadia.	† 1791.
789 bey der Czernipotocker-Schanze.	Iſt jetzt G. M.
789 bey Schupanek.	Iſt jetzt Freyh. und Obtl. vom 2. Art. Reg.
789 Bat. bey Martineſtie.	Iſt jetzt Obr. und Commandant eines Jäger-Freycorps.
789 bey detto.	
789 bey detto.	
789 vor Belgrad.	† 1793.
	† 792 als Chef vom Mineurcorps.
	Iſt jetzt F. M. L.
	Iſt jetzt G. M.
	Iſt als Obr. von Pellegrini, *Inf.* 1793 bey *Schaid* vor dem Feind geblieben.
	Iſt jetzt Obr. von Kaiser, *Chev. Leg.*
	Iſt jetzt Obtl. von Anton Eszterhazy, *Inf.*
789 bey Lipniza.	Iſt jetzt Obtl. von Blankenſtein, *Hus.*
789 bey Gladova.	Iſt jetzt F. M. L.

Nahmen.	Charge.
La Tour, (Baillet) Graf Maxim.	F. M. L.
Corti, Marquis.	G. M.
Pforzheim, v.	Obr. von La Tour, *Dr.* seit 1791 *Chev. Leg.*
Vogelsang, Freyh.	Obtl. von Clerfayt, *Inf.*
Lusignan, Graf Franz.	Obtl. von Bender, *Inf.*
Vincent, Carl v.	Rittm. von La Tour, *Dr.*
Roos, Andreas v.	Obtl. vom 2. Art. R.
Gavassini, Graf.	Hptm. von Pellegrini, *Inf.*
Orlandini, Graf Franz del Beccuto.	Hptm. vom Ingen. Corps.
Richler, v.	Obrl. von Pellegrini, *Inf.*
Prugglach, Freyh.	G. M.
Spindler, Freyh.	Obr. von Reisky, *Inf.*
Ott v. Battorkez.	Obr. von *E. H.* Leopold, (jetzt *E. H.* Joseph), *Hus.*
Kollowrat-Liebsteinsky, Graf Vincenz.	Obr. von Jordis, *Inf.*
Hessen-Homburg, Prinz v. Friedr. Erbpr. v.	Major von Levenehr, *Chev. Leg.*
Albel, Ludwig v.	Hptm. von Jordis, *Inf.*
Peharnick, Daniel Freyh. v. Hotkovicz	G. M.
Liechtenstein, Fürst Johann.	Obr. von Kinsky, *Chev. Leg.*
Ankenbrand, v.	Obtl. von der Art.
Martonitz, Andr. v.	Hptm. von den Mineurs.

Verdienſt.	Anmerkung.
790 bey Ichippe, Mirewarth, Havreſin, Tellain.	Wurde 1794 zum Commandeur befördert.
	† 1792.
	Iſt 1793 in einer Attaque bey *Höningen* vor dem Feind geblieben.
	Iſt jetzt Obr. von Clerfayt, *Inf.*
	Iſt jetzt Obr. von Klebeck, *Inf.*
790 vor Giurgewo.	Iſt jetzt Freyh. und Obr. vom 2. Art. Reg.
789 Bat. bey Martineſtie. 790 vor Giurgewo.	Major von Pellegrini, *Inf.* (Ritter vom Toscaniſchen Orden.)
790 vor Giurgewo.	Iſt jetzt Hptm. von Pellegrini *Inf.*
790 bey Calleſat.	Iſt jetzt F. M. L.
	† 1792.
	Iſt jetzt G. M.
	Iſt jetzt G. M. (Malteser-Ritter.)
	Iſt jetzt Obr. von Modena, *Chev. Leg.*
	Iſt jetzt Major vom Reg.
	† 1794 als Brigadier zu *Bellowar* in Croat.
790 vor Czettin.	Iſt jetzt G. M.
790 bey detto.	† 1791.
790 bey detto.	Iſt jetzt Hptm. vom Ing. Corps.

Nahmen.	Charge.
Callot, Johann v.	Obrl. von der Art.
Tartler, v.	Obrl. von W. Schröder, *Inf.*
D'Aspre, Conſtant.	Hptm. von Grün-Loudon.
Jouve, Anton v.	Rittm. von La Tour, *Dr.* jetzt *Chev. Leg.*

Vierundzwanzigſte Promotion *Klein-*

Keim, Conrad v.	Obr. von Bender, *Inf.*

Fünfundzwanzigſte Promotion *Groſs-*

Hohenlohe-Kirchberg, Fürſt Friedr.	F. Z. und Commandeur dieſes Ordens.

Sechsundzwanzigſte Promotion *Groſs-*

Erzherz. Carl, *königl. Hoh.*	G. M.

Siebenundzwanzigſte Promotion *Comman-*

Ferraris, Graf Joh. Joſ.	F. Z. u. Ritter dieſes Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
790 vor Czettin.	Ist jetzt Freyh. u. Hptm. vom 2. Art. Reg.
790 vor detto.	Ist jetzt Hptm. vom Reg.
790 im Limburg'schen.	Ist jetzt Obtl. und Commandant von Grün-Loudon.
790 bey Hordenne.	

vom 19. Novemb. 1792.

Kreuz.

792 in Niederlanden.	Ist jetzt G. M.

vom 31. Decemb. 1792.

Kreuz.

Wegen ausserordentlichen Verdiensten.	

vom 1. April 1793.

Kreuz.

Wegen besonderer Einsicht und Tapferkeit, und vorzüglich 1793 bey der Bataille bey Neerwinden.	Ist jetzt F. Z.

vom 28. May 1793.

deurs.

793 Bat. bey Famars.	Ist zum Großkreuz promovirt worden.

Nahmen.	Charge.
Allvintzj de Berberek, Freyh. Jos.	F. M. L. und Ritter dieses Ordens.

Achtundzwanzigste Promotion

Comman-

Würtemberg, Prinz Ferdinand.	F. M. L.

Neunundzwanzigste Promotion

Comman-

Froon v. Kirchradt, Freyh. Jos.	Obr. vom Ingen. Corps, und Ritter dies. Ord.

Klein-

Unterberger, Leop. v.	G. M.
Dietrichstein, Graf Franz.	Obtl. vom Ingen. Corps.
Hackenberger, Franz v.	Hptm. vom Feld-Mineur-Corps.
Thierry, Ludw. v.	Hptm. von Wartensleben, *Inf.*

Dreyssigste Promotion

Klein-

Salis, Freyh. Paul.	Obr. von Stuart, *Inf.*

Einunddreyssigste Promotion

Gross-

Ferraris, Graf Johann Joseph.	F. Z. und Commandeur dieses Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
1793.	Ist zum Groſskreuz promovirt worden.

vom 23. July 1793.

deur.

Wegen weſentlichen Verdienſten.	Iſt 1794 zum Groſskreuz befördert worden.

vom 19. Auguſt 1793.

deur.

793 vor Valenciennes.	Iſt jetzt G. M.

Kreuze.

1793 vor Valenciennes.	Wurde 1795 zur Commandeurswürde promovirt.
	Iſt jetzt Obr. vom Ing. Corps.
	Iſt jetzt Major vom Corps.

vom 22. Septemb. 1793.

Kreuz.

793 in Ypern, und bey Paperingh.	Iſt jetzt G. M.

vom 20. Octob. 1793.

Kreuz.

Bey verſchied. Gelegenheiten, u. hauptſächlich 1793 vor Valenciennes.	Iſt Hofkriegsraths - Vice-Präſident.

Nahmen.	Charge.
Zweyunddreyſsigſte Promotion	
	Groſs-
Wurmſer, Graf Dagob.	G. d. C. und Command. dieſes Ordens.
	Comman-
Waldeck, Prinz Chriſtian.	F. M. L.
	Klein-
Meszáros, Joh. v.	G. M.
Hotze, v.	G. M.
Dreyunddreyſsigſte Promotion	
	Klein-
Otto, v.	F. M. L.
Schwarzenberg, Fürſt Carl.	Obr. von Zeschwitz, *Cuir.*
Bellegarde, Graf Heinr.	G. M.
Vierunddreyſsigſte Promotion	
	Groſs-
Würtemberg, Prinz Ferdinand.	F. M. L. } u. Commandeur dies. Ord.
Beaulieu, Freyh. Joh. Pet.	F. M. L. }
Allvintzj de Berberek, Freyh. Joſ.	F. Z. }

Verdienst.	Anmerkung
vom 25. October 1793.	
Kreuz.	
1793 wegen Einnahme der Weissenburger-Linien.	Ist jetzt F. M.
deur.	
1793 Weissenburger - Linien, &c.	Ist jetzt G. d. C. u. Hofkriegs - Rath. (Ritter des Churpfälzischen St. Huberti - Ordens.)
Kreuze.	
) 1793 Weissenburger-) Linien.	
vom 25. May 1794.	
Kreuze.	
) \| 1794 bey Catillon.)	
1794 bey Tournay.	
vom 7. July 1794.	
Kreuze.	
Wegen ausserordentlichen Verdiensten.	
1792 Action bey Mons.	
Wegen ausserordentlichen Verdiensten.	

Nahmen.	Charge.	
	Comman-	
La Tour, (Baillet) Graf Max.	F. M. L.	u. Ritter dies. Ordens.
Kray de Krajas, Freyh.	G. M.	
Penzeneter v. Penzenſtein, Freyh. Joh.	F. M. L.	
	Klein-	
Gontreul, Graf.	Obr. von Würtemberg, *Inf.*	
Saint-Quentin, Cheval. Eman.	Obrl. von La Tour, *Chev. Leg.*	
Devai, Paul v.	G. M.	
Stephaics v. Nemes Déd, Freyh. Franz.	Obtl. von *E. H.* Ferdinand, *Hus.*	
Smola, Joſ. v.	Obrl. vom 1. Art. Reg.	
Rouvroy, Freyh. Carl.	Obr. vom 3. Art. Reg.	
Hartelmüller, Simon v.	Obtl. von Zeschwitz, *Cuir.*	
Stipsics, Joſeph v.	Obr. von Kinsky, *Chev. Leg.*	
Meerveld. Graf Maxim.	Obr. vom Grlquartierm. Stabe.	
Duka, v.	Obtl. von detto.	
Eötvös, Carl v.	Maj. von Barco, *Hus.*	
Geringer, v.	Maj. und Flügeladj.	
Vilſon, v.	Hptm. von Scharfſchützen.	
Warnsdorf, Freyh. Gottfr.	Obr. und Generaladjut.	
Baum, v.	Obrl. von Kinsky, *Chev. Leg.*	

Verdienst.	Anmerkung.
deurs.	
Wegen mehrern Verdiensten.	
1793 Eroberung des Postens Marchiennes.	
Wegen wichtigen Verdiensten.	
Kreuze.	
1790—1793 in Niederlanden.	
1792 bey Tournay.	
1792 in Niederlanden.	
1793 bey La Roche.	
1793.	
1793 Bataille bey Neerwinden.	Ist jetzt Obtl. in der Armée.
	Ist jetzt zweyter Obr. von Kaiser, *Chev. Leg.* (Deutschordens - Ritter.)
1793 Bataille bey Famars.	
Wegen vielen Verdiensten.	Ist jetzt G. M.
1793.	

Nahmen.	Charge.
Rogovsky, Chriſtoph v.	Hptm. von Spleny, *Inf.*
Nobili, Graf Joh.	Maj. vom Ingen. Corps.
Triangi, Graf Anton.	Hptm. vom Ingen. Corps.
Dublaiſel.	Obrl. von Le Loup, *Jägern.*
Bechard, v.	Hptm. von Gyulai, *Inf.*
Bechtold, v.	Rittm. von Kavanagh, *Cuir.*
Speth, Freyh.	Obtl. von Royal - Allemand.
Neſslinger, Ant. v.	Obrl. vom 2. Art. Reg.
Schuhay, Franz v.	Maj. vom Bombardier-Corps.
Schabitz, Heinr. v.	Obrl. vom 1. Art. Reg.
Gyulai, Graf Ignaz.	Obtl. vom Gyulaiſchen Freycorps.
Thiel, Wenz. v.	Obrl. von der Artillerie.
Barco, Freyh. Felix.	Obtl. von Barco, *Hus.*
Peſsler, Ign. v.	Maj. von La Tour, *Chev. Leg.*
Hadik, Graf Carl.	G. M.
Szereday, Ant. v.	Obr. vom Ingen. Corps.
Laschanek, Joh. Joſ. v.	Rittm. von Mack, *Cuir.*

Fünfunddreyſsigſte Promotion

Comman-

Guozdanovich, Freyh. Vit.	F. M. L. u. Ritter dieſes Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
1793 Sturm auf Valenciennes.	
1793.	
1793.	
1793.	
1793 bey Quesnoy.	Ist jetzt Capit- Lieut. vom 1. Art. Reg.
1793 bey Maubeuge.	
1793 in Nieuport.	(Großkreuz des Hessen-Casselschen Ordens vom goldenen Löwen.)
1793 bey Weissenburg.	Ist jetzt Obr. von Benjovsky, *Inf.*
1793 bey detto.	Ist jetzt bey der Garnison - Artillerie.
1793 bey Aulnoit, &c.	
1793.	
1793.	
1793 bey Fortlouis.	
1793 bey Gundershoffen.	

vom 2. October 1795.

deur.

1795 Sieg bey Heidelberg.	

Nahmen.	Charge.
Wayna, v.	Major von Em. Eszterhazy (jetzt E. H. Ferdinand in Mayl.) *Hus.*
Chasteler, Marquis Johann.	Major vom Ingen. Corps.
Revay, Freyh.	Obtl. von Erdödy, *Hus.*
Pejacsevich, Graf Carl.	Obr. vom 1. Baual-Reg.
Häring, Ferdinand v.	Major von der Feld-Artillerie.
Mahony, Graf Wilhelm.	Major vom 2. Carab.Reg.
Wolfskeel, Sigm. v.	Rittm. von Levenehr, *Chev. Leg.*
Lanfrey, Anton v.	Hptm. vom Sappeur-Corps.
Brentano, Freyh. Anton.	G. M.
Mikowini v. Brzesnobanja, Ludw.	G. M.
Thürkheim, v.	G. M.
Lichtenberg, Graf Cajetan.	G. M.
Werneck, Freyh. Franz.	G. M.
Funk v. Senftenau, Carl.	Obr. vom 3. Art. Reg.
Souel, Johann v.	Obr. von Kaiser, *Inf.*
Bolza, Freyh. Anton Peter.	Obtl. von Kaiser, *Chev. Leg.*
Bydeskuty v. Ipp, Freyh. Sigm.	Major von Ant. Eszterhazy, *Inf.*
Kollonitz, Graf Maxim.	Major von Wurmser, *Hus.*
Fabri, v.	G. M.

Verdienst.	Anmerkung.
789 beym Temeswarer-Passe.	† 1793 bey der Armée.
789 Bat. bey Focsan,	Ist jetzt Obr. vom Corps.
789 bey Mehadia.	† 1791.
789 bey der Czernipotocker-Schanze.	Ist jetzt G. M.
789 bey Schupanek.	Ist jetzt Freyh. und Obtl. vom 2. Art. Reg.
789 Bat. bey Martinestie.	Ist jetzt Obr. und Commandant eines Jäger-Freycorps.
789 bey detto.	
789 bey detto.	
789 vor Belgrad.	† 1793.
	† 792 als Chef vom Mineurcorps.
	Ist jetzt F. M. L.
	Ist jetzt G. M.
	Ist als Obr. von Pellegrini, *Inf.* 1793 bey *Schaid* vor dem Feind geblieben.
	Ist jetzt Obr. von Kaiser, *Chev. Leg.*
	Ist jetzt Obtl. von Anton Eszterhazy, *Inf.*
789 bey Lipniza.	Ist jetzt Obtl. von Blankenstein, *Hus.*
789 bey Gladova.	Ist jetzt F. M. L.

Nahmen.	Charge.
La Tour, (Baillet) Graf Maxim.	F. M. L.
Corti, Marquis.	G. M.
Pforzheim, v.	Obr. von La Tour, *Dr.* seit 1791 *Chev. Leg.*
Vogelsang, Freyh.	Obtl. von Clerfayt, *Inf.*
Lusignan, Graf Franz.	Obtl. von Bender, *Inf.*
Vincent, Carl v.	Rittm. von La Tour, *Dr.*
Roos, Andreas v.	Obtl. vom 2. Art. R.
Gavassini, Graf.	Hptm. von Pellegrini, *Inf.*
Orlandini, Graf Franz del Beccuto.	Hptm. vom Ingen. Corps.
Richler, v.	Obrl. von Pellegrini, *Inf.*
Prugglach, Freyh.	G. M.
Spindler, Freyh.	Obr. von Reisky, *Inf.*
Ott v. Battorkez.	Obr. von *E. H.* Leopold, (jetzt *E. H.* Joseph), *Hus.*
Kollowrat - Liebsteinsky, Graf Vincenz.	Obr. von Jordis, *Inf.*
Hessen - Homburg, Prinz v. Friedr. Erbpr. v.	Major von Levenehr, *Chev. Leg.*
Albel, Ludwig v.	Hptm. von Jordis, *Inf.*
Peharnick, Daniel Freyh. v. Hotkovicz	G. M.
Liechtenstein, Fürst Johann.	Obr. von Kinsky, *Chev. Leg.*
Ankenbrand, v.	Obtl. von der Art.
Martonitz, Andr. v.	Hptm. von den Mineurs.

Verdienst.	Anmerkung.
790 bey Ichippe, Mirewarth, Havresin, Tellain.	Wurde 1794 zum Commandeur befördert.
	† 1792.
	Ist 1793 in einer Attaque bey *Höningen* vor dem Feind geblieben.
	Ist jetzt Obr. von Clerfayt, *Inf.*
	Ist jetzt Obr. von Klebeck, *Inf.*
790 vor Giurgewo.	Ist jetzt Freyh. und Obr. vom 2. Art. Reg.
	Major von Pellegrini, *Inf.*
789 Bat. bey Martinestie. 790 vor Giurgewo.	(Ritter vom Toscanischen Orden.)
790 vor Giurgewo.	Ist jetzt Hptm. von Pellegrini *Inf.*
790 bey Callefat.	Ist jetzt F. M. L.
	† 1792.
	Ist jetzt G. M.
	Ist jetzt G. M. (Malteser-Ritter.)
	Ist jetzt Obr. von Modena, *Chev. Leg.*
	Ist jetzt Major vom Reg.
	† 1794 als Brigadier zu *Bellowar* in Croat.
790 vor Czettin.	Ist jetzt G. M.
790 bey detto.	† 1791.
790 bey detto.	Ist jetzt Hptm. vom Ing. Corps.

Nahmen.	Charge.
Callot, Johann v.	Obrl. von der Art.
Tartler, v.	Obrl. von W. Schröder, *Inf.*
D'Aspre, Conſtant.	Hptm. von Grün-Loudon.
Jouve, Anton v.	Rittm. von La Tour, *Dr.* jetzt *Chev. Leg.*

Vierundzwanzigſte Promotion *Klein-*

Keim, Conrad v.	Obr. von Bender, *Inf.*

Fünfundzwanzigſte Promotion *Groſs-*

Hohenlohe - Kirchberg, Fürſt Friedr.	F. Z. und Commandeur dieſes Ordens.

Sechsundzwanzigſte Promotion *Groſs-*

Erzherz. Carl, *königl. Hoh.*	G. M.

Siebenundzwanzigſte Promotion *Comman-*

Ferraris, Graf Joh. Joſ.	F. Z. u. Ritter dieſes Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
790 vor Czettin.	Ist jetzt Freyh. u. Hptm. vom 2. Art. Reg.
790 vor detto.	Ist jetzt Hptm. vom Reg.
790 im Limburg'schen.	Ist jetzt Obtl. und Commandant von Grün-Loudon.
790 bey Hordenne.	

vom 19. Novemb. 1792.

Kreuz.

792 in Niederlanden.	Ist jetzt G. M.

vom 31. Decemb. 1792.

Kreuz.

Wegen ausserordentlichen Verdiensten.	

vom 1. April 1793.

Kreuz.

Wegen besonderer Einsicht und Tapferkeit, und vorzüglich 1793 bey der Bataille bey Neerwinden.	Ist jetzt F. Z.

vom 28. May 1793.

deurs.

793 Bat. bey Famars.	Ist zum Grosskreuz promovirt worden.

Nahmen.	Charge.
Allvintzj de Berberek, Freyh. Jos.	F. M. L. und Ritter dieses Ordens.

Achtundzwanzigste Promotion

Comman-

Würtemberg, Prinz Ferdinand.	F. M. L.

Neunundzwanzigste Promotion

Comman-

Froon v. Kirchradt, Freyh. Jos.	Obr. vom Ingen. Corps, und Ritter dies. Ord.

Klein-

Unterberger, Leop. v.	G. M.
Dietrichstein, Graf Franz.	Obtl. vom Ingen. Corps.
Hackenberger, Franz v.	Hptm. vom Feld-Mineur-Corps.
Thierry, Ludw. v.	Hptm. von Wartensleben, *Inf.*

Dreyssigste Promotion

Klein-

Salis, Freyh. Paul.	Obr. von Stuart, *Inf.*

Einunddreyssigste Promotion

Gross-

Ferraris, Graf Johann Joseph.	F. Z. und Commandeur dieses Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
1793.	Ist zum Grofskreuz promovirt worden.

vom 23. July 1793.

deur.

Wegen wesentlichen Verdiensten.	Ist 1794 zum Grofskreuz befördert worden.

vom 19. August 1793.

deur.

793 vor Valenciennes.	Ist jetzt G. M.

Kreuze.

1793 vor Valenciennes.	Wurde 1795 zur Commandeurswürde promovirt. Ist jetzt Obr. vom Ing. Corps. Ist jetzt Major vom Corps.

vom 22. Septemb. 1793.

Kreuz.

793 in Ypern, und bey Paperingh.	Ist jetzt G. M.

vom 20. Octob. 1793.

Kreuz.

Bey verschied. Gelegenheiten, u. hauptsächlich 1793 vor Valenciennes.	Ist Hofkriegsraths - Vice-Präsident.

Nahmen.	Charge.	
Zweyunddreyſsigſte Promotion		
	Groſs-	
Wurmſer, Graf Dagob.	G. d. C. und Command. dieſes Ordens.	
	Comman-	
Waldeck, Prinz Chriſtian.	F. M. L.	
	Klein-	
Meszáros, Joh. v.	G. M.	
Hotze, v.	G. M.	
Dreyunddreyſsigſte Promotion		
	Klein-	
Otto, v.	F. M. L.	
Schwarzenberg, Fürſt Carl.	Obr. von Zeschwitz, *Cuir.*	
Bellegarde, Graf Heinr.	G. M.	
Vierunddreyſsigſte Promotion		
	Groſs-	
Würtemberg, Prinz Ferdinand.	F. M. L.	u. Commandeur dies-Ord.
Beaulieu, Freyh. Joh. Pet.	F. M. L.	
Allvintzj de Berberek, Freyh. Joſ.	F. Z.	

Verdienst.	Anmerkung
vom 25. October 1793.	
Kreuz.	
1793 wegen Einnahme der Weissenburger-Linien.	Ist jetzt F. M.
deur.	
1793 Weissenburger-Linien, &c.	Ist jetzt G. d. C. u. Hofkriegs-Rath. (Ritter des Churpfälzischen St. Huberti-Ordens.)
Kreuze.	
) 1793 Weissenburger-) Linien.	
vom 25. May 1794.	
Kreuze.	
) 1794 bey Catillon.	
1794 bey Tournay.	
vom 7. July 1794.	
Kreuze.	
Wegen ausserordentlichen Verdiensten. 1792 Action bey Mons.	
Wegen ausserordentlichen Verdiensten.	

Nahmen.	Charge.
	Comman-
La Tour, (Baillet) Graf Max.	F. M. L. } u. Ritter dies. Ordens.
Kray de Krajas, Freyh.	G. M. } u. Ritter dies. Ordens.
Penzeneter v. Penzenſtein, Freyh. Joh.	F. M. L.
	Klein-
Gontreul, Graf.	Obr. von Würtemberg, *Inf.*
Saint-Quentin, Cheval. Eman.	Obrl. von La Tour, *Chev. Leg.*
Devai, Paul v.	G. M.
Stephaics v. Nemes Déd, Freyh. Franz.	Obtl. von *E. H.* Ferdinand, *Hus.*
Smola, Joſ. v.	Obrl. vom 1. Art. Reg.
Rouvroy, Freyh. Carl.	Obr. vom 3. Art. Reg.
Hartelmüller, Simon v.	Obtl. von Zeschwitz, *Cuir.*
Stipsics, Joſeph v.	Obr. von Kinsky, *Chev. Leg.*
Meerveld. Graf Maxim.	Obr. vom Grlquartierm. Stabe.
Duka, v.	Obtl. von detto.
Eötvös, Carl v.	Maj. von Barco, *Hus.*
Geringer, v.	Maj. und Flügeladj.
Vilſon, v.	Hptm. von Scharfſchützen.
Warnsdorf, Freyh. Gottfr.	Obr. und Generaladjut.
Baum, v.	Obrl. von Kinsky, *Chev. Leg.*

Verdienst.	Anmerkung.
deurs.	
Wegen mehrern Verdiensten.	
1793 Eroberung des Postens Marchiennes.	
Wegen wichtigen Verdiensten.	
Kreuze.	
1790–1793 in Niederlanden.	
1792 bey Tournay.	
1792 in Niederlanden.	
1793 bey La Roche.	
1793.	
1793 Bataille bey Neerwinden.	Ist jetzt Obtl. in der Armée.
	Ist jetzt zweyter Obr. von Kaiser, *Chev. Leg.* (Deutschordens - Ritter.)
1793 Bataille bey Famars.	
Wegen vielen Verdiensten.	Ist jetzt G. M.
1793.	

Nahmen.	Charge.
Rogovsky, Christoph v.	Hptm. von Spleny, *Inf.*
Nobili, Graf Joh.	Maj. vom Ingen. Corps.
Triangi, Graf Anton.	Hptm. vom Ingen. Corps.
Dublaisel.	Obrl. von Le Loup, *Jägern.*
Bechard, v.	Hptm. von Gyulai, *Inf.*
Bechtold, v.	Rittm. von Kavanagh, *Cuir.*
Speth, Freyh.	Obtl. von Royal-Allemand.
Nesslinger, Ant. v.	Obrl. vom 2. Art. Reg.
Schuhay, Franz v.	Maj. vom Bombardier-Corps.
Schabitz, Heinr. v.	Obrl. vom 1. Art. Reg.
Gyulai, Graf Ignaz.	Obtl. vom Gyulaischen Freycorps.
Thiel, Wenz. v.	Obrl. von der Artillerie.
Barco, Freyh. Felix.	Obtl. von Barco, *Hus.*
Pessler, Ign. v.	Maj. von La Tour, *Chev. Leg.*
Hadik, Graf Carl.	G. M.
Szereday, Ant. v.	Obr. vom Ingen. Corps.
Laschanek, Joh. Jos. v.	Rittm. von Mack, *Cuir.*

Fünfunddreyssigste Promotion

Comman-

Guozdanovich, Freyh. Vit.	F. M. L. u. Ritter dieses Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
1793 Sturm auf Valenciennes.	
1793.	
1793.	
1793.	
1793 bey Quesnoy.	Ist jetzt Capit- Lieut. vom 1. Art. Reg.
1793 bey Maubeuge.	
1793 in Nieuport.	(Großkreuz des Hessen-Casselschen Ordens vom goldenen Löwen.)
1793 bey Weissenburg.	Ist jetzt Obr. von Benjovsky, *Inf.*
1793 bey detto.	Ist jetzt bey der Garnison - Artillerie.
1793 bey Aulnoit, &c.	
1793.	
1793.	
1793 bey Fortlouis.	
1793 bey Gundershoffen.	

vom 2. October 1795.

deur.

1795 Sieg bey Heidelberg.	

Nahmen.	Charge.
Sechsunddreyſsigſte Promotion	
	Klein-
Bajalich v. Bajahaz, Freyh. Adam.	G. M.
Oreskovich, Pet. v.	Oberl. und Adjut.
Siebenunddreyſsigſte Promotion	
	Klein-
Klenau, Graf.	Obtl. von Kaiſer, *Dr.* [Obr. von Wurmſer, *Hus.*]
Ahtunddreyſsigſte Promotion	
	Klein-
Borós, Adam v.	G. M.
Neununddreyſsigſte Promotion	
	Comman-
Staader, Freyh. Joſ.	F. M. L. und Ritter dieſes Ordens.
	Klein-
Neu, Andreas v.	G. M.
Vierzigſte Promotion	
	Comman-
Lauer, Freyh. Franz.	G. M. und Ritter dieſes Ordens.
Unterberger, Leop. v.	G. M. und Ritter dieſes Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
vom 11. October 1795.	
Kreuze.	
1795 bey Heidelberg.	
vom 30. October 1795.	
Kreuz.	
1795 bey Heidelberg.	
vom 7. November 1795.	
Kreuz.	
1795 bey der Niederwerther-Insel.	
vom 11. November 1795.	
deur.	
1795. *Kreuz.* Bestürmung der feindlichen Verschanzungen vor Maynz	Gouverneur von Maynz.
vom 27. November 1795.	
deurs.	
1795 bey der Wiedereroberung der Festung Mannheim.	

Nahmen.	Charge.
	Klein-
Ebner, v.	Major vom Ingen. Corps.
Lauer. Freyh. Joſeph.	Hptm. von detto.
Perczel v. Bonyhad, Carl.	Hptm. vom Bombardier-Corps.

Einundvierzigſte Promotion

	Comman-
Nauendorf, Graf.	G. M. und Ritter dieſes Ordens

Anmer-

a) Die eingeklammerte Charge iſt allemahl das Avancement des betreffenden Individui, vor dem Empfange des Ordens.

Verdienst.	Anmerkung.
Kreuze.	
1795 vor Mannheim.	

vom 18. December 1795.

deur.

1795 Attaque bey Meissenheim.	

kungen.

b) Die fehlenden Verdienstorte einiger Individuen, hat man aus Mangel der nöthigen Nachrichten, noch nicht anzeigen können.

Alphabetisches

VERZEICHNISS

der in diesen Promotions - Tabellen enthaltenen

RITTER - NAHMEN.

A.

	Pag.
Aichelburg, Carl.	152
Albel, Ludw.	156
Alfson, Adolph.	120
Allvintzj, Jos.	140. 160. 162
d'Alton, Rich.	124. 140
Amadei, Carl.	116
Ankenbrand.	156
Arberg, Carl.	120
Aremberg, Carl.	116
d'Arnal.	148
d'Aspre, Const.	158
d'Aubleux, Ant.	134
Auersberg, Carl.	150
d'Ayasassa, Jos.	116. 138

B.

	Pag.
Bajalich, Adam.	168
Baillet, s. Tour.	
Barco, Felix.	166
Barco, Vinc.	128
Bärnkopp, Joh.	122
Basteel, Joh.	118
Battorkez, s. Ott.	
Bauer, Elias.	118
Baum.	164
Beaulieu, Joh.	126. 150. 162
Beccuto, s. Orlandini.	
Bechardt, Joh.	124
Bechardt.	166
Bechtold.	166
Beck, Lev.	122
Bellegarde, Heinr.	162
Belli v. Bellinau, Joh.	142
Bender, Blas.	150
Berg.	152
Bethlen, Adam.	128
Biettagh, Franz.	118
Binder.	126
Blaisel, s. Dublaisel.	
Blovsheim, s. Zorn.	
Bojanovsky, Sylv.	116
Bolza, Pet.	154
Borczyczky, Franz.	140
Borós, Adam.	168
Borwitz, Franz.	146
Bossfort.	120
Botta, Jac.	118
Botta, Jos.	128
Brady, Chev.	134
Brady.	144
Brentano, Ant.	154
Brentano, Jos.	120. 134
Brockhausen, Jac.	120
Browne, Georg.	144
Browne, Phil.	124
Buccow, Adolph.	128
Buccow, Georg.	140

	Pag.
Bülow, Ferd.	120
Burcell, Joh.	126
Burich, Adam.	142
Bydeskuty v. Ipp, Sigm.	154

C.

Caldwel.	122
Callenberg, s. Rudt.	
Callot, Joh.	158
Caraccioli, Ludw.	124
Caramelli, Carl.	124
Carl, Erzherz.	158
Carl v. Lothringen.	114
Cerrini, Jos.	144
Chasteler, Joh.	154
Clerfayt, Carl. 144.	150
Coburg, Friedr.	144
Corti.	156
Czecheriny, Nic.	134

D.

Daun, Leop.	114
Davidovich, Paul.	142
Dedovics, Mart.	146
De Ligne, s. Ligne.	
Devai, Paul.	164
De Vaux, s. Vaux.	
De Vins, s. Vins.	
Deym, Joh.	130
Dietrichstein, Franz.	160
Dönnhoff, Ludw.	128
Dombasle, Franz.	118
Draskowitz, Jos. 120.	138
Dublaisel.	166
Duka.	164

E.

	Pag.
Ebner.	170
Eghls, Jac.	134
Elmendorff, Friedr.	116
Elmpt, Phil.	132
Elrichshausen, Carl.	140
Eötvös, Carl.	164
Erbach, Carl.	136
Eszterhazy, Ant.	148
Eszterhazy, Nicl. 114.	138

F.

Fabri.	154
Fabris, s. Tomiotti.	
Fassignies.	138
Fenzel, Ferd.	146
Ferraris, Joh. 120. 158.	160
Festenberg, Joh.	152
Ficquelmont, Jos.	146
Fischer, Wilh.	148
Franquet, Alex.	118
Franz, Erzherz.	150
Freyenfels, Hub.	132
Frirenberger, Joh.	134
Froon v. Kirchradt, Jos. 152.	160
Funk v. Senftenau, Carl.	154

G.

Gabelkoven, Sigm.	124
Gavassini.	156
Geisler, Ign.	126
Gemmingen, Reich.	120
Gemmingen, Sigm.	126
Genimi, Cl.	136
Geringer.	164
Giannini, Ernst. 120.	132
Gomez de Parientos.	152
Gontreul.	164
Graffen, Ant.	134
Graffenstein, Jos.	130
Guasco, Alex.	126

Pag.

Guasco, Franz. 122. 132
Guozdanovich, Veit. 142
166
Gyulai, Franz. 148
Gyulai, Ign. 166
Gyulai, Sam. 136

H.

Haag, Nic. 136
Hackenberger, Frz. 160
Hadik, Andr. 114
Hadik, Carl. 166
Ham. 138
Häring, Ferd. 154
Harrach, Ferd. 152
Harrach, Xav. 128
Hartelmüller, Sim. 164
Hayd, Carl. 152
Heldenfeld, f. Seczujacz.
Heffen - Hombourg, Friedr. 156
Hiller. 144
Hoche, Carl. 130
Hohenlohe-Kirchberg Friedr. 130. 144. 158
Horvath. 152
Hotkovitcz, f. Peharnick.
Hotze. 162
Huff, Carl. 136
Humbrach, Alex. 124
Hutten, Ferd. 142

I.

Jahnus, Frz. 114
Jouve, Ant. 158
Ipp, f. Bydeskuty.

K.

Karaiczay, Andr. 148. 152

Pag.

Károly, Ant. 120
Kautsch, Ign. 128
Keim, Conr. 158
Kerekes, Sig. 122
Keühll, Carl. 140
Kienmayer, Mich. 148
Kinsky, Jof. 130
Kinsky, Ulr. 114. 138
Kirchradt, f. Froon.
Kifs, Frz. 132
Klebeck, Wilh. 140. 146
Kleefeld, Wenz. 136
Klenau. 168
Knefevich, Mart. 132
Koch, Jof. 124
Kokorsowa, Frz. 126
Kollonitz, Max. 154
Kollowrath, Vinc. 156
Kosztolany. 148
Krammer, Frz. 118
Kray de Krajas. 146. 164
Kulneck. 148

L.

Lacy, Frz. Mor. 116
Lacy, Wilh. 138
Lanfrey, Ant. 154
Lanjus-Wellenburg, Carl. 138
Laschaneck, Joh. 166
Lafsgallner, Joh. 136
La Tour, f. Tour.
Lauer, Frz. 148. 168
Lauer, Jof. 170
Leopold, Grossherz. 138
Leubelfink. 126
Levenehr, Franz. 140
Lichtenberg, Cajet. 154
Liechtenftein, Joh. 156
de Ligne, Carl. (Vater) 146
de Ligne, Carl. (Sohn) 142
Linde v. Linden, Jof. 148

Pag.
Liptay. 144
Liubibratich de Trebynia, Hier. 132
Lobkowitz, Jos. 124
Lockart, Jac. 128
Lodron, Dom. 134
Looz Corswarem, Jos. 132
Los-Rios, Frz. 114
Loudon, Gid. 114. 116
Löwenstein, Xtian. 136
Lusignan, Frz. 156

M.

Mack, Carl. 148
Macquire, Joh. 122
Mahony, Wilh. 154
Marschal, Ernst. 116
Martonitz, Andr. 156
Meerveld. 164
Meszáros, Joh. 162
Mikowini, Ludw. 154
Mohr. 134
Murray, Jos. 122
Mylius, Ant. 130

N.

Nadasdy, Frz. 114
Nangle, Frz. 132
Nassau-Usingen, Friedr. 136
Nauendorff. 142. 170
Nesmery. 146
Nesslinger, Ant. 166
Nesslinger, Wenz. 144
Neu, Andr. 168
Neudeck, s. Strasser.
Neugebauer, Frz. 136
Nobili, Joh. 166
Normann, Ernst. 118
Nugent, Jac. 136

Pag.

O.

Ocskay, Jos. 146
O-Donel, Carl. 128
O-Donel, Heinr. 130
O-Donel, Joh. 136
O-Kelly, Wilh. 122. 138
O-Mulrian. 132
Orescovich, Pet. 168
Oreskovich, Thom. 142
Orlandini, Frz. del Beccuto. 156
Ott v. Battorkez. 156
Otto. 162

P.

Pablitscheck. 134
Pablowsky, Wenz. 122
Pallavicini, Carl. 140
Papilla, Paul. 132
Peharnick v. Hotkovicz, Dan. 156
Pejacsevich, Carl. 154
Pellati de la Tour. 148
Pellegrini, Carl. 120. 138
146
Penzeneter v. Penzenstein, Joh. 164
Perczel, Carl. 170
Perzina, Ant. 142
Pessler, Ign. 166
Petrowsky, Frz. 130
Pforzheim. 156
Piatseck, Carl. 146
Piringer. 152
Piza, Pet. 138
Plunkett, Thom. 116
Poniatowsky, Andr. 116
138
Preiss, Frz. 128
Prugglach. 156

Pag.

Pugnetti, Rud. 122
Puttet, Carl. 140

Q.

Quosdanovich, ſ. Guozdanovich.

R.

Raab, ſ. Ungar.
Rasp, Lor. 132
Ravizza, Ant. 124
Revay. 154
Rhebach, Max. 118
Rhedey, Joh. 124
Richler. 156
Ried, Joſ. 128
Riese, Frz. 124
Ripke, Ludw. 126
Rogowsky, Xtian. 166
Rolke, Carl. 124
Roos, Andr. 156
Roſenberg, Frz. 152
Roſenfeld, ſ. Pablowsky.
Rossin. 124
Rothschütz, Sigm. 126
Rouvroy, Carl. 164
Rouvroy, Theod. 120. 138
Rudt v. Callenberg, Frz. 130
Rumel, Joſ. 118
Ruttant, Joh. 134

S.

Saint-Ignon, Joh. Bapt. 118
Saint-Ignon, Joſ. 116
Saint-Quentin, Eman. 164
Salis, Paul. 160

Pag.

Salm-Salm, Max. 118
Sauer, Carl. 136
Schabitz, Heinr. 166
Schlaun. 144
Schorlemmer, Carl. 130
Schröder, Gottfr. 134
Schuhay, Frz. 166
Schwarzenberg, Carl. 162
Seczujacz v. Heldenfeld, Ars. 130
Seeger, Tob. 128
Senſtenau, ſ. Funk.
Seriman, Paul. 128
Sincere, Cl. 114. 116
Siskowitz, Joſ. 116. 138
Smola, Joſ. 164
Sokolovich. 144
Soro, Joh. 118
Souel, Joh. 154
Souhay, Phil. 120
Speth. 166
Spindler. 156
Spleni, Gabr. 146. 150
Staader, Joſ. 140. 168
Stain, Leop. 130
Stampa, Cajet. 128
Starhemberg, Ludw. 114
Steinmetz, Nicl. 132
Stephaics, Frz. 164
Sterndahl, Carl. 134
Stipsics, Joſ. 164
Straſſer v. Neudeck, Wilh. 124
Szárvaſsy, Joſ. 148
Szereday, Ant. 166
Sztáray, Ant. 148

T.

Tartler. 158
Terzi, Ludw. 130. 142
Theilliers, Frz. 128
Thiel, Wenz. 166

Pag.
Thierry, Ludw. 160
Thürkheim. 154
Tiemar. 134
Tillier, Max. 136
Tkalkevich, Joh. 132
Tomiotti de Fabris, Dom. 126
Töröck, Andr. 126
la Tour, (Baillet) Max. 156. 164
Trais, Casp. 124
Trebynia, ſ. Liubibratich.
Triangi, Ant. 166

U.

Ungar v. Raab, Joh. 138
Unterberger, Leop. 160. 168

V.

Vai, ſ. Devai.
de Vaux. 146
Vecsey, Sib. 148
de Ville, Carl. 120
Vilſon. 164
Vincent, Carl. 156
de Vins, Joſ. 120. 150
Vogelſang. 156
Voith, Joh. 144
de Vos, Frz. 128
Vukaſſovich, Phil. 144

W.

Waldau, ſ. Rumel.
Pag.
Waldeck, Xtian. 162
Waldenau, ſ. Walther.
Waldhütter, Mich. 134
Wallis, Oliv. 130
Walliſch, Xtoph. 138
Walther v. Waldenau, Ign. 118
Warnsdorf, Gottfr. 164
Wartensleben, Wilh. 150
Wayna. 154
Wellenburg, ſ. Lanjus.
Wenkheim, Frz. 152
Werebeli. 148
Werneck, Frz. 154
Wied, Friedr. 114. 126
Wiesy, Carl. 150
Winkelhoffer v. Winkelſpurg, Mich. 138
Wodniansky, Joh. 152
Wolfskeel, Sigm. 154
Worbeer, Sigm. 126
Wurmſer, Dagob. 140. 162
Würtemberg, Ferd. 160. 162

Z.

Zettwitz, Joh. 126
Ziegesar, Carl 128
Ziggan, Joſ. 152
Zorn v. Blovsheim, Aug. 118
Zweybrücken, Friedr. 122

Dermahlige

ORDENS-GESCHÄFTSTRÄGER.

ORDENS-KANZLER.

Se. Excell. der Feldmarſchall Franz Moriz Graf v. *Lacy*, k. k. Staats- und Conferenz-Miniſter.

ORDENS-SCHATZMEISTER.

Anton Freyh. v. *Spielmann*, k. k. wirklicher geheimer Rath.

ORDENS-GREFFIER.

Egidius Freyh. v. *Collenbach*, k. k. wirklicher Hofrath, und geheimer Staats-Official.

ORDENS-KANZELLIST.

Joſeph Edler v. *Heidfeld*, k. k. wirklicher Hof-Secretaire bey der geheimen Hof- und Staats-Kanzley.

ORDENS - STATUTEN.

WIR FRANZ VON GOTTES GNADEN ERWÄHLTER RÖmischer Kaiſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jeruſalem König, Herzog zu Lothringen und Baar, Groſs-Herzog zu Toſcana, Fürſt zu Charleville, Marggraf zu Nomeny, Graf zu Falkenſtein etc. etc. etc.

Thun hiermit zu wiſſen etc. etc. Nachdem Unſere herzlich geliebte Gemahlin der Kaiſerin Königin Apoſtol. Majeſt. und Liebden, gleichwie Wir, aus beſonderer Zuneigung für den Militar-Stand, und um deſſen ſo vielfältig bezeigte Treue, Tapferkeit und Klugheit vorzüglich zu belohnen, für gut befunden haben, zu Beförderung des Kriegs-Weeſens einen neuen Militar-Ritter-Orden zu ſtiften, und denſelben mit allen denjenigen Vorzügen auszuzieren, welche zu Erreichung Unſeres vorgeſetzten Endzwecks etwas beytragen können. So haben Wir in Rückſicht auf einen ſo wichtigen Gegenſtand das Groſsmeiſterthum dieſes militariſchen *Mariae Thereſiae* Ordens über

Uns genommen; wie Wir Uns dann hiermit nochmals und öffentlich zu dessen *Chef* Oberhaupt und Grofsmeister erklären, und von jedermann dafür gehalten wissen wollen.

In dieser Eigenschaft haben Wir durch die *solenne* Aufnahme Unseres vielgeliebten Bruders des Herzogs *Carl zu Lothringen* Liebden, und des Feldmarschalls Grafen von *Daun* zum ersten und zweyten Grofs-Creuz, nicht nur einen erwünschten Anfang dieses Ordens gemacht, sondern auch durch die nachher erfolgte *Promotionen* dessen ferneres Wachsthum zu beförderen Uns angelegen seyn lassen. Es will Uns aber als Grofsmeistern nunmehr weiter obliegen, die innerliche und äusserliche Verfassung dieses Militar-Ordens, fördersamst durch gewisse Grund-Regeln vest zu setzen, dessen weesentliche Beschaffenheit und Unterschied von allen anderen Ritter-Orden dieser Art zu bestimmen, und durch Unsere Vorsicht alles dasjenige möglichst zu erschöpfen, was zur Aufnahme, Beförderung und Dauer, sowohl als zum Ansehen und Glanz desselben gereichen mag.

Vermöge obberührter Absichten ha-

ben Wir durch Unſern Ordens - Canzler nachfolgende *Statuten* und Satzungen entwerfen laſſen, ſolche auf das reifliſchſte erwogen, und aus Groſs - Meiſterlicher Macht und Vollkommenheit gnädigſt begnehmet, dergeſtalt, daſs dieſelben in allen Ordens - Anliegenheiten zur unveränderlichen Richtſchnur genommen, und in ewige Zeiten bey Unſerm Ordens - *Archiv* aufbehalten werden ſollen. Unſere gnädigſte Willens - Meynung iſt demnach, daſs

1 mo. Dieſer neue Ritter - Orden von dem 18ten Junii des 1757ſten Jahrs an, für geſtiftet und eröfnet angeſehen, auch militariſcher *Mariae Thereſiae* Orden genennet werden ſolle, um andurch über die vielfältigen Verdienſte Unſeres *Militaris* Unſere gnädigſte Zufriedenheit öffentlich an den Tag zu legen, und hiernächſt das Ruhmvolle Andenken ſeines Wohlverhaltens bis auf die ſpäteſte Nachkommenſchaft zu bringen.

Zu deſto gröſserer Zierde dieſes Ordens ſoll

2do. Das Groſsmeiſterthum deſſelben, nach Unſerem Ableben, hinführo jederzeit dem Regierer des Erzhauſes Öſterreich und Beherrſcher deſſen ſam-

mentlicher Erb - Königreichen und Länder eigen ſeyn und verbleiben, auch weder durch Uns noch Unſere Nachfolger aus irgend einer Urſache jemals von dem Beſitz derſelben getrennet oder abgeriſſen werden.

3tio. Setzen Wir zur unverbrüchlichen Grund - Regel, daſs niemand, wer der auch ſeye, wegen ſeiner hohen Geburth, langwierigen Dienſten, vor dem Feind überkommenen *Bleſſuren*, oder wegen vorhergehender Verdienſten, noch viel weniger aber aus bloſser Gnade, und auf das Vorwort anderer, ſondern einzig und allein diejenige in den Orden aufgenommen werden ſollen, welche nicht nur nach Ehre und Pflichten ihrer Schuldigkeit ein völliges Genügen geleiſtet, ſondern ſich noch über das durch eine beſondere herzhafte That hervorgethan, oder kluge, und für Unſeren Militar - Dienſt erſprieſsliche Rathſchläge nicht nur an Hand gegeben, ſondern auch ſolche mit vorzüglicher Tapferkeit ausführen geholfen haben.

Von dieſer Regel ſoll niemals abgewichen, noch in Anſehung derſelben eine Ausnahme geſtattet werden, ſo

dafs Wir Selbst Uns hierinnen die Hände zu binden gnädigst entschlossen sind.

4to. Verstehen Wir unter denenjenigen, die den Orden überkommen können, alle Unsere Ober-*Officiers* von der *Infanterie* und *Cavallerie*, der Husaren, Gränizer, der *Artillerie*, Minirer, und *Ingenieurs* von dem höchsten bis zum niedrigsten, mithin *inclusive* der Fähndriche und *Cornets*, ohne auf ihre *Religion*, Rang, und andere Umstände in mindesten zurückzusehen.

5to. Soll dieser militarische Ritter-Orden sich an keine gewisse Zahl binden, sondern jederzeit aus so vielen Grofs-Creuzen und Rittern bestehen, als sich dazu würdig machen werden, sintemal je höher ihre Anzahl steiget, desto mehr die dabey vor Augen habende nützliche Absicht erreichet wird.

6to. Sollen die Ordens-Glieder aus zwey Classen, nämlich aus Grofs-Creuzen und Rittern bestehen, und zu Rittern alle diejenige aufgenommen werden, welche sich durch eine ausnehmend tapfere That vor anderen verdienstlich machen, dahingegen die Grofs-Creuze nur jenen zugedacht sind, welche ihre Tapferkeit mit einem klugen

und ſolchen Betragen vereinigen, der in den glücklichen Ausſchlag einer oder anderen Kriegs - Unternehmung von erſprieſslichen Einfluſs geweſen iſt.

7^{mo}. Sollen die Groſs - Creuze ein goldenes weis geſchmelztes achteckichtes Creuz, deſſen Mittel - Schild auf der einen Seite Unſren und Unſrer herzlich geliebten Gemahlin der Kaiſerin Königin Apoſt. Majeſt. und Liebden Namen in *Chifre* mit einem Lorber - Kranz eingefaſſet, auf der anderen Seiten aber das Erzherzoglich - Oeſterreichiſche Wapen mit der Umſchrift FORTITUDINI vorſtellet, an einem *ponceau* rothen in der Mitte mit einem weiſsenStreif verſehenen handbreiten Band von der Rechten zur Linken *en Echarpe*, die Ritter hingegen eben ein ſolches jedoch kleineres Creuz, an einem zwey Finger breiten Bande von der nämlichen Farbe in einem Knopfloch des Rocks oder der Weſte auf der Bruſt tragen. Damit aber

8^{vo}. Die vorzüglichen Verdienſte Unſerer *Generals* und übrigen *Officiers* nicht nur durch dieſes öffentliche und in die Augen fallende Ehrenzeichen kenntbar gemacht, ſondern auch ihnen zugleich ein Zufluſs zu ihrem Gehalt, und

mithin ein besseres Auskommen verschaffet werde, so haben Wir einer Anzahl von zwanzig Gross-Creuzen eine jährliche *Pension* von funfzehenhundert Gulden, sodann einer Anzahl von einhundert Rittern eine jährliche *Pension* von sechshundert Gulden, und noch einer anderen Anzahl von einhundert Rittern eine jährliche *Pension* von vierhundert Gulden dergestalt bestimmet, dass sie selbige von dem Tage ihrer Aufnahme an genüssen, die übrigen Ordens-Glieder aber, im Fall schon alle *Pensionen* verliehen wären, bey deren sich ergebenden Eröfnung alsdann, zu Folge ihres bey dem Orden habenden Ranges, in solche nachrucken, und so viel die Ritter insonderheit betrift, diejenigen welche bisher eine *Pension* von 400 fl. gezogen, in die *Pensionen* von 600 fl., die andern hingegen, welche noch gar keine *Pension* genossen, in die *Pensionen* von 400 fl. der Ordnung nach eintretten sollen. In Verfolg dessen haben Wir nebst Unserer herzlich geliebten Gemahlin, der Kaiserin Königin Apostolischen Majestät und Liebden

9no. Diesem *Militarischen Mariae*

Theresiae Orden einmalhundert und funfzig tausend Gulden jährlicher Einkünften angewiesen, welche einstweilen zu Errichtung der Ordens-*Cassa*, und zu Bestreitung derer *Pensionen*, wie auch alles übrigen bey dem Orden nothwendigen Aufwands hinlänglich seyn können. Ob nun zwar

10mo. Solchergestalt die Anzahl derjenigen Ordens-Glieder, welche *Pensionen* genüssen, von nun an vest gestellet wird, so beziehet sich doch dieses nur auf die von Uns bestimmte *Pensionen*, keinesweegs aber auf die Verleihung des Ordens; maassen in demselben so viele Gross-Creuze und Ritter aufgenommen werden sollen, als sich nur immer hierzu würdig machen werden.

Um in den Orden aufgenommen zu werden, sind

11mo. Vorläufig drey weesentliche Stücke erforderlich, nämlichen das 1mo. die tapfere That, so das Recht zum Orden giebet, zureichend beschrieben; 2do. die Beschreibung mit hinlänglichen Beweisthümern bestärket; und dann endlichen 3tio. von dem Ordens-Capitul die unpartheyische Untersuchung angestellet werde, ob nicht nur an dem

Beweiſs nichts ermangle, ſondern auch ob die beſchriebene That von der Beſchaffenheit ſeye, daſs ſie entweder das groſse oder kleine Creuz verdiene. So viel nun

12mo. Die Beſchreibung und Beſcheinigung der That anbetrift, haben bereits Unſere herzlich geliebte Gemahlin der Kaiſerin Königin Apoſtoliſche Majeſtät und Liebden den gemeſſenen Befehl an dero *Armeen* ergehen, und bekannt machen laſſen, daſs keinem Ober-*Officier* von dem höchſten bis zum niedrigſten, welcher ſich durch eine beſondere That zu dem neuen Orden würdig gemacht zu haben glaubet, verwehret, oder die geringſte Hinderniſs in den Weeg geleget, ſondern vielmehr aller Vorſchub gegeben werden ſolle, desfalls den behörigen Beweiſs beyzubringen, welche gemeſſene Vorſchrift Wir auch hiemit nochmals erneueren, und beſtätigen. Weilen aber

13^{tio}. Die Kriegsthaten meiſtentheils unter vieler Augen geſchehen, und bey deren Zeugenſchaft ein gewiſſes Maaſs zu halten iſt; ſo muſs ſich auch hiebey nach Unterſchied der Fälle gerichtet, und inſonderheit darauf geſehen wer-

den, ob der Probführende *General* oder Ober-*Officier* zur Zeit, als er ſich durch ſeine Tapferkeit und kluge Veranſtaltung hervor zu thun die Gelegenheit erhalten, unter eines andern *Commando* geſtanden ſeye, oder ſelbſt das *Commando* geführet habe?

In dem erſten Falle iſt forderſamſt von dem *commandi*renden *Officier* die Zeugenſchaft abzuforderen, und der Aufſatz des *Facti* ſowohl von ihm *commandi*renden *Officier*, als von fünf anderen Ober-*Officiern* mit ihrer Hand-Unterſchrift und Pettſchaft zu beſtätigen, ſo daſs in Ermangelung derſelben vor jeden als Zeugen abgehenden *Officier*, zwey Unter-*Officiers* oder Gemeine gerechnet werden müſſen. Sollte aber

14^to^. Der *commandi*rende *Officier* ſich mit der Unwiſſenheit des Vorgangs entſchuldigen, oder abweſend, und verhindert ſeyn, oder auch der Ordens-Candidat ſelbſt das *Commando* geführet haben, ſo erforderen Wir ſolchenfalls die Zeugenſchaft und Unterſchrift von ſechs Ober-*Officiers* oder vor einen jeden, der an dieſer Zahl abgehet, von Zwey Unter-*Officiers* oder Gemeinen,

die der *Action* mit beygewohnet haben. Wäre hingegen

15$^{to.}$ Der Fall ſo beſchaffen, daſs nicht ſo viele Zeugen, als bereits erwähnter maaſsen vorgeſchrieben ſind, aufgeführet werden könnten, ſo ſollen in der Beſchreibung des *Facti* die Umſtände deſto genauer bemerket, und diejenigen, welche die That mit Augen geſehen haben, zur Unterſchrift ihrer Ausſage gezogen werden.

16$^{to.}$ Die auf obbeſchriebene Art ausgefertigte *Atteſtata* und Ritter-Proben ſind ſodann nebſt der *Species Facti* dem von Uns bevollmächtigtem Groſs-Creuz verſchloſſener zuzuſenden, damit dieſelben in dem Ordens-Capitul gehörig geprüfet werden können.

17$^{mo.}$ Da ſich auch jezuweilen der Fall ereignet, daſs einige Unſerer Generalen und *Officiers* ſich bey den *Arméen* Unſerer Bundsgenoſſen befinden, und denen dortigen Feldzügen beywohnen, ſo wäre unbillig, wenn denenſelben die Gelegenheit zu dieſem Orden zu gelangen dadurch entzogen würde. Wofern ſich demnach ſelbige bey einer der *Aliirten Arméen* durch eine tapfere und kluge That hervorzuthun Gelegen-

heit bekommen, und deren Beſchreibung nach den oberwähnten *Requiſitis* einſchicken; ſo ſoll hierüber auf die nämliche Art, als wäre die That bey Unſerer *Armée* vorgefallen, Ordens-Capitul gehalten, das *Factum* unterſuchet, und beurtheilet, auch der Ordens-Candidat, wenn er würdig befunden wird, in den Orden ohnweigerlich aufgenommen werden. Was nun ferner

18vo. Die *Inſtruction* und Anweiſung belanget, nach welcher das Capitul Unſeres militariſchen *Mariae Thereſiae* Ordens gehalten werden ſoll, ſo iſt hiebey Unſere gnädigſte Willens-Meynung, daſs ſo oft ein Capitul angeſtellet wird, jederzeit alle bey der *Armée* anweſende Groſs-Creuze uud Ordens-Ritter dazu beruffen werden ſollen, derjenige aber, welcher von Uns die *Commiſſion* bey dem Capitul zu *präſidi*ren überkommet, hat vorzüglich darauf zu ſehen, daſs daſſelbe, auſser ihm, annoch wenigſtens aus ſechs Groſs-Creuzen oder Rittern, im Fall nämlich derer nicht mehrere bey der *Armée* zugegen ſind, zuſammengeſezet werde. Wann ſo fort

19^no.^ Der zu dem Capitul anberaumte Tag und die Stunde erschienen, und die beruffene Ordens - Glieder alle versammlet sind, so soll der *praesidi*rende Gross - Creuz die *Memorialien* und *Attestata*, woferne sie nicht zu Gewinnung der Zeit unter denen Ordens-Gliedern bereits *circuli*ret haben, durch eine Person von der Kriegs - Canzley ablesen, und die unterschriebene Zeugen nach der Ordnung ihres verschiedenen *Militar* - Rangs zusammen zählen lassen, damit ein jeder von denen Anweesenden die Verdienste des Candidaten alsobald übersehen und bemerken könne, ob dessen erwiesene That sich zu diesem Orden *qualifici*re, und ob bey den Zeugnissen insbesondere alle erforderliche Kennzeichen der *Authentici*tät vorhanden seind. Ungeachtet Wir nun

20^mo.^ Keines weegs zweifelen, dass diejenigen Gross - Creuze und Ritter, aus welchen das Capitul bestehet, nachdem sie selbst durch ihre Thaten sich des Ordens würdig gemacht haben, am besten im Stand seyn werden, anderer Verdienste zu beurtheilen, so haben Wir dannoch nicht für undienlich erachtet, Unserem Ordens - Capitul die weesent-

liche und ganz besondere Eigenschaft dieses *Militari*schen Ordens nochmals begreiflich zu machen; und weil es nicht wohl möglich ist, in eine ausführliche Beschreibung derer so vielfältigen Kriegs-Thaten, die bey verschiedenen Gelegenheiten, und auf mancherley Art vorkommen können, einzugehen, so wollen Wir hier nur überhaupt gewisse Grund-Regeln vestsetzen, damit das Capitul eine Richtschnur haben möge, nach welcher es sein Betragen abmessen könne. Es ist zwar an dem, dass alle Unternehmungen der *Generali*tät sowohl als derer *Officiers* zu Beförderung Unseres Dienstes eine natürliche Folge ihrer Obliegenheit sind; Es hat aber auch die Schuldigkeit und Tapferkeit in dem *Militari* so zu sagen ihre Stuffen, welche eine That mehr oder weniger verdienstlich machen, nachdem sie der Vollkommenheit näher, oder von derselben entfernter ist, gleichwie dann auch die eigentliche Absicht dieses Ordens dahin abzielet, die Pflicht und den Diensteifer des *Militaris* in der Ausübung selbst auf einen höheren Grad zu bringen, und diejenige zu ausserordentlichen Thaten aufzumunteren, wel-

che ſich ſonſt begnüget haben würden, ihre Schuldigkeit nur dem allgemeinen Begriff nach ein Genüge zu leiſten. Dannenher kommet es bey dieſem Orden nicht ſchlechterdings auf eine ſolche Verhältniſs zwiſchen dem *Facto* und der Belohnung an, die ſich auf eine geometriſche Art ausmeſſen läſſet. Dann wollte man die Schuldigkeit eines Kriegs-Mannes in ſo genauem Verſtande nehmen, ſo würden entweder gar keine militariſche *Facta*, oder doch ſehr wenige, zu dieſem Orden tüchtig machen, der Dienſt-Eifer aber dadurch erkalten, und folglich der groſse Endzweck, den man ſich bey Errichtung des Ordens vorgeſetzet hat, hinweg fallen. Weilen es jedoch

21$^{mo.}$ in der That ſchwer fället, derley *Facta* nach allen Umſtänden gründlich zu prüfen, und ihren Werth richtig abzuwiegen, indeſſen aber hinlänglich ſeyn kann, wenn man in ſolchen Fällen alle mögliche und vernünftige Vorſicht anwendet, ſo halten Wir für unumgänglich nöthig, Unſerem Ordens-Capitul als eine unwandelbare Richtſchnur vor Augen zu legen, daſs alle diejenigen Thaten, welche ohne

Verantwortung hätten unterlassen werden können, aber dannoch unternommen worden, des Ordens würdig sind, zum Beyspiel: wenn ein *Officier* ohne besonderen Befehl einen Angriff waget, und nicht nur mit gesetztem Gemüth alle Veranstaltungen machet, sondern auch dabey eine persönliche Herzhaftigkeit bezeiget: wenn er durch seinen Vorgang die unterhabende Mannschaft anfrischet, eine Schanze, *Batterie* oder sonst einen besetzten Ort übersteiget; wenn er eine Öfnung zwischen den feindlichen Truppen wahrnimmet, und sich dieses Vortheils ohne Erwartung der *Ordre* zum besten Unseres Dienstes bedienet; wenn er sich zu einer gefährlichen Unternehmung freywillig anbiethet, und selbige ihm gelinget; wenn er in dem Treffen auf seinem Flügel, mit seiner *Brigade*, *Compagnie*, oder *Commando* von sich selbst eine Bewegung machet, woraus einem *Corps* oder vielleicht der ganzen *Armée* ein besonderer Vortheil erwächset; wenn er ein thunliches *Militar*-*Project*, oder sonsten eine neue Entdeckung machet, und durch deren Ausführung einen wirklichen Nutzen zu Weege bringet, u. s. w. Maassen

einem jeden *Militar - Officier* bey der *Armée* und bey allen *Corps* derſelben erlaubet ſeyn ſoll, ſeinem *commandi*renden *Generalen* oder Staabs - *Officier* dasjenige vorzutragen, was ihm die Gelegenheit verſchaffen kann, wider den Feind etwas vortheilhaftes zu unternehmen, und dadurch dieſes Ehrenzeichen zu erwerben. In allen dergleichen Fällen, welche nicht leicht vorausgeſehen, noch alle nach der Reihe angeführet werden können, iſt jedannoch

22do. Nur auf das kleine Creuz anzutragen, mit dem groſsen Creuz hingegen überaus ſparſam zu verfahren, und nur alsdann damit vorzugehen, wenn nebſt der Herzhaftigkeit ein auſserordentliches kluges Betragen in der nämlichen That ſich vereinbaret befindet. Solchergeſtalt können nach dieſen beyden Grund - Regeln, welche die Natur des Ordens ſelbſt mit ſich bringet, alle tapfere Thaten unterſuchet, und die Zierde des Ordens in ihren Werth und Glanz erhalten werden. Es ereignen ſich aber auch ferner

23tio. In Betracht der Ritter - Proben verſchiedene Bedenklichkeiten, maaſsen

theils ihre *Authenticit*ät und theils die *Zeugen*schaft derselben zweifelhaft seyn kann. Um demnach der Verwirrung auszuweichen, hat das Ordens-Capitul ein für allemal bey der Regel zu verbleiben, und die Untersuchung der Ritter-Proben nach Ordnung der Zeit in welcher das *Factum* geschehen ist, auf die vorgeschriebene Weise vorzunehmen, damit man wegen ihrer *Legal*ität vollkommen gesichert seyn, und keiner, der für dißmal ausgeschlossen wird, mit Bestand der Wahrheit sich über Parteylichkeit oder Ungerechtigkeit beklagen möge.

Dann da Unsere gnädigste Willens-Meynung dahin gehet, daß ohne Ansehung der Person, ohne Gunst oder Mißgunst, mit dem einem wie mit dem andern verfahren, und jedem der Weeg offen gelassen werde, sich durch neue Unternehmungen des Ordens würdig zu machen, so ist es keine Schande, mit diesem Ehren-Zeichen noch nicht ausgezieret zu seyn, vielmehr sind Wir der gnädigsten Zuversicht, daß ein rechtschaffener *Officier* seinen Eifer verdoppeln werde, um endlich einen Preiß zu erhalten, der nur dem vorzüglichen

Verdienſt allein gewidmet iſt. Und hierinnen lieget eben die weeſentliche Eigenſchaft dieſes Ordens verborgen, welche, wenn ſie genau, und Unſerer Abſicht gemäſs vor Augen behalten wird, für Unſeren Dienſt die gröſsten Vortheile verſpricht. Wir können alſo dieſe Betrachtung nicht oft genug wiederholen, und verſehen uns anbey

24to. Zu Unſerm Ordens-Capitul gnädigſt, daſs ſelbes in Unterſuchung der *Militar*-Thaten mit allem möglichen Bedacht und mit einer vernünftigen Schärfe zu Werke gehen, alles, was bey der Capitular-Verſammlung vorfället, in engeſter Verſchwiegenheit halten, auch von denen obangezeigten Maaſs-Regeln im geringſten nicht abweichen, inſonderheit aber die *Atteſtaten*, ob ſie vollſtändig, authentiſch und gültig ſind, auf das vorſichtigſte prüfen, und für niemanden weder einige Rückſicht noch beſondere Freundſchaft hegen, ſondern einzig und allein die Ehre dieſes Ordens, und die Beförderung Unſeres Dienſtes, als die wahre und einzige Haupt-Abſicht, zur Richtſchnur nehmen werde; geſtalten Wir deſſen vorzügliche Reinigkeit, nicht in der

Menge derer Rittern, sondern in der Belohnung der wahren Kriegs - Tapferkeit suchen, so daſs jedermann bey Erblickung dieses Ehren - Zeichens alsobald den untrüglichen Schluſs machen könne, es müsse dessen Besitzer solches durch eine ausserordentliche tapfere militarische That erworben haben, ein Vorzug, dessen Werth durch die daraus flieſsende allgemeine Hochachtung noch mehr erhoben wird, und woran mithin allen *Militar* - Personen von dem gröſsten bis zu dem kleinesten unendlich viel gelegen seyn muſs, maaſsen einem jeden, der mit dem Ordens-Creuz gezieret wird, zum ausnehmenden Vorzug gereichet, daſs solches niemanden anderst, als nach vorgängiger genauer Untersuchung, folglich einzig und allein den wahren und geprüften Verdiensten, verliehen werde.

Wenn Wir nun alles obige voraussetzen, so wird

25to. Unser Ordens - Capitul sich hoffentlich im Stande befinden, von allen und jeden vorkommenden militarischen *Factis* ein gründliches Urtheil zu fällen, und mithin einzusehen, ob wegen angezeigter Verdiensten der Orden mit

Recht kann begehret, Uns als Grofs-Meiftern zur Aufnahme des Candidaten angerathen, und fofort auf das grofse oder kleine Creuz angetragen werden, oder ob das *Factum* gar keiner Ruckficht würdig feye. Solchemnach foll

26to. Ein jeder derer anwefenden Grofs-Creuzen und Rittern, und zwar fo, dafs man von den jüngern anfange, und bis zu den älteften hinauf fteige, über die in denen *Memorial*ien angeführte Verdienfte fowohl als über die Gültigkeit derer *Atteftat*en feine Meynung *ad Protocollum* eröffnen; fodann aber

27mo. Der *Präfes Capituli* die Stimmen fammlen, *fecundum Majora* das *Conclufum* machen, und Uns diefes Capitular-Gutachten nebft denen *Memorialien*, denen *Atteftatis*, und dem geführten *Protocoll*, worinnen eines jeden *Votum* bemerket ift, zufammen *in Originali* einfchicken, damit Wir Unferen Grofsmeifterlichen Entfchlufs darüber faffen, und des Capituls Vorfchlag entweder beftättigen oder abänderen, oder fonft die weitere Befehle geben können, fintemal Wir Uns als Grofsmeiftern den endlichen Ausfpruch allein

R

vorbehalten, das Capitul hingegen nur zu dessen Vorbereitung dienet, und nichts zu entscheiden hat. Da Wir aber

28vo. Die *Commission* bey dem Capitul zu *präsidi*ren einem derer Gross-Creuzen, welcher bey der *Armée* gegenwärtig ist, nach gut befinden allezeit auftragen werden; erachten Wir zugleich nöthig, damit erwehntes Ordens-Capitul nie ausser *Activi*tät kommen möge, denselben im Fall einer Unpässlichkeit oder Hinderniss, mit der *Substitutions*-Vollmacht zu versehen, welche *Substitui*rung jedoch allemal schriftlich, und auf keinen andern als einen Gross-Creuz, auch allezeit auf den ältesten, wenn er nicht abwesend oder verhindert ist, zu verfügen seyn wird. Im Fall nun

29no. Von Uns als Gross-Meistern die Bestätigung des Capitular-Schlusses, und die *Promotion* derer Ordens-Candidaten durch eine von Uns eigenhändig unterschriebene *Liste* einlaufet, so ist Unser gnädigster Wille, dass dieselben Candidaten Unserer Gross-Meisterlichen Gnade auf die feyerlichste Art versicheret werden. Demnach hat derjenige, so von Uns die Vollmacht bey

dem Capitul zu *präſidi*ren erhält, oder welchen dieſer hierzu *ſubſtitui*ren und bevollmächtigen wird, denen Candidaten ihre bevorſtehende Ritter-*Promotion* durch beſondere Zuſchriften wiſſend zu machen, und anbey ſowohl den Tag als die Stunde zu bemerken, wann dieſe feyerliche Handlung vor ſich gehen ſolle. Sodann iſt

30mo. Tages vorher bey der *Parole* öffentlich kund zu machen, daſs Wir die mit Namen zu nennenden *Generals* und *Officiers*, wegen ihres klugen und tapferen Betragens würdig befunden, in den Orden theils als Groſs-Creuze theils aber als Ritter auf- und angenommen zu werden, und daſs zu Folge Unſeres gnädigſten Befehls die *Promotion* folgenden Tags in dem Haupt-Quartier um die beſtimmte Zeit vollzogen werden ſolle, zu welchem Ende ſowohl die übrige *Generali*tät als Staabs- und Ober-*Officiers* ſich daſelbſt einzufinden, und der feyerlichen Aufnahme in den Orden beyzuwohnen hätten. Hierauf ſoll

31mo. Folgenden Tags der bevollmächtigte Groſs-Creuz der Verſammlung durch eine kurze Rede Unſere

Grofsmeifterliche Entfchlüffung in Anfehung der befonderen Verdienften derer Candidaten bekannt machen, und bey dem Schlufs das Ordens-Zeichen denen Grofs-Creuzen *en écharpe*, denen übrigen Rittern aber an ein Knopfloch des Rocks oder der Wefte unter Trompeten und Paucken Schall, und Ablefung folgender Formul anhangen:

Auf Allerhöchften Kaiferl. Grofsmeifterlichen Befehl empfangen diefelbe aus meinen Händen das Zeichen des *Militari*fchen *Mariæ Therefiæ* Ordens. Diefes dienet zum Beweifs ihrer Thaten und Aufnahme in diefen Orden, der allein der Tapferkeit und Klugheit gewidmet ift. Gebrauchen Sie fich deffen zur Ehre Gottes, zum Dienft des Durchlauchtigften Erz-Haufes, und zur Vertheidigung des Vaterlands; Sodann die Candidaten allerfeits unter einem anftändigen Glückwunfch umarmen, welches hierauf alle Grofs-Creuze und Ritter ebenfalls gegeneinander zu befolgen haben. Was aber

32do. Diejenigen Ordens-Candidaten belanget, welche fich bey der *Armée* nicht gegenwärtig, fondern auf

Commando, oder aus anderen erheblichen Urſachen von dem Haupt-Quartier abweeſend befinden, und folglich ihr Ordens-Zeichen aus den Händen des *präſidi*renden Groſs-Creuzes nicht perſönlich empfangen können, ſo befehlen Wir hiemit gnädigſt, daſs noch vor dem *Receptions-Actu* in der Anrede an die Verſammlung ihrer namentlich gedacht, das Ordens-Zeichen hingegen ihnen entweder durch die in der Nähe befindlichen Groſs-Creuze angehänget, oder im Fall wegen weiter Entfernung auch dieſes unthunlich wäre, von dem *präſidi*renden Groſs-Creuz mittels eines beſonderen Schreibens zugefertiget werde. Hiernächſt iſt

33^{tio}. Nach vollendetem *Receptions-Actu* einem jeden Groſs-Creuz und Ritter ſein *Promotions-Patent* von der Ordens-Canzley Taxfrey auszufertigen, denen abweeſenden aber durch ihre Agenten oder Beſtellte zuzuſenden.

34to. Um nun auch den Rang derer Ordens-Glieder unter ſich ein für allemal feſtzuſetzen, ſo iſt zuforderſt Unſere gnädigſte Willens-Meynung, daſs ungeachtet die bey der erſten *Promotion* vom 7. März 1758 *creirte Grands-Croix*

und *Chevaliers*, aus Ruckſicht, daſs ſie die erſten waren, den Rang in den Orden nach ihrem *Militar-Character* bekommen haben, dannoch ins künftige dieſes zu keiner Folge angezogen werden möge, ſondern daſs gleichwie überhaupt die *Grands-Croix* denen *Chevaliers* vorgehen, alſo beyde hinwiederum unter ſich und bey dem Orden den Rang ſchlechterdings nach der Zeit ihrer Ritter-That zu nehmen haben, folglich dieſelben gleichſam ſo viele beſondere *Promotion*en ausmachen, als nach *chronologi*ſcher Ordnung *Epoquen* ihrer Ritter-Thaten vorhanden ſind.

Hingegen ſollen diejenigen Ordens-Glieder, ſo von der nämlichen *Epoque* ſind, nach ihrem *Militar-Character*, und im Fall mehrere von gleichem *Militar-Character* zuſammen treffen, nach ihrer *Ancienneté* und derſelben anklebenden Rang den Vorzug haben. Woraus ſich dann von ſelbſten ergiebet, daſs diejenigen neuen Groſs-Creuze, welche bereits vorher Ritter geweſen ſind, denen übrigen Groſs-Creuzen von der nämlichen *Promotion* auch im Range vorgehen, maaſsen dieſe Ordnung in der Natur des Ordens ſelbſt gegründet iſt,

und mithin nicht nur zu dessen Dauer und Zierde gereichet, sondern auch die genaue Beobachtung der von Uns gleich bey Anfang desselben vestgesetzten Grund-Regel bestätiget, dass bey der Verleihung dieses Ritter-Ordens einzig und allein auf die *Militar*-Verdienste, und zwar nach Ordnung der Zeit, so wie die *Facta* derer Candidaten sich ereignen würden, zuruckgesehen werden solle. Da nun

35[to.] Unter denen *Grands-Croix* und *Chevaliers* bey allen Gelegenheiten, wo sie als Ordens-Glieder erscheinen, den Rang nach Unserer jetzt erklärten Vorschrift seine Richtigkeit hat, also wollen Wir ferner aus vorzüglicher Achtung für die Mitglieder Unseres Ordens, dass sowohl die Ordens-Ritter als Gross-Creuze an Unserem Hof-Lager, im Fall sie entweder bey Uns oder bey Unserer herzlich geliebten Gemahlin der Kaiserin Königin Apostolischen Majestät und Liebden Audienz suchen, solche ohne sich vorher bey dem Obrist-Cammerer diesfalls anzumelden, und zwar in der Burg in der *Retirade*, zu Schönbrunn hingegen in dem Spiegel-Zimmer zu erhalten, die Ehre genüssen. Auf gleiche Weise soll

denen Groſs-Creuzen je und allezeit, denen Rittern aber nur allein an dem Tag des jährlichen Ordens-Feſtes, wie auch alsdann, wann ſie bey ihrer Ankunft oder Abreiſe zum Hand-Kuſs gelaſſen werden, der freye Eintritt in die geheimde Raths-Stube geſtattet ſeyn.

Hiernächſt ſollen alle und jede Groſs-Creuze und Ritter dieſes *Militar*-Ordens den Vorzug haben, nicht nur bey denen Hof-Feſten, und *Ordinari-Apartemens*, ſondern auch bey denen ſogenannten Spiel- oder kleineren *Apartemens* gleich denen Generals-Perſonen eingelaſſen zu werden. Und gleichwie

36to. Das Ordens-Creuz allen Groſs-Creuzen und Rittern *eo ipſo*, daſs ſie in den Orden aufgenommen werden, den Ritterſtand, wenn ſie ſich darinnen noch nicht befinden, beyleget, alſo haben auch Unſere herzlich geliebte Gemahlin, der Kaiſerin Königin Apoſtoliſche Majeſtät und Liebden, an dero Erbländiſche Stellen den gemeſſenen Befehl ergehen laſſen, daſs dieſer Ritter-Stand von jedermänniglich anerkannt, und denen Ordens-Gliedern durchgehends ſolcher *Qualität* gemäſs begegnet werde. Nebſt deme aber ſoll nicht minder

37mo. Denenjenigen Groſs - Creuzen und Rittern, welche es begehren, der Herren - Stand, nämlich das *Baronat* ertheilet, und das gewöhnliche *Diploma* ohnentgeltlich ausgefertiget werden. Aus welcher Betrachtung auch

38vo. Unſere herzlich geliebte Gemahlin der Kaiſerin Königin Apoſtoliſche Majeſtät und Liebden Dero Erbländiſchen Stellen ferner anbefohlen haben, daſs dieſelben bey allen vorfallenden *Expeditionen* und anderen Gelegenheiten, denen Groſs - Creuzen und Rittern die ihnen gebührende Ordens - Titulatur beyzulegen nicht ermangeln ſollen. Gleichwie dann auch

39no. Die Groſs - Creuze und Ritter ſelbſt ſich von ihrer Ordens - Würde zu ſchreiben, und das Ordens - Creuz in ihren Wapen oder auf ihren Sigillen und Petſchaften zu führen, berechtiget ſind.

40mo. Da nun einem ſolchem Orden, der allein durch ausnehmende Tapferkeit und Kriegs - Verdienſte erworben werden kann, kein andrer in der Hochſchätzung vorzuziehen iſt, ſo haben Wir auch für gut befunden, bey der Regel des goldenen Vlieſs - Ordens, daſs nämlich neben demſelben kein an-

deres Ordens-Zeichen getragen werden könne, einzig und allein in Ansehung des *militarischen Mariä Theresiä* Ordens eine Ausnahme zu machen, und verordnen demnach hiermit gnädigst, dass dessen Ehrenzeichen zugleich mit und neben dem goldenen Vliess getragen werden, hingegen kein Ritter-Orden einer auswärtigen *Puissance* eben so, wie bey dem goldenen Vliess, nebst dem *militarischen Mariä Theresiä* Orden Platz finden könne und solle. Übrigens wird

41mo. Einem jeden Gross-Creuz und Ritter vergönnet, auf seine eigene Kosten sich mehrere Ordens-Creuze anzuschaffen, jedoch dass davon jedesmal dem Ordens-Canzler vorläufige Nachricht gegeben werde.

42do. Wenn von Unseren Gross-Creuzen und Ordens-Rittern Catholischer Religion einer oder mehrere in Feld-Schlachten und Scharmützeln umkommen, oder sonst mit Tod abgehen; so soll für dieselben ein eigenes Seelen-Amt in der Augustiner Hof-Kirchen gehalten, deren hinterlassenes OrdensZeichen aber von denen Erben, oder wer es sonsten zu Handen bekommet, dem Ordens-

Canzler behändiget oder zugeschicket werden. Hiernächst aber haben Wir

43to. Ferner mildest verordnet, dass nach erfolgten Absterben derer Gross - Creuzen und Rittern, die Hälfte der genossenen *Pension* von ihren hinterlassenen Wittben Lebenslang beybehalten, und aus der Ordens - *Cassa* gezogen werden solle. Nachdem Wir auch

44to. Für nöthig erachtet haben, diesen Ritter - Orden mit einem Canzler zu versehen, so ist Unsere gnädigste Willens - Meynung, dass das Ordens-Canzellariat allemal von dem Hof- und Staats - Canzler zugleich bekleidet und geführet werde. So oft Wir nun hinführo in eigener Person Gross - Creuze oder Ritter *creï*ren, soll

45to. Der Ordens - Canzler die Anrede an die Versammlung halten, und zu Folge des bey dem ersten *solenn*en *Receptions* - *Actu* beobachteten, und hier *sub N.* 1. angebogenen *Ceremoniells* Uns das Ordens - Zeichen für jeden Candidaten behändigen, auch sonsten überhaupt Uns von allen, was in Ordens - Anliegenheiten vorfället, mündlichen oder schriftlichen Vortrag thun, aus welcher Ursach Wir hiemit

46^to. Befehlen, daſs alle an Uns geſtellte *Memorialien* und Schreiben in Ordens - Sachen ſowohl, als die Capitular - Berichte und Gutachten, Unſerem Ordens - Canzler *ſub volanti* beygeſchloſſen, und zugeſendet werden ſollen.

47^mo. Unter dem Ordens - Canzler ſollen die Ordens - Beamte, nämlich der *Treſorier* und *Greffier* ſtehen, welche Wir und Unſere Nachfolger als Groſs - Meiſter auf des Ordens - Canzlers Vorſchlag jederzeit ernennen wollen. Ihre beederſeitige Verrichtungen aber beſtehen in folgenden.

48^vo. Der Ordens - Treſorier hat nicht nur vor die Zurichtung der Ordens - Zeichen zu ſorgen, und ſelbige bey ſolennen Receptionen, die Wir in eigener Perſon verrichten, dem Ordens-Canzler zu überreichen, ſondern auch die jährlich dem Orden ausgeſetzte einmalhundert und funfzig tauſend Gulden zu erheben, hiervon die Penſionen der Ritter und Beſoldungen der Ordens-Beamten auszuzahlen, und ſowohl über dieſe als andere Ordens Koſten jährliche Rechnung abzulegen.

49^no. Der Ordens - Greffier ſoll ein

documentirtes Protocoll führen, und in selbiges alles dasjenige, was in Ordens-Geschäften merkwürdiges vorkommet, nach Ordnung der Zeit an behörigen Ort eintragen, Unsere Rescripte und Befehle an das Ordens-Capitul sowohl als die Patenten derer von Uns ernannten Groſs-Creuzen und Rittern ausfertigen, sodann bey jeder Promotion die Listen derer Ordens-Candidaten nach ihrem bey dem Orden habenden Rang verfassen, nicht minder auch die Memorialien derer Ordens-Candidaten und übrige den Orden betreffende Schriften registriren, und in besonderen Fasciculn bey dem Ordens-Archiv aufbehalten, auch überhaupt alle Expeditionen durch den eigents hierzu bestellten Canzellisten abschreiben, und mundiren lassen.

50mo. Um schlüſslichen das Andenken von der Stiftung dieses Ordens zu verewigen, haben Wir gnädigst verordnet, daſs das Ordensfest alljährlich den 15ten Octobris als am Fest der heiligen Theresia, und zwar zu Friedens-Zeiten bey Unserem Hoflager nach dem hier sub N. 2. anschlüssigem Ceremoniali, zu Kriegs-Zeiten aber in dem

Haupt-Quartier der Armée feyerlichſt begangen werden ſoll.

51mo. Gleichwie Wir Uns nun ſowohl zu Unſeren Groſs-Creuzen, als zu allen übrigen Ordens-Rittern zum voraus mildeſt verſehen, daſs die von Uns hier feſtgeſetzte Ordens-Regeln und Statuten ſtets und unverbrüchlich von ihnen werden beobachtet, und andurch derjenige groſſe Endzweck, welchen Wir Uns bey Errichtung dieſes Ordens vorgeſetzet, nämlich die Aufnahme des Militaris, in voller Maaſs erreichet werden; alſo befehlen Wir allen Unſeren Ordens-Groſs-Creuzen und Rittern die genaue Befolgung obſtehender Statuten hiermit ernſtlich und gnädigſt, tragen auch zugleich Unſerem Ordens-Canzler auf, ſeine ohnabläſſige aufmerkſamſte Sorgfalt dahin zu richten, daſs dieſen Ordens-Satzungen in allen ihren Artikeln nicht nur von denen Ordens-Gliedern durchgehends nachgelebet, ſondern auch von allen zu dem Orden gehörigen Perſonen pflichtſchuldigſte Folge geleiſtet werde.

Urkund deſſen haben Wir gegenwärtige Statuten eigenhändig unterſchrieben, und Unſer gröſseres Ordens-

Innsiegel daran hangen lassen. Geschehen in Unserer Kaiserlichen Residenz-Stadt Wien den 12. Decembris im 1758ten Jahr.

FRANZ.

Gr. Kaunitz - Rittberg.

Ad Mandatum Sacr. Cæs.
Majestatis proprium.

Christ. Aug. Beck.

N. 1.

CEREMONIALE

Welches bey solenner Installirung Sr. Königl. Hoheit des Durchlauchtigsten Herzogs Carls zu Lothringen, General-Gouverneurs derer Österreichischen Niederlanden, und des commandirenden Feld-Marschalls Grafen Leopold von Daun, in den militarischen Mariæ Theresiæ Orden am Kaiserl. Königl. Hof-Lager zu Wien den 7. März 1758. beobachtet worden.

Nachdem Ihre Röm. Kaiserl. Majest. als Gross-Meister des neu gestifteten militarischen Mariæ Theresiæ Ordens allergnädigst entschlossen hatten, denen beyden ersten Gross-Creuzen, nämlich des Durchlauchtigsten Herzogs Carl zu Lothringen Königl. Hoheit, und des Feldmarschalls Grafen Leopold von Daun Excell. Selbst in allerhöchster Person diesen Orden zu ertheilen; So ward

1mo. Durch den Ordens-Canzler, auf Allerhöchsten Befehl denen beyden Ordens-Candidaten Ihre Ernennung mittels einer besondern Zuschrift kund und Ihnen zugleich der Tag und die Stund wissend gemachet, an welchem Ihre solenne Installirung vollzogen werden solle. Sodann ward

2do. Allen hier anwesenden Generals-Personen und Staabs-Officiers durch die Behörde angedeutet, dass Selbige am bestimmten Tag, und zu bemerkter Stunde sich bey Hof in Charactermässigen Uniforms einfinden, und gedachter solennen Ritter-Function mit beywohnen möchten. Denen Cammer-Thürhütern ward anbey anbefohlen, dass Sie auch alle Militar-Ober-Officiers, und sonsten alle diejenige, welche den Zutritt zum Apartement haben, in die zweyte Anticamera, als woselbsten diese Solennität vor sich gehen würde, einlassen sollten. Nachdem nun

3tio. Diese Zeit erschienen, haben Se. Majest. der Kaiser als Gross-Meister in Dero Uniform unter Vortretung der Ordens-Beamten, Cammerherren, geheimen Räthen, und Obristen Hofämtern (welchen zu dem Ende die behörige Ansage in Campagne-Kleidern um die anberaumte Stunde zu erscheinen, geschehen war) dann unter immediater Vorgehung des Obristen Hofmarschalls mit dem entblössten aufrecht tragenden Staats-Schwerdt, und in gewöhnlicher Begleitung der Capitaines des Gardes, wie auch des Obristen Cammerers, nach

der zweyten Anticamera, allwo die Generalität, Staabs- und andere Militar-Ober-Officiers versammlet waren, folgsam dieser feyerliche Actus begangen werden sollte, sich verfüget, und daselbst in Dero unter dem Baldachin auf der Estrade oder dem breiten Staffel noch mit 3 Staffel erhabenen und wie bey denen kaiserl. und Reichs-Belehnungen zubereiteten Thron mit bedecktem Haupt niedergelassen; da übrigens der Hof-Staat, der Ordens-Canzler, die Generalität und Staabs-Officiers, ingleichen die Ordens-Beam e Ihren Platz, nach Ausweis des hierneben anliegenden Schematis, genommen haben.

Alsdann hat der kaiserl. Obrist-Cammerer die Candidaten, welche in der Erzherzogl. Josephinischen Anticamera indessen Sich aufgehalten und gewartet hatten, abgehohlet, und bis in die zweyte Anticamera an die Estrade oder den breiten Staffel des Throns geführet, auf welcher Estrade Ihre Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Herzog Carl von Lothringen Sich sofort hinauf begaben, Ihren Platz, wie in dem Schemate N. 2. angezeiget, nahmen, und daselbst stehend die Rede des Or-

dens - Canzlers anhöreten, auch wäh-
render Ordens-Reception des Feld-Mar-
ſchalls Grafen Leopold von Daun da-
ſelbſten ſtehen verblieben; Dahingegen
der erſtgedachte Feld - Marſchall Graf
von Daun allezeit unter der Eſtrade,
gegen Ihrer Majeſt. den Kaiſer über,
ſeinen Platz ſtehend beybehalten, bis
denſelben der Ordens - Canzler zur Um-
hangung des Ordenszeichens berufte.

4to. War auf der rechten Seiten des
Kaiſerl. Throns unter der Eſtrade an
die Wand ein mit rothem Sammet be-
decktes Tiſchl geſetzet, auf welchem
4 rothſammetne mit Gold bordirte Pöl-
ſter, und auf denenſelben die zwey Pa-
tente und Ordenszeichen lagen, und wo-
bey der Treſorier und Greffier des Or-
dens ſtunden, wie aus dem Schemate
ad N. 9. 10. & 11. wahrzunehmen.

5to. Sobald die Candidaten an Ih-
rer obangeführten Stelle ſich befanden,
und der Obriſt - Cammerer an ſeinen
Platz getreten war, näherte ſich der
Ordens - Canzler dem Kaiſerl. Thron,
und kniete auf dem oberſten Staffel nie-
der, um die Allerhöchſte Kaiſerl. Be-
fehle zu vernehmen, und da er ſelbige
empfangen hatte, gieng er zuruck, blieb

auf der Eſtrade an dem im Schemate ſub N. 8. angezeigten Ort ſtehen, und hielt ſodann eine kurze Anrede an die Verſammlung, und inſonderheit an die beyden Ordens - Candidaten, worinnen ſowohl die Stiftung und der Endzweck des Ordens überhaupt, als die Verdienſte derer Ordens - Candidaten nebſt Ihrer Benennung kürzlich angeführet wurden.

6to. Hierauf ward durch ein gegebenes Zeichen des Ordens - Canzlers der erſte Ordens - Candidat, nämlich des Durchlauchtigſten Herzogs Carl von Lothringen Königl. Hoheit vor dem Thron beruffen, und knieten auf dem oberſten Staffel des Throns zu denen Füſſen Sr. Römiſch - Kaiſerl. Majeſt. auf einem rothſammeten mit Gold bordirten Polſter, den der Ober - Cammer - Fourier vorläufig dahin geleget, auf beyde Knie nieder.

7mo. Der Ordens - Canzler nahm ſodann aus denen Händen des Treſorier das Ordenszeichen, und überbrachte es gleichfalls Sr. Majeſt. dem Groſs-Meiſter, welche ſolches dem höchſterwehnt - Durchlauchtigſten Candidaten mit folgenden Worten umhiengen:

„ *Euer Liebden empfangen aus Unſe-*
„ *ren Händen das Zeichen des militari-*
„ *ſchen Mariæ Thereſiæ Ordens. Solches*
„ *dienet zum Beweiſs Ihrer Thaten, und*
„ *Aufnahme in dieſen Orden, der allein*
„ *der Tapferkeit und Klugheit gewidmet*
„ *iſt.*

„ *Gebrauchen Sie Sich deſſen zur Eh-*
„ *re Gottes, zum Dienſt Unſeres Hauſes,*
„ *und zur Vertheidigung des Vaterlandes.*

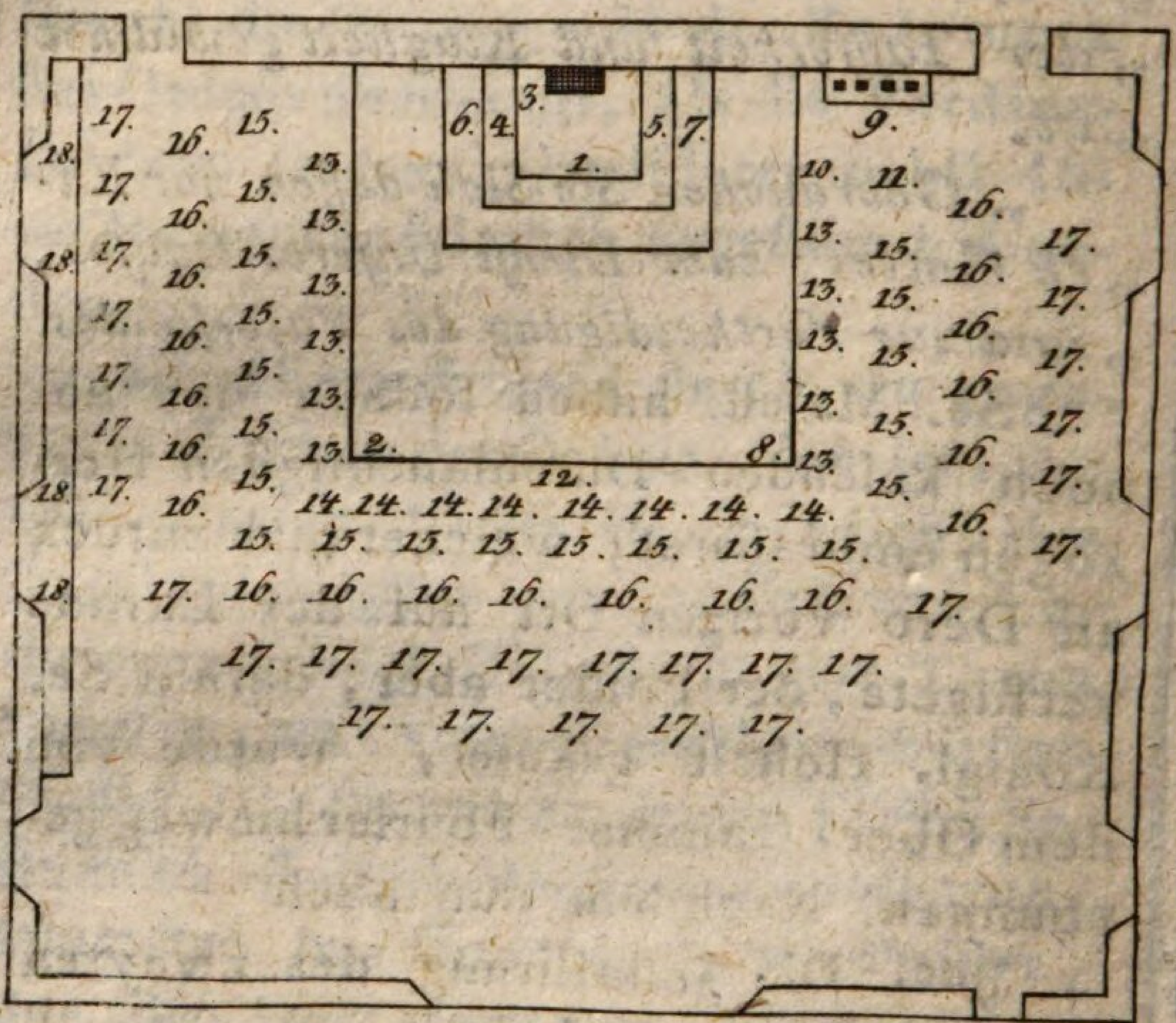
Se. Majeſt. haben ſodann den annoch knienden Durchlauchtigſten Herzogen embraſſiret, welcher Sich zuruck an Dero vorigen Ort auf der Eſtrade verfügete, der Polſter aber, darauf Se. Königl. Hoheit gekniet, wurde von dem Ober-Cammer-Fourier hinweg genommen. Nachdem nun auch

9^no. Die Inſtallirung des zweyten Groſs-Creuzes auf gleiche Weiſe vollzogen worden, haben ſich Se. Röm. Kaiſerl. Majeſt.

Nach alſo geendigter Solennität von Dero Thron erhoben, und in voriger Ordnung wieder nach Dero Retirade begeben.

SCHEMA

der Zubereitung und Platznehmung in der zweyten Anticamera bey der Militar-Ritter-Ordens Inſtallirungs - Solennität.



EXPLICATIO NUMERORUM.

1mo. Ihrer Römiſch Kaiſerl. Majeſtät über die Eſtrade oder den breiten Staffel, noch 3 Staffel hoch erhabener- und wie bey denen Reichs - Belehnungen unter dem Baldachin zubereiteter Thron.

2do. Platz, wo Ihre Königl. Hoheit der Durchlauchtigſte Herzog Carl von

Lothringen währender Rede des Ordens-Canzlers und währender Ordens - Reception des Feld - Marſchallen Grafen Leopold von Daun geſtanden.

3tio. Platz des Obriſten Hofmarſchalls, wo derſelbe mit dem bloſſen Staats - Schwerdt ſtunde.

4to. Platz des Obriſten Hof-Meiſters.

5to. Platz des Obriſten - Cammerers.

6to. Platz des Hartſchiren Leib-Garde - Hauptmanns.

7mo. Platz des Trabanten Leib-Garde - Hauptmanns und Schweitzer-Garde Obriſten.

8vo. Platz des Ordens - Canzlers.

9no. Ein mit rothen Sammet bedecktes Tiſchl unter der Eſtrade, worauf 4 rothſammetne mit Gold bordirte Pölſter, und auf ſelbigen die zwey Ordens-Zeichen und 2 Patente lagen.

10mo. & 11mo. Platz, wo die 2 Ordens - Beamté.

12mo. Platz, wo der zweyte Candidat, nämlich der Feld - Marſchall Graf Leopold von Daun unter der Eſtrade oder dem breiten Staffel ſtunde, bis er zur Ordens- Zeichens - Umhängung Ihrer Kaiſerl. Majeſt. ſich zu näheren, von dem Ordens - Canzler beruffen wurde.

13tio. Die Generalität und Staabs-Officiers.

14to. Die geheime Räthe.

15to. Die Cammerherren.

16to. Die Hartſchiren-Leib-Garde in einer Reihe poſtiret.

17mo. Die übrige Cavaliers, Militar-Officiers, und die um Apartement ſonſten den Zutritt haben, vermiſchter.

18vo. Eine erhabene Loge für Ihre Kaiſerl. Königl. Majeſtät, die Durchlauchtigſte junge Herrſchaften, und die Dames, um dieſem Actui zu- und die um den Kaiſerl. Thron ſtehende überſehen zu können.

N. 2.

DIRECTORIUM

Mit was für Ceremonialien das Titular-Feſt des militariſchen Mariæ-Thereſiæ-Ordens an dem beſtimmten Tag alle Jahr feyerlich begangen werden ſoll.

1mo. Sind die allhier anweſende Groſs-Creuze und Ritter zu dieſem Ordens-Feſt durch die Behörde förmlich vorzuladen.

2do. Sollen an dieſem Tag nebſt denen Groſs-Creuzen dieſes Ordens auch

die ſammentliche Ritter des Mariæ-Theresiæ-Ordens in die Raht-Stuben die Entrée haben, von dannen Sie Se. Kaiſerl. Majeſtät den Allerdurchlauchtigſten Groſs-Meiſter nach der Hof-Kapellen oder Hof-Kirchen zu begleiten die Gnade genüſsen werden.

3tio. Soll die erſt erwehnte Begleitung in die Hof-Kapellen, oder Hof-Kirchen in folgender Ordnung vor ſich gehen.

Erſtlichen: Die Edel-Knaben.

Zweytens: Die Cammerherren und geheime Räthe in Campagne-Kleidern.

Drittens: Die Ritter und Groſs-Creuze nach ihrer Ancienneté mit ihren Ordens-Zeichen, und reſpective groſſen Ordens-Band auch mit ihrer Regiments- oder Generals-Uniforme angekleidet.

Viertens: Der Allerdurchlauchtigſte Groſs-Meiſter dieſes Ordens, ebenfalls in reicher Uniforme, und nebſt dem am rothen Band abhangenden goldenen Vlieſs, mit dem groſsen Ordens-Band umgeben, ſo daſs beede anweſende ältere Groſs-Creuze dieſes Ordens ihren Allergnädigſten Groſs-Meiſter Se. Kaiſerl. Majeſtät zu begleiten, hiernächſt auch der Obriſt-Cammerer und die Hartſchieren und Trabanten Garde-

Hauptleute Se. Kaiſerl. Majeſtät zu dieſen Kirchgang ſo wie ſonſten zu bedienen haben.

Fünftens: Folgen die Bottſchafter immediate nach ihrer Kaiſerl. Majeſtät und werden ſich Allerhöchſtdieſelben mit dieſer Begleitung hinunter in die Hof-Kapellen oder nach der Hof-Kirchen erheben.

4^to. Soll der Hof-Kapellen oder Hof-Kirchen vorderer Chor mit rothem Damaſt, wie am Weynachts und H. drey Königs-Tag ausſpallieret und für Se. Majeſtät den Kaiſer der Camon zubereitet werden.

5^to. Iſt die übrige Zubereitung in der Hof-Kapellen und Hof-Kirchen, wie ſonſten gewöhnlich zu veranſtalten, nur mit der alleinigen Ausnahm, daſs für die Grands-Croix eine lange Bank, für die Ritter aber mehrere Bänke über zwerch geſtellet werden, wie an denen Dank-Feſten und Te Deum laudamus für das Militare bey St. Stephan zu geſchehen pfleget.

6^to. Nach der Predig und dem hohen Amt ſoll ſodann der Zuruckgang ebenfalls auf obbeſchriebene Art vollzogen werden.

Verbeſſerungen und Zuſätze.

Pag.	Zeile.	*Anſtatt:*	*Iſt zu leſen:*
22	25	und weiters	und ohne weiters
32	6	18. November	21. November
—	13	21. October	21. November
—	17	groſſen	ganzen
34	18	hatten ſich für	hatten für
—	20	gegründet.	gegrünet.
37	18	*Cloyd*	*Lloyd*
—	19	sagte	sagt
55	9	*Pocseny*	*Porcseny*
62	21	*Kreuſſevacz*	*Kruſſevacz*
69	2	1794.	1795.
82	3	*Faron*	*Froon*
88	12	tapern	tapfern.
107	11	an Glohn	an die Glahn
13	13	*nach* Coup *iſt einzuſchalten:* wozu der Generalmajor *Loudon* der die Feinde bereits bey *Bautsch* geſchlagen hatte, gleich darauf bey *Domſtadtl* ungemein mitwirkte,	
156	Vincent, Carl v. *iſt jetzt:* Major und Flügeladjutant.		
156	*Bey* Heſſen-Homburg, *iſt:* Prinz v. *wegzulaſſen.*		
166	Du Blaiſel, *iſt jetzt:* Hauptmann v. Le Loup, Jägern.		

ANHANG

von den vorzüglichsten in den k. k. Erbstaaten florirenden

RITTER - ORDEN.

INHALT.

		Seite.
I.	Malteser - Orden, gestiftet im Jahr 1050	1
II.	Deutscher Orden, errichtet 1191	22
III.	Kreuz - Orden mit dem rothen Stern, entstanden im 12ten Jahrhundert	39
IV.	Toison - Orden, gestiftet 1430	48
V.	Orden vom heil. *Mauriz* und *Lazar*, erneuert 1572	59
VI.	Toscanischer Ritter - Orden, errichtet 1560	62
VII.	*Elisabeth* - Theresie - Orden, gestiftet 1750	73
VIII.	Orden des heil. Königs *Stephani*, errichtet 1764 . . .	76

Etwas über das Ritterthum.

Das alte Ritterthum war von dem jetzigen sehr verschieden. Es gab damahls keine besonderen Ordensbenennungen und Ehrenzeichen; Jeder der sich dem Kriegsdienste zu Pferde widmete, und nach deutschem Brauch die Rüstung erhielt, hiess *Ritter*. Bevor aber einer zum Ritter aufgenommen wurde, musste in der Versammlung der Edlen, und in Gegenwart des gemeinen Kriegsvolkes entschieden werden, ob er zum Kriege und zur Kriegsrüstung fähig sey. Ward er tauglich befunden, so trat dann einer der Fürsten, oder des jungen Kriegsmannes Vater hervor, zog dem angehenden Ritter den Harnisch an, umgürtete ihn mit dem Schwerte, und gab ihm

einen Spiefs in die Hand. Von diefem Augenblicke an erwies man ihm Ehre, und fah ihn für einen Mann an, der dem gemeinen Wefen diente.

Auf diefe Art wurden fchon im 8ten Jahrhunderte Ritter gemacht. Allein in der Folge befchränkte fich der Wirkungskreis eines Ritters, nicht mehr auf blofse Kriegsdienfte. Sie verbanden fich zur Befchützung der Wittwen und Waifen, und zur Vertheidigung der unterdrückten Unfchuld. Grofsmuth, Menfchlichkeit, und heilige Beobachtung ihres Wortes, waren ihre Statuten; und fo wurden fie zu Wohlthätern der Menfchheit. Diefe Geftalt nahm das Ritterthum im 11ten Jahrhunderte an.

Ein folcher Ritter mufste alle zu feinem Stande gehörigen Übungen erlernet haben, und ward dann mit Feyerlichkeit zum Ritter gefchlagen. Diefes gefchah öfters vor oder nach einem Treffen. Selbft Monar-

chen und Fürſten nahmen von Edelleuten, auch wann ſie ihre Unterthanen waren, den Ritterſchlag an.

Im Kriege machten dieſe Ritter, im Mittelalter die Hauptſtärke der Arméen aus; im Frieden waren ſie oft an dem Hofe ihres Fürſten, oder reiſeten an auswärtigen Höfen herum, um entweder aufgetragene Geſchäfte auszurichten, oder Bekanntſchaft zu machen, und ihre Tapferkeit und Geſchicklichkeit in Ritterſpielen und Turnieren zu zeigen. Diejenigen, welche für ſich in Ländern herumzogen, und Abenteuer oder Gelegenheiten ſuchten, den Schwachen zu helfen, Gefahren zu trotzen &c. hieſsen *irrende Ritter.*

Die Ritter waren öfters Räthe der Fürſten und Groſsen, oder auch Richter; dieſes gab Anlaſs, daſs man in der Folge auch *Ritter der Rechtsgelehrſamkeit* machte. Dieſe Gewohnheit, Gelehrten die ritterliche Ehre

mitzutheilen, herrſchte beſonders bey Kaiſer *Carl V.* und König *Franz I.* von Frankreich, wodurch dann, nebſt der Veränderung die die Erfindung des Geſchützes im Kriegsweſen hervorbrachte, die Aufhebung der eigentlichen alten Ritterſchaft gröſstentheils verurſacht wurde.

Indeſſen waren noch in den Zeiten dieſer Ritterſchaft, von Fürſten gewiſſe Orden oder Geſellſchaften von Rittern, errichtet oder beſtätiget worden, die ſich zur Beobachtung allgemeiner und beſonderer Pflichten, Ausbreitung und Beſchützung der chriſtlichen Religion, Bekämpfung der Ungläubigen, Belohnung der Treue, Erhaltung der Eintracht, Vermehrung des Nationalruhms &c. verbanden, und durch äuſserliche Kennzeichen von andern unterſchieden.

Die Aufnahme in eine ſolche Geſellſchaft, war ein Merkmahl der Achtung,

und ein Lohn der Verdienſte; daher haben die Regenten auch nach Erlöſchung der alten Ritterſchaft, die alten Ritter-*Orden* beybehalten, und noch neue geſtiftet, um dadurch ein wirkendes Mittel zu erhalten, ſowohl eigene als auch auswärtige Unterthanen, wegen ihren beſonderen Verdienſten, mittels Ehrenzeichen und jährlicher Gnadengehalte zu belohnen, und zu fernern rühmlichen Thathandlungen anzueifern.

Nebſt der bereits gelieferten Geſchichte des militäriſchen *Marie-Thereſie-Ordens*, folget nun eine kurze Nachricht von einigen andern berühmten Ritter-Orden, welche entweder in den k. k. Erbſtaaten geſtiftet worden und floriren, oder ausländiſch ſind, und worin ſich auch k. k. Individuen als jetzt lebende Mitglieder befinden.

Am Ende der Kupfertafel, hat man die Vorſtellung des Ordenszeichens von dem hochadelichen *Sternkreuz - Orden* (fig. 9.) beygefüget, wovon Ihre Maj. die Kaiſerinn Königinn die oberſte Schutzfrau ſind. Das Feſt dieſes *Damen*-Ordens (welcher 1668 von der Kaiſerinn *Eleonore* gebornen Herzoginn von *Mantua*, geſtiftet wurde), fällt jährlich zweymahl, nähmlich am 3ten May und 14ten September, an welchen Tagen die Aufnahme der neuen Mitglieder, von Ihrer Majeſtät zu geſchehen pflegt.

Dann iſt auch das Kennzeichen (fig. 10.) von dem ſo genannten *Diana - Orden* vorgeſtellt.

I.

Malteſer - Orden.

Der ritterliche *Johanniter* - Orden welcher dermahlen von ſeinem Hauptſitze, der Inſel Malta, *Malteſer* - Orden genannt wird, iſt unter den *militäriſchen* Orden in der Chriſtenheit unſtreitig der älteſte.

Gegenwärtige Blätter verſtatten bloſs eine allgemeine Überſicht ſeines Urſprunges, ſeiner Hauptbegebenheiten und einiger Verfaſſung, mit Rückſicht auf die *deutſche* Zunge.

Aus allen Reichen der abendländiſchen Chriſtenheit waren in der Mitte des eilften Jahrhunderts, die Wallfahrten nach *Jeruſalem*, welches damahls noch unter der Herrſchaft der egyptiſchen Califen ſtand, ſehr gemein. Dieſe benützten die Wallfahrten als eine ergiebige Quelle zur Vermehrung ihrer Finanzen. Nach Erduldung häufiger Räubereyen und Miſshandlungen, muſsten die wandernden Pilger ſich den Eingang in *Jeruſalem* durch Geld und Geſchenke erkaufen.

Eine Gesellschaft frommer Kaufleute aus der Stadt *Amalfi* in Sicilien, die der Geist der Andacht und des Handels öfters in die Gegenden von *Jerusalem* zog, beherzigte die gewöhnlichen Bedrückungen, mit denen ihre Glaubensgenossen auf ihren frommen Wanderschaften von den Saracenen gekränket wurden, und entschloss sich, deren Schicksal durch Mildthätigkeit und Menschenliebe zu erleichtern.

Kostbare Waaren und Seltenheiten die sie aus Europa mitbrachten, eröfneten ihnen den Zugang am Hofe des damahls regierenden Califens *Mostaser - Billach;* sie gewannen dessen Minister durch Geschenke, und erhielten endlich in dem Jahre 1048 die Erlaubniss, in *Jerusalem* unweit dem heiligen Grabe Christi, eine Capelle und ein Hospital erbauen zu dürfen, in welchem alle dürftige und kranke Christen der lateinischen Kirche, mit brüderlicher Liebe aufgenommen, und unentgeltlich verpflegt wurden.

In diesem Hospitale ist die erste Veranlassung zur Stiftung des *Johanniter*.-Ordens zu suchen. Anfangs hatte es keine andern Einkünfte, als die Geschenke der Gläubigen, die es von Zeit zu Zeit aus Europa erhielt; seine Existenz war demnach äusserst dürftig, so lang nähmlich *Je-*

rusalem wechselweise von den Saracenen, Turkomanen, und Sultanen von Egypten beherrschet ward. Der erste Vorsteher unter dem dieses Hospital damahls stand, ist unter dem Nahmen *Gerhard* bekannt, der aus der Provence gebürtig war.

Noch am Ende des eilften Jahrhunderts ereignete es sich, dass auf die Predigen, und Verwendung des in der Geschichte berühmten *Peter des Eremitens*, und auf die beyden Concilien zu *Placenz* und *Clermont*, ganz Europa von einem religiösen Eifer hingerissen ward. Über 600,000 Menschen, unter denen sich eine grosse Anzahl vom höchsten Adel der deutschen und französischen Nation befand, vereinigten sich in einem sogenannten Kreuzzug, um Asien anzufallen, und *Jerusalem* und die heiligen Örter den Saracenen mit den Waffen in der Hand zu entreissen. Mangel an Lebensmitteln, Treulosigkeit der Griechen, Beschwerlichkeiten der Reise, Kriege, Krankheiten und ungewohntes Clima, schmelzten dieses fürchterliche Heer zu einen kleinen aber desto mehr abgehärteten und geübten Haufen zusammen, von welchem einige Hauptstädte in Syrien, und endlich *Jerusalem* unter Anführung *Gottfrieds von Bouillon* am 15. July 1099 durch Sturm erobert ward.

Gerhard der Vorſteher des Hospitals, der während der Belagerung von dem Gouverneur der Stadt, in ein peinliches Gefängniſs geworfen ward, nach Eroberung derſelben aber wieder die Freyheit erhielt, kehrte in ſein Hospital zurück, und nahm die kranken und verwundeten Soldaten mit aller Liebe und Sorgfalt zur Verpflegung auf. Viele von dem deutſchen und franzöſiſchen Adel, die Zeugen von der menſchenfreundlichen Behandlung in dieſem Hospitale waren, zum Theil auch die Wirkungen derſelben, bey ihren Wunden und Krankheiten, an ſich ſelbſt erfahren hatten, wurden dadurch ſo innigſt gerührt, daſs ſie freywillig der Rückkehr in ihr Vaterland entſagten, und ſich in dieſem Inſtitute, dem Dienſte der Armen, Kranken und Dürftigen widmeten.

Gottfried von Bouillon der neue König von *Jeruſalem*, beſuchte dieſes Hospital perſönlich, und verſchaffte demſelben durch Stiftungen und Geſchenke mehrere Selbſtſtändigkeit; ſeinem Beyſpiele folgten verſchiedene andere Könige, und der Adel in und auſserhalb Aſien. Pabſt *Pascal II.* beſtätigte das Inſtitut, nahm ſolches 1113 in dem päbſtlichen Schutz, und verſah es mit anſehnlichen Freyheiten.

Die in Gemeinſchaft lebenden Glieder,

wurden nun *Fratres Hospitalis*, und *Hospitaliter* genannt. Die Gebäude des Hospitals wurden beträchtlich erweitert, und eine ansehnliche Kirche zur Ehre des heil. *Johann des Taufers* erbauet. Bald hernach starb der fromme *Gerhard*, und die Hospitaliter erwählten um das Jahr 1118 einen verdienstvollen französischen Edelmann, Nahmens *Raymond du Puy* zu ihrem Vorsteher.

Dieser hielt noch in dem Jahre seiner Erwählung, ein General - Capitel seiner Mitbrüder zu *Jerusalem*, bey welchem er eine förmliche Ordensregel, die dem Geiste der damahligen Zeit ganz angemessen war, mit gemeinschaftlicher Bewilligung einführte. Er verband die Ordensglieder zu den drey bekannten Gelübden, und gab ihnen eine ganz einfache schwarze Kleidung mit einem weisleinenen achteckigen Kreuze, welche noch heute die feyerlichste Ordenskleidung ist.

Raymond war ein einsichtsvoller unternehmender Mann, der die Bedürfnisse seiner Zeiten kannte, und sein Institut zum Dienste der Religion und des neuen noch übel befestigten Staates von *Jerusalem*, gemeinnütziger zu machen besorgt war. Er selbst und viele seiner Untergebenen, hatten an den Kriegen und Abenteuern, durch

die das neue Reich erfochten ward, grofsen Antheil. Noch waren bey ihnen die Funken des alten kriegerifchen Feuers nicht erlofchen; und diefe zu benützen, war fein Werk. Er fügte demnach zu den erwähnten Gelübden noch die Verbindlichkeit hinzu, gegen die Ungläubigen als die natürlichen Reichsfeinde zu ftreiten. Seine Untergebenen theilten nun ihre Zeit zwifchen den Waffenübungen und Kriegen, und zwifchen den Werken der Menfchenliebe und Hospitalität, in Bedienung der Kranken, Dürftigen und Pilger; und hierdurch bildete fich das Inftitut zu einem Militär-Orden um.

Diefe neue Einrichtung entfprach auch gänzlich der Neigung und Denkungsart des europäifchen Adels. Angeflammt von Kriegsgeift und religiöfen Eifer, begaben fich nun fehr viel junge Edelleute aus allen abendländifchen Reichen nach *Paläftina*, um an diefem militärifchen Orden Antheil zu nehmen. *Raymond* theilte feine neuen Krieger nach den Nationen ab, von denen fein Inftitut reichlichen Zuflufs erhielt. Aus diefer Abtheilung entfprangen die acht Zungen, die noch heute bis auf die *englifche* in dem Orden vorhanden find. Mit Recht wird daher *Raymond* in den alten Urkun-

den, als der erste Meister des Hospitals genannt.

Bald hierauf erhielt der Orden von den meisten europäischen Königen beträchtliche Freyheiten, vorzüglich aber von dem deutschen Kaiser *Friedrich I.* im Jahr 1185 das erste Privilegium, vermöge dessen, derselbe in besondern kaiserlichen Schutz genommen, und dessen Personen und Güter von allen Dienstbarkeiten, Steuern, Anlagen, Zöllen &c. frey erklärt wurden. Dieses Privilegium ist von den folgenden deutschen Kaisern ununterbrochen bestätiget, und noch mit andern sehr vermehrt worden.

Nach dem Modelle der Hospitaliter, bildete sich auch 1118 der Tempelherren-Orden. Der Raum verstattet nicht, die Kriege zu beschreiben, die nun diese beyden Orden gegen die Saracenen mit glücklichem Erfolge führten. Sie allein waren noch die Stützen des Throns von *Jerusalem*. Doch vormundschaftliche Regierungen, und Treulosigkeiten selbst der königlichen Verwandten, untergruben seine Grundfeste, und *Jerusalem* sank endlich 1187 unter dem mächtigen Arm des grossen Sultans *Saladin von Egypten*, nachdem es seit *Gottfried Bouillons* Eroberung, über 80

Jahre unter der Herrſchaft der chriſtlichen Könige geſtanden hatte.

Der groſsmüthige *Saladin* lieſs der perſönlichen Tapferkeit und Menſchenliebe der Hospitaliter alle Gerechtigkeit widerfahren, und, ungeachtet ſie ſeine Feinde waren, erlaubte er ihnen dennoch ein ganzes Jahr in *Jeruſalem* zu bleiben, bis nähmlich ihre Sachen ganz in Ordnung gebracht, und alle ihre Kranken in dem groſsen Hospitale geheilt waren. Nach Verlauf dieſes Jahrs zogen die Ritter mit ihrem Hospital in die Veſte *Margat*, wo ſie 4 Jahre blieben, und endlich ihre Reſidenz nach *Ptolomais* oder *Acri* verlegten. Sie hatten mit den Tempelherren an allen Kreuzzügen Antheil, welche in dem Laufe des dreyzehnten Jahrhunderts von den europäiſchen Potentaten nach Paläſtina, wiewohl ohne glücklichem Erfolge unternommen wurden.

Die Saracenen verdrängten nach und nach die Chriſten aus ganz Syrien. *Ptolomais* ward von dem Sultan *Melac - Scherif* 1291 mit einem unzähligen Kriegsheere belagert, nach einem heftigen Gefechte das auſser den Mauern vorfiel, endlich erobert, und hierdurch der kleine Reſt von Rittern der beyden Orden genöthiget, ſich nach *Limiſſo* in Cypern zurück zu ziehen.

Die Könige von Cypern aus dem Stamme *Lusignan*, aus Beſorgniſs, von den benachbarten mächtigen Sultanen angegriffen zu werden, legten der kriegeriſchen Thätigkeit der Ordensritter, zu viele Hinderniſſe in den Weg, als daſs ihr Aufenthalt in dieſen Gegenden von einer beſtändigen Dauer hätte ſeyn können. Die Tempelherren zogen daher nach Sicilien, und von da in Frankreich, wo ſie, wegen einigen durch die Geſchichtskunde der Nachwelt, völlig widerſprochenen Beſchuldigungen, im Jahr 1308 ganz unterdrücket wurden.

Der Groſsmeiſter *Folques de Villaret* ſuchte nun einmahl auch dem Orden einen feſtern und unabhängigern Standort zu verſchaffen. Er fand die Inſel *Rhodus* hierzu beſonders gelegen und vortheilhaft. *Rhodus* war damahls der ſicherſte Zufluchtsort für die Saraceniſchen Seeräuber, die unter dem Schutze einiger griechiſchen Uſurpatoren, dem chriſtlichen Handel durch unaufhörliche Streifereyen in dem Archipelagus, den empfindlichſten Schaden zufügten. Frankreich, und Pabſt *Clemens V.* unterſtützten den Groſsmeiſter mit Geld und Hülfe, und dadurch ward er in Stand geſetzt, ſich der Inſel im Jahr 1310 mit Gewalt der Waffen zu bemächtigen.

Durch die Eroberung der Insel und Veste *Rhodus*, und durch die im Jahr 1312 von den meisten europäischen Mächten, dem Orden zugetheilten Güter und Besitzungen der Tempelherren, erhielt derselbe einen mächtigen Zuwachs; die Ritter wurden von nun an die *Rhodiserherren* genannt, und machten sich in dem griechischen Archipelagus, und jonischen Meeren durch die heftigen Gefechte gegen die Ungläubigen, durch die Rettung der gefangenen Christen, und durch die Beschützung des morgenländischen Handels, eben so fürchterlich als verdient.

Rhodus blieb 213 Jahre in dem Besitze des Ordens. Es ward vom Kaiser *Ottoman I.* im Jahr 1310, darauf von seinem Sohne *Orchan* 1322, und weiter von *Mahomed II.* 1480, sehr hart belagert, jedesmahl aber mit sehr grossem Verluste der türkischen Flotte und Arméen vertheidiget.

Die letzte Belagerung unternahm Kaiser *Solyman II.* im Jahr 1522 den 24. Juny mit einer ungeheuern Flotte von 400 Segeln. Nach einem Widerstande, der fast die menschlichen Kräfte überstieg, 30,000 Türken das Leben kostete, und den Kaiser selbst in Erstaunung setzte, musste endlich der entschlossene und heldenmüthige Grossmeister *Villers de l'Isle Adam*, der

nicht nur allein gegen die Feinde, ſondern auch gegen einheimiſche Verräther zu kämpfen hatte, nach fehlgeſchlagener Hoffnung eines erwarteten Entſatzes, den 20. December die zu einem Steinhaufen zuſammen geſchoſſene Stadt und Feſtung übergeben, nachdem er für ſich, ſeine Ritter, und jene von ſeinen Unterthanen, die ihn begleiten wollten, einen freyen Abzug ausbedungen hatte.

Nun war dem Reſte dieſer tapfern Ritter, die ganze Welt offen. *Villers de l'Isle Adam*, nachdem er noch das Vergnügen hatte, von ſeinem Überwinder *Solyman* einen perſönlichen Beſuch und Merkmahle ſeiner Achtung zu erhalten, ging anfänglich mit 50 Segeln, und einer Anzahl von mehr als 4000 ſeiner Unterthanen nach der Inſel *Candia* oder *Creta*, von da nach *Meſſina*, in Sicilien, und endlich nach *Viterbo*, wo er ſich mit den Rittern 3 Jahre aufhielt, und dann nach *Nizza* zog. Er empfing in allen Orten, vorzüglich vom Kaiſer *Carl V.*, vom König in Frankreich, und vom Pabſte ausgezeichnete Beweiſe von Hochſchätzung ſeiner wahrhaft groſsen und erhabenen Eigenſchaften.

Kaiſer *Carl dem Vten*, deſſen Politique jede Begebenheit zu benützen wuſste, die einen Einfluſs auf das Wohl ſeiner Staaten

haben konnte, blieb der wichtige Vortheil nicht unbemerkt, der seinen Erbkönigreiche Sicilien und Neapel zuwachsen könnte, wenn dieser stets bewaffnete Orden zu einer beständigen Vormauer gegen die africanischen Raubstaaten gemacht würde. Er liess daher dem Grossmeister die Insel *Malta* und *Gozo*, sammt der Festung *Tripolis* in Africa antragen. Nach verschiedenen durch wechselweise Unterhandlung gehobenen Anständen, wurden endlich diese Inseln vermög kaiserlichen Lehenbriefs aus *Castel franco* vom 23. März 1530, dem Orden als ein freyadeliches Lehen übergeben, und dessen Hauptsitz in *Malta* genommen.

Der Orden der an allen Seekriegen Kaisers *Carl* gegen die Türken und africanischen Staaten Antheil nahm, befestigte nun mit einem ungeheuern Aufwande seine neuen Besitzungen, erbaute auf der Insel *Malta* die Stadt Valetta, und errichtete seinem Institute gemäss das schöne und grosse Hospital, welches wenige seines gleichen haben wird.

Ausserdem beschützt der Orden nach Kräften, durch seine Kriegsschiffe und Galeeren, den mittelländischen und Levantischen Handel aller christlichen Nationen, gegen die Seeräuber von Algier, Tunis und Tripolis, befreyet die gefangenen Christen-

Sclaven, und befördert ſie wieder in ihr Vaterland.

Seit dem *Malta* unter der Herrſchaft des Ordens iſt, hat es einige harte Angriffe und Belagerungen erlitten, beſonders im Jahre 1551 und 1565 von Sultan *Solymans* ſtarken Schiffsflotten, die aber mit groſsem Verluſte wieder abziehen muſsten. Die Geſchichte des Ordens vom 17ten bis ins 18te Jahrhundert, enthält theils einige Veränderung in ſeiner innern Vefaſſung, theils ſeine Bündniſſe mit Spanien, Frankreich und den Venetianern, gegen die Türken. Die engliſche Nation, die ſeit 1537 von dem Orden getrennet worden, wird durch das vom Churfürſten von Pfalzbayern 1782 errichtete neue Priorat unter dem Nahmen: die *Engliſch - Bayeriſche Zunge*, repräſentirt.

Noch immer eröffnet dieſer Orden den erhabenſten Adel in Europa, eine ſehr glänzende Laufbahne, in welcher derſelbe, Übung für militäriſche Talente, ſowohl im Land- als Seedienſte, als auch Unterhalt und würdige Belohnungen findet.

Der Orden wird in 8 ſo genannte Zungen oder Nationen eingetheilt, nähmlich die von Provence, Auvergne, Frankreich, Italien, Aragonien, Caſtilien, Deutſchland, und England; letztere iſt zur Zeit

der Reformation erloſchen, und wird jetzt durch oben bemeldte bayeriſche Zunge erſetzt.

Jede Zunge hat ihre beſonderen Priorate, und jedes Priorat ſeine Balleyen und Commenden. Unter denen Prioraten, hat das Groſspriorat von Deutſchland den Vorzug, indem deſſen oberſter Meiſter ein Reichsfürſt iſt.

Das Oberhaupt des Ordens heiſst: *Groſsmeiſter des heil. Hospitals zu St. Johann von Jeruſalem, und Guardian der Armen Jeſu Chriſti.* Er bekommt von auswärtigen Potentaten den Titel: *Altezza Eminentiſſima*, und hat fürſtliche Würde. Der jetzige Groſsmeiſter: *Johann Emanuel*, iſt ſeit der Stiftung des Ordens, der Siebenzigſte; er iſt aus dem Hauſe *Rohan*, und alſo aus der franzöſiſchen Zunge. Das Groſsmeiſterliche Wapen iſt ein ſilbernes achteckiges Kreuz im rothen Felde, oben mit einer herzoglichen Krone, aus der ein Roſenkranz um das Wapenſchild gehet, mit einem unten hängenden kleinen Kreuze, und den Worten: *Pro Fide.*

Die Ritter tragen zu Kriegszeiten einen rothen Gürtel mit einem ſilberfarbigem Kreuze, und über den Waffen ein kurzes Gewand in Form eines Scapuliers von rother Farbe, auf welchem ſich vorn und

auf dem Rücken ein weiſſes plattes Kreuz befindet. Zu Friedenszeiten aber, oder wenn ſie nicht in Waffen ſind, beſtehet ihre Ordenskleidung in einem ſchwarzen Mantel mit langen Ärmeln, und einem weiſſen achteckigen Kreuze auf der linken Seite. Auf der Bruſt tragen ſie auch ein ſolches Kreuz, welches aber von Gold und weiſs emaillirt iſt, mit 4 goldenen Lilien, und über dem Kreuz eine königliche Krone (Fig. 6.), an einem ſchmalen ſchwarzen Bande. Hierbey iſt zu bemerken: daſs *die Ritter von der deutſchen Zunge*, anſtatt dieſer 4 Lilien, *den doppelten kaiſerlichen Adler im Kreuze tragen*, und über dieſem Kreuze, eine *kaiſerliche* Krone.

Der Raum dieſer Blätter erlaubt nicht, die Nomenclatur der ſämmtlichen Ordensglieder hier einzuſchalten; wir werden alſo nur

Die Deutſche Zunge

insbeſondere anzeigen. Die Beſtandtheile derſelben ſind:

1) Die Groſsballey.
2) Das deutſche Groſspriorat, oder Johannitermeiſterthum.
3) Das böhmiſche Groſspriorat.
4) Das Priorat von Ungarn.

5) Das Priorat von Dacien.
6) Die Balley Brandenburg.
7) Die Balley St. Joſeph in Doschiz.

Die Priorate von Ungarn und Dacien, ſind jetzt Würden ohne Land. Zum böhmiſchen Groſspriorate mit deren Rittern die Groſsballeywürde gemeinſchaftlich alternirt, gehört die Balley St. Joſeph in Doschiz.

VERZEICHNISS

derjenigen Ritter, welche das Ordensgelübde abgelegt haben.

DEUTSCHES GROSSPRIORAT.

Joſeph Benedict des H. R. R. Fürſt, Graf von *Reinach* zu Fuchsmänningen. *Groſskreuz; Johannitermeiſter* und *Groſsprior von Deutſchland.*

Ignaz Balthaſar Freyh. v. *Rinck* zu Baldenſtein, *Groſskreuz;* und *Groſsprior von Ungarn.*

Franz Heinr. Freyh. v. *Truchſeſs* zu Ruppolsweyer. *Groſskreuz;* und *Groſsprior von Dacien.*

Franz Phil. Freyh. v. *Schönau* zu Saasen. *Groſskreuz;* und *Groſs-Ballj.*

Lothar Freyh. v. *Röttberg* zu Bamlach.

Carl Phil. Prinz von *Hohenlohe Schillingsfürſt. Groſskreuz.*

Ferdinand Freyh. v. *Hompesch* zu Bülheim. *Groſskreuz;* und *Ballj von Brandenburg.*
Armand Clemens , Prinz von *Hohenlohe Bartenſtein.*
Willibald Graf *Fugger* v. Boos.
Joh. Bapt. Freyh. v. *Pfürdt* zu Karspach.
Carl Euſeb. Freyh. v. *Truchſeſs* zu Rüppolsweyer.
Franz Chriſtoph Graf v. *Thurn* und Valſaſſina.
Joh. Jac. Freyh. v. *Pfürdt* zu Blumberg.
Franz Conrad Freyh. v. *Truchſeſs* zu Appenweyer. *Groſskreuz.*
Alexander Freyh. v. *Hornſtein* zu Weiterdingen.
Ignaz Leo Freyh. v. *Baden* zu Liel.
Victor Conrad Graf v. *Thurn* und Valſaſſina.
Ludw. Adam Freyh. v. *Loe* zu Wiſſen
Franz Pet. Freyh. v. *Zurhein* zu Morschweiler.
Maria Adam Freyh. v. *Reichenſtein* zu Inslingen.
Joh. Bapt. Freyh. v. *Flachslanden.* *Groſskreuz.*
Franz Thad. Freyh. v. *Ulm* zu Langenthein.
Joh. Bapt. Freyh. v. *Rinck* zu Baldenſtein.
Anton Freyh. v. *Neven* zu Windschleg.
Jacob Sebaſt. Freyh. v. *Truchſeſs* zu Appenweyer.

Philipp Hartm. Freyh. v. und zu *Andlau*.
Joſeph Bruno Freyh. *Griſſet* v. Forell.
Joh. Bapt. *Pfiffer* v. Wyher.
Eberhard Freyh. v. *Truchſeſs* zu Ruppolsweyer.
Franz Carl Graf v. *Fugger* zu Kirchberg und Weiſſenhorn.

Böhmisches Grossprioarat.

Joſeph Maria Graf v. *Colloredo* und Waldſee, *Groſskreuz; und Groſsprior von Böhmen*; k. k. General - Feldmarſchall und General - Director der Feld- und Haus-Artillerie.
Johann Franz Graf v. *Colloredo* zu Mels, *Ballj von S. Joſeph*; k. k. Generalmajor.
Mich. Ign. Graf v. *Wallis*, k. k. General-Feldmarſchall, und H. K. R. Präſident.
Carl Wencesl. Graf v. *Herberſtein*, Ordens-Miniſter am k. k. Hofe; k. k. Grl. Feldmarſchall - Lieut.
Leop. Nicl. Graf v. *Straſoldo*, k. k. Grl. Feldmarſchall - Lieut.
Vincenz Mar. Liebſteinsky Graf von *Kollowrat*, Kleinkreuz vom milit. Marie-Thereſie - Orden, und k. k. Generalmajor.
Johann Bapt. Malowetz Freyh. v. *Malowitz*.

Johann Bapt. Freyh. v. *Haugwitz*, k. k. Major von De Vins, *Inf.*

Carl Jos. Graf v. *Morzin*, k. k. Major von Waldeck, *Drag.*

Johann Jos. v. Guyard, Graf v. Saint - Julien, k. k. Oberster von Keühll, *Inf.*

Carl Wencesl. Gotthard *Schafgotsch*, Graf und Semperfrey v. und zu Künast.

Hermann Thad. Freyh. v. *Hemm* und Hemmenstein.

Ludw. Franz Graf v. *Montecuculi.*

Johann Jos. Graf v. *Khevenhüller - Metsch.*

Joseph Franz Graf v. *Wengersky.*

Ordensgeistliche.

Vom Deutschen Grosspriorate.

Carl Ludw. v. *Gazen* genannt Gaza.

Franz v. Müller.

Franz Xav. *Streicher.*

Carl Joseph *Blesen.*

Clemens Marus v. *Dorion.*

Franz Carl v. *Wigand.*

Johann Paul v. *Leykam.*

Prälat: Casimir v. *Häffelin*, 1783 als Commandeur erwählt.

Claud. Jacob *Demougè.*

Sigism. Joseph Freyh. *Karg* v. Bebenburg.

Franz de Paula Thomas v. *Smittmer*, des H. R. R. Ritter; Domherr zu St. Stephan in Wien.

Anton Maria v. *Ricci*, Domherr in Laybach.

Johann Nep. v. *Mayer*, infulirter Prior, und des böhmiſchen Groſs-priorats Generalvicarius.

V. Böhm. Groſsprior.

Ferner ſind folgende Malteſer-Ritter, in k. k. Militär-Dienſten angeſtellt.

Chorinsky (Graf Franz), Rittm. von Kaiſer, Carab.

Clary (Graf Joſ.), Oberlieut. von Kaiſer, Chev. Leg.

Colloredo (Graf Joſ.) Oberlieut. von Kaiſer, Chev. Leg.

Croybeck (Maxim. v.), Rittm. von La Tour, Chev. Leg.

De Volx (Carl), Regiments-Cadet von obig. Reg.

De Vengé (Freyh. Friedr.), Oberlieut. vom nähml. Reg.

Hardegg-Glatz (Graf Dominic), Rittm. von Keglevich, Uhl. Corps.

Kollowrat-Krakowsky (Graf Carl), Generalmajor.

Künigl (Graf Phil.), Oberlieut. von Würtemberg. Drag.

Marozani Visconti (Graf Camillo), Oberlieut. von Coburg, Drag.

Marulli (Graf Jos.), Regiments - Cadet.

Murrat (Paul v.), Regiments - Cadet von La Tour, Chev. Leg.

Schafgotsch (Graf Ladisl.), Rittm. von Keglevich, Uhl. Corps.

Schirnding (Graf Ant.), Oberlieut. von Levenehr, Chev. Leg.

Sztáray (Graf Ant.), Kleinkreuz vom Marie - Therefie - Orden, Grl-Feldmarschall-Lieutenant.

ORDENS - GESANDTSCHAFT
am k. k. Hofe.

Herberstein (Graf Carl Wencesl.), bevollmächtigter Minister des Ordens; k. k. Grl - Feldmarschall - Lieutenant.

Maffei (Joseph, des heil. R. R. Ritter), Ordensgeschäftsträger.



II.

Deutſcher Orden.

Die Kreuzherren, oder Ritter unter dem Titel: von der Jungfrau Maria, Marianer und Brüder des *deutſchen* Hauſes unſer lieben Frau zu *Jeruſalem*, aus welchen dieſer Orden beſtehet, haben mit den *Johannitern* oder *Malteſern* einerley Urſprung.

Denn anfänglich bauete ein andächtiger Deutſcher, der ſich zu Jeruſalem häuslich niedergelaſſen hatte, für die kranken Pilgrime und Landsleute ein Hospital nebſt einer Kapelle, zu Ehren der Mutter Gottes. Nachgehends nahmen ſich die Bremer und Lübecker, der Kranken in der Belagerung von *Acri* fleiſsig an, und viele begaben ſich in beſagtes Hospital, um der Kranken zu pflegen. Auch legten manche Groſse Hand an das Werk, ſo, daſs Pabſt *Coeleſtin III.* einen förmlichen Orden ſtiftete, zu deſſen Oberhaupt die Brüderſchaft *Heinrichen von Waldpot* aus ihrem Mittel erwählte, und 1191 die Regeln des heil. *Auguſtins* annahm.

Diese Ritter setzten sich durch ihre Tapferkeit wider die Ungläubigen in solche Hochachtung, daſs Herzog *Conrad von Massovien* 1229 diesen Orden wider die heidnischen Preussen zu Hülfe rufte, den sie unter Anführung ihres vierten Meisters *Hermann v. Salza* genannt, so vortreflich geholfen, daſs ihnen der Herzog zur Vergeltung, den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weichsel, Mocke und Trebende gelegen, eingeräumt. Der Orden brachte nachher ganz Preussen, Liefland, und andere Ländereyen unter sich, so daſs ihr Meister *Herrmann* den Nahmen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titel eines Landmeisters führte.

Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verloren, so faſste der Orden in Preussen festen Fuſs, verlegte die Residenz nach Marburg in Hessen, wo noch jetzt ein prächtiges deutsches Haus zu finden, und von da 1306 nach Marienburg in Preussen; von welcher Zeit an, es keinen Landmeister mehr in Preussen gegeben hat. Er führte nachgehends mit den Lithauern schwere Kriege, und vereinigte die Schwertträger von Liefland mit sich.

Hierüber bekamen sie aber den König *Uladislaus Jagello* zum Feinde. Dieser lie-

ferte ihnen am 25. Julius 1410 auf dem Tannenberge eine ſo blutige Schlacht, daſs 50.000 Mann von der Ordensarmée, und unter denen über 600 Ritter auf dem Platze geblieben. Unterſchiedene Diſtricte und Städte machten 1440 zu *Marienwerter* einen Bund wider den Orden, und 1454 fiel der gröſste Theil Preuſſens vom Orden ab, und ergab ſich in königl. polniſchen Schutz.

Hieraus entſtand ein harter Krieg, und nachmahls durch päbſtliche Vermittelung 1466 zu *Thoren* zwiſchen dem Orden und König *Casimir IV.* folgender Frieden; daſs nähmlich der Krone Pohlen, Pomerellen ſammt dem Culmiſchen, und Michelaniſchen Gebiethe, ingleichen Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preuſſen aber, dem Orden als ein polniſches Lehen verbleiben ſollte.

Endlich verloren dieſe Kreuzherren auch noch das übrige Preuſſen; denn ihr Hochmeiſter Marggraf *Albrecht* zu Brandenburg, nahm die lutheriſche Religion an, vermählte ſich mit der Prinzeſſinn *Dorothea* einer Tochter *Friedrich I.* Königs in Dännemark, und wurde den 9. April 1535 mit obgedachtem Antheile in Preuſſen, vom König *Sigmund* in Polen, eigenthümlich belehnt. In dieſem Verhältniſſe blieb dieſer Theil von Preuſſen, dem Hauſe Bran-

denburg. Im Jahr 1657 wurde die Lehensverbindung aufgehoben, und das brandenburgische Preußen für unabhängig erklärt, und 1721 ward es zu einem Königreich erhoben.

Inzwischen begab sich des Ordens-Oberhaupt *Walther von Cronberg* 1527 nach *Mergentheim* in Franken, nannte sich einen Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des deutschen Ordens in den deutschen und welschen Landen, wurde auch 1508 zu einem Mitgliede des fränkischen Kreises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bisher verblieben.

Mit der liefländischen Eroberung die noch übrig war, ging es nicht besser; denn obgleich Kaiser *Carl V. Walthern von Plettenberg* damahligen Herrenmeister in Liefland, zu einem Reichsfürsten machte, so erhielt doch sein Nachfolger *Wilhelm von Fürstenberg* vom Reich keine Hülfe in seinem Streite mit Rußland; und es kam endlich dazu, daß Polen und Schweden sich in Liefland theilten, und der letzte Herrenmeister *Gotthard von Kettler*, der dem König *Sigismund August* in Polen, den Rest abgetreten, von selbigem wieder mit dem herzoglichen Lehen von Kurland und

Semigallien für ſich und ſeine Nachkommen inveſtirt wurde.

Indeſſen beſitzt dieſer Orden in Deutſchland noch ſehr anſehnliche Güter, obgleich ſelbe ziemlich zerſtreuet ſind. Sie beſtehen aus dem Meiſterthum zu *Mergentheim* wo der Deutſchmeiſter ſeine Regierung und Reſidenz hat, und aus den unten angezeigten 11 Balleyen, die theils katholiſch, theils proteſtantiſch ſind. Über dieſe Balleyen ſind Landcommenthuren geſetzt, welche Rathsgebietiger zu Beyſitzern haben. Hierzu gehörte vormahls auch die Balley *Utrecht*, die aber von den General-Staaten alles Einwendens ungeachtet, eingezogen wurde; ſie ſtehet daher mit dem Orden in keiner Verbindung.

Bey feyerlichen Gelegenheiten tragen die Mitglieder einen weiſſen Mantel; auſserdem aber gehen ſie in ihrer *ſtandesmäſsigen* Kleidung. Auf beyden iſt an der linken Seite, ein achteckiges geſticktes ſchwarzes Kreuz mit einem weiſſen Rande angeheftet. Nebſt dieſem tragen ſie am Halſe ein goldenes ſchwarz und weiſs emaillirtes längliches Kreuz, über welchem ein Helm ſich befindet (fig. 5.), an einem ſchwarz ſeidenen breiten Bande.

Das Ordenswapen iſt ein ſchwarzes Kreuz in ſilbernem Felde, dem König *Jo-*

hannes von Jerusalem 1206 ein goldenes beygefüget. Kaiser *Friedrich II.* hat den schwarzen Reichsadler in goldenem Felde hinzugethan, ihnen auch die Würde der Reichsfürsten ertheilt, weil ihr Grossmeister *Hermann von Salza*, die Streitigkeiten zwischen dem Kaiser und dem Pabste beygelegt; und endlich hat König *Ludwig IX.* in Frankreich, des Kreuzes Spitzen 1250 mit vier goldenen Lilien geziert.

Hoch- und Deutschmeister.

Maximilian Franz, Erzbischof und Churfürst zu Cölln, Bischof zu Münster, Erzherzog zu Österreich, geb. den 8. Dec. 1756; erwählt zum Coadjutor des Hochmeisterthums den 3. Oct. 1769; zum Deutschordensritter geschlagen den 9. July 1770; succedirte als Grossmeister den 4. July 1780; wurde inthronisirt zu Mergentheim den 23. Oct. e. a. und belehnt zu Wien am 29. Dec. 1781 und 11. März 1793.

1) Balley Elsass und Burgund.

Land-Commenthur.

Beat. Conr. Phil. Friedr Freyh. *Reuttner* zu Weil, Commenthur zu Altshausen,

Marburg und Wetzlar; k. k. geheimer Rath.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Cölest. Octav. Freyh. *Kempf* v. Angreth, Deutsch-Ordens-Ritter, Commenthur zu Rixheim, Basel, und Mühlhausen.

Christian Friedr. Phil. *Truchsess* v. Rheinfelden aus Ruppolsweyer, D. O. R. Commenthur zu Bruggen.

Niklas F. C. F. Freyh. von und zu *Schönau*, D. O. R. Commenthur zu Ruffach und Gebweiler; k. k. Kämmerer.

Anton F. A. D. M. Freyh. v. *Hornstein* zu Goeffingen, D. O. R. Capitular und Commenthur zu Freyburg.

Friedr. C. H. Freyh. v. *Landsberg*, D. O. R. Commenthur zu Andlau, Strassburg, und Kaisersberg.

Franz F. A. T. M. Reichs-Erbtruchsess von *Waldburg*, Graf zu Zeyl-Wurzach; D. O. R. Commenthur zu Hitzkirch; k. k. Kämmerer, Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant.

Franz P. J. J. Freyh. *Blarer* v. Wartensee, D. O. R. Commenthur zu Rohr, und Waldstätten.

Conrad J. S. C. Freyh. *Reich* v. Reichenstein, D. O. R.

Franz H. C. Freyh. *Reinach*, Graf zu Fouxmagne - Montreux, D. O. R. Haus - Commenthur zu Altshaufen.

2) BALLEY ÖSTERREICH.

Land - Commenthur.

Aloys Reichsgraf v. *Harrach* und Rohrau, D. O. R. Commenthur zu Wien, Gratz, und Linz; k. k. Kämmerer, Oberst Erbstallmeister des Erzherzogthums Österreich ob und unter der Ens, und General - Feldmarschall - Lieutenant.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Carl Reichsgraf v. *Zinzendorf* und Pottendorf, D. O. R. Commenthur zu Laybach; k. k. geh. Rath, und Kämmerer, Staatsminister, bey dem inländischen Staatsrath, und Erblandjägermeister des Erzherzogthums Österreich unter der Ens.

Aloys Reichsgraf v. *Auersberg*, D. O. R. Commenthur zu Grossonntag; k k. Kämmerer.

Christian regierender Reichsgraf von und zu *Erbach - Schönberg*, D. O. R. Capitular der Balley Österreich, Commenthur zu Frisach und Sandhof; k. k. Generalmajor

Ignaz Franz Graf v. *Attems*, D. O R. Capitular und Commenthur zu Mötling, und Tschernembl.

Leopold Cajet. Graf *Sauer* v. Ankenſtein, D. O. R. Commenthur zu Meretinzen.

Maximil. Graf v. *Stahremberg*, D. O. R. k. k. Hauptm. von Neugebauer, *Inf. Reg.*

Adam Franz Graf v. *Brandis*, D. O. R. k. k. Rittmeiſter von *E. H.* Franz in Mayl. *Cuir. Reg.*

Johann Franz Graf v. *Sinzendorf*, D. O. R. k. k. Kämmerer.

Ordenspriester.

Stadler (Aloys), Pfarrverweſer zu Wien.

Pieringer (Joſ.), Pfarrverweſer zu Spannberg in Niederöſterreich.

Reiz (Joh. Nep.), Dechant, und Oberpfarrverweſer zu Groſsſonntag in Steyermark. — Lor. *Hodschar*, Caplan allda. — — Mich. *Oinig*, Caplan zu Allerheiligen.

Andzl (Jac.), Capitular und Probſt zu Mötling in Crain.

Mallneritsch (Johann), Pfarrverweſer zu Schemitz in Crain.

Pasitsch (Math.), Pfarrverweſer zu Weinitz in Crain.

Brathos (Aloys), Pfarrverweſer zu Balderndorf in Niederöſterreich.

Balley-Rath und Syndicus.

Gottfried v. *Ulrich*, des hohen Ordens Resident zu Wien, Sr. des Herrn Hoch- und Deutschmeisters Churfürstl. Durchlaucht, Hof- und Regierungsrath.

3) Balley Coblenz.

Land-Commenthur.

Carl Friedr. Freyh. v. *Forstmeister*, zu Gelnhausen, D. O. R. Commenthur zu S. Catharina in Cölln.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Carl Adolph Freyh. v. *Greifenclau* zu Vollraths, D. O. R. Commenthur zu Muffendorf.

Wenzel Graf v. *Colloredo* zu Waldsee und Mels, D. O. R. Commenthur zu Pitzenburg binnen Mecheln; k. k. Kämmerer und General-Feldzeugmeister.

Clemens Aug. Graf v. *Kreuth*, D. O. R. Commenthur zu Waldbreidbach.

Carl Ant. Freyh. v. *Kerpen*, D. O. R. Commenthur zu Traar, und Rheinberg; k. k. Oberster von Lattermann, *Inf. Reg.*

Ferd. Casp. Freyh. v. *Kleist*, D. O. R. und Commenthur.

Ferd. Jos. Freyh. v. *Weichs* zu Roesberg, D. O. R. und Commenthur.

4) Balley Etsch und im Gebirge.

Land - Commenthur.

Johann Theod. Freyh. v. *Belderbusch*, D. O. R. Commenthur zu Weggenstein, und Lengmos.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Ignaz J. T. A. Graf v. *Brandis*, D. O. R. Commenthur zu Störzingen, k. k. Oberster von Deutschmeister, *Inf. Reg.*

Franz Jos. A. Graf *Reinach* von und zu Fuchsmännigen und Grandwell, D O. R. Capitular der Balley Etsch und im Gebirge, Commenthur zu Slanders.

5) Balley Franken.

Land - Commenthur.

Franz Conr. P. L. Freyh. *Zobel* von Giebelstadt und Darstadt, D. O. R. Commenthur zu Heilbronn.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Mazimil. P. C. Freyh. v. *Riedheim*, D. O. R. Commenthur zu Donauwörth.

Wilh. Bapt. *Truchsess* v. Rheinfelden, D. O. R. Commenthur zu Nürnberg; k. k. Generalmajor.

Adolph Freyh. v. *Reichling* auf Meldegg, D. O. R. Commenthur zu Kapfenburg.

Wilh. Casim. Freyh. v. *Redwitz*, D. O. R. Commenthur zu Namslau, und Würzburg.

Carl P. F. G. Freyh. v. *Frankenstein* zu Oggstadt, D.O.R. Commenthur zu Maynz, und Kloppenheim; k. k. Major von Wartensleben, *Inf. Reg.*

Franz J. W. A. K. Reichsgraf v. *Thierheim*, D. O. R. Commenthur zu Öttingen; k. k. Kämmerer, und Generalmajor.

Caspar Carl Freyh. *Reuttner* v. Weil, D. O. R. Commenthur zu Ulm.

Franz Heinr. Freyh. v. *Hettersdorf* D. O. R. Commenthur zu Ganghofen, und Frankfurt.

Ferdin. E. J. G. Graf v. *Waldstein* und Wartenberg, D. O. R. Commenthur zu Virnsberg; k. k. Kämmerer.

Jul. Cæs. Q. Franz de P. Freyh. v. *Enzenberg*, D. O. R. Commenthur zu Münnerstadt.

Carl P. E. Freyh. v. *Nordegg*, D. O. R.

Joh. Bapt. Sim. Freyh. v. *Andlau*, D. O. R. k. k. Hauptmann von Deutschmeister, *Inf. Reg.*

Maxim. F. F. Graf v. *Merveld* aus dem Hause Dulmen. D. O. R. Kleinkreuz vom k. k. militärischen Marie-Theresie-Orden, und 2ter Oberster von Kaiser, *Chev. Leg. Reg.*

Carl J. M. Freyh. v. *Bourscheid*, D. O. R. k. k. Oberlieut. von Albert, *Carab. Reg.*

Friedr. F. X. J. M. Freyh. v. *Hornstein* zu Goeffingen, D. O. R.

6) BALLEY HESSEN.

Land-Commenthur.

Beat. Conr. Ph. Freyh. *Reutlner* zu Weil, D. O. R. &c. s. Seite 27.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Friedrich U. Freyh. v. *Mönster*, D. O. R. Commenthur zu Schiffenberg.

Carl Ludw. Freyh. v. *Dörnberg*, D. O. R. Capitular und Commenthur zu Fritzlar.

Heinrich Mor. Freyh. v. *Berlepsch*, D. O. R. Capitular und Commenthur &c. s. Balley Thüringen.

Ernest Ludw. Freyh. v. *Freudenberg*, D. O. R.

Friedr. Wilh. Freyh. v. *Maltiz*, D. O. R.

Ernest Freyh. v. *Baumbach*, D. O. R.

Alexand. Friedr. W. Freyh. v. *Seckendorf*,

D. O. R. k. k. Kämmerer, und Generalmajor. S. auch Balley Sachſen.

7) BALLEY ALTENBIESEN.

Land-Commenthur.

Franz J. N. F. Freyh. v. *Reischach*, D. O. R. Commenthur zu Altenbieſen, und Maſtricht; k. k. Kämmerer und Grl.-Feldmarſchall-Lieutenant.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Clemens Aug. Freyh. v. *Plettenberg*, D. O. R. Commenthur zu Gemert; k. k. Kämmerer.

Lothar Franz Freyh. *Hornegg* v. *Weinheim*, D. O. R. Commenthur zu Siersdorf.

Franz Nicl. Freyh. v. *Kolff*, D. O. R. Commenthur zu Bernsheim.

Heinr. Joſ. Max. Freyh. v. *Droſte*, D. O. R. Commenthur zu Beckefort.

Heinr. Aug. Freyh. v. *Marſchall* zu Oſtheim, D. O. R. Commenthur zu Gruytrode.

Joſ. Franz A. A. Graf v. *Schaesberg*, D. O. R. Commenthur zu Cölln.

Friedr. W. J. Freyh. v. *Bentink*, D. O. R. Commenthur zu St. Petersſuhren.

Wilh. L. M. Freyh. v. *Kerpen*, D. O. R. Commenthur zu Aachen; k. k. General-major.

Wolfg. Phil. J. Fr. Xav. Graf v. Orsini u. *Rosenberg*, D. O. R. Commenthur zu Ördingen; k. k. Kämmerer, und Oberſter in der Armée.

Wilh. Eug. J. Freyh. v. *Wal*, D. O. R. Capitular und Commenthur zu Rammersdorf.

Heinr. Joh. Freyh. v. *Lützerode*, D. O. R.

8) BALLEY THÜRINGEN.

Land - Commenthur.

Heinr. Freyh. v. *Berlepsch*, D. O. R. Commenthur zu Zwätzen und Oberflörsheim, Capitular und Commenthur der Balley Hessen; k. k. Kämmerer.

9) BALLEY WESTPHALEN.

Land - Commenthur.

Franz Wenzel Graf v. *Kaunitz - Rittberg*, D. O. R. Commenthur zu Mölheim und Münſter; k. k. Kämmerer und Grl - Feldzeugmeiſter.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Carl Wilh, Freyh. v. *Schlammersdorf*, D. O. R. Commenthur zu Wellheim.

Friedr. Ernst Freyh. v. *Spiegel*, D. O. R. Commenthur zu Mahlenburg.

Joh. Wilh. Freyh. v. *Loe* zu Wiessen, D. O. R. Commenthur zu Brackel.

Johann Ph. W. J. N. M. Freyh. v. *Wydenbruck* zu Löe.

10) BALLEY LOTHRINGEN.

Land - Commenthur.

Joseph Leop. Seb. Freyh. *Zweyer* v. Evenbach, D. O. R. Commenthur zu Trier, Beckingen, und Saarbrücken.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Wilh. Ludw. Freyh. v. *Dienheim*, D. O. R. Commenthur zu Mainsiedel.

Franz Sig. Freyh. *Zweyer* v. Evenbach, D. O. R. Commenthur zu Luxemburg.

11) BALLEY SACHSEN.

Land - Commenthur.

Gottlob Friedr. Wilh. Freyh. v. *Hardenberg*, D. O. R. Commenthur zu Luklum, und Langeln.

Coadjutor.

Friedr. Wilh. Freyh. v. *Veltheim*, D. O. R. Commenthur zu Bergen.

Commenthuren, Capitularen und Ritter.

Ludwig H. A. Freyh. *Waldner* v. Freundſtein, D. O. R. Commenthur zu Burow.

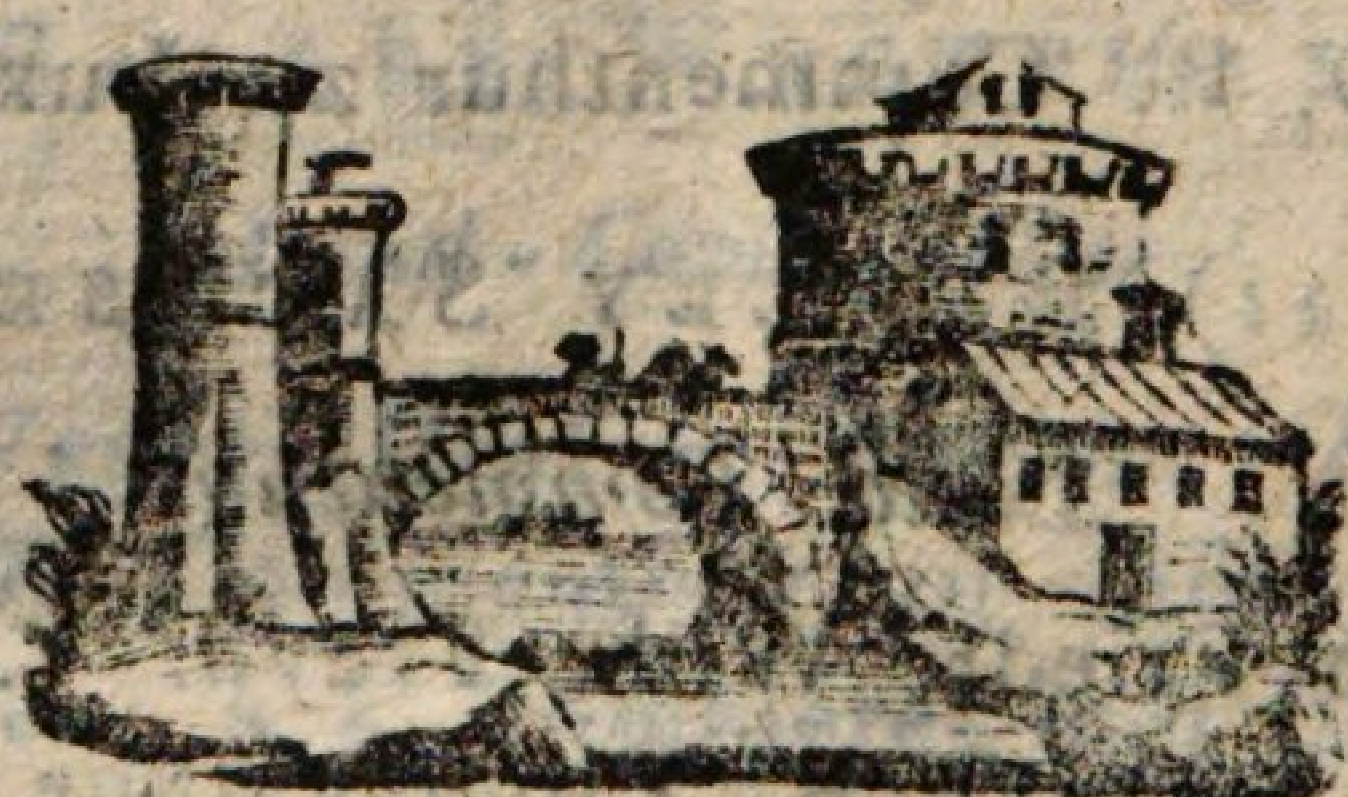
Johann Friedr. Freyh. von und zum *Stein*, D. O. R. Capitular und Commenthur zu Weddingen.

Philipp Otto Freyh. v. *Münchhauſen*, D. O. R. Capitular und Adminiſtrator der Commende Göttingen.

Alexander F. W. Freyh. v. *Seckendorf*, D. O. R. Capitular und Haus-Commenthur zu Luklum; ſ. Balley Hessen.

Auguſt G. U. Freyh. v. *Hardenberg*, D. O. R.

Auguſt F. W. Freyh. v. *Wöllwarth*, D. O. R. k. k. Rittmeiſter von Würtemberg, *Drag. Reg.*



III.

Ritterlicher Kreuzorden

mit dem rothen Stern.

Ein Orden, welcher Anfangs von ſeinem erſten Sitze in Paläſtina, der *Bethlehemitiſche* genannt wurde, und ſeinen Urſprung von der heil. *Helena* hat. Er erhielt viele Siege wider die Saracenen, ging aber endlich wegen der zu groſsen Macht derſelben, nach Aquitanien, und nachmahls um das Jahr 1217 nach Böhmen, Mähren, Schleſien und Polen; fing daſelbſt an, die Hospitalität auszuüben, widmete ſich zugleich ganz der Seelſorge, und nahm die Regel des heil. Auguſtins an. Damahls führte er gleich andern Kreuzträgern ein rothes Kreuz, welchem hernach zum Unterſcheidungszeichen, ein rother ſechseckiger Stern unten angefüget wurde.

Das Oberhaupt deſſelben, iſt ein Generalgroſsmeiſter, welcher in der Stadt *Prag* ſeinen Sitz hat, und der erſte Prälat unter den Regularen des Königreichs Böhmen iſt. Sein Ordenshabit beſtehet bey ſey-

erlichen Vorgängen, in einem langen rothen mit Hermelin gefütterten Kleide, mit langen Ärmeln, über welchem ein roth sammetnes Gewehrgehänge mit einem Schwerdte, und eine reiche Binde mit goldenen Spitzen hängt. Über dieſem Anzuge, trägt er einen ſchwarz ſeidenen Mantel mit einem langen Schweife, an deſſen linker Seite ein groſses rothes Kreuz mit einem ſechseckigen Stern, und auf der Bruſt ein dergleichen mit rothen Steinen beſetztes Ordenszeichen zu ſehen iſt. Auf dem Kopfe trägt er einen mit einer dicken goldenen Schnur und einem Knopfe von Edelſteinen gezierten Hut von weiſſem Atlaſſe, an den Händen weiſſe Handſchuhe, und an den Füſſen Stieſeln mit Spornen.

Übrigens, beſtehet ſeine gewöhnliche Kleidung, in einem langen ſchwarzen Kleide, auf dem ſich ein goldenes Kreuz und Stern auf der Bruſt befindet, und über welchem ein ſchwarzer Mantel mit dem groſsen Ordenszeichen getragen wird.

Die andern Ordensglieder tragen gleichfalls ein ſchwarzes Kleid, und auf der linken Bruſt ein Kreuz mit dem Stern von carmeſin rothem Atlaſſe (fig. 4.), ingleichen einen ſchwarzen Mantel, doch ohne Ordenszeichen.

Der Ordensgeneralgroſsmeiſter, die Com-

menthure und Pröbſte, tragen goldene Kreuze und Sterne an goldenen Ketten.

Ein anderer Ordensmeiſter und Prälat dieſes ritterlichen Ordens, der aber dem oben genannten Generalgroſsmeiſter und Ordensviſitator unterſtehet, reſidirt zu *Breslau*, und iſt dem Stifte *S. Mathiæ* vorgeſetzt.

Dieſer Orden beſtehet aus Commenthuren, Probſteyen, Dechanteyen, Pfarreyen, Adminiſtratoren und Localien. Überhaupt iſt der Endzweck ſeines Inſtitutes: die Seelſorge auf ſeinen eigenen Benefizien, und die Verpflegung nothleidender Armuth in ſeinen Spitälern.

ORDENS-OBERHAUPT.

Zeidler (Ignaz Blaſius v.) des ritterlichen Kreuzordens mit dem rothen Stern, durch Böhmen, Ungarn, Mähren, Öſterreich, Schleſien und Pohlen, General und Groſsmeiſter, dann des Königreichs Böhmen infulirter Prälat.

Nachher folgen im Range:

Fromm (Joh. v.), *Ordensmeiſter*, und infulirter Prälat in *Breslau*.

Hein (Carl v.), infulirter Probst und Prälat im Marggrafthum Mähren.

Pittroff (Franz v.), Commandeur, und Stadtpfarrer in *Eger*.

Gerhardt (Joseph v.), Commandeur, und Pfarrer in *Brüx*.

Mayer (Johann v.), Probst in S. M. *Culm*.

Eberle (Sebastian v.), Commandeur, infulirter Probst, Burgpfarrer und Consistorial-Rath in *Ofen*.

Gräbner (Anton v.), Commandeur, und Pfarrer bey St. Carl Borromä in *Wien*.

Schneider (Joseph v.), Stiftsprior und zugleich Novizenmeister in *Prag*.

Der Subprior vacirt.

In dem Prager Hauptstifte befinden sich:

1 Ordens - Secretaire und Archivarius: Franz *Titlbach*.

1 Stifts - Provisor: Joseph *Ciprian*.

1 Spitalarmenvater und Bibliothekar: Procop *Trautmann*.

Die übrigen sind Capläne, studirende Professen, Exnovizen und Novizen, mit welchen einst, die in k. k. Österreichischen Erblanden liegenden Seelsorge - Stazionen, versehen werden.

Zum Prager Hauptordensſtifte, gehören noch folgende Beneficien.

Die Dechantey in der Stadt *Elbogen*, Dechant: Chriſtoph *Welsch*; dieſer trägt als Ordensälteſter das goldene Ehrenkreuz.

— —— in der Stadt *Tachau*, Dechant: Joſeph *Lein*.

— —— in der Stadt *Karlsbad*, Dechant: Philipp *Neumann*.

Die Pfarrey bey St. Peter in *Prag*, Pfarrer: Joſeph *Hraba*.

— —— bey St. Franz in *Prag*, Pfarrer: Procop *Trautmann*.

— —— in *Königsberg*, Pfarrer: Caspar *Stritzl*.

— —— in *Schaub*, Pfarrer: Adam *Rudowsky*.

— —— in *Unhoſcht*, Pfarrer: Adalbert *Richetzky*.

— —— in *Alt-Knie*, Pfarrer: Johann *Schönpflug*.

— —— in *Wrbno*, Pfarrer: Franz *Gelinek*.

— —— in *Hlaupietin*, Pfarrer: Joſeph *Firtſchena*.

— —— zu *Hödnitz* in Mähren, Pfarrer: Franz *Wenansky*.

Die Pfarrey in *Borotitz*, Pfarrer: Leonard *Nemaſtil.*

— — *Schweinbart* in Öſterreich; dieſe Pfarrey erhielt von Sr. Maj. Kaiſer *Leopold II.*, der Kreuzordensprieſter: Martin *Klein*, vormahliger Pfarrer bey St. Carl Borromä, und Vicerector des k. k. General-Seminariums in Wien.

Geiſtliche Adminiſtraturen.

In Tursko, Adminiſtrator: Franz *Paſſauerk.*

— Dobrzichowitz, Adminiſtrator: Thomas *Krombholz.*

— Klutschenitz, Adminiſtrator: Joſeph *Paulj.*

Zu Maſpitz in Mähren, Adminiſtrator: Adalbert *Nowodworsky.*

— Popitz in Mähren, Adminiſtrator: Johann *Huber.*

— St. Urſula nahe Königsberg, Adminiſtrator, Sebaſtian *Mehrer.*

Im k. k. Prager Invalidenhauſe ſind zwey Militär-Campeſtres: Sigismund *Brauer*, Adminiſtrator, und Johann *Podlesky*, Kaplan.

Localien.

In Ziwohauſcht, Localiſt: *Wenzl Lukeſch.*
— Popowitz, —— Flor. *Milozinsky.*
— Sliwenetz, —— Franz *Wiſchin.*
Die übrigen Ordenspriefter, ſind Kapläne, Prediger und Katecheten.

Zu dieſem ritterlichen Orden, gehöret obbeſagtermaſsen, das hochlandesfürſtliche Stift bey *St. Mathias in Breslau.* Die geiſtlichen Chargen in dieſem Stifte, ſind die nähmlichen wie in dem Prager Hauptſtifte.

Es befindet ſich allda nebſt dem Prälatmeiſter, der Stifts-Prior, dermahlen: Joſeph *Oſtermann;* 1 Secretaire, 1 Proviſor oder Procurator &c., dann gehören noch dazu, folgende Stifte:

Die Commenthure: in Mönſterberg; zu Liegnitz; in Kreuzburg; zu Schleſien Bunzlau; und in Schweidnitz.

Die Pfarreyen: in Kujakowitz, Kunau, Loſſen, Loſſkowitz, Marien-Au, Klein-

Öls, Jauer, Kreuzberg, Proſtiz, Groſs-tintz.

Geiſtliche Adminiſtraturen: in Kunzendorf; zu Breslau in der Corporis Chriſti Kirche; und in Tschechnitz.

Die übrigen Prieſter ſind in Seelſorge-Stazionen, Kapläne.

Noviziate ſind zwey: *eins* in Prag, und *eins* in Breslau.

Anmerkungen.

Aus dieſem geiſtlichen Ritter-Orden, ernannte Kaiſer *Joſeph II.* im Jahr 1786, den vormahligen Pfarrer zu St. Carl Borromä, und Hofprediger, dann Rector des k. k. General-Seminariums in Wien, *Johann Lachenbauer*, zum Biſchof der Brünner-Dioeces, jetzt k. k. geheimer Rath.

Der Orden unterhält, und verſieht nebſt der Seelſorgepflichten, für die nothleidende Menſchheit männlichen und weiblichen Geſchlechtes, auch noch folgende Spitäler, nähmlich: 1 in

Prag, 1 in Eger, 1 in Brüx, 1 in S. M. Culm, 1 in Pöltenberg, 1 in Wien, 1 in Alt-Knie, 1 zu St. Urſula nahe Königsberg in Böhmen; und auf gleiche Art in dem hochlandesfürſtl. Stifte zu *Breslau*, und in ſeinen dahin gehörenden Commenthuren.

IV.

Orden des goldenen Vliesses.

(Toison - Orden.)

Die Ritter dieſes Ordens, ſind unter die anſehnlichſten zu rechnen. *Philipp der Gütige*, Herzog von Burgund, der die meiſten der 17 Niederländiſchen Provinzen am erſten zuſammen gebracht, und einer der mächtigſten Fürſten ſeiner Zeit geweſen iſt, hat ſie im Jahr 1430 zu *Brügge* in Flandern, der heil. Jungfrau *Maria* und dem Apoſtel *Andreas* zu Ehren geſtiftet; dieſs geſchah in der Abſicht, den chriſtlichen Glauben zu befördern, und die von den Türken eroberten Länder wieder zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heerszug im Sinn hatte.

Anfänglich benannte er nur 25 Ritter, nachher aber 31, und Kaiſer *Carl V.* hat dieſe Zahl bis auf 51 erweitert. Dieſe durften ſonſt keinen andern Orden annehmen. Die dermahligen Herzoge von Burgund und nach ihnen die Könige von Spanien, an

welche die Erbſchaft gekommen, waren Groſsmeiſter des Ordens.

Die feyerliche Ordenskleidung beſtehet in einem ponceaurothen ſammetnen Talar mit weiſſem Taffet gefüttert; über dieſem wird ein klockenweiter purpurfarbiger mit weiſſem Atlaſſe gefütterter langer Mantel getragen, welcher mit einer breiten und prächtigen goldenen Stickerey bordirt iſt, worin Ordenszeichen nähmlich Vliesse, und darüber Feuerſteine &c. woraus Funken und Flammen hervorſpringen, vielfältig eingetragen ſind. Rund herum an dem äuſserſten Ende des Mantels, befindet ſich ein weiſs atlaſſener Saum, auf welchem ein oft wiederhohlter Denkſpruch mit goldenen beſondern Buchſtaben geſtickt iſt.

Die Ordensmütze iſt von purpurfarbigem Sammet, gleichfalls mit Gold geſtickt, und mit einem rückwärts niedergeſchlagenen Mäntelchen, und daran auf der linken Seite herunter hangenden glatten Streifbinde.

Über dieſem Anzuge, wird eine lange goldene Kette am Halſe getragen, die aus lauter Gliedern beſtehet, welche Feuerſteine und den Stahl, womit man Feuer zu ſchlagen pflegt, vorſtellen. Der Stifter wollte dadurch anzeigen: daſs er nur gereizt, und nicht freywillig Krieg zu führen bereit ſey.

Unten hängt ein goldenes Widderfell oder Vliefs.

Im Anfange mufsten die Ritter folche Ketten (*Colliers*) täglich tragen (fig. 1.), doch Kaifer *Carl V.* überhob fie diefer Unbequemlichkeit, und erlaubte, dafs man felbige nur an folennen Tagen umhängen, und an deren Statt das goldene Vliefs oder Vellus an einem rothen oder goldenen Bande, am Halfe oder im Knopfloche an der Bruft tragen möchte. Oberhalb auf diefem Ordenszeichen, ftehen die Worte aus dem Dichter Claudian: PRETIVM NON VILE LABORVM. Die Kette bleibt nicht erblich, fondern mufs nach eines jeden Ritters Tode wieder eingeliefert werden; wiewohl Niemand für deren unverfchuldeten Verluft haftet, wenn fie etwann im Kriege oder durch andere unabwendbare Fälle verloren ginge.

Die Gefchichtfchreiber find nicht einig, was für einen Beweggrund der Stifter gehabt habe, diefem Orden den Nahmen des goldenen Vliesses zu geben, und ob es das Fell, welches *Jason* in Colchis erobert hat, oder das *Gideon*'fche vorftellen foll. Indeffen fo viel aus den Statuten erhellet, hat er diefes Zeichen gewählt, um die Tugenden der Tapferkeit, der Gerechtigkeit

und der Grofsmuth, die die Seele eines Ritters zieren, dadurch auszudrücken.

Die Spanier hielten Anfangs diefen Orden nicht hoch, weil die übrigen älter waren; allein Kaifer *Carl V.* brachte ihn zum höchften Aufnehmen, von deffen Zeiten an, nicht allein viele grofse Fürften und Könige, fondern auch die folgenden römifchen Kaifer aus dem Erzhaufe Öfterreich, folchen getragen, und Niemand damit haben beehren laffen, als der von hoher Geburt und ganz ungemeinen Verdienften gegen die öfterreichifchen und fpanifchen Häufer gewefen.

Als nach Königs *Carl II.* in Spanien Tode, *Philipp von Anjou* und *Carl von Öfterreich*, um die fpanifche Krone ftritten, fo mafsten fie fich auch Beyde das Grofsmeifterthum des Ordens an. *Carl* konnte Spanien nicht behaupten, bekam aber die ehemahls fpanifchen Niederlande, deren Befitzer der Ordensftifter war, und behielt alfo auch das Grofsmeifterthum. König *Philipp V.* in Spanien, wollte diefes Recht für fich allein behalten, und proteftirte auf dem Congreffe zu *Cambray* 1721 dawider, dafs Kaifer *Carl VI.* es befitzen wollte, da es doch, feinem Vorgeben nach, mit der fpanifchen Monarchie verknüpft wäre. In dem Wiener-Frieden 1725 verglichen fich

beyde Monarchen, daſs jeder die angenommenen Titel Zeitlebens behalten ſollte; ihre Erben ſollten aber nur die Titel der Länder führen, die ſie wirklich beſäſsen. Unter dieſen Titeln wurde auch das Groſsmeiſterthum des goldenen Vliesses ſtillſchweigend begriffen.

Nach *Carl VI.* Tode proteſtirte *Philipp V.* 1741 zu *Wien* und zu *Frankfurt* bey dem Wahlconvente dawider, daſs *Maria Thereſia* das Groſsmeiſterthum ihrem Gemahle *Franz Stephan* übertragen hatte, und verlangte, daſs das Haus Öſterreich weiter keinen Anſpruch darauf machen, ſondern der Krone Spaniens gänzlich überlaſſen ſollte. Bey den Friedenstractaten zu *Aachen* 1748, wollte Frankreich, England und Holland es darauf antragen, daſs der Streit über die Groſsmeiſterſtelle des goldenen Vliesses, zwiſchen Öſterreich und Spanien beygelegt würde. König *Ferdinand VI.* lieſs aber durch ſeinen Geſandten erklären: daſs es keines Beylegens bedürfe, und daſs jene Stelle mit der Krone Spaniens unzertrennlich verknüpft wäre.

Die Kaiſerinn Königinn lieſs wider dieſe ſpaniſche Erklärung proteſtiren, und behauptete ſtandhaft; daſs ihrem Gemahle die Groſsmeiſterſchaft gebühre; und ſomit iſt dieſes Recht, dem Erzhauſe erblich ver-

blieben. — Sowohl Österreich als Spanien, haben nun Ritter des goldenen Vliesses, die von den Regenten beyder Staaten ernennet werden.

Das Fest dieses Ordens wird jährlich in *Wien*, am Tage des heil. Apostels *Andreas*, oder wenn dieser in der Woche fällt, am Sonntage nachher gefeyert. Se. Maj. der Kaiser als Grossmeister, sammt den anwesenden Rittern, mit der Ordenskleidung geziert, gehen in Prozession aus den Hofzimmern in die Hofkirche, wohnen dort dem Gottesdienste bey, ziehen nach Endigung desselben wieder in die Burg zurück, und speisen an offener Tafel.

CHEF UND SOUVERAIN DES ORDENS.

Se. kais. königl. apost. Majestät

FRANZ II.

RITTER

nach den Aufnahmsjahren.

1753.

Hercules Rainald, Herzog von *Modena*, k. k. Grl - Feldmarschall.

1758.

Franz Moriz Graf v. *Lacy*, Kanzler und Grosskreuz von dem militär. Marie-The-

resie - Orden; k. k. Grl - Feldmarschall, Staats- und Conferenz - Minister.

1759.

Georg Adam Fürst v. *Starhemberg*, k. k. erster Obersthofmeister, Staats- und Conferenz - Minister.

1762.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Ferdinand*, Gouverneur der österreichischen Lombardie; k. k. Grl - Feldmarschall.

1763.

Livio Herzog von *Odescalchi*.

Franz Orsin Fürst v. *Rosenberg*, k. k. Oberstkämmerer, Staats- und Conferenz - Minister.

1765.

Graf Camillo v. *Colloredo*.

1767.

Fürst Joh. Bapt. Carl v. *Dietrichstein*, k. k. Oberststallmeister.

1771.

Se. königl. Hoh. Erzherzog Joseph Ferdinand, Grosherzog von *Toscana*. k. k. Grl - Feldmarschall.

1772.

Joseph Fürst v. *Lobkowitz*, Ritter des milit.

Marie - Thereſie - Ordens, k. k. Grl-Feldmarſchall, und Capitaine der erſten Arcieren - Leibgarde.

Fürſt Carl de *Ligne*, Commandeur vom milit. Marie - Thereſie - Orden, k. k Grl. Feldzeugmeiſter.

Fürſt Gundacker v. *Colloredo* - Mannsfeld.

Fürſt Ernſt v. *Kaunitz*-Rittberg, k. k. Oberſthofmarſchall.

Graf Leopold v. *Kollowrat* - Krakowsky, k. k. Directorial - Miniſter.

1775.

Fürſt Carl Anſelm v. *Thurn* und *Taxis*.

1778.

Se. Churfürſtl. Durchl. Carl Theodor zu *Pfalz - Bayern*.

1780.

Graf Franz v. *Metternich* - Winneburg.

1782.

Landgraf Carl Emanuel zu *Heſſen - Rheinfels*, k. k. Grl-Feldmarſchall - Lieutenant.

Herzog Ludwig zu *Aremberg*.

Graf Carl *Palffy* v. *Erdöd*, königl. ungariſcher Hofkanzler.

Graf Franz Anton v. *Khevenhüller*-Metsch.

Graf Anton Gotthilf v. *Schafgotsch*.

Graf Anton v. *Thurn* und *Valſaſſina*.

Fürst Carl v. *Albani.*

Fürst Franz Jos. v. *Gavre*, k. k. Generalmajor.

Graf Franz v *Hardegg - Glatz*, k. k. Conferenz - Minister.

1783.

Graf Philipp v. *Cobenzl*, k. k. italienischer Hofkanzler.

1789.

Graf Ferdinand v. *Trautmannsdorf* - Weinsberg.

Graf Carl v. *Pellegrini*, Grosskreuz vom milit. Marie - Theresie - Orden, und k. k. Grl - Feldmarschall.

1790.

Fürst Franz Maria *Ruspoli.*

Se. Durchl. Prinz Anton von *Sachsen.*

Se. Königl. Hoh. Erzherzog *Carl*, Grosskreuz vom milit. Marie - Theresie - Orden; k. k. Grl - Feldzeugmeister.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Joseph*, königl. Statthalter (Locumtenens Præsentiæ Regiæ) in Ungarn.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Franz Joseph*, des Erzherz. *Ferdinand* Sohn, in Mayland.

Fürst Carl Joseph v. *Auersperg.*

Aloys regierender Fürſt zu *Liechtenſtein.*

Fürſt Alberic v. *Belgiojoſo*, k. k. Generalmajor, und Capitaine - Lieut. der Trabantengarde in Mayland.

Graf Eugen v. *Schönborn.*

Graf Chriſtian v. *Sternberg.*

Marquis Pompejo *Litta.*

Graf Friedrich v. *Noſtitz*, k. k. General der Cavallerie, und Capitaine der Trabanten Leibwache.

Graf Franz *Colloredo*, k. k. Cabinets- und Conferenz - Miniſter.

1792.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Anton.*

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Johann.*

Fürſt Philipp v. *Chimay.*

Fürſt Auguſt Joſ. von *Lobkowitz.*

Graf Joh. Joſ. v. *Wilczeck*, k. k. Miniſter in der öſterreichiſchen Lombardie.

Graf Dominic. Andr. v. *Kaunitz* - Rittberg Queſtenberg, k. k. Vice - Oberſtſtallmeiſter.

Graf Joſeph *Pallavicini* Centurioni.

1793.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Ferdinand*, königl. Kronprinz von Ungern und Böhmen.

1796.

Graf Carl v. *Clerfayt*, Groſskreuz vom mi-

litär. Marie - Therefie - Orden, und k. k. Grl - Feldmarfchall.

Ordens - Kanzler.

Johann Bapt. Freyh. v. *Schloifsnigg*, der k. k. Erblande Ritter, Truchfefs, und Vice-Präfident bey dem N. Ö. Appellazions-gerichte.

Ordens - Schatzmeifter.

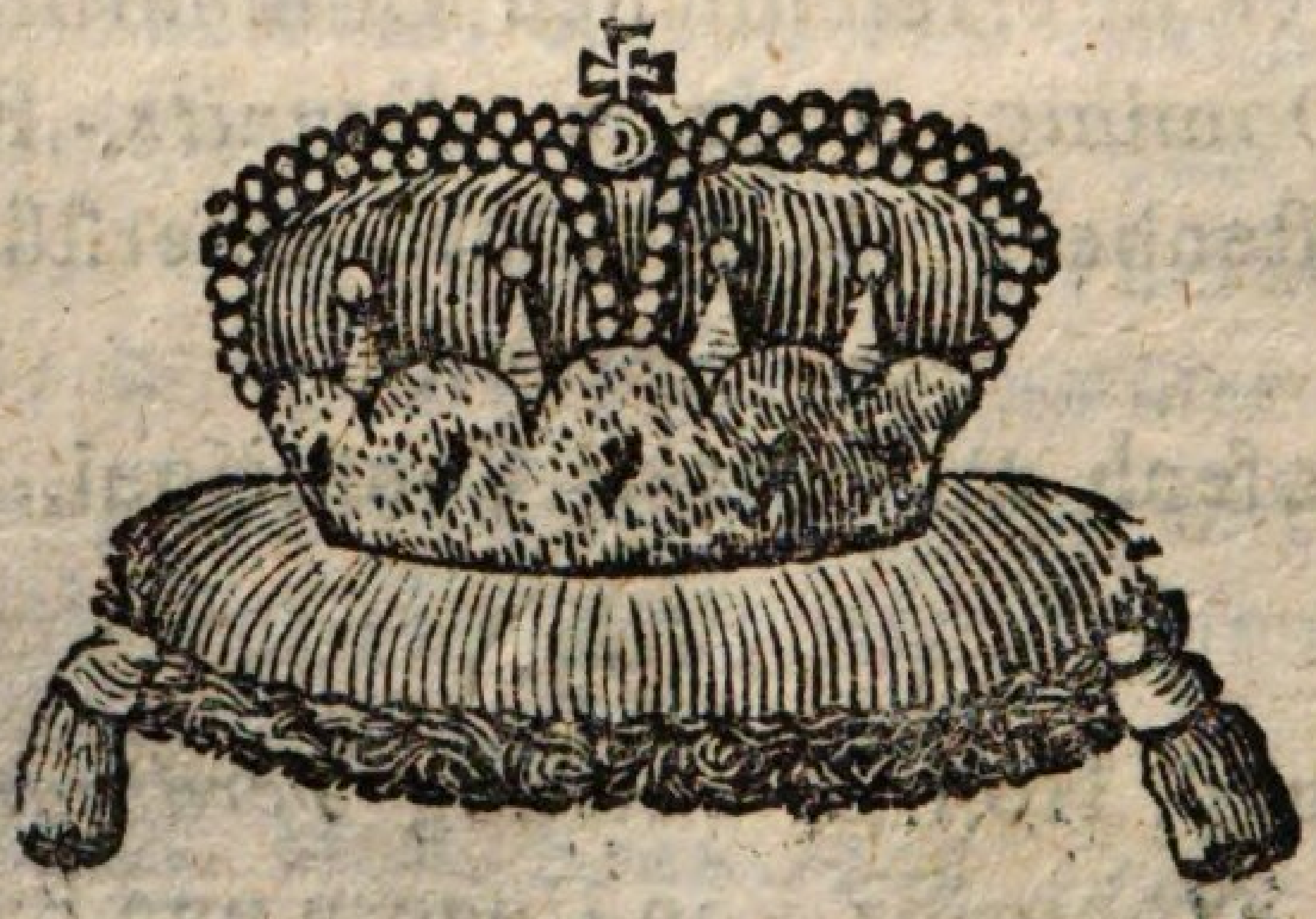
Franz Wilh. Vicomte *de Patin.*

Ordens - Secretaire.

Die dermahligen Individuen des geheimen Cabinets Sr. Maj. des Kaifers.

Ordens - Wapenkönig.

Dominicus v. *del Dono*, k. k. Hofrath, und S. Stephani - Ordens - Ritter.



V.

Orden vom heil. Mauriz und Lazar.

Ein Orden, dessen Anfang einige Schriftsteller in die Zeiten des heil. *Basilius*, Bischofs von Cäsarea versetzen. So viel ist gewiss, dass er zu der Zeit, als sich einige christliche Fürsten der heiligen Örter in Palästina bemächtigten, aufs neue wieder errichtet ward. Dazumahl beherbergten und pflegten nicht allein die Ritter die Pilger, sondern sie bekriegten auch die Saracenen, und widersetzten sich ihren Streifereyen. Im Jahr 1490 als der Orden sehr in Abnahme gerathen war, vereinigte ihn Pabst *Innocenz VIII.* mit den Maltesern; aber *Pius IV.* brachte ihn wieder in die Höhe, und *Pius V.* gab ihnen 1564 noch mehr Privilegien. Nach dessen Tode vereinigte ihn *Gregorius XIII.* 1572 mit den Rittern *S. Mauritii* in Savoyen, und machte den Herzog *Emanuel Philibert* nebst allen seinen Nachfolgern, zum Grossmeister. Von dieser Zeit an sind die *Herzoge von*

Savoyen und hernach *Könige von Sardinien*, immer die Chefs und Groſsmeiſter dieſes Ordens geweſen, welcher erwerblich denen Familien ſo acht Ahnen beweiſen, und denen Staats- und Militär - Perſonen allein verliehen wird. Letztere aber müſſen ſich ganz beſonders vor dem Feind auszeichnen.

Der Sitz des heil. *Lazarus* iſt zu *Nice*, und der des heil. *Mauritius* zu Turin. Die Ritter tragen ein zwölfeckiges weiſs emaillirtes Kreuz von Gold, zwiſchen deſſen 4 Theilen ſich überall ein grün geſchmolzenes dreyſpitziges Blatt befindet. Oben am Kreuze iſt die königl. Sardiniſche Krone zu ſehen, mit einem grünen Bande (fig. 8.), woran die Ritter dieſs Ordenszeichen tragen.

Se. jetzt regierende Sardiniſche Majeſtät *Victor Amadeus*, haben im gegenwärtigen Kriege, folgende in k. k. Dienſten ſtehende Individuen damit beehret:

Groſskreuz.

Colli (Freyh. Mich.); Feldmarſchall - Lieutenant.

Ritter.

Döller (v.), Oberſter vom Stabs-Dragoner - Reg.

Grazioli (Xav. v.), Major von Belgiojoſo, *Inf.*

Le Forti (Chevalier), Hauptmann vom 2ten Garnis. Reg.

Vamberti (v.), Hauptmann.

Brentano (Freyh. Phil.), 2ter Oberſtlieut. von Preiſs, *Inf.*

Marziani (v.), Hauptmann vom Generalquartm. Stabe.

Marquette (v), Oberſtlieut. von detto.

Rieſe (Freyh.), Oberlieut. und Adjutant beym F. M. L. *Colli.*

Schmid (v.), Hauptmann, zugetheilt beym Grlqtm. Stabe zu Pavia.

Otto (), Oberlieut. von Ol. Walliſs, *Inf.*

Müller (), Oberlieut. vom Stabs-Dragoner-Reg.

VI.

Toscanischer Orden

des heiligen Stephans, Pabstes und Märterers.

Cosmus I. Grosherzog von Toscana stiftete diesen adeligen Ritterorden im Jahr 1561, und wählte zum Ordens-Patron den heil. Pabst und Märterer *Stephanus*, dessen Gedächtniss am 2ten August gefeyert wird, an welchem Tage *Cosmus* einen grossen Sieg bey *Marciano*, und nach toscanischen Historikern auch bey *Monte murlo* und *Scannagallo* erfochten hatte.

Die erste Bestätigung dieses Ordens geschah am 1. October 1561, durch den Pabst *Pius IV.*, in Form eines Breve das also anfängt: „Eximiæ Devotionis Sinceritas.“ Eine noch ausführlichere Bestätigung und Gutheissung, erhielt der nähmliche Grossherzog durch eben diesen Pabst in einer Bulla vom 1. Febr. 1561, welche anfängt: „His quæ pro Religionis“ und durch eine andere Bulla: „Altitudo Divinæ Providen-

tiæ“ vom 7. July 1562 ertheilte er den Orden viele Privilegien. Noch eine vierte Bulla empfing er am 26. Juny 1563, in Geſtalt eines Jubilæums.

Durch ein Breve des Pabſtes *Sixti V.* vom 12. Sept. 1585 wurde die Erlaubniſs ertheilt, Toscaniſche Spitäler, in Ordens-Commanderien zu verwandeln; und durch die Bulla des nähmlichen Pabſtes, „Circumſcripta Romani Pontificis“ vom 21. Juny 1590 wurde dem Orden erlaubt, auch verheiratheten Ordensrittern, Penſionen bis auf die Summe von 200 Golddukaten auf geiſtliche Benefizien anzuweiſen, und dieſe Vollmacht wurde hernach zu Folge der Bulla: „Dum generosa“ vom 13. Juny 1608 des Pabſtes *Pauli V.* bis auf 400 Goldddukaten erſtrecket.

Die Ordensritter und Ordenscapläne befolgen die Regeln des Benedictiner-Ordens, und legen das Gelübde der chriſtlichen Liebe, des Gehorſams, und der ehelichen Keuſchheit ab, und ſollen täglich eine beſtimmte Anzahl Pater noſter und Ave Maria bethen. Pabſt *Pius IV.* räumte den Rittern die nähmlichen Vorrechte ein, welche die *Johanniter-Ritter* genieſsen.

Die Reſidenz dieſes Ordens, war jederzeit zu *Pisa*, wo ehemahls in jenen alten Zeiten, und als das Meer noch nahe war,

die zur Zähmung der Barbaren nöthigen Galeeren aufbehalten, gebaut und ausgebessert wurden, und worauf die Ordensritter viele berühmte und herrliche Siege erfochten haben. Nach der Hand änderten sich die Umstände; und jetzt werden anstatt der Ordens-Galeeren, nur einige bewaffnete Schiffe bey *Livorno*, zur Deckung der Seeküste von Toscana gehalten; diese werden jederzeit von Ordensrittern commandirt und bemannet. Da man jedoch hierzu nicht mehr so viel Caravanisten als zu den vormahligen Galeeren bedarf, so werden die meisten Caravanen in *Pisa* gehalten, wo die Ritter, da es dort bequemer als auf Schiffen zu leben ist, statt ehmahliger zweyjähriger Caravane zur See, nun vier Jahre im Convente zu *Pisa*, als Caravane zubringen müssen, um sich Anciennetäts-Commanderien und anderer Vortheile theilhaftig zu machen.

Vermög Ordens-Statuten sind folgende Unterschiede zu bemerken:

1) Die wahren adelichen militärischen Ritter, welche die Vorrechte der Anciennetäts-Commenden geniessen.
2) Die Geistlichen adelichen Capelläne, welche Ordens-Beneficien haben, und sich den erstern gleich halten.

3) Die nicht Adelichen, alſo untergeordnete Capelläne, und endlich
4) Die Ordensdiener, nähmlich Waffendiener &c. welche jedoch nicht mehr zu den Rittern gezählt werden.

Diejenigen Ritter, welche in der Jugend nicht Caravane gemacht haben, können keine Anciennetäts - Commanderien, wohl aber aus Gnaden des Groſsmeiſters eine oder mehrere von denjenigen erlangen, die nur Er vergeben kann; dadurch aber werden ſelbe zu keiner Anciennetäts-Commanderie in der Folge berechtiget.

Auch jene, welche mit höchſter Bewilligung ſelbſt Commenden fundirt haben, können ſie, ſo wie ihre Nachfolger, ohne Caravane zu machen, beſitzen; ſtirbt ein ſolcher Commandeur, ſo fällt die Fundations - Summe dem Orden anheim, wenn das Inſtitutions - Document nicht andere Familien benennt. Macht aber ein dergleichen Commandeur ordentlich ſeine Caravanen, ſo kann er auch nach ſeinem Rang andere Commenden dazu erhalten.

Die zu beſtehenden Adelsproben, ſind vier Ahnen väterlich, und eben ſoviel mütterlicher Seits, den Candidaten nicht mitgerechnet. Nur in ganz beſondern Fällen oder Verdienſten, wird hiervon abgegan-

gen, wenn ein Fundator einer Commende ſich vorfindet.

Heut zu Tage gibt es keine adelichen geiſtlichen Ordensbrüder mehr, ſondern nur untergeordnete Capelläne, deren einige zur Bedienung der Conventual-Ordenskirche in *Pisa* wohnen, und andere wenige in einigen andern Ordenskirchen in Toscana. Dieſe genieſsen keine adelichen Vorrechte; auch tragen ſie nur ein zeugenes rothes Kreuz auf ihrem Kleid genähet. Waffendiener gibt es auch keine mehr, aber wohl einige Ordensdiener zu Fuſs, nur zur Bedienung des Conventhauſes, wo die Caravane gehalten wird; dieſe Diener werden Ordens-*Thau* genannt, und tragen unter dem linken Arm gegen die Bruſt ein tuchenes rothes Kreuz, welches auf ihr Kleid genähet iſt. Dieſes Kreuz hat aber nur 6 Spitzen, indem die obern zwey daran fehlen.

Das förmliche Ordenskreuz der adelichen Ritter (fig. 7.), iſt von Gold, hat acht roth emaillirte Spitzen, und iſt zwiſchen ſeinen 4 Theilen, mit 4 goldenen Lilien geziert. Oberhalb am Kreuze befindet ſich eine königliche Krone, und an dieſer ein ponceau rothes Band, womit die Ritter dieſes Ordenszeichen auf der linken Bruſt nebſt einem geſtickten Stern tragen. Hat ein adelicher Geiſtlicher dieſen Orden, ſo trägt

er ſelben an der Bruſt, gleich den andern Rittern.

Das Ordenskleid iſt ſehr prächtig und ſchön, von weiſſem Zeuge und roth ſeidenem Futter, faſt wie das Toiſon - Kleid gemacht; ſonſten iſt die Uniform weiſs und roth *en parade*, und blau und roth *à l'ordinaire.* Die Groſskreuze tragen das gröſste Ordenskreuz an einem breiten Bande am Halſe, und mit 2 Streifen (Epaulettes) gold und roth auf beyden Schultern. Bey Baillifs und Commandeurs, iſt nur das Band etwas ſchmäler; die andern Ritter tragen das Kreuz am Knopfloche, und eine Epaulette auf der rechten Schulter; alle aber das geſtickte Kreuz auf der linken Bruſt. Sind ſolche Ritter in auswärtigen Dienſten, ſo tragen ſie an ihrer ſtandesmäſsigen Kleidung, beyde Ordenszeichen, jedoch ohne Epauletten.

Groſsmeiſter.

Se. königl. Hoheit Groſsherzog von Toscana, Erzherzog von Öſterreich

FERDINAND III.

Ordens - Chargen.

Groſs - Connetable: Il Cav. Onofrio del *Mosca*, Kammerherr. *Groſskreuz.*

Groſs - Prior: vacat.

Groſs - Kanzler: Il Cav. Gianbattiſta *Lanfreducci*, Kammerherr.
Groſs - Schatzmeiſter: Il Cav. Priore Giov. *Gastoni Inghirami.*
Groſs - Conſervatore: Il Cav. Giov. Saladino del *Borgo.*
} *Groſskreuze.*

Dieſe 5 formiren den groſsen Rath, und werden vom Groſsmeiſter erwählt; dann ſind noch

Der Ordens - Pfarrer, und infulirte Prälat in *Pisa:* Msgr. Cav. Angelo *Fabroni.*
— *Ordens - Auditor:* Il Sigr. Giov. *Neri Badia.*
Deſſen Secretaire: Il Sigr. Dottore Giuſeppe *Dicciajuti.*
Der Vice - Kanzler und *Ordens - Advocat:* Il Sigr. Giacinto *Viviani* del Vescovo.
— *oberſte Director der Ordens - Kanzley und Pertinenzien:* Il Sigr. Cav. Conte Andrea della *Stufa.*
— *Ordens - Caſſier:* Il Sigr. Lorenzo del *Rosso.*
— *oberſte Bau - Director und Ordens - Commiſſaire:* Il Sigr. Giuſeppe Mariano *Frosini.*

Nota. Die Anzahl der Ordensritter, alle Prieurs, Baillifs und Commandeurs mitgerechnet, beläuft ſich auf 700, und ſollen ſtäts wo nicht die Uniform, wenigſtens das Kreuz tragen.

VERZEICHNISS

derjenigen Ordensmitglieder, welche entweder in k. k. Dienſten angeſtellt ſind. oder ſich ſonſt in k. k. Ländern aufhalten.

Prieur.

Graf Rudolph v. *Colloredo - Mannsfeld*, k. k. Kämmerer.

Baillif.

Herr v. *Toso*, Canonicus in Mayland.

Commandeurs und Ritter,

(nach alphabetiſcher Ordnung.)

Ritter: Marquis d'*Adda*.
—— Marquis *Ali*.
—— Graf Franz v. *Aspremont - Linden*, k. k. Generalmajor.
—— Graf v. *Berthold*.
—— Graf v. *Bertolazzi*.
—— Graf v. *Blagay*.
—— Graf v. *Byland*.
—— Graf v. *Capece*.
—— Graf Lodov. *Caſtiglioni*.
—— Marquis *Cavriani*.
—— Graf v. *Chriſtalnigg*.
—— Graf Chriſtian v. *Clam - Gallas*, (Vater), k. k. Kämmerer.

Ritter: Graf Christian v. *Clam-Gallas*, (Sohn).
—— Graf Camillo v. *Colloredo*.
—— Marquis *Corti*.
—— Chevalier Giacomo *Crivelli*.
—— Marquis Paolo *Crivelli*.

Command. Graf Can. v. *Dehm*.
—— Chevalier Martin Jos. v. *Derichs*, k. k. Oberstlieutenant, in Wien.

Ritter: Graf Maximil. v. *Desfours*, k. k. Kämmerer.
—— Graf Franz Adam v. *Dohalsky*, k. k. Kämmerer.
—— Graf Wenzel v. *Dohalsky*, k. k. Kämmerer.
—— Freyherr *Gall* v. *Gallenstein*.
—— Marquis *Gazzoldo*.
—— Marquis *Giorgi*.
—— Chevalier *Guillermin* de *Gorny*.
—— Fürst von *Isenburg*.
—— Graf v. *Landriani*.

Command. Marquis *Lucatelli*.

Ritter: Chevalier Aresi *Lucini*.

Command. Marquis Menifoglio.

Ritter: Chevalier du *Mesnil d'Olevil*.
—— Graf v. *Nieulant*.
—— Graf Friedrich v. *Nostitz-Rhink*, k. k. Kämmerer.

Command. Graf Franz del Beccuto *Orlandini*, Kleinkreuz des militärischen Marie-Theresie-Ordens, und Hauptmann vom k. k. Ingenieur-Corps.
——— Graf de *Pace*.

Ritter: Graf Franz v. *Pachta*, k. k. Kämmerer.
——— Graf Joachim v. *Pachta*, k. k. Kämmerer.
——— Graf v. *Pertusati*.
——— Marquis *Riva*.
——— Graf v. *Roggendorf*.
——— Graf v. *Sanazari*.

Command. Freyherr Lelio v. *Spannochi*, k. k. Oberster, in Wien.

Ritter: Marquis *Steinville*.
——— Graf v. *Strasoldo*.
——— Graf Philipp v. *Sweerts-Spork*, k. k. Appellationsrath in Prag.
——— Graf Franz Jos. v. *Thunn*, k. k. geheimer Rath, in Wien.
——— Graf v. *Thurn*.
——— Graf v. *Torelli*.
——— Graf Carl de la *Tour*.
——— Graf de la *Tour*.
——— Graf v. *Valvasor*.

Command. Graf v. *Vecchietti*, h. k. Major.

Ritter: Graf v. *Verri*.

Ritter: Graf v. *Veterani.*

—— Chevalier *Visconti.*

—— Freyherr v. *Wietersberg*, k. k. Landrath in Prag.

—— Graf Joſeph v. *Wrtby*, k. k. Kämmerer, in Prag.



VII.

Elisabeth - Theresie - Orden.

Dieser Orden wurde von der Kaiserinn *Elisabeth Christine*, Wittwe Kaisers *Carl VI.* 1750 für 20 Generäle und Obersten, die 30 Jahre dem Hause Österreich wacker gedienet haben, gestiftet, und jährlich 16000 Gulden dazu ausgesetzt. Die Ritter wurden in 3 Classen getheilet. Die Mitglieder der ersten Classe bezogen 1100 fl., die von der zweyten 800, und die von der dritten 500 fl.

Im Jahr 1771 erneuerte die Kaiserinn *Marie - Theresie* diesen Orden, und setzte die Zahl der Mitglieder auf 21, von denen 6 jährlich 1000 fl., acht 800, und sieben 500 fl. als eine Pension geniessen.

Die Individuen werden auf hofkriegsräthlichen Vorschlag von dem Monarchen selbst, zu dieser Stiftung ernannt; und ist keine Nation, Religion, noch militärischer Ordens - Ritter davon ausgeschlossen.

Das Ordenszeichen von Gold (fig. 3.), ist ein Stern mit 8 roth und weissen Spit-

zen; der mittere Raum ist weiss, da rin befinden sich die zwey kaiserlichen Nahmen *Elisabeth* und *Marie Theresie* mit verzogenen Buchstaben, über welchen eine Kaiserkrone zu sehen ist. In dem Umkreise stehen folgende Worte: *M. Theresia Parentis Gratiam perrennem voluit.* Ober dem Ordensstern hängt wieder eine Kaiserkrone, an welcher eine schwarze Masche befindlich, womit die Ritter, diesen Stern an der linken Seite ihres Kleides, angeheftet tragen.

Das Ordenszeichen wird nach dem Tode eines Mitgliedes, von der Abhandlungsinstanz, dem Orden wieder zurück gestellt.

Ritter.

Hager (Freyh. Franz), Grl- Feldmarschall-Lieutenant; Ajo der jüngsten Durchl. Erzherzoge in Wien.

Saurau (Graf Joh. Georg), Oberster.

Preiss (Freyh. Franz), Kleinkreuz des Marie - Theresie - Ordens, und Grl - Feldzeugmeister.

Paulich (v.), Grl-Feldmarschall-Lieutenant.

Geneyne (Freyh. Joh. Georg), Grl - Feldmarschall - Lieutenant.

Schilling (Graf Raphael), Generalmajor.

Langet (Christian v.), Generalmajor.
Saint - Julien (Graf Carl), Generalmajor.
Barco (Freyh. Vincenz), Kleinkreuz des Marie - Thereſie - Ordens, und General der Cavallerie.
Querlonde (Ludw. v.), Grl - Feldmarſchall-Lieutenant.
Sturm (Freyh. Joſ), Generalmajor.
Mittrovsky (Graf Anton), Generalmajor.
Voith v. Salzburg (C. Fr), Oberſter.
Strasoldo (Graf Peter), Oberſter.
Sapper (Leop. v.), Oberſter.
Theillers (v.), Oberſter.
Keating (Cheval. Thom.), Oberſter.
Linken (v.), Generalmajor.
Binder v. Degenſchild (), Generalmajor.
Wölfing (Ludw. v.), Generalmajor.
Fleiſchmann (v.), Oberſter.



VIII.

Orden des heil. Königs Stephani.

Dieſer Orden wurde zum glorwürdigen Andenken des heil. *Stephani* Königs von Ungern, von der Kaiſerinn Königinn *Maria Thereſia* 1764 errichtet, und mit förmlichen Statuten verſehen.

Der König von Ungern iſt jederzeit der Groſsmeiſter. Der Ordensprälat iſt der Erzbiſchof von *Gran*, und der Ordenskanzler, der Kanzler des ungariſchen Reichs.

Dieſer *Civil*-Orden ſoll aus 100 edeln Rittern beſtehen, die ſich um das Haus Öſterreich beſonders verdient gemacht haben; ſie ſind in 3 Claſſen eingetheilt, nähmlich in 20 Groſskreuze, 30 Commandeurs und 50 Kleinkreuze. Sowohl geiſtliche als weltliche Perſonen erhalten die Ordenswürde, jedoch werden erſtere in der feſtgeſetzten Zahl nicht mitgerechnet.

Die ſämmtlichen Ordensglieder werden *Ritter des heil. apoſtoliſchen Königs Stephani* genannt.

Das Ordenszeichen (fig. 2.) ist ein achteckig grün geschmolzenes Kreuz von Gold, welches in der Mitte ein carmesinrothes emaillirtes Schildlein hat, und in diesem ein silbernes Kreuzchen, das in einer goldenen auf einem grünen Berge befindlichen Krone stehet. Neben diesem Kreuzchen siehet man die Anfangsbuchstaben von der Kaiserinn Königinn M. T. und rund herum die Worte: *Publicum Meritorum Praemium.* Auf der Rückseite ist ein weiss geschmolzenes Schildlein mit einem Kranze von Eichenblättern eingefasst, darin lieset man die den Nahmen des Ordens anzeigende Inschrift: *Sancto Stephano Regi Apostolico.* Oberhalb am Kreuze ist die königl. ungarische Krone, und an dieser das Band.

Die Grosskreuze tragen auf der Brust, einen von Silber gestickten Stern, in dessen Mitte ein Kranz von Eichenlaube, und in demselben das Ordenskreuz zu sehen ist. Das Kreuz selbst tragen diese an einem breiten Bande von der rechten Schulter nach der linken Seite; die Commandeurs aber am Halse, und die Kleinkreuze am Knopfloche. Die Bänder sind von carmesinrother Seide mit grünen Streifen an beyden Enden, weil diese Farben dem Königreiche Ungern eigen sind.

Die Kleidung der Ritter ist bey Feyer-

lichkeiten ungarifch, von carmesinrothen Sammet, nebft der Ordensmütze, welche mit Härmelin verbrämt und mit Reigerfedern die in einer roth und grün gefchmolzenen Scheide ftecken, geziert ift. Über diefe Kleidung tragen fie einen langen mit Ärmeln verfehenen und ebenfalls mit Härmelin verbrämten fammetnen grünen Rittermantel, der mit carmesinrothen Taffet gefüttert ift. Die Stickerey auf diefen Mänteln, ift nach der Ordenswürde verfchieden.

Die Grofskreuze tragen noch über dem Mantel, eine goldene Kette am Halfe, welche aus den erften Nahmensbuchftaben *S. Stephanus* und *Maria Therefia*, die mit der ungarifchen Krone abwechfeln, beftehet. In der Mitte derfelben, ift ein Schildlein mit einem fliegenden Adler, als das Sinnbild des Erzhaufes, mit den Worten: *Stringit Amore;* und an diesem Schildlein hängt das gewöhnliche Ordenszeichen.

Die wirkliche Aufnahme der Ritter gefchiehet mit vieler Feyerlichkeit, am Tage des heil. apoftol. Königes Stephani. Der Grofsmeifter hängt den Grofskreuzen die goldene Kette (fig. 2.), und den Commandeurs das Ordensband um den Hals; aus feinen Händen empfangen auch die Kleinkreuze das Ordenszeichen, welches von je-

dem Mitgliede, öffentlich beſtändig getragen werden ſoll. Nach dem Abſterben eines Groſskreuzes, wird die Ordenskette an den Groſsmeiſter übergeben, das Ordenszeichen der andern Glieder aber, an den Ordensſchatzmeiſter, von ihren Erben überſchickt.

Das Feſt des Ordens wird am S. Stephanstage, oder am erſten Sonntag hernach gefeyert. Se. Maj. der Kaiſer gehen mit den Rittern aus den Hofzimmern in die Hofkirche, und nach dem Gottesdienſte, zur offenen Tafel zurück. Sowohl der Groſsmeiſter als auch die anweſenden Stephani-Ritter, tragen hierbey die ihrer Würde angemeſſene und beſtimmte Ordenskleidung.

Grossmeister.

Se. kaiſ. königl. apoſt. Majeſtät

F R A N Z II.

Grosskreuze.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Ferdinand*, Gouverneur der öſterreichiſchen Lombardie.

Se. königl. Hoh. Erzherzog *Joſeph*, Statthalter (Locumtenens Præſentiæ Regiæ) in Ungern.

Se. königl. Hoh. Herzog *Albert* von Sachſen-Teſchen, k. k. Grl-Feldmarſchall.

Se. Durchlaucht Herzog *Hercules Reinald* von *Modena*, k. k. Grl - Feldmarſchall.

Georg Fürſt v. Starhemberg, k. k. erſter Oberſthofmeiſter, Staats- und Conferenz-Miniſter.

Graf Heinrich v. *Frankenberg*, Cardinal.

Chriſtoph Graf v. *Migazzi*, Cardinal, Fürſt-Erzbiſchof zu Wien.

Joſeph Graf v. *Bathyan*, Cardinal, Fürſt-Primas von Ungern, und Erzbiſchof zu Gran.

Chriſtian Auguſt Graf v. *Seilern*.

Se. Durchlaucht Ludwig Georg Carl Landgraf zu *Hessen - Darmſtadt*.

Johann Anton Graf v. *Pergen*.

Sigmund Rud. Graf v. *Goes*.

Sigmund Friedr. Fürſt v. *Khevenhüller-Metsch*.

Leopold Graf v. *Kollowrat-Krakowsky*, k. k. oberſter Directorial - Miniſter.

Carl Graf v. *Callenberg*, k. k. Grl - Feldmarſchall - Lieutenant.

Franz Graf v. *Herzan*, Cardinal, und k.k. Miniſter zu Rom.

Georg Graf v. *Metternich* - Winneburg.

Carl Graf *Palffy* v. *Erdöd*, des ungariſchen Reichs und dieſes Ordens, Kanzler.

Fürſt Heinrich v. *Reuſs XI.* Graf v. Plauen.

Anton Joſ. Freyh. v. *Reischach*, k.k. Staatsminiſter in inländiſchen Geſchäften.

Joh. Phil. Graf v. *Cobenzl*, k. k. italienischer Hofkanzler.

Carl Ludw. Graf v. *Cobenzl*, k. k. Bothschafter am Russischkaiserl. Hofe.

Samuel Freyh. v. *Bruckenthal*.

Ant. Theod. Graf v. *Colloredo*, Fürst-Erzbischof zu Olmütz.

Se. Durchlaucht August Christian regierender Fürst von Anhalt-Cöthen.

Friedr. Marquis *Manfredini*, k. k. Generalmajor.

Carl Graf v. *Zichy*.

Graf *Lehrbach*, k. k. Minister bey Chur-Pfalz, und am Schwäb. Kreise.

Franz Graf *Hartig*, k. k. Minister am Sächsischen Hofe.

Heinrich Franz Graf v. *Rottenhan*, k. k. Directorial-Kanzler.

Graf Georg *Bànffy*, Gouverneur in Siebenbürgen.

COMMANDEURS.

Friedrich Carl Graf v. *Grosschlag*.

Joseph Freyh. v. *Kazier*.

Joh. Gottfr. Graf v. *Heister*.

Joseph Graf *Keglewics* v. Buzin.

Gottfried Freyh. *Van Swieten*.

Balthasar Fürst v. *Odescalchi*.

Franz Freyh. v. *Thugut*, k. k. Minister der auswärtigen Geschäfte.

Joſeph v. *Baiszath*, Biſchof zu Vesprim.
Joſeph Freyh. v. *Bartenſtein.*
Franz de Paula Graf v. *Balaſſa.*
Franz Carl Freyh. v. *Kreſsel.*
Wolfgang Freyh. *Bànffy* v. *Losonz.*
Carl Graf v. *Teleky.*
Heinrich v. *Krumpipen.*
Anton Graf v. *Greppi.*
Peter v. *Vegh*, Judex Curiæ.
Joſeph v. *Urmenyi.*
Anton Freyh. v. *Spielmann.*

KLEINKREUZE.

Leopold Graf v. *Künigl.*
Ladisl. Graf v. *Balogh.*
Michael Freyh. v. *Saghy.*
Joh. Nep. v. *Kempelen.*
Ludw. Franz v. *Wavrans.*
Pompejus v. *Neri.*
Angelus de *Walakiers.*
Peter Veit Graf v. *Morzin.*
Ferdinand Ludw. Graf v. *Harsch.*
Joh. Phil. Burggraf v. *Villain.*
Heinrich Jac. v. *Wavrans.*
Niclas *Skerlecz* v. *Lomnykza.*
Joh. Neuhold v. *Sowenyhaza.*
Carl Anton Freyh. v. *Martini.*
Franz v. *Skerlecz.*
Joſeph v. *Krumpipen.*
Georg v. *Barre.*

Joſeph Freyh. v. *Pfeffershofen.*
Paul v. *Almaszy.*
Vincenz Freyh. v. *Struppi*, k. k. General-major.
Anton v. *Vöröſs.*
Emanuel Freyh. v. *Seddeler.*
Adam v. *Lebzeltern.*
Dominicus v. *del Dono.*
Peter Freyh. v. *Giusti.*
Ludwig v. *Türkheim.*
Franz Georg Edler v. *Kreſs.*
Johann Wenz. Freyh. v. *Margelick.*
Peter Graf v. *Verry.*
Martin Joſeph v. *Müllendorf.*
Joſeph v. *Iszdenczy*, Ordens-Schatzmeiſter.
Franz v. *Szöllöſſy.*
Anton *Bedekowich* v. *Kummer.*
Joſeph *Nagy* v. *Fölsö - Bück.*
Anton Graf v. *Sandor.*
Leopold v. *Haan.*
Cajetan Graf v. *Sauer*, Domprobſt zu Groſs-wardein.
Michael v. *Mikos*, Ordens - Secretaire.
Franz Joſ. Freyh. v. *Hainke.*
Joſeph Hubert v. *Ransonnet.*
Präſident v. *Fierlant.*
Sigmund v. *Lovasz.*
Alexand. v. *Pasztory*, Gouverneur zu Fiume.
Johann Bapt. Freyh. v. *Schloisnigg*, k. k. Truchſeſs, und Vice - Präſident bey dem

Niederösterreichischen Appellazionsgerichte.
Andreas v. *Hebenstreit.*
Joh. Pet. Freyh. v. *Bolza.*

Ordens - Kanzler.

Se. Excell. Carl Graf *Palffy* v. Erdöd, Kanzler des Ungarischen Reichs.

Ordens - Schatzmeister.

Joseph v. *Iszdenczky*, Ritter dieses Ordens.

Ordens - Secretaire.

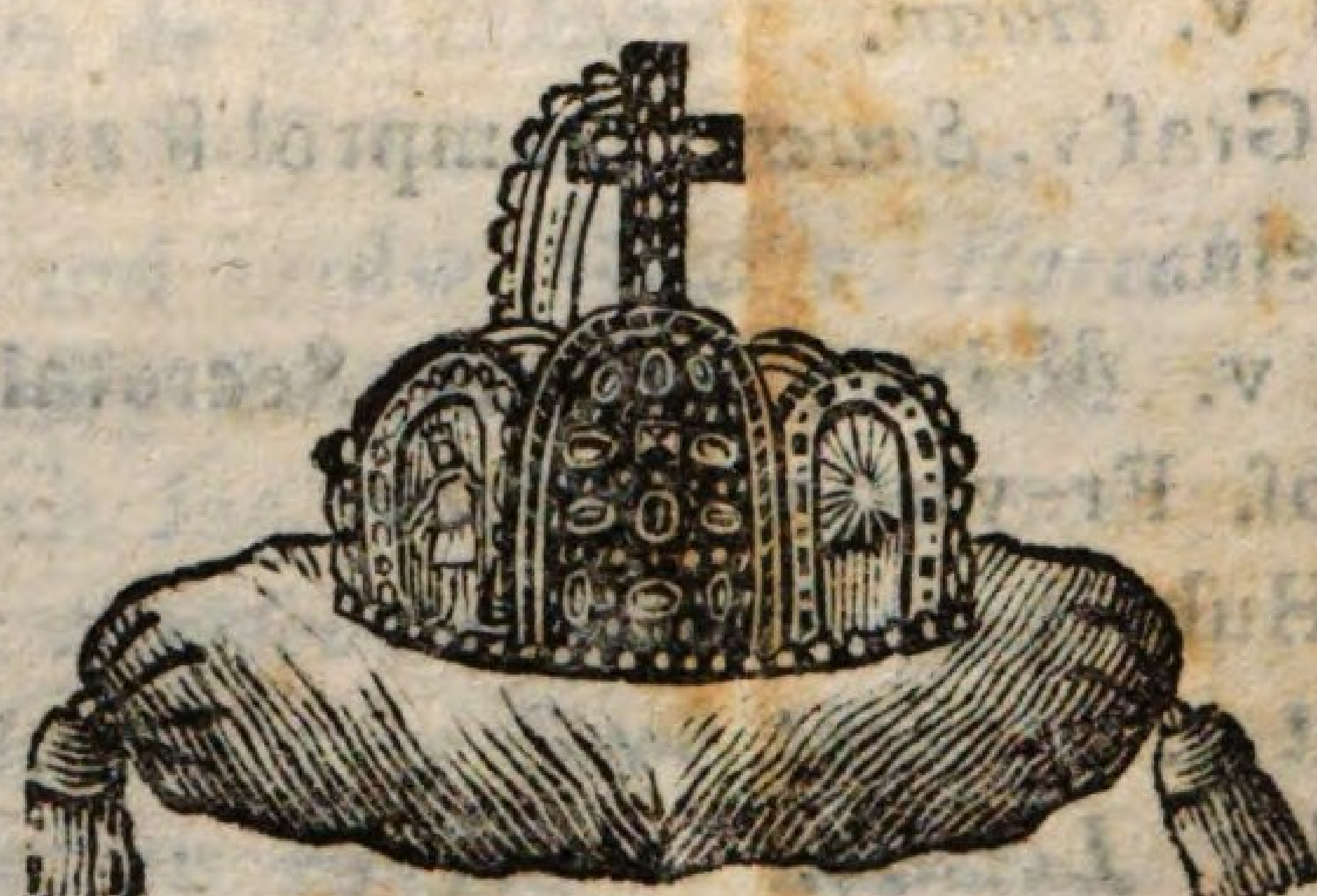
Michael v. *Mikos*, Ritter dieses Ordens.

Ordens - Herold.

Franz v. *Horvath*, k. k. Rath.

Ordens - Kanzellist.

Joseph v. *Gaszner*, k. k. Rath.





Jos. Stöber fec.

NAHMENREGISTER

über diesen Anhang.

A.

Pag.

Adda. 69
Albani, Carl. 56
Albert, Herzog. 79
Albrecht, Marggraf zu Brandenb. 24
Ali. 69
Almaszy, Paul. 83
Andlau, Joh. 33
Andlau, Phil. 18
S. Andreas, Apost. 48. 53
Andzl, Jac. 30
Anhalt-Cöthen, Fürst Aug. 81
Anton, Erzherzog. 57
Aremberg, Ludw. 55
Aspremont-Linden, Franz. 69
Attems, Ign. 30
Auersberg, Al. 29
Auersberg, Carl. 56
S. Augustinus. 22

B.

Baden, Ign. 17
Badia, 68
Baiszath, Jos. 82
Balassa, Franz. 82
Balogh, Lad. 82
Bànffy, Georg. 81
Bànffy, Wolfg. 82
Barco, Vinc. 75
Barre, Georg. 82

Pag.

Bartenstein, Jos. 82
S. Basilius. 59
Bathyan, Jos. 80
Baumbach, Ern. 34
Beccuto, s. Orlandini.
Bedekovich, Ant. 83
Belderbusch, Joh. 32
Belgiojoso, Alb. 57
Bentink, Friedr. 35
Berlepsch, Heinr, 34. 36
Berthold. 69
Bertolazzi. 69
Binder v. Degenschild. 75
Blagày. 69
Blarer, Franz. 28
Blesen, Carl. 19
Bolza, Joh. 84
Borgo, 68
Bourscheid, Carl. 34
Brandis, Adam. 30
Brandis, Ign. 32
Brathos, Al. 30
Brauer, Sigm. 44
Brentano, Phil. 61
Bruckenthal, Sam. 81
Byland. 69

C.

Callenberg, Carl. 80
Capece. 69
Carl V. Kaiser. 11. 11. 25. 48. 50. 51
Carl von Österreich, Erzherzog. 51

	Pag.
Carl VI. Kaiser. 51.	52
	73
Carl. Erzherzog.	56
Carl II. König in Spanien	51
Casimir IV. König in Polen.	24
Castiglioni, Lod.	69
Cavriani.	69
Chimay, Phil.	57
Chorinsky, Franz.	20
Christalnigg.	69
Ciprian Jos.	42
Clani, Xtian. 69.	70
Clary, Jos.	20
Claudianus.	50
Clemens V. Pabst.	9
Clerfayt, Carl.	57
Cobenzl, Carl.	81
Cobenzl, Joh.	81
Cobenzl, Phil.	56
Cölestin III. Pabst.	22
Colli, Mich.	60
Colloredo, Ant.	81
—— Cam. 54.	70
—— Franz.	57
—— Gund.	55
—— Joh. Franz.	18
—— Jos. Mar.	18
—— Jos.	20
—— Rud.	69
—— Wenz.	31
Conrad, Herzog von Massovien.	23
Corny	70
Corti.	70
Cosmus I. Grossherzog. 62.	62
Crivelli, Giac.	70
Crivelli, Paol.	70
Cronberg, Walth.	25
Croybeck, Max.	20

	Pag.
D.	
Degenschild, s. Binder.	
Dehm.	70
Demougé, Cl.	19
Derichs, Mart.	70
Desfours. Max.	70
Devengé, Fr.	20
Devolx, Carl.	20
Dicciajuti.	68
Dienheim, Wilh.	37
Dietrichstein, I. B.	54
Dohalsky, Franz.	70
Dohalsky, Wzl.	70
Döller.	60
del Dono, Domin. 58.	88
Dorion, Clem.	19
Dörnberg, Carl.	34
Dorothea, Prinzess.	24
Droste, Heinr.	35
Du Puy, s. Raymond.	
E.	
Eberle, Seb.	42
Eleonore Kaiserinn	VIII
Elisabeth, Kaiserinn	73
	74
Emanuel, Phil. Herzog.	59
Enzenberg, I. C.	33
Erbach, Xtian.	29
F.	
Fabroni.	68
Ferdinand III. Grossherzog. 54.	67
Ferdinand VI. König in Spanien.	52
Ferdinand, Erzherzog, in Mayland, (Vater). 54.	79

	Pag.
Ferdinand, Erzherz. (kön. Kronprinz).	57
Fierlant.	83
Firtschena, Jos.	43
Flachslandon, Joh.	17
Fleischmann.	75
Folques de Villaret.	9
Forstmeister, Carl.	31
Fouxmagne, Franz.	29
Frankenberg, Heinr.	80
Frankenstein, Carl.	33
Franz I. Kaiser.	52
Franz II. ——	52. 53. 79
Franz Jos. Erzherzog in Mayland.	56
Freudenberg, Ern.	34
Friedrich I. Kaiser.	7
Friedrich II. ——	27
Friedrich I. König in Dännemark.	24
Fromm, Joh.	41
Frosini.	68
Fuchsmänningen, Frz.	16
Fugger, Franz.	18
Fugger, Will.	17
Fürstenberg, Wilh.	25

G.

Gall.	70
Gastoni.	68
Gaszner, Jos.	84
Ga re, Franz.	56
Gazen, Carl.	19
Gazzoldo.	70
Gelinek, Frz.	43
Geneyne, Joh.	74
Gerhard.	3. 4. 5
Gerhardt, Jos.	42
Gideon.	50
Giorgi.	70
Giusti, Pet.	83
Goes, Sigm.	80
Gottfried v. Bouillon, Herzog.	3. 4. 7
Gräbner, Ant.	42
Grazioli, Xav.	60
Gregor. XIII. Pabst.	59
Greifenclau, Carl.	31
Greppi, Ant.	82
Grisset, Jos.	18
Grosschlag, Fr.	81
Guillermin.	70

H.

Haan, Leop.	83
Häffelin, Cas.	19
Hager, Frz.	74
Hainke, Frz.	83
Hardegg, Dom.	20
Hardegg, Frz.	56
Hardenberg, Aug.	38
Hardenberg, Gottl.	37
Harrach, Aloys.	29
Harsch, Ferd.	82
Hartig, Franz.	81
Haugwitz, Joh.	19
Hebenstreit, Andr.	84
Hein, Carl.	42
Heister, Joh.	81
S. Helena.	39
Hemm, Herm.	19
Herberstein, Carl.	18. 21
Herzan, Frz.	80
Hessen - Darmstadt, Landgraf Ludw.	80
Hessen - Rheinfels, Landgraf Carl.	55
Hettersdorf, Franz.	33
Hodschar, Lor.	30
Hohenlohe-Bart. Arm.	17
Hohenlohe - Schill. Carl.	16
Hompesch, Ferd.	17
Hornegg, Loth.	35

	Pag.
Hornstein, Alex.	17
Hornstein, Ant.	28
Hornstein, Friedr.	34
Horvath, Franz.	84
Hraba, Jos.	43
Huber, Joh.	44

I.

Jagello, Ulad. König	23
Jason.	50
Inghirami.	68
Innocenz VIII. Pabst	59
S. Johann der Taufer.	5
Johann, Erzherzog	57
Johann Em. s. Rohan.	
Johannes, König von Jerusalem.	27
Joseph II. Kaiser.	46
Joseph, Erzherz. 56.	79
Isenburg.	70
Iszdenczy, Jos. 83.	84

K.

Karg, Sigm.	19
Kaunitz, Dom.	57
——— Ern.	55
——— Frz. Wzl.	36
Kazier, Jos.	81
Keating, Thom.	75
Keglewics, Jos.	81
Kempelen, Joh.	32
Kempf, Cöl.	28
Kerpen, Carl.	31
——— Wilh.	36
Kettler, Gotth.	25
Khevenhüller, Frz.	55
——— Joh.	19
——— Sigm.	80
Klein, Mart.	44
Kleist, Ferd.	31
Kolff, Franz.	35

	Pag.
Kollowrat, Carl.	20
——— Leop. 55.	80
——— Vinc.	18
Kress, Franz.	83
Kressel, Franz.	82
Kreuth, Clem.	31
Krombholz, Thom.	44
Krumpipen, Heinr.	82
——— Jos.	82
Künigl, Leop.	82
——— Phil.	20

L.

Lachenbauer, Joh.	46
Lacy, Franz Mor.	53
Landriani.	70
Landsberg, Frdr.	28
Lanfreducci.	68
Langet, Xtian.	75
S. Lazarus. 59.	60
Lebzeltern, Ad.	83
Leforti.	61
Lehrbach.	81
Lein, Jos.	43
Leopold II. Kaiser.	44
Leykam, Joh.	19
Liechtenstein, Aloys.	57
Ligne, Carl.	55
Lincken.	75
Litta, Pomp.	57
Lobkowitz, Aug.	57
——— Jos.	54
Loe, Joh.	37
——— Ludw.	17
Lovasz, Sigm.	83
Lucatelli.	70
Lucini.	70
Ludwig IX. König.	27
Lukesch, Wzl.	45
Lützenrode, Heinr.	36

Pag.

M.

Maffei, Jos. 21
Mahomed II. 10
Mallneritsch, Joh. 30
Malowitz, Joh. 18
Maltiz, Frdr. 34
Manfredini, Frdr. 81
Margelik, Joh. 83
S. Maria. 22. 48
Maria Theresia, Kaiserinn. 52. 73. 74 76. 78
Marozani, Cam. 21
Marquette. 61
Marschall, Heinr. 35
Martini, Carl. 82
Marulli, Jos. 21
Marziani. 61
S. Mauritius. 59. 60
Maximilian, Churfürst von Cölln. 27
Mayer, Joh. 20. 42
Mehrer, Seb. 44
Melac - Scherif. 8
Menifoglio. 70
Merveld, Max. 34
Mesnil. 70
Metternich, Franz. 55
——— Georg. 80
Migazzi, Xtoph. 80
Mikos, Mich. 83. 84
Milozinsky, Flor. 45
Mittrovsky, Ant. 75
Medena, Herc. Herzog. 53. 80
Mönster, Frdr. 34
Montecuculi, Ludw. 19
Morzin, Carl. 19
——— Pet. 82
Mosca. 67
Mostaser-Billach. 2
Müllendorf, Mart. 83

Pag.

Müller, Franz. 10
Müller. 61
Münchshausen, Phil. 58
Murrat, Paul. 21

N.

Nagy, Jos. 83
Nemastil, Leon. 44
Neri, Joh. 68
——— Pomp. 82
Neven, Ant. 17
Neumann, Phil. 43
Nieulant. 70
Nordegg, Carl. 33
Nostitz, Frdr. 57. 70
Nowodworsky, Adalb. 44

O.

Odescalchi, Balth. 81
——— Liv. 54
Oinig, Mich. 30
Olevil. 70
Ostermann, Jos. 45
Orchan. 10
Orlandini, Franz. 71
Otto. 61
Ottoman I. 10

P.

Pace. 71
Pachta, Franz. 71
——— Joach. 71
Palffy, Carl. 55. 80. 84
Pallavicini, Jos. 57
Pascal II. Pabst. 4
Pasitsch, Math. 30
Passauerck, Franz. 44
Pasztory, Alex. 83
Patin, Franz. 58

	Pag.
Paulj, Jos.	44
Paulich.	74
Paulus V. Pabst.	63
Pellegrini, Carl.	56
Pergen, Joh.	80
Pertusati.	71
Peter der Eremit.	3
Pfalz - Bayern, Carl. Churfürst.	55
Pfeffershofen, Jos.	83
Pfiffer, Joh.	18
Pfürdt, Joh. B.	17
—— Joh. Jac.	17
Philipp der gütige, Herzog.	48
Philipp von Anjou, Herzog.	51
Philipp V. König in Spanien.	51. 52
Pieringer, Jos.	30
Pittroff, Franz.	42
Pius IV. Pabst.	59. 62
——	63
—— V. ——	59
Plettenberg, Cl.	35
—— Walth.	25
Podlesky, Joh.	44
Preiss, Franz.	74
du Puy, s. Raymond.	

Q.

Querlonde, Ludw.	75

R.

Ransonnet, Jos.	83
Raymond.	5. 5. 6. 6
Redwitz, Wilh.	33
Reichenstein, Conr.	28
Reichenstein, Mar.	17
Reichling, Ad.	33
Reinach, Franz.	29. 32
Reinach, Jos.	16
Reischach, Ant.	80
—— Franz.	35
Reiz, Joh.	30
Reuss, Heinrich XI. Fürst.	80
Reuttner, Beat.	27. 34
—— Casp.	33
Ricci, Ant.	20
Richetzky, Adalb.	43
Riedheim, Max.	32
Riese.	61
Rinck, Ign.	16
—— Joh.	17
Riva.	71
Roggendorf.	71
Rohan, Joh. Fürst.	14
Rosenberg, Franz.	54
—— Wolfg.	36
Rosso.	68
Rottberg, Loth.	16
Rottenhan, Heinr.	81
Rudowsky, Ad.	43
Ruspoli, Franz.	56

S.

Sachsen, Ant.	56
Saghy, Mich.	82
Saint - Julien, Carl.	75
—— Joh.	19
Saladin.	7. 8
Salza, Herm.	23. 27
Sanazari.	71
Sandor, Ant.	83
Sapper, Leop.	75
Sauer, Caj.	83
—— Leop.	30
Saurau, Joh.	74
Schaesberg, Jos.	35
Schafgotsch, Ant.	55
—— Carl.	19
—— Lad.	21

Pag.
Schilling, Raph. 74
Schirnding, Ant. 21
Schlammersdorf, Carl. 37
Schloissnigg, Joh. 58. 83
Schmid. 61
Schneider, Jos. 42
Schönau Franz. 16
——— Nicl. 28
Schönborn, Eug. 57
Schönpflug, Joh. 43
Seckendorf, Alex. 34. 38
Seddeler, Em. 83
Seilern, Xtian. 80
Sigmund, König in Polen. 24. 25
Sinzendorf, Joh. 30
Sixtus V. Pabst. 63
Skerlecz, Frz. 82
——— Nicl. 82
Smittmer, Franz. 20
Solyman. 10. 11. 13
Sowenyhaza, Joh. 82
Spannochi, Lel. 71
Spiegel, Frdr. 37
Spielmann, Ant. 82
Stadler, Al. 30
Starhemberg, Georg. 54
——— G. A. 80
——— Max. 30
Stein, Joh. 38
Steinville. 71
S. Stephanus, (Märterer). 62
S. Stephanus, König. 76. 78
Sternberg, Xtian. 57
Strasoldo, Leop. 18
—— Pet. 75
—— 71
Streicher, Franz. 19
Stritzl, Casp. 43
Struppi, Vinc. 83
Stufa. 68

Pag.
Sturm, Jos. 75
Swéerts, Phil. 71
van Swieten, G. 81
Szöllössy, Franz. 83
Sztáray, Ant. 21

T.

Teleky, Carl. 82
Theillers. 75
Thierheim, Franz. 33
Thugut, Franz. 81
Thunn, Franz. 71
Thurn. 71
Thurn, Franz. 17
——— Vict. 17
Thurn u. Taxis, Carl. 55
Thurn u. Valsass, Ant. 55
Titlbach, Franz. 42
Totelli, Franz. 71
Toscana, s. Cosmus.
——— s. Ferdinand III.
Toso. 69
Tour, Carl. 71
Tour. 71
Trautmann, Pr. 42. 43
Trautmannsdorf, Ferd. 56
Truchsess, Carl. 17
——— Xtian. 28
——— Eberh. 18
——— Frz. Conr. 17
——— Frz. Heinr. 16
——— Jac. 17
——— Wilh. 33
Türkheim, Ludw. 83

U.

Ulm, Franz. 17
Ulrich, Gottfr. 31
Urmeny, Jos. 82

V.

	Pag.
Valvasor.	71
Vamberti.	61
Vecchietti.	71
Vegh, Pet.	82
Veltheim, Frdr.	38
Verry, Pet.	83
Verri.	71
Veterani.	72
Victor Amadeus, König von Sardinien.	60
Villain, Joh.	82
Villers de l'Isle Adam.	10
	11
Visconti.	72
Viviani.	68
Voith, C. Fr.	75
Vörös, Ant.	83

W.

	Pag.
Wal, Wilh.	36
Walakiers, A.	82
Waldner, Ludw.	38
Waldburg, Franz.	28
Waldpot, Heinr.	22
Waldstein, Ferd.	33
Wallis, Mich.	18
Walther, s. Cronberg.	
——— s. Plettenberg.	
Wartensee, Franz.	28
Wavrans, H.	82
——— Ludw.	82
Weichs, Ferd.	32
Weil, s. Reutter.	
Welsch, Xtoph.	43
Wenansky, Franz.	43
Wengersky, Jos.	19
Wietersberg.	72
Wigand, Franz.	19
Wilczeck, Joh.	57
Wischin, Franz.	45
Wölfing, Ludw.	75
Wöllwarth, Aug.	38
Wrtby, Jos.	72
Wydenbruck, Joh.	37

Z.

	Pag.
Zeidler, Ign.	41
Zeyl-Wurzach, Frz.	28
Zichy, Carl.	81
Zinzendorf, Carl.	29
Zobel, Franz.	32
Zurhein, Franz.	17
Zweyer, Franz.	37
Zweyer, Jos.	37

Nachricht.

Der Herausgeber dieses Buches ist gesonnen, einen 2ten Band hierzu zu liefern, welcher die übrigen in Europa bestehenden Ritter-Orden enthalten soll. Verschiedene nicht unbedeutende Materialien welche er bereits gesammelt hat, und die Quellen woraus er noch zu schöpfen gedenkt, sichern jetzt schon die Echtheit und das Interessante der Fortsetzung eines Werkes, das im Ganzen genommen, weder zu klein, weder zu voluminös oder kostbar ausfallen wird.

Staatliche Bibliothek Passau

Mg (

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gräffer, August,

Geschichte des k. k. militärischen Marie Theresie Ordens seit desselben Stiftung nebst einem Anhange

Regensburg ; Mainz 1796

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Mg (b) 19
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11343799-4